

# 33. Mitteilungsblatt

## Nr. 46

Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Wien  
Studienjahr 2022/2023  
33. Stück; Nr. 46

ORGANISATION

46. Wissensbilanz 2022

## 46. Wissensbilanz 2022

Das Rektorat der Medizinischen Universität Wien macht gemäß § 20 Abs. 6 Z 3 in Verbindung mit § 13 Abs. 6 UG und § 22 Abs. 1 Z 15 UG die vom Universitätsrat gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 UG genehmigte Wissensbilanz 2022 kund:

Der Rektor  
Markus Müller

# Wissensbilanz der Medizinischen Universität Wien 2022

Stand: 21. April 2023

# Inhalt

0	Einleitung	4
1	Forschung und Entwicklung	5
1.1	Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung	5
1.2	Aktivitäten in Potenzialbereichen	6
1.3	Forschungsinfrastruktur	7
1.4	Forschungsservice	9
1.5	Output der Forschung und Entwicklung	9
2	Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung	12
2.1	Studienangebot	13
2.2	Zulassung zum Studium und Studienbeginn	13
2.3	Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre	14
2.4	Studienabschluss und Berufseinstieg	19
2.5	Weiterbildung	19
3	Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	20
3.1	Dritte Mission	20
3.2	Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft	22
3.3	Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement	23
3.4	Gleichstellung	24
3.5	Vereinbarkeit	24
4	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung:	25
4.1	Personalentwicklung	25
4.2	Nachwuchsförderung	27
5	Qualitätssicherung	29
6	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	31
6.1	nationale Kooperationen	31
6.2	internationale Kooperationen	32
7	Internationalität und Mobilität:	35
7.1	Internationalität	35
7.2	Mobilität	37

8	Die Universitätsbibliothek der MedUni Wien	39
9	Klinischer Bereich	43
10	Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring) gemäß § 7 Wissensbilanz-Verordnung	49
10.1	A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen	49
10.2	A3 Qualitätssicherung	49
10.3	A4 Personalstruktur/-entwicklung	50
10.4	B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	53
10.5	B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	54
10.6	B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	55
10.7	C1 Studien	56
10.8	C3 Weiterbildung	59
10.9	D1 Kooperationen	60
10.10	A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen	61
10.11	A3 Qualitätssicherung	71
10.12	A4 Personalstruktur/-entwicklung	75
10.13	A5.1 Standortwirkungen	82
10.14	A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung	84
10.15	B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	86
10.16	B2 Großforschungsinfrastruktur	94
10.17	B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	97
10.18	B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	99
10.19	C1 Studien	102
10.20	C3 Weiterbildung	120
10.21	D1 Kooperationen	127
10.22	D2.1 Bibliotheken	130
10.23	D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung	134
10.24	D2.3 Verwaltung und administrative Services	135
10.25	D2.4 Universitätssport/Sportwissenschaften	139
10.26	D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität	139
11	Kennzahlteil Wissensbilanz 2022 Kennzahlen und Datenbedarf	142
12	Literaturverzeichnis	188
12.1	Abbildungsverzeichnis	188
	Abkürzungsverzeichnis	188

## o Einleitung

Die ersten Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts waren geprägt von einer Reihe rasch aufeinander folgender, globaler Herausforderungen: einer Terrorkrise (2001), einer Finanz- (2008), Migrations- (2015) und einer Gesundheits-Krise (2020).

Nach den zurückliegenden Jahren der Pandemie wird Europa nun von einem Krieg und einer Energie- und Inflations-Krise erschüttert, deren Auswirkungen auch für unsere Universität zunehmend spürbar werden. Allen komplexen Herausforderungen zum Trotz war 2022 aber - dank des Engagements all ihrer Mitarbeiter:innen - für die MedUni Wien ein Jahr, in dem wichtige Meilensteine für die zukünftige Entwicklung umgesetzt werden konnten.

### **Budgetsituation 2023/24**

Im Herbst 2021 wurde mit dem BMBWF eine Budgeterhöhung (für drei Jahre bis 2024) von 12,6 % ausverhandelt. Entgegen den ursprünglichen Annahmen einer Valorisierung von 2-3 % pro Jahr deckt dieses Budget die aktuelle Inflation von ca. 10% p.a. nicht mehr ab. Seitens des BMBWF und BMF wurden daher für alle Universitäten zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Entsprechend einer gemeinsamen Stellungnahme der Universitätenkonferenz und des BMBWF vom 1.12.2022 ist gegenwärtig „der laufende Betrieb der Universitäten ... für das Jahr 2023 unter der Voraussetzung möglich, dass ... Sparmaßnahmen der Universitäten und die Verwendung von Rücklagen der Universitäten zum Einsatz kommen.“ Im Gegensatz zu anderen Universitäten sieht die MedUni Wien derzeit keine Notwendigkeit von drastischen Sparmaßnahmen, wie z.B. einem generellen Aufnahmestopp.

Nach Ablauf des ersten Quartals 2023 wird gemeinsam mit dem BMBWF die Situation sowie einen möglichen weiteren Bedarf für 2024 und allfällige Maßnahmen neu evaluiert werden.

### **Gesundheitssystem und Pflegemangel**

Im öffentlichen Gesundheitssystem sind aktuell an mehreren Stellen Spannungszeichen zu erkennen. Trotz international hoher Absolvent:innen- und Ärzt:innen-Zahlen (derzeit ca. 47.000 Ärzt:innen gegenüber ca. 20.000 im Jahr 1990) kommt es zu zunehmenden Defiziten, vor allem in öffentlichen, versorgungswirksamen Strukturen und besonders ausgeprägt in „Mangelfächern“. Auch an unserem Universitätsklinikum AKH sind laufend mehrere Kliniken von Betten- und Stationssperren aufgrund von Pflegemangel betroffen. Problemfelder stellen u.a. die inadäquate Abgeltung für öffentliche, versorgungswirksame Leistungen, die Migration in nur teilweise versorgungsrelevante, privatmedizinische Bereiche, „cherry picking“ bei medizinischen Leistungen, der internationale Wettbewerb um Jungmediziner:innen, fehlende Wertschätzung bis hin zu Bedrohungen im Rahmen der Covid-Bewältigung, Defizite strukturschwacher Regionen sowie rigide Strukturen und Mängel in der postgraduellen Ausbildung dar. Rezente Stimmen die via Medien der derzeitigen Absolvent:innen-Generation völlig grundlos fehlende soziale Kompetenz vorwerfen (obwohl z.B. viele Studierende in der Corona- Krise freiwillige und relevante Leistungen für das Gesundheitssystem erbracht haben) sind unverständlich und aus Sicht zukünftiger Arbeitgeber auch paradox. Im Rahmen der Diskussion zu Studienplätzen stehen die insgesamt etwa 2.000 Studienplätze an öffentlichen (derzeit 1.850 Plätze, bis 2028 Ausbau auf 2.000 Plätze) und privaten (etwa 200 Plätze) Universitäten in Österreich in Kontrast zu etwa 12.000 Studienplätzen in Deutschland.

Unsere Universität kommt bereits jetzt ihrer großen gesellschaftlichen Verantwortung und Vorreiterrolle im Rahmen der öffentlichen Gesundheitsversorgung in hohem Ausmaß nach. Zur weiteren Stärkung dieser Aufgaben wurde im Jänner 2023 eine Stiftungsprofessur für Pflegewissenschaften ausgeschrieben.

# 1 Forschung und Entwicklung

Erstmals sind drei österreichische Hochschulen im jährlichen "Times Higher Education Ranking" in den Top 200 platziert. Die MedUni Wien kletterte von den Rangplätzen 201-250 (ab 201 wird in 50er-Schritten gerankt, später in 100ern und 200ern) auf Platz 194.

Im renommierten QS-Ranking verbesserte sich die MedUni Wien unter den Medical Schools weltweit vom 77. auf den 66. Platz.

## 1.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

Die Forschungsleistung an der MedUni Wien ist seit 2004 kontinuierlich gewachsen und rangiert unter den besten der medizinischen Institutionen Europas. Bemerkenswert ist die hervorragende Leistung aller Mitarbeiter:innen, die – trotz schwieriger Rahmenbedingungen – ihr hohes kreatives und intellektuelles Potenzial zum Nutzen der Gesellschaft zur Verfügung stellen.

In Summe arbeiteten an der MedUni Wien derzeit über 3.500 Forscher:innen und Ärzt:innen, wovon viele einen internationalen Hintergrund haben. Ihre wissenschaftliche Leistung kommt direkt den Patient:innen zugute, da die MedUni Wien Grundlagenforschung und klinische Anwendung eng miteinander verknüpft.

Österreichweit agiert die MedUni Wien im Zentrum der Life Sciences. Zahlreiche Forschungskonsortien sind mit der MedUni Wien vernetzt oder werden von Expert:innen der MedUni Wien geleitet bzw. koordiniert. Als eine der wichtigsten biomedizinischen Forschungsinstitutionen Europas und Österreichs wichtigster Gesundheitsdienstleister bringt die MedUni Wien neueste Forschungsergebnisse direkt zur Anwendung.

Forschung an der Medizinischen Universität Wien soll verantwortungsbewusst betrieben werden, sowohl gegenüber den Zielen der Wissenschaft und Forschung als auch gegenüber den Bedürfnissen und Anliegen der Gesellschaft. Das Vertrauen in Forschung und in die hohe Qualität unserer Forschungsergebnisse ist eine Grundvoraussetzung, um unserer gesellschaftlichen Rolle gerecht zu werden. Die MedUni Wien hat daher Richtlinien für wissenschaftliche Integrität (Good Scientific Practice Guidelines) sowie Prinzipien zum Umgang mit Forschungsdaten (Policy für Forschungsdatenmanagement) und Compliance Regelungen für sich definiert.

Die Medizinische Universität Wien nimmt auch in Zeiten der Corona-Pandemie ihre unterschiedlichen Rollen für die Gesellschaft wahr: Neben der Ausbildung der nächsten Generation an Ärztinnen und Ärzten versorgen über 1.500 Ärzte und Ärztinnen am AKH Wien nicht nur COVID-19-PatientInnen, sondern betreiben weiterhin Spitzenmedizin. So arbeiten in über 150 COVID-relevanten Forschungsprojekten die Mitarbeiter:innen der MedUni Wien an Lösungen, um mitzuhelfen, die Corona-Pandemie unter Kontrolle zu bringen.

Für wichtige strategische Zukunftsthemen wird die MedUni Wien von einem Scientific Advisory Board beraten, welches sich auch Themen in der Lehre widmet. In diesem Sinne ist es höchst erfreulich, dass seit 20. Oktober 2021 BioNTech-Mitbegründer Christoph Huber (bis zu seiner Ernennung als Unirat der MedUni Wien ab 1.3.2023) Mitglied dieses Boards ist und mit seinen Erfahrungen dazu beitragen kann, dass die MedUni Wien eine internationale Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Präzisionsmedizin einnehmen wird.

## 1.2 Aktivitäten in Potenzialbereichen

Das Dach der strategischen Zielsetzung „Hightech-Präventionsmedizin“ der MedUni Wien manifestiert sich in fünf Forschungsschwerpunkten, die als Cluster organisiert sind, sowie einer Forschungsplattform. Die fünf Forschungscluster sind:

- Immunologie/ Allergologie/ Infektiologie/ Entzündung (<http://cluster.meduniwien.ac.at/irc/>)
- Krebsforschung/Onkologie ([www.ccc.ac.at](http://www.ccc.ac.at))
- Medizinische Bildung (cluster.meduniwien.ac.at/mic)
- Medizinische Neurowissenschaften (<http://cluster.meduniwien.ac.at/mnc>)
- Kardiovaskuläre Medizin (cluster.meduniwien.ac.at/cvc)

Mit dem Aufbau des neuen universitätsübergreifend agierenden Ignaz-Semmelweis-Instituts (ISI) als Kooperationszentrum und dem seit 2021/22 etablierten Masterstudium für Molekulare Präzisionsmedizin wird die strategische Zielsetzung der MedUni Wien nachhaltig begleitet.

Publikationsanalysen zeigen, dass die fünf Forschungsschwerpunktcluster zu den Stärkefeldern der MedUni Wien gehören und internationalen Benchmarks standhalten. Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist im Vergleich zum publikationsstarken Vorjahr (4.930) leicht zurückgegangen. Im langjährigen Vergleich ist allerdings eine kontinuierliche Steigerung im Publikationsoutput erkennbar. Die starke internationale Vernetzung der MedUni Wien zeigt sich auch hier: Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen im Bereich der "erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften" liegt bei 64,5%.<sup>1</sup>

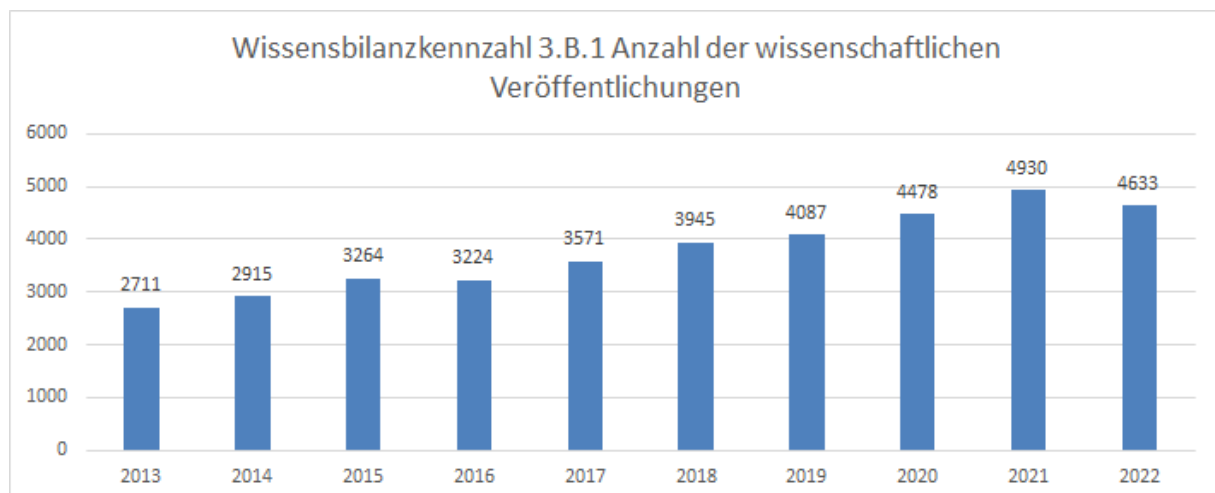


Abbildung 1: Entwicklung der Publikationen, Quelle: MedFodok

Die Bemühungen der MedUni Wien in diesen Bereichen, werden auch von externen Stellen gewürdigt: Monika Redlberger-Fritz (Virologie) wurde vom Public Relations Verband Austria als Kommunikatorin des Jahres und Peter Klimek (CEMSIS) vom Club der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten als Wissenschaftler des Jahres geehrt. Erwin Wagner (Dermatologie), Sylvia Knapp (Klinik für Innere Medizin I), Kaan Boztug (Kinderklinik) und Alwin Köhler (Max Perutz Labs) wurden als Mitglieder der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) geehrt. Christoph Bock (Zentrum für Medical Data Science – CEMSIS) wurde von der ÖAW mit dem Erwin Schrödinger-Preis ausgezeichnet.

<sup>1</sup> Der hier abgebildete Wert ergibt sich aus der Definition für die Kennzahl 3B1 und den im Forschungsinformationssystem der MedUni Wien MedFodok abgebildeten Publikationsleistungen. Da in MedFodok pro Autor:in nur eine einzige Affiliierung abgebildet werden kann und die Zugehörigkeit zur MedUni hier immer priorisiert wird, ist es möglich, dass der tatsächliche Anteil an internationalen Ko-Publikationen differiert.



## 1.3 Forschungsinfrastruktur

### Bauten

Für herausragende wissenschaftliche Leistungen ist es notwendig, eine moderne, innovative Infrastruktur zu schaffen. Dies wird mit den Investitionen und Plänen zur Errichtung des Campus Mariannengasse, der Zentren für Präzisionsmedizin und für Translationale Medizin und Therapien am MedUni Campus AKH und anderen wichtigen Bauvorhaben umgesetzt werden.

Mit dem Errichtungsvertrag zwischen Bund, Stadt und Universität sowie dem Beschluss im Gemeinderat am 24.11.2022 wurden die Vorbereitungen für den Bau des aus EU- Mitteln finanzierten Eric Kandel Instituts – Zentrum für Präzisionsmedizin finalisiert.

Die Zeremonie zum offiziellen Baustart fand am 27. Jänner 2023 im Beisein von Professor Kandel statt. Ebenso wird die Grundsteinlegung für den MedUni Campus Mariannengasse (MCM) am 17. Jänner und für das Center for Translational Medicine (CTM) am 13. März im Rahmen der Festlichkeiten zum Tag der Medizinischen Universität Wien erfolgen.

Der 2017-22 umgesetzte und bereits abgeschlossene Neubau unserer hochmodernen ZBF-Facility in Himberg wird in der ersten Jahreshälfte 2023 in Vollbetrieb genommen.

Nach vierjähriger Renovierung wurde am 29. September das medizinhistorische Juwel, das 1785 gegründete Josephinum wiedereröffnet. Auf nunmehr 1.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche beherbergt das Josephinum eine völlig neu konzipierte medizinhistorische Ausstellung inklusive der weltberühmten anatomischen Wachsmodele. Neben erstmals öffentlich gezeigten Sammelobjekten ist auch die Wiederherstellung des historischen, über zwei Stockwerke reichenden Hörsaals ein Höhepunkt dieses weltweit einzigartigen Hauses (<https://www.josephinum.ac.at/>).

Basierend auf einem Konzept unserer Universität aus dem Jahr 2020 wird ab 2024 baulich am MedUni Wien Campus AKH das Ignaz Semmelweis Institut (ISI), das interuniversitäre Zentrum für Infektionsforschung, errichtet werden. Ziel dieser, gemeinsam mit den MedUnis Innsbruck und Graz, der VetmedUni und der Uni Linz unter Leitung einer von der MedUni Wien betriebenen interuniversitären Organisationseinheit wird eine Bündelung und Stärkung der Expertise im Bereich Infektionsforschung sein.

Zur größten Baustelle der MedUni Wien am MedUni Campus Mariannengasse (MCM) sind Live-Updates über die installierten Baukameras verfügbar: <https://baucam209.panocloud.webcam/website>.

Die Sach- und Raumausstattung im klinischen Bereich soll bis 2030 durch Maßnahmen im Rahmenbauvertrag („baulicher Masterplan“) optimiert werden (Nähere Informationen sind im Abschnitt 9 Klinischer Bereich“ ersichtlich).

Informationen zu den Bauprojekten am AKH sind auch unter <https://www.bauprojekte.akhwien.at/abrufbar>.

Die Infrastruktur an der MedUni Wien ermöglicht es Forscher:innen aus allen Gebieten, ihre Forschungsideen und -vorhaben mit den nötigen Geräten und hochspezialisierten Technologien durchzuführen. Diese Infrastruktur kann auch von externen Forscher:innen für Projekte und Kooperationen genutzt werden. Die vielfältigen Einrichtungen an der MedUni Wien garantieren dabei die Einhaltung der Richtlinien der Good Scientific Practice und der Ethikkommission. Natürlich steht auch die umfangreiche Universitätsbibliothek mit ihrem schier unendlichen medizinischen Wissen allen Studierenden, Mitarbeiter:innen und Forscher:innen der MedUni Wien zur Verfügung.

### Core Facilities

Mit der Errichtung von vier „Core Facilities“ sind kostenintensive und hochspezialisierte Technologien für alle Forscher:innen der MedUni Wien zugänglich. Die Core Facilities für Genomics, Proteomics, Flow Cytometry und Imaging an der Medizinischen Universität Wien bieten Wissenschaftler:innen einen

einfachen Zugang zu State-of-the-Art High-End Geräten und zu Cutting-Edge-Technologien, die es ermöglichen, wissenschaftliche Fragestellungen von hoher Komplexität zu bearbeiten. Die Core Facilities werden von exzellent ausgebildeten Expert:innen betrieben, die Forscher:innen mit ihrer Expertise bei der Planung und Durchführung der Experimente beratend zur Seite stehen, um eine optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen zu gewährleisten. Weiters sehen es die Core Facilities als ihre Aufgabe, an der Entwicklung und Etablierung neuer Techniken und Methoden zu arbeiten, um auch die zukünftigen Erwartungen und Ansprüche der Wissenschaftler:innen effizient und mit hohen Qualitätsstandards erfüllen zu können.

- Core Facility Flow Cytometry: Die Durchflusszytometrie ist ein essentielles und weitverbreitetes Verfahren für die Untersuchung biologischen Materials. Um diese Technologie in vollem Umfang zu nutzen, bedarf es reichhaltiger Erfahrungen und Fachkenntnisse. Zu diesem Zweck zentralisiert die Core Facility Flow Cytometry technische Gerätschaft mit erfahrener Personal und bietet Ultra-High-Speed Sortierungen und High-End Analysen und Flow Imaging an.
- Die Core Facility Genomics ist eine Serviceeinrichtung zur Charakterisierung von genetischen Ursachen weit verbreiteter Erkrankungen mittels Hochdurchsatz-Analysen. Die Core Facility Genomics bietet Expressions- sowie DNA-Variationsanalysen unter anderem basierend auf der Affymetrix GeneChip Microarray Technologie und der Illumina HiSeq 4000 Sequenzierplattform, letzteres in enger Zusammenarbeit mit der Biomedical Sequencing Facility.
- Die Core Facility Imaging ist mit zwei Laser Scan Mikroskopen der Firma Zeiss, einem Slidescanner (TissueGnostics), einem Live-Cell-Mikroskop und mehreren Fluoreszenz- und Durchlichtmikroskopen ausgestattet. Im Bereich Imaging werden eine Vielzahl verschiedenster Techniken angeboten, um erfolgreich komplexe Probleme in vitro, in situ und in vivo zu lösen. Die Core Facility Imaging stellt dafür eine technisch hochmoderne Ausstattung für unterschiedliche Mikroskopiertechniken zur Verfügung.
- Die Proteomics Core Facility berät und unterstützt Forscher:innen an der Medizinischen Universität Wien bei der Planung und Durchführung von Experimenten, bei denen eine Proteinanalytik notwendig ist. Massenspektrometrie ist die Schlüsseltechnologie, die die Proteomics Core Facility anwendet, um Proteine aus komplexen Proben zu identifizieren und zu charakterisieren.

### **Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik:**

Forschungsprojekte werden vom Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik mit technischem Support und der Prototypen-Entwicklung unterstützt. Das Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik verfügt über eine Reihe von technischen Einrichtungen und technischen Fachleuten für Unterstützung und Partnerschaft in der multidisziplinären wissenschaftlichen Zusammenarbeit an der Universität (z.B.: Mechanische Werkstätte, Kunststofftechnik, Prototypen-Herstellung, Software-Entwicklung).

Darüber hinaus bietet das Zentrum eine Reihe von Dienstleistungen, die auch universitätsfremden Einrichtungen zur Verfügung stehen: Zur Unterstützung bei Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit technischer Expertise und Infrastruktur sowie bei der Realisierung von Prototypen. Am Zentrum stehen umfassende Technologien, die von der Hard- und Softwareentwicklung über CAD/CAM-unterstützte mechanische Fertigung bis hin zum 3D-Ausdruck von technischen oder anatomischen Objekten. Diese können zur Herstellung von Prototypen und Modellen im Rahmen von Forschungsprojekten, Patent-Anmeldungen und externen Aufträgen genutzt werden.

### **Biobank der MedUni Wien**

Die Biobank der MedUni Wien besteht aus drei kooperierenden Bereichen und ist für die Lagerung und spezifische Aufbereitung von Biomaterial zuständig. Die Biobank versteht sich als Schnittstelle zwischen Grundlagen- und klinischer Forschung mit dem Ziel, die Erforschung neuer diagnostischer,

prognostischer und prädiktiver Biomarker, Risikomarker und Therapiestrategien zu ermöglichen, sowie das Verständnis von Krankheitsätiologie und Pathogenese zu vertiefen.

Als Serviceeinrichtung der Medizinischen Universität Wien sieht sie sich den Grundsätzen der „Good Scientific Practice“ und der akademischen Forschung verpflichtet. Im Bewusstsein, dass Exzellenz in der klinischen Forschung nur bei entsprechenden ethischen Standards verwirklicht werden kann, ist die Information bzw. Zustimmung der Probanden Voraussetzung für den Einschluss in ein Projekt der Biobank der MedUni Wien. Zusätzlich bedeutet dies auch einen verantwortungsvollen Umgang mit dem zur Verfügung gestellten biologischen Material und die Wahrung der Privatsphäre der beteiligten Probanden.

### **Die drei Institute der Biobank**

- Das KILM (Klinisches Institut für Labormedizin) ist ISO 9001:2008 zertifiziert und lagert Proben (Blut, Blutderivate - Serum, Plasma, PBMCs; Harn und andere Körperflüssigkeiten). Forscher:innen finden Beratung und Planung von Biobank-Projekten sowie Unterstützung bei geplanten Laboranalysen aller Art.
- Die MedUni Wien Biobank KIP (Klinisches Institut für Pathologie) bietet ein zentrales Biobanking von Gewebe und viablen Zellen (Cryomaterial, FFPE, Daten). Im Rahmen von Kooperationsprojekten können prospektiv qualitätsdefinierte Sammlungen aufgebaut werden, welche von internen und externen Anwender:innen genutzt werden können. Die jeweiligen Rahmenbedingungen hängen maßgeblich von der Projektart und -größe ab.
- An der Abteilung für Neuropathologie & Neurochemie der Universitätsklinik für Neurologie erhalten Forscher:innen Zugang zu Gewebeproben, Blut- und Liquorproben von Patient:innen mit neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen für akademische medizinische Forschung. Forscher:innen können hier auch prospektive Sammlungen neurologischer Bio-Samples (Gewebe, Blut, Liquor) anlegen.

## **1.4 Forschungsservice**

Das Forschungsservice bietet umfassende Informationen und Unterstützung im Bereich Drittmittelakquisition. Die Wissenschaftler:innen der MedUni Wien erhalten im Forschungsservice alle wichtigen Informationen und fundierte Beratung rund um das Thema nationale, europäische und internationale Programme zur Forschungsförderung. Dies beinhaltet:

- die Auswahl eines passenden Förderprogramms zur Forschungsidee,
- die Beratung zur Antragstellung (Einreichbedingungen, Kostenplanung, etc.),
- Informationen zum internen Ablauf nach Erhalt einer Förderung,
- die Unterstützung während der Projektdurchführung.

## **1.5 Output der Forschung und Entwicklung**

Exemplarisch für viele Forschungs-Leistungen im ersten Halbjahr 2022 waren Arbeiten von Jürgen Knoblich et al. (Neurologie und IMBA) in Science über Erkenntnisse aus einem zerebralen Organoidmodell für tuberöse Sklerose, von Michael Bonelli, Daniel Aletaha et al. (Rheumatologie) in Ann Rheum Dis zur Covid-19-Impfung bei Patient:innen mit immunsuppressiver Therapie, von Jana Lasser, Peter Klimek et al. (CEMSIS) in Nature Comm zur Modellierung von Effekten von Corona-Maßnahmen, von Joana Ferreira da Silva et al. in Nature Comm zu Prime Editing, sowie von Christoph Binder, Tim Hendrixx et al. (KILM) im J Hepatology zu TREM2-positiven Makrophagen bei NASH. Besonders erfolgreich war im ersten Halbjahr die Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie (KIM III) mit 4 Arbeiten im J Hepatology: (1) von Nina Bastati, Mattias Mandorfer et al. zu einer fMRI basierten Risikostratifizierung bei

Lebererkrankungen, (2) von Bernhard Scheiner, Lorenz Balcar, Mattias Mandorfer et al. zur Faktor VIII/Protein-C Ratio als Prediktor bei Lebererkrankungen, (3) von Georg Semmler, Mattias Mandorfer et al. zur HCC Risiko Stratifizierung bei Hepatitis C, sowie (4) Lukas Hartl, Michael Trauner et al. zu sklerosierender post-Covid Cholangitis.

Im zweiten Halbjahr können folgende hochkarätige Publikationen hervorgehoben werden: Arbeiten von Sakalar, Klausberger und Lasztozci (Hirnforschung) in Science zu einem neuen Zelltyp „neurogliaformen Zellen“, von Amman et al. (Immunologie) in Nature Biotech zu Covid-Abwasser-Monitoring, von Bartsch et al. (Onkologie) in Nature Med zu Trastuzumab-deruxtecan bei Hirnmetastasen, von Smolen (KIM III) et al. im NEJM zu Olokizumab bei rheumatoider Arthritis, von Metz et al. (KIM III) in Cell Metab zu Leptin bei Fettleber, von Alonso et al. (Pathologie) in Mol Cancer zu PDGFR $\beta$  bei anaplastischem Lymphom, von Mair et al. (Onkologie) in JAMA Oncology zur COVID Immunisierung bei malignen Erkrankungen, von Buchtele et al. (KIM I) zu Prostaglandin E1 und ECMO im Am J Resp Crit Care Med, von Dachs et al. (KIM II) im Europ Heart J zu Riociguat bei pulmonaler Hypertension und von Assen et al. (Dermatologie) in Nature Immunology über stromale Adaptation in Lymphknoten. Sehr erfolgreich waren auch im zweiten Halbjahr die Abteilungen für Gastroenterologie und Hepatologie und Rheumatologie (KIM III) sowie die Klinik für Dermatologie/KILM mit mehreren Arbeiten im J Hepatology und in Ann Rheumat Dis.

Vom FWF wurden drei doc.funds Anträge von Javier Martinez (Max Perutz Labs), Wolfgang Mikulits (Krebsforschung) und Wolfgang Bogner (Radiologie) bewilligt, fünf von acht Projekten im „WWTF Life Sciences Call 2022 Public Health“ gingen an Anträge der MedUni Wien und beim mittlerweile 16. Krebsforschungslauf wurden von 3000 Läufer:innen Spenden in Höhe von € 233.507 erlaufen.

Thomas Vogl (Krebsforschung) und Dimitris Tsiantoulas (KILM) haben renommierte ERC Grants bekommen und reihen sich damit in die elitäre Liste der mittlerweile 16 ERC-Preisträger:innen unserer Universität.

Eva Schernhammer (Zentrum für Public Health) erwarb einen renommierten ERC Advanced Grant für ihr Projekt „CLOCKrisk“, Tibor Harkany (Zentrum für Hirnforschung) einen weiteren ERC proof-of-concept Grant und Sarah Melzer (Zentrum für Hirnforschung) einen ERC Starting Grant. Insgesamt wurden mittlerweile 15 Kolleg:innen unserer Universität mit einem ERC Grant geehrt. Zum zweiten Mal war die MedUni Wien beim WWTF Vienna Research Group Call mit Sarah Melzer erfolgreich.

Christoph Arnoldner (HNO) wird ein neues CD-Labor für Innenohrforschung leiten. Der über den FWF vergebene Weiss-Preis ging an Vito Giordano (Kinderklinik).

Das 9. EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizon Europe“ ist erfolgreich gestartet, bisher wurden insgesamt 18 Projekte gefördert, darunter Christian Windischberger (Medizinische Physik), der als Koordinator erfolgreich im Programm EIC Pathfinder war. Der FWF Cluster of Excellence Antrag „Excellent brains“ von Tibor Harkany et al. ist in die zweite Begutachtungsrunde des Programms Excellent=Austria gekommen.

Im Herbst 2022 wurden vier Christian Doppler Labors (Laufzeit 2022-2029), für Innenohrforschung (Christoph Arnoldner; HNO), für MR Biomarker (Wolfgang Bogner; Radiologie), für Herzchirurgie (Martin Andreas; Herzchirurgie) und für Immunmetabolismus (Omar Sharif; Pharmakologie) genehmigt bzw. gestartet.

Die Eröffnung des neuen Christian Doppler Labors for Inner Ear Research: Function Preservation and Regeneration fand am Freitag, den 7. Oktober 2022 statt. Im neuen Christian Doppler Labor werden Grundlagen zum Funktionserhalt und zur Regeneration des Innenohrs mithilfe translationaler Forschungsfragen erforscht. Neue Cochlea-Implantat-Technologien werden in Kombination mit aussichtsreichen Wirkstoffen und unter Anwendung von viraler Gentherapie überprüft. Dabei sollen klinisch relevante Hörtraumata simuliert und herausragende Therapiealternativen auf eine potenzielle Übertragbarkeit auf Patient:innen untersucht werden. (siehe: <https://www.meduniwien.ac.at/CDLab-InnerEar>)

Das CD-Labor for MR-Bildgebende Biomarker erforscht Biomarker für bildgebende Verfahren auf Basis der Magnetresonanztomographie (MRT). Dies wird ein besseres Verständnis struktureller, biochemischer, und stoffwechselbedingter Vorgänge im menschlichen Körper, aber auch in weiterer Folge neue Therapieformen ermöglichen.

Das CD-Labor for Immunmetabolismus und Systembiologie von Adipositas-bedingten Erkrankungen (eröffnet am 17.11.2022) untersucht den Einfluss unterschiedlicher Formen des Zelltods und vor allem der sekretierten Lipide und Metabolite auf die Funktion der Makrophagen. Es sollen Merkmale identifiziert werden, welche unterschiedliche Signalwege in Immunzellen und krankhaften Abläufen gemein sind.

## 2 Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

Neben dem Studium der Human- und Zahnmedizin finden angehende und ausgebildete Mediziner:innen sowie andere Naturwissenschaftler:innen an der MedUni Wien auch ein attraktives Studien- und Weiterbildungsangebot. Die Auswahl reicht von strukturierten PhD- und Doktorats-Programmen über ein Masterstudium „Molekulare Präzisionsmedizin“ und ein Masterstudium „Medizinischer Informatik“ bis hin zu 43 postgraduellen Universitätslehrgängen. Dank dem Triple Track aus Lehre, Forschung und Patient:innenversorgung fließen Forschungsergebnisse und deren praktische Anwendung direkt in die universitäre Lehre ein. In den nächsten Jahren wird die MedUni Wien mit ihrem Studienangebot zum internationalen Kompetenzzentrum für Medical Education und PhD-Programme und zum Best-Practice-Referenzmodell für Medizincurricula.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2024 wurden für den Bereich „Lehre“ an der MedUni Wien spezifische Schwerpunkte zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung) gesetzt. Die folgenden Maßnahmen sind (unter anderem auch) für das Diplomstudium der Humanmedizin relevant:

- Re-Akkreditierung Humanmedizin;
- Maßnahmen zur Studierbarkeit;
- Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming
- Audit Hochschule und Familie;
- Ausbau Junior Scientist Programm
- Umsetzen der Vorhaben aus der Task Force „Lehre“, die im Strategiepapier zur Lehre (White Paper) festgehalten und universitätsintern abgestimmt wurden
- Ergänzt werden diese Maßnahmen durch die folgenden Aktivitäten:
- Task Force „Lehre“ und AG Lehre der Task Force „Digitalisierung“ welche neue Themen im Bereich der universitären Lehre (wie z.B. den Einfluss von neuen Technologien/Innovationen auf Lehre, Prüfungswesen, etc.) sowie erste Ergebnisse aus der Metaevaluation und Lehrendenbefragung aufgreift, um diese in die universitäre Strategie einzubetten.
- Task Force „Nachwuchswissenschaftler:innen“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, „Lehre“ und im Besonderen die Lehrqualität als Kriterium im Karrieremodell nachhaltig zu verankern.
- Online-Curriculumelementevaluation, welche seit dem Studienjahr 2018/2019 flächendeckend eingesetzt wird.
- Prüfungsevaluation, die in regelmäßigen Abständen anhand eines Evaluationsrates das studentische Feedback zu absolvierten Prüfungen („SIPs“, „ePTM“) einholt.
- Monitoring des Leistungsausgangs im Lehrbereich auf Ebene der einzelnen Organisationen im Rahmen der „Leistungsorientierten Mittelvergabe – Lehre“.
- Aktivitäten des Teaching Centers, welches darauf ausgerichtet ist, die Qualitätssteigerung der Lehre durch deren Professionalisierung, Integration von neuen Medien und die Implementierung internationaler Best Evidence Medical Education Standards sicherzustellen.

Das Ziel, ein international attraktives Masterstudium Molecular Precision Medicine einzurichten, wurde für den ersten Jahrgang erreicht. Für das Studienjahr 2023/23 haben sich über 250 internationale Studienwerber:innen kompetitiv um Studienplätze beworben. Das „Physician Researcher Pathway Scholarship“ hat sich bewährt und ist soeben in die zweite Runde gegangen. Der Anspruch, international hervorragende PhD-Studierende für unsere Doktoratsprogramme zu gewinnen, wird durch den ersten Call für das neue PhD-Recruiting-System weiter unterstützt.

## 2.1 Studienangebot

Lehre ist neben Forschung und Patient:innenversorgung eine der drei Kernaufgaben („Triple-track-Strategie“) für eine Medizinische Universität.

Das Studienangebot an der MedUni Wien umfasst die folgenden Studiengänge:

- Doktoratsstudium Medizin (UN201) – keine Neuzulassung seit WS 2002/03, noch knapp 30 Studierende befinden sich in diesem Studium
- Diplomstudium Humanmedizin (UN202), seit Wintersemester 2002/03
- Diplomstudium Zahnmedizin (UN203)
- Masterstudium Medizinische Informatik (UN936), seit Wintersemester 2006/07
- Molekulare Präzisionsmedizin (UN 066 329), seit Wintersemester 2021/22
- Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaften (UN094), seit Wintersemester 2005/06,
- Doktoratsstudium der angewandten medizinischen Wissenschaft (UN790), seit Wintersemester 2007/08
- Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium; Molecular Biosciences (UN 794 620), Joint-PhD, seit Wintersemester 2021/22
- Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium; NTU Singapur an der MedUni Wien (UN 794 455), Joint-PhD, seit Wintersemester 2017/18
- 43 (postgraduelle) Universitätslehrgänge

## 2.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Die Vergabe der Studienplätze für das Diplomstudium der Humanmedizin und für das Diplomstudium der Zahnmedizin an der MedUni Wien erfolgt seit dem Jahr 2006 durch ein Aufnahmeverfahren. Die Tests der MedUni Wien wurden 2022 an nur einem Standort an der Messe Wien abgehalten, insgesamt nahmen 5.894 Personen am Aufnahmetest teil, ursprünglich waren 8.106 Anmeldungen eingegangen.

Entsprechend der vorhandenen Kapazitäten und nach Maßgabe von § 71c Abs. 2 und Abs. 3 UG sowie der mit dem zuständigen Bundesminister geschlossenen Leistungsvereinbarung sind für das Diplomstudium der Humanmedizin fixe Studienplätze festgelegt. Damit ist die Anzahl der Studienanfänger:innen<sup>2</sup> für das jeweilige Studienjahr – seit 2022/23 – auf 680 Studierende (680 Humanmedizin, 80 Zahnmedizin), beschränkt. Mindestens 95 Prozent der Studienplätze sind EU-Bürger:innen und ihnen im Hinblick auf den Studienzugang gleichgestellten Personen vorbehalten und mindestens 75 Prozent der Studienplätze Studienwerbenden mit einem Reifezeugnis aus Österreich. Diese Kontingentregelung gilt allerdings nur für die Vergabe der Studienplätze in Humanmedizin.

Von den Plätzen für Humanmedizin wurden 10 Studienplätze mit dem Wintersemester 2022/23 zur Wahrung des öffentlichen Interesses für Bedienstete des Österreichischen Bundesheeres reserviert, welche im Rahmen eines speziellen Förderprogramms des Bundesheeres gefördert und finanziell unterstützt werden. Bewerber:innen des Bundesheeres müssen über eine militärische Eignung verfügen, am regulären MedAT teilnehmen und dabei unter den besten 25 Prozent der im jeweiligen Jahr angetretenen Bewerber:innen liegen.

---

<sup>2</sup> Gemäß § 51 Abs. 2 Z 14b UG sind „Studienanfängerinnen und -anfänger (...) jene Studienwerberinnen und -werber, die nach allfälliger Absolvierung eines Aufnahme- oder Auswahlverfahrens tatsächlich zum Studium zugelassen werden.“

Der Aufnahmetest für Humanmedizin (MedAT-H) ist ein mehrteiliges, schriftliches Verfahren und gliedert sich in folgende Abschnitte:

- Basiskennnistest Medizinische Studien: Überprüfung des schulischen Vorwissens aus den Bereichen Biologie, Chemie, Physik und Mathematik.
- Textverständnis: Überprüfung von Lesekompetenz und Verständnis von Texten.
- Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten: Dieser Testteil besteht aus fünf Aufgabengruppen (Figuren zusammensetzen, Zahlenfolgen, Wortflüssigkeit, Gedächtnis und Merkfähigkeit sowie Implikationen erkennen) und erfasst kognitive Basisfähigkeiten und -fertigkeiten.
- Sozial-emotionale Kompetenzen: Dieser Testteil besteht aus den Aufgabengruppen Emotionen erkennen und Soziales Entscheiden, die wesentliche Aspekte sozialemotionaler Kompetenzen erfassen.

Der Aufnahmetest für die Zahnmedizin (MedAT-Z) ist zum überwiegenden Teil identisch mit dem MedAT-H. Anstelle des Testteils Textverständnis und der Aufgabengruppe Implikationen erkennen werden im Testteil Manuelle Fertigkeiten die Aufgabengruppen Drahtbiegen und Formen spiegeln eingesetzt.

Seit 2021 ist auch ein Zulassungsverfahren für das Masterstudium Molecular Precision Medicine an der MedUni Wien etabliert. Studienwerber:innen müssen im Zuge ihrer Bewerbung einen Bachelor-Abschluss in Biowissenschaften, Biowissenschaften oder Medizin an einer akkreditierten Universität oder einer höheren Bildungseinrichtung nachweisen, ebenso wie Grundkenntnisse und -kompetenzen in Molekularbiologie und Biologie. Gute Englischkenntnisse (B2-Niveau, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) sind ebenfalls Voraussetzung für Absolvierung des Zulassungsverfahrens.

## 2.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

Die MedUni Wien orientiert sich an den Empfehlungen der Österreichischen Hochschulkonferenz zur Verbesserung der Qualität der hochschulischen Lehre. Hier können z.B. – neben der breit angelegten Informationsschiene von Studierenden über Anmeldewesen, Prüfungsorganisation, Leistungsfeststellung, Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten, etc. – die folgenden Maßnahmen angeführt werden:

- Mit der Möglichkeit zur Vertiefung durch Wahlfächer ist an der MedUni Wien die Curricula-Gestaltung unter Berücksichtigung vorhandener Forschungsstärken bzw. -qualifikationen gegeben und wird durch die frühzeitige Verankerung von Wissenschaftskompetenz im Curriculum ergänzt.
- Lehrveranstaltungsformen und Prüfungsformen sind aufeinander abgestimmt und richten sich nach der Art der Lernziele („Constructive Alignment“).
- Die Aufwertung der Lehre ist durch den besonderen Fokus auf „Lehrtätigkeit“ bei der Personalauswahl und Personalentwicklung sichergestellt.
- Die Unterstützung der Lehrenden im Bereich „Wissensvermittlung“ ist durch Didaktik-Trainings für Lehrende und Koordinator:innen sichergestellt, die „Prüfungskonzeption“ erfolgt durch die Curriculumkommission und -direktion, die Umsetzung/Prüfungserstellung ist für beide Gruppen durch das Teaching Center als Organisationseinheit mit spezieller Servicefunktion gewährleistet.
- Feedback an die Lehrenden bezüglich der Evaluierungsergebnisse findet regelmäßig über Onlineevaluationen oder papierbasierte Evaluierungen statt.
- Es existieren klare Verantwortlichkeiten (Ansprechpersonen) bei der Unterstützung der Lehrenden im Rahmen der Planung, Koordinierung und Weiterentwicklung der Qualität ihrer Lehre.
- Studierendenzentrierte Lehre findet Berücksichtigung durch starkes Miteinbeziehen der österreichischen Hochschüler:innenschaft und durch ein Tutor:innensystem. Ebenso sind hier Jour Fixe mit Jahrgangsvertreter:innen anzuführen.



Im Bereich der Organisationsprozesse, die unterstützend für die administrative Abwicklung des Curriculums der Humanmedizin wirken (Studienabteilung der MedUni Wien), sind – neben der ISO-Zertifizierung folgende qualitätssichernden Aspekte anzuführen:

- Ebenso nach ISO 9001:2008 zertifiziert ist die Universitätsbibliothek. Davon umfasst sind auch die beiden disloziert geführten Zweigbibliotheken für Zahnmedizin bzw. für Geschichte der Medizin, die 2013 erstmals in das Zertifikat mitaufgenommen wurden.
- Das Koordinationszentrum für Klinische Studien ist seit 2014 nach ISO 9001:2015 zertifiziert
- Im Jahr 2022 wurde erstmalig auch das Teaching Center (inkl. Hörsaalzentrum) in die ISO-Zertifizierung aufgenommen. Damit ist u.a. auch sichergestellt, dass das an der MedUni Wien implementierte Aufnahmeverfahren MedAT diese Norm erfüllt.
- Nicht zuletzt hat sich die MedUni Wien 2022 einem Quality Audits gemäß § 22 Abs. 2 HS-QSG Audit unterzogen, welches u.a. die Prüfbereiche „Strukturen und Verfahren der Qualitätssicherung in den Bereichen Studium und Lehre, Forschung oder Entwicklung, Organisation und Administration und Personal“ umfasst.

Noch in das Studienjahr 2022/23 hineinspielend, ist Corona noch immer ein Kriterium, welches die Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre mitbestimmt: So ist es weiterhin in Anbetracht der COVID-19-Situation in Österreich erforderlich, zur Aufrechterhaltung des Studienbetriebs die hohen Sicherheitsstandards an der Medizinischen Universität Wien weiterhin aufrechtzuerhalten. Dazu wurden neue Richtlinien zur Durchführung von Lehrveranstaltungen (inkl. Praktika) und Prüfungen im Rahmen der COVID-19-Maßnahmen im Wintersemester 2022/23 bekanntgegeben. Diese wurden im aktuellen Mitteilungsblatt (45. Mitteilungsblatt Nr. 69, ausgegeben am 26.9.2022) veröffentlicht.

### 2.3.1 Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Mit dem von der TUG übernommenem Standard-Evaluationstool können Umfragen unter Studierenden und Mitarbeiter:innen sowie die Online-Evaluation von Lehrveranstaltungen umgesetzt werden.

Seit Sommersemester 2011 wird die Online-Evaluation der Curriculumelemente (Blöcke, Lines, POL, FBL, Tertiale inkl. Lehrkrankenhausbewertung) der beiden Diplomstudien Human- und Zahnmedizin (UN 202, UN 203) der MedUniWien in MedCampus durchgeführt.

Aufgrund der Vorgabe des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hochschulfinanzierung), alle Lehrveranstaltungen der Pflichtlehre mindestens alle drei Semester zu evaluieren, findet seit Studienjahr 2018/19 eine flächendeckende Evaluation aller Blöcke, Lines und Tertiale des Studiums Humanmedizin (UN 202) und des Studiums Zahnmedizin (UN 203) statt.

Somit wurden im Studienjahr 2021/22 alle Pflichtlehrveranstaltungen des Studiums Humanmedizin (UN 202) (inkl. SSM 1 und SSM 2) und des Studiums Zahnmedizin (UN 203) automatisch online evaluiert. Lehrende können diese Berichte für ihre Habilitation einreichen sowie zur Erfüllung der Vorgaben zur QV/EV/IKV heranziehen.

Die Pflichtmodule des Masterstudiums Präzisionsmedizin werden seit dem Studienjahr 2021/22 ebenfalls flächendeckend in MedCampus – mittels Lehrveranstaltungsevaluation – evaluiert.

Die Evaluation einzelner Lehrveranstaltungen der Doktoratsstudien (UN 790 und UN 094), des Masterstudiums Medizinische Informatik (UN 066936) sowie der Wahl- bzw. Freifächer erfolgt online per individueller Bedarfsmeldung der Lehrenden an die Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement (evaluation@meduniwien.ac.at). Die Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement richtete bis Anfang Dezember 2022 für jede:n Lehrende:n eine Online-Umfrage in MedCampus ein; mit Dezember

2022 werden sämtliche bedarfsorientierte Evaluationen (ausgenommen jener Pflicht-Curriculumelemente, welcher eine Routine-Evaluation in MedCampus unterliegen), als lösungsbasierte (Online-)Evaluation in der neuen Software EvaSys durchgeführt.

Insgesamt wurden 289 solcher bedarfsorientierter Online-Evaluationen im Jahr 2022 durchgeführt (Stand 16.1.2023); innerhalb dieser konnten bereits für 21 Evaluationen in der neuen Software EvaSys Auswertungsberichte – sofern die Rücklaufquote erfüllt war (d.h.  $n \geq 5$ ) – generiert werden (Personalentwicklung:  $k = 12$ ; sonstige bedarfsorientierte Evaluationen:  $k = 9$ ).

Zusätzlich findet seit WS 2017/18 eine jährliche Evaluation der Absolvent:innen der Doktoratsstudiengänge (UN 094 und UN 790) statt, die an alle Studierenden der PhD-/Doktoratsstudien gerichtet ist.

Seit Studienjahr 2015/16 werden auch Prüfungen (SIP, Z-SIP und PTM) einer online Evaluation in MedCampus unterzogen. Diese Evaluationen werden als Umfragen durchgeführt und folgen einem 3-Jahres-Zyklus.

Mit voraussichtlich Ende 2024 können Evaluationen von Lehrveranstaltungen nicht mehr über CAMPUSonline (MedCampus) abgewickelt werden, da die aktuelle Applikation „QT\_QUEST“ den steigenden Anforderungen der Universitäten nicht mehr gewachsen ist. Daher wurde seitens der Technischen Universität (TUG) in den letzten 4 Jahren an einer Schnittstelle mit dem System EvaSys der Firma Electric Paper gearbeitet. Angestrebt wird hier eine Ausdehnung der Medien für die Evaluierungen von Online-Fragebögen bis hin zu Paper/Pencil.

Im April 2018 wurde im Zuge dieses Projektes von der TU Graz (TUG) eine „Special Interest Group (SIG)“ sowie eine „Fokusgruppe“ mit interessierten Kooperationspartner:innen österreichischer und deutscher Hochschulen eingerichtet, um den Prozess der Evaluierung gemeinsam zu erarbeiten.

Die Kernaufgabe der „Special Interest Group (SIG)“ liegt darin, Themen mit CAMPUSonline und EvaSys abzustimmen, die die „Fokusgruppe“ dann ausarbeiten soll. Die letzte SIG fand am 30. November 2021 statt, im Zuge dieser WebEx wurde erstmals die Lehrveranstaltungs-Schnittstelle präsentiert. Festgehalten werden muss, dass die bis dato seitens der TUG realisierte Schnittstelle (wie im Zuge der „Special Interest Group (SIG)“ vom 30.11.2021 präsentiert) nur den Teilbereich einer reinen Lehrveranstaltungsevaluation abdeckt und somit die Anforderungen der MedUni Wien (wie z.B. Modulevaluation, Team-Teaching, definierte Berichtseinsichten für Studierende) bei weitem nicht erfüllt.

EvaSys als Software wurde seitens der MedUni Wien bereits im Frühjahr 2021 angeschafft. Beginnend mit 7. Juli 2021 wurden die mit Evaluation betrauten Personen der Stabstelle EQ in die Funktionalitäten von EvaSys eingeschult. Seit diesem Zeitpunkt wurde auch die EvaSys-Testinstanz der MedUni Wien etabliert. Da die Produktivsetzung von EvaSys mit dem Umstieg auf Campus 3.0 in Zusammenhang steht, wurden in den Folgemonaten die technischen und administrativen Voraussetzungen geschaffen, um den Produktivbetrieb aufnehmen zu können.

Zuvor wurde im Zuge der Digitalisierungsstrategie der MedUni Wien das Projekt „Ablöse Lehrveranstaltungsevaluation“ als Digitalisierungsprojekt aufgenommen. Der erste Lenkungsausschuss fand am 21.09.2022 statt, das zweite Treffen am 29.11.2022.

Der Produktivgang im Testbetrieb wurde am 7. Oktober 2022 in der inneruniversitären Datenschutzkommission freigegeben, ab diesem Zeitpunkt wurden die Fragebögen für die Personalentwicklung getestet.

Mit 5.12.2022 wird auch den Lehrenden aller Studiengänge und Wahlfächer angeboten, ihre Lehrveranstaltungen via lösungsbasierter Befragungen in EvaSys zu evaluieren.

## 2.3.2 Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Die Absolvent:innen der Humanmedizin (wie auch der Zahnmedizin) zeichnen sich durch eine überdurchschnittlich hohe Beschäftigungsfähigkeit aus, die sie auf dem „internationalen Markt“ auch im Ausland überaus attraktiv machen. Dies wird durch mehrere Faktoren gestützt: Das integrierte Curriculum, eine - die gesamte Lehre durchdringende - forschungsbasierte Lehre, multiple Qualitätssicherungsmaßnahmen, inklusive Akkreditierungen, Auditierungen und ISO-Zertifizierungen im Studienbetrieb, die organisatorischen Rahmenbedingungen und nicht zuletzt die intensive und nach hohen Standards breite klinische Ausbildung bereiten die Absolvent:innen bestmöglich für die Weiterbildung im ärztlichen Beruf vor. Im Positionspapier der Universitäten gemeinsam mit dem BMBWF (März 2018) wurde festgehalten, dass es sich in Österreich nicht um ein quantitatives Problem, sondern vor allem um ein strukturelles Problem im Gesundheitssystem handelt, welches nicht durch Erhöhung der Studienplätze bzw. der Absolvent:innenzahl gelöst werden kann, sondern durch Strukturreformen. Die Kernfrage stellt sich somit weniger zu der Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent:innen, als vielmehr danach, wie man jene Rahmenbedingungen im österreichischen Gesundheitssystem schaffen kann, die Absolvent:innen zum Verbleib in Österreich veranlassen sollen.

Die MedUni Wien ist bemüht, mittels geeigneter Maßnahmen im Rahmen des Medizinstudiums ihren Beitrag dazu zu leisten, dem Nachwuchsmangel entgegenzutreten und entsprechende Maßnahmen zu setzen. Wie auch in anderen Ländern Europas Versucht man die Primärversorgung durch Attraktivierung der Allgemeinmedizin zu unterstützen. Gerade wenn in der öffentlichen Wahrnehmung von einem drohenden „Ärztmangel“ gesprochen wird, bezieht sich dieser zu einem hohen Anteil auf die Allgemeinmedizin. Die meisten Jungärzt:innen entscheiden sich für einen anderen Berufsweg als jenen des Hausarztes/ der Hausärztin. Grundsätzlich können schon jetzt die Studierenden der MedUni Wien im Klinisch-Praktischen Jahr zwei bis vier Monate auf Basis eines Ausbildungsplans in der allgemeinmedizinischen Praxis verbringen. Die ÖGK hat mittlerweile 50 Stipendien für Studierende ab dem 3. Studienjahr ausgeschrieben, um diese für eine Ausbildung und einem späteren Verbleib im Kassenarztsystem zu motivieren.

Um diesen Weg aber noch attraktiver zu gestalten, wird an der MedUni Wien seit dem Wintersemester 2018/2019 das KPJ-Exzellenzprogramm „Allgemeinmedizin“ angeboten. Im Rahmen des Exzellenzprogrammes „Allgemeinmedizin“ können Hospitationen auch beim Ärztfunkdienst, bei den Psychosozialen Diensten (PSD), dem Fonds Soziales Wien (FSW), dem ÖKG-Gesundheitszentrum Mariahilf, der Sucht- und Drogenkoordination, der Mobilien Hauskrankenpflege und dem Geronto-psychiatrischen Zentrum und Kinderzentren absolviert werden.

Zusätzlich bietet das Programm die Möglichkeit, in anderen Wiener Gesundheitseinrichtungen – wie zum Beispiel beim Ärztfunkdienst oder bei den Psychosozialen Diensten Wien – zu hospitieren und die gesamte Versorgungslandschaft in der Bundeshauptstadt kennenzulernen. Begleitend gibt es Fortbildungen, Vernetzungsveranstaltungen und die Betreuung durch erfahrene Mentor:innen. Dieses Angebot – die Studierenden erhalten dafür eine entsprechende Aufwandsentschädigung, genauso wie bei einem KPJ im Spital – wurde in einem ersten Schritt in Zusammenarbeit mit Stadt Wien und den Wiener Krankenversicherungsträgern ausschließlich in Wien angeboten, seit dem Wintersemester 2020/2021 erfolgte die Ausweitung des Programmes auf Niederösterreich. Eine wesentliche Rolle für die Aufwertung des Berufsbildes der Allgemeinmedizin im städtischen Bereich nimmt dabei auch die Primärversorgung nach neuem Konzept ein.

Wie auch in anderen Ländern Europas hat insbesondere die Pandemie einen Mangel an Ärzt:innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst aufgezeigt. Die MedUni Wien bietet seit 2021 gemeinsam mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst in Bundesländern (derzeit NÖ, weitere Bundesländer werden folgen) KPJ Plätze an, um diesen Bereich im Studium kennen zu lernen.

### 2.3.3 Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und – abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Analog zu den Vorjahren gilt: Die Anzahl der Studienabbrecher:innen hat sich seit der Einführung von Aufnahmetests an der MedUni Wien sukzessive reduziert.

Aufgrund der Studienplatzbewirtschaftung besteht für alle Studierenden bei gegebenem Studienerfolg eine Platz- und Betreuungsgarantie in allen Seminaren, Praktika, etc. Dadurch ist sichergestellt, dass das Studium innerhalb von sechs Jahren abgeschlossen werden kann.

Unbeschadet dessen, ist an der MedUni Wien ein Monitoring System bezüglich des Studienfortschritts von Studierenden etabliert. Anhand der Divergenz zwischen dem jeweiligen Fachsemester, in welchem sich der/die Studierende befindet, und der Anzahl der inskribierten Semester lässt sich der Studienfortschritt ableiten. In regelmäßigen Abständen werden Studierende des 3. Abschnitts, die sich seit sechs Semestern über die Studiendauer hinaus im dritten Abschnitt befinden, von der Studienabteilung im Auftrag des Rektorates Lehre angeschrieben, um eine Auskunft darüber zu erhalten, welche Gründe einer zügigeren Absolvierung des Studiums entgegenstehen. Falls studientechnische Gegebenheiten einer Beendigung des Studiums verhindern, wird aktive Unterstützung angeboten um eine individuelle Hilfestellung bereitzustellen (Mentoring).

Ebenso erfolgt an der MedUni Wien ein Monitoring der Daten der Studienkohorten und deren Prüfungsleistungen: Studierende, die den zweiten Studienabschnitt vor mehr als 4 Jahren erfolgreich abgeschlossen haben, und keine weitere Prüfungsaktivität aufweisen, werden aktiv angeschrieben. Auch ihnen wird konkrete Hilfeleistung und Unterstützung bei allfälligen Problemen angeboten.

Weitere Angebote umfassen Supervisionsseminare, wie z.B. die „Supervision für Studierende im klinischen Alltag“ und das Klinische 1x1. Das Ziel dieses Angebotes ist es, den Studierenden bei der Bewältigung von belastenden Erlebnissen im klinischen Kontext professionell zu begleiten.

Zur Förderung von berufstätigen Studierenden in fortgeschrittenen Studienphasen bietet die MedUni Wien „Studienabschluss-Stipendien“ an, welche die Unterstützung eines zeitnahen Studienabschlusses bezwecken.

### 2.3.4 Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Folgende Maßnahmen können weiterhin zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien angeführt werden:

- Das European Credit Transfer System (ECTS) ist durchgängig für alle Studien der MedUni Wien implementiert und im Studienplan in der jeweils gültigen Fassung ersichtlich.
- Aufgrund der Studienplatzbewirtschaftung besteht für alle Studierenden bei gegebenem Studienerfolg eine Platzgarantie in allen Seminaren, Praktika, etc. Dadurch ist sichergestellt, dass das Studium innerhalb der vorgesehenen Studiendauer von sechs Jahren abgeschlossen werden kann.
- Das Platzangebot in allen Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Medizinstudien entspricht bzw. übertrifft quantitativ die Menge, die unsere Studierenden benötigen. Die Anmeldung dazu ist online und leicht zu bewerkstelligen (im Falle von Problemen unterstützt die Studienabteilung) – die entsprechenden Anmelde- und Prüfungstermine sowie Stundenpläne der jeweiligen Kleingruppen sind Monate bzw. Jahre zuvor schon auf unserer Homepage publiziert.
- Die Studienpläne sind maximal in 3 Abschnitte gegliedert, bieten aber in den Abschnitten Flexibilität hinsichtlich Prüfungsterminen und Reihenfolge von Prüfungen. Für Blöcke und Lines werden im Falle von Krankheit (höherer Gewalt) bzw. negativer Beurteilung zeitnahe Ersatzleistungen angeboten um keinen Studienzeitverlust zu erleiden.

- Seit dem Studienjahr 2017/18 wird für alle Studierenden ein verpflichtendes Seminar zum Thema „Umgang mit eigenem Stress“ durchgeführt. Dabei werden Studierende im ersten Studienjahr (im Rahmen von Block 6 „Prävention und Präventivmedizin – ärztliche Aufgabe und Verantwortung“) in Kleingruppen zur Selbstreflexion angeregt und es werden Bewältigungsstrategien vermittelt.

Im Bereich der Medizininformatik gab es eine Weiterentwicklung im Curriculum für bessere Studierbarkeit, ebenso wird derzeit an sind weiteren Reformen gearbeitet, um die Prüfungsaktivität und die Zahl der Abschlüsse zu erhöhen. Aufgrund der hohen Anzahl an berufstätigen Studierenden (die mit dem bereits abgeschlossenen Bachelorstudium und ihren Informatikkenntnissen auf den Arbeitsmarkt stark nachgefragt werden) stellt dies allerdings eine besondere Herausforderung dar. Um die Anzahl der (potenziellen) Studierenden zu erhöhen, ist auch ein Umstieg auf ein englischsprachiges Curriculum geplant.

## 2.4 Studienabschluss und Berufseinstieg

Die MedUni Wien ist seit dem von der Universität Wien geleiteten Initialprojekt Mitglied, in welchem ursprünglich 12 öffentliche österreichische Universitäten kooperierten, mit dem Ziel einer „Weiterentwicklung der registergestützten Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent:innen im österreichischen Arbeitsmarkt“.

Anfang 2022 wurde das ursprüngliche HRSM-Projekt im Rahmen eines Konsortialvertrages mit 21 beteiligten Universitäten und 13 Fachhochschulen fortgesetzt. Ziel des Konsortiums ist, alle zwei Jahre Updates von Datenkörper, Datenwürfel und Factsheets sowie ggfs. Weiterentwicklungen und Sonderauswertungen koordiniert und abgestimmt von über der die Konsortiumsleitung bei der Statistik Austria zu beauftragen.

Das Update des Datenkörpers und die Bereitstellung der Datenwürfel für die Vertragspartner:innen und der Factsheets soll durch die Statistik Austria bis 31. Dezember des jeweiligen Auftragsjahres erfolgen. Die Factsheets werden bis 31. März des jeweiligen Folgejahres von der Statistik Austria den Vertragspartner:innen bereitgestellt.

Mit August 2022 wurden seitens der Statistik Austria die Vorbereitungen für das Absolvent:innen-Tracking 2022-2023 in Angriff genommen.

Das erste ATRACK-Konsortiumstreffen aller 34 Konsortiumspartner gemeinsam mit der Statistik Austria fand am Freitag, den 11. November 2022 an der Uni Wien statt.

## 2.5 Weiterbildung

Das postgraduelle Weiterbildungsangebot der MedUni Wien im Bereich der Universitätslehrgänge im Gesundheitswesen wird in 9 „Klinischer Bereich“ behandelt.

## 3 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

### 3.1 Dritte Mission

Die Medizinische Universität Wien nimmt auch in Zeiten der Corona-Pandemie ihre unterschiedlichen Rollen für die Gesellschaft wahr: wir bilden weiter die nächste Generation an Ärzten und Ärztinnen aus; über 1.500 Ärzte und Ärztinnen am AKH Wien versorgen nicht nur COVID-19-Patient:innen, sondern betreiben weiterhin Spitzenmedizin.

In über 150 COVID-relevanten Forschungsprojekten arbeiten die Mitarbeiter:innen der MedUni Wien an Lösungen, um mitzuhelfen, die Corona-Pandemie unter Kontrolle zu bringen.

Von Simulationen, Datenanalysen, epidemiologischen Studien, biomedizinischer Grundlagenforschung, Genetik und Medizintechnik bis hin zu klinischen Studien und Outcome-Forschung sind alle Forschungsschwerpunkte der MedUni Wien involviert. Die Forscher und Forscherinnen sind – national und international vernetzt – engagiert, ihr Wissen und ihre Kompetenz für die Gesellschaft und zum Wohl der Patient:innen einzusetzen. Eine aktuelle Auswahl an Projekten kann auf der Homepage der MedUni Wien abgerufen werden: <https://www.meduniwien.ac.at/web/forschung/forschung-zu-covid-19/>

Durch ihren spezifischen Erkenntnisgegenstand ist es seit jeher die ureigenste Intention der MedUni Wien neben der Erfüllung der Kernaufgabe einer Universität „Forschen und Lehren“, die dort gewonnenen Erkenntnisse/Einsichten unmittelbar der Gesellschaft zugutekommen zu lassen. Demzufolge bekennt sich die MedUni Wien zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als medizinische Versorgungsinstitution, zur Förderung von Diversität und zum Prinzip der Chancengleichheit und zur Umsetzung von „responsible science“-Aktivitäten und der „sustainable development goals“ (SDG) der Vereinten Nationen. Neben herausragenden Forschungsleistungen engagieren sich die Mitarbeiter:innen der MedUni Wien auch stark im Bereich der universitären „third mission“ (für die MedUni Wien eigentlich eine „fourth mission“, da neben Forschung und Lehre die Patient:innenbetreuung den Triple Track abrundet) und nehmen die gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Die „Third Mission“ wird von drei Eckpfeilern begleitet; einerseits die gezielte Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, andererseits der Transfer von Technologien und Innovationen durch Wirtschaftskooperationen, wobei diese Intention an der MedUni Wien durch gelebtes „Bench to Bedside“ noch unmittelbarer der Gesellschaft zugutekommt. Um dieser Mission gerecht zu werden, nutzt die MedUni Wien neben intensiver Öffentlichkeitsarbeit darüber hinaus unterschiedliche Ansätze, um niederschwellig außeruniversitären Personengruppen den Zugang zu dem an der MedUni Wien „generierten“ Wissen zu ermöglichen.

In der Pandemiebewältigung ist die MedUni Wien ihrer Dritten Mission entsprechend nachgekommen. Mit der Seite [www.corona-schutzimpfung.at](http://www.corona-schutzimpfung.at) hat die MedUni Wien eine eigene Website mit allen wichtigen Informationen zur Impfung etabliert. Wesentliches Element dieser Infosite ist neben aktuellen News zur Forschung auf diesem Gebiet eine Videoreihe, in denen Expert:innen der Universität unter dem Titel „expertcheck“ auf einfache und verständliche Art und Weise, die wichtigsten Fragen zum Thema Corona beantworten. Diese Videos wurden der Öffentlichkeit auch über die diversen Social Media Kanäle der Universität vermittelt, außerdem melden sich seit Beginn der Pandemie täglich Expertinnen und Experten der Universität in österreichischen und internationalen Medien zu Wort. In allen wichtigen Beratungsgremien für die politischen Entscheidungsträger:innen sind Mitglieder der Medizinischen Universität Wien vertreten. In Zusammenarbeit mit der größten österreichischen Tageszeitung wurden Infoveranstaltungen zum Thema Impfen in Wiener Einkaufszentren organisiert, eine ganze Reihe weiterer Info-Veranstaltungen wurde überwiegend in Form von online-Events angeboten.

Beispielhaft dafür können für das Jahr 2022 folgende Aktivitäten der MedUni Wien genannt werden:

### **"Global Chain of Lights"-Aktion - Lichterkette für 300 Millionen Betroffene, 28. Februar 2022**

Von einer seltenen Erkrankung sind weltweit rund 300 Millionen Menschen betroffen. Als Zeichen der Solidarität beteiligen sich MedUni Wien und AKH Wien rund um den 28. Februar 2022 an der "Global Chain of Lights"-Aktion und beleuchten ihre Eingangsbereiche in Grün, Blau, Pink und Lila, den Farben der Kampagne.

Seltene Erkrankungen, deren Diagnose und personalisierte Therapiemöglichkeiten spielen an der MedUni Wien auch in der Forschung eine wichtige Rolle. Seit Beginn des Österreichischen Neugeborenen-Screenings (ÖNGS) werden angeborene Erkrankungen als Folge des technischen Fortschrittes und aktueller Therapie-Entwicklungen anhand geltender Kriterien evaluiert und in das Programm implementiert. Die Forschung auf dem Gebiet der seltenen Erkrankungen wurde hinsichtlich Kompetenzen und Ressourcen verschiedener Fachbereiche schwerpunktmäßig im Center of Rare and Undiagnosed Diseases (CeRUD) der MedUni Wien und des Forschungszentrums für Molekulare Medizin (CeMM) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gebündelt. Die Forschung in den Spezialbereichen der Universitätskliniken von MedUni Wien und AKH Wien ist international im Rahmen der "European Reference Networks for Rare Diseases" vernetzt.

### **Lange Nacht der Forschung am 20. Mai 2022**

Auf der Medizinischen Forschungsmeile bei der Langen Nacht der Forschung stellte die MedUni Wien zwei zentrale Organe des menschlichen Körpers in den Mittelpunkt. Herz und Hirn konnten nicht nur im Rahmen von live in einen Hörsaal übertragenen und kommentierten Operationen, sondern an zahlreichen weiteren Stationen erkundet werden. Bei weiteren Highlights gewannen die Teilnehmenden Einblicke in die Versorgung von Notfällen, tauchten in die Faszination des Immunsystems ein und schauten Krebsforscher:innen bei ihrer Arbeit über die Schulter.

Allein der Live-Übertragung einer Gehirn-OP, die heuer erstmals auf dem Programm stand, sahen mehr als 800 Interessierte zu. Aber auch die Live-Herz-OP stieß wieder auf reges Interesse. Insgesamt tauchten an den rund 100 Stationen an acht Standorten am und rund um den MedUni Campus AKH zwischen 17 und 23 Uhr 7.171 Begeisterte in die Faszination der medizinischen Wissenschaft ein.

### **Kinderuni an der Meduni Wien**

Die Kinderuni 2022, die in diesem Jahr unter dem Motto „Vielfalt hoch 20“ ihr 20jähriges Jubiläum feierte, fand an der MedUni Wien von 18.–22. Juli 2022 statt. Im Mittelpunkt der zahlreichen Lehrveranstaltungen standen das Gehirn und das Nervensystem. Es ist für die MedUni Wien von großer Wichtigkeit, viele Kinder für die medizinische Wissenschaft zu begeistern, um die Mediziner:innen von morgen schon früh mit der Welt der Wissenschaft in Kontakt zu bringen.

### **Wissenschaft im Wirtshaus (August 2022)**

Auf Initiative von Landshauptfrau Johanna Mikl-Leiter wurden im Sommer 2022 Vortragsreihen in Bühnenwirtshäusern initiiert, die das Ziel hatten die Wissenschaft niederschwellig direkt zu den Menschen bringen.

Die ersten „Science Afternoons“ gestalteten Vortragende der MedUni Wien: Professor Winfried Pickl (Abteilung Zelluläre Immunologie und Immunhämatologie) trug zum Thema "Allergien – Wie und wo sie entstehen" vor, tags darauf folgte Professor Hannes Stockinger (Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie) der über das "faszinierende Immunsystem - die Balance zwischen Selbstheilung (Infektionen, Krebs) und Selbstzerstörung (Allergien, Autoimmunität)" referierte.

## **Universitäres Simulationszentrum Wien von Wiener Gesundheitsverbund und MedUni Wien.**

Bereits 2021 eröffnete eines der größten medizinischen Trainingszentren Österreichs, das Universitäre Simulationszentrum Wien von Wiener Gesundheitsverbund und MedUni Wien. Nachdem der Eröffnungstermin pandemiebedingt immer wieder verschoben werden musste, wurde das Simulationszentrum am 15. September 2022 nun erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Auf insgesamt 1.000 Quadratmetern Fläche, ausgestattet mit modernster Simulationstechnik, bietet das Zentrum zahlreiche realitätsnahe Simulationsszenarien und abwechslungsreiche Trainingsmöglichkeiten und verbindet Forschung, Innovation und Lehre. Die einzelnen Räume des Zentrums können abhängig vom Übungsszenario als OP, Schockraum, Kreißsaal, Intensiv- oder Bettenstation gestaltet werden.

Durch internationale Kooperationen werden Trainingskonzepte verfeinert, Trainer:innen auf höchstem Niveau ausgebildet und Raum für Innovationen geschaffen. Aktuell sind ca. 50 Trainer:innen der MedUni Wien und des WiGeV aus unterschiedlichen Fachrichtungen wie Anästhesie, Kinderheilkunde, Notfallmedizin, Geburtshilfe, Chirurgie, Kinderchirurgie und Ortho-Traumatologie im Einsatz. Das Angebot richtet sich an alle klinisch tätigen Mitarbeiter:innen des Wiener Gesundheitsverbundes sowie der Medizinischen Universität Wien. Rund 200 Trainings wurden im vergangenen Jahr im Universitären Simulationszentrum Wien durchgeführt. (<https://simulation.gesundheitsverbund.at/>)

## **Ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen**

Die MedUni Wien und das AKH Wien setzten 2022 erneut ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen und beteiligen sich an der internationalen Kampagne „Orange the World“. Während der „16 Tage gegen Gewalt“ (25. November bis 10. Dezember) waren die Gebäudebeleuchtung am gemeinsamen Standort, unter anderem beim Rektoratsgebäude der MedUni Wien und beim Hauptgebäude des AKH Wien, auf orange umgestellt und die Kampagnenflagge gehisst. Die neue Folge des Podcast „Hörgang“ der MedUni Wien gemeinsam mit Springer Medizin widmet sich ebenfalls dem Aktionsthema – zu Gast: Andrea Berzlanovich vom Zentrum für Gerichtsmedizin der MedUni Wien, die jedes Jahr im Aktionszeitraum die Vorlesungsreihe „Eine von fünf“ organisiert.

## **Dora Brücke-Teleky Award Presentation**

Mit dem Dora Brücke-Teleky Award, den der Alumni Club der MedUni Wien und die Gesellschaft der Ärzte in Wien ins Leben gerufen haben, werden herausragende Publikationen von Postdocs an der MedUni Wien ausgezeichnet. Aus mehr als 20 hervorragenden Papers, die im Herbst 2022 eingereicht wurden, wählte eine unabhängige Jury die drei Gewinner:innen: Nina Buchtele, Johanna Strobl und Sandra Haider. Am Montag, 28. November 2022, um 19:00 Uhr stellten die Gewinner:innen ihre Arbeiten im Billrothhaus (Frankgasse 8, 1090 Wien) vor und nahmen die Auszeichnung entgegen.

Durch diese Aktivitäten ist garantiert, dass die MedUni Wien auch künftig alles unternehmen wird, um ihrer Rolle als medizinische Leitinstitution und Botschafterin für Innovation gerecht zu werden und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

## **3.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft**

Die MedUni Wien betreibt aktiven „Technologie und Wissenstransfer“, um Ergebnisse der universitären Forschung bestmöglich zum Wohle der Gesellschaft und des medizinischen Fortschrittes zu verbreiten. Sie fördert die Patentierung und wirtschaftliche Verwertung ihrer Erfindungen und Forschungsergebnisse. 2022 konnten wieder zahlreiche Technologien erfolgreich an die Industrie lizenziert werden. Darüber hinaus wurde ein neues Spin Off gegründet und bestehende konnten Erfolge verzeichnen. Gemeinsam mit der TU Wien leitet 2022 die MedUniWien im neuen Wissenstransferzentrum 3.0 ein Projekt, das sich die stetige Professionalisierung der TechTransferstellen zum Ziel gemacht hat.



### Förderungen, Preise und Beispiele zum Technologietransfer und Spin Off Projekten:

3 Projekte der MedUniWien erhielten 2022 Förderung der Austria Wirtschaft Service GmbH und Prototypen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Prototypen dienen der Vermarktung und Verlizenzierung der Technologien an die Industrie.

Die FFG fördert im Rahmen des Programmes „Spin-off-Fellowships“ drei Projekte der MedUni Wien wurden 2022 zur Förderung freigegeben. Die Vorhaben werden mit jeweils ca. 500.000 Euro unterstützt und erhalten dadurch die Möglichkeit, wissenschaftliche Innovationen in Unternehmen auszugründen.

### 2022 Neugründung:

**Psimistri GmbH:** entwickelt psychometrische Testsysteme und Interventionssysteme

## 3.3 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Zur Umsetzung der in den Lenkungsdocumenten der MedUni Wien verankerten Diversitätsstrategie ist an der MedUni Wien die Steuergruppe Diversitätsmanagement als Vernetzungsplattform, Reflexionsraum und Ideeninkubatur verankert. Diese Gruppe umfasst neben den zuständigen Fachabteilungen und Gremien MedUni-interne Expert:innen und bündelt alle Maßnahmen und Projekte, die an der MedUni Wien im Bereich „Diversitätsmanagement“ gesetzt werden.

Die Hauptthemen der vergangenen Jahre lassen sich unter dem Schlüsselwort „nachhaltiger interner Wissenstransfer“ und „Kommunikation“ bündeln. Exemplarisch dazu werden im folgenden drei Projekte kurz vorgestellt:

Ein Schwerpunkt 2022 war die Erarbeitung eines Leitfadens zur inklusiven Sprache in Form eines kurz gefassten Folders, der einen niederschweligen Einstieg in die Thematik bietet. Parallel dazu wurde auch die MedUni Wien interne Empfehlung zur Umsetzung der geschlechterinklusive Sprache umgesetzt und intern breit über elektronische Medien und Versendung der gedruckten Folder kommuniziert.

Der etablierte Veronika-Fialka-Moser Diversitätspreis, der Vielfalt an der MedUni Wien sichtbar macht und Leistungen in diesem Bereich honoriert, wird eingebunden in die Feierlichkeiten zum Tag der Universität verliehen. Die den jeweils aktuell gültigen Covid-Regelungen haben die Entwicklung alternativer Konzepte zur traditionellen Verleihung im Rahmen einer Veranstaltung in Präsenz notwendig gemacht. Neben der Integration in die Online-Veranstaltungen zum Tag der Universität wurde zu diesem Zweck auch die Intranet-Seite zum Veronika-Fialka-Moser-Diversitätspreis neu konzipiert. So entsteht jetzt ein informatives Archiv der prämierten Arbeiten, das digital über den Zeitraum der Preisverleihung verfügbar ist.

Zur Unterstützung des nachhaltigen Wissenstransfers breit intern in die MedUni Wien wird seit 2020 der umfangreiche, jährlich erarbeitete Gleichstellungsbericht, der die im Gleichstellungsplan verankerten Berichtspflichten abdeckt, um einen kurzen, gedruckten Folder erweitert. Dieser Folder enthält ausgewählte Kennzahlen aus dem Gleichstellungsbericht zu wechselnden Themen „in a nutshell“ und wird allen Führungskräften der MedUni Wien als Printversion zugesandt.

Die Universität setzt sich dafür ein, dass alle Mitarbeiter:innen respektiert werden. Sie hat einen Gender-Mainstreaming-Ansatz entwickelt, um die Zusammenarbeit zu fördern, Barrieren abzubauen, das Bewusstsein zu schärfen und alle Arten von Diskriminierung zu bekämpfen. Ihre Bestrebungen sind auch im Frühjahr 2022 publizierten Gender Equality Plan dokumentiert ([https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/ueber\\_uns/pdf/220123\\_MedUni\\_GEP\\_2021\\_V0](https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/ueber_uns/pdf/220123_MedUni_GEP_2021_V0)

9\_RZ\_ANSICHT\_WEB\_navi.pdf) Im gleichen Jahr hat sich die MedUni Wien um den „EU Gender Equality Champion Award“ beworben, die Einreichung ist im Herbst 2022 erfolgt.

### 3.4 Gleichstellung

Zur Erreichung ausgeglichener Geschlechterverhältnisse wurden die etablierten Karriereentwicklungsprogramme für Wissenschaftlerinnen um eine Karrierecoachinggruppe für Wissenschaftlerinnen zu Beginn ihres PhD-Studiums sowie um ein Angebot für englischsprachige Wissenschaftlerinnen erweitert. Die bewährten Programme mit dem Ziel der Erhöhung der Repräsentation von Frauen in Leitungspositionen wie das Mentoringprogramm „Frauen netz.werk Medizin“ und das Programm schrittweise für early-stage-Forscherinnen wurden kontinuierlich evaluiert und basierend auf den Evaluierungsergebnissen adaptiert und weitergeführt.

- Karrierecoachinggruppe
  - Ziel: Ankommen an der MedUni Wien, Reflexion und Planung des individuellen, Karrierewegs
  - Inhalte: Gruppencoaching in einer bestehenden Gruppe
  
- CONNECT: Curriculum for women in early career stages
  - Aim: Onboarding, networking, self-reflection and planning of the individual career path
  - Target group: Early career female scientists starting in their 2nd PhD year or as PraeDocs
  - Content: Training and coaching in English

### 3.5 Vereinbarkeit

- Der als Grundlage der Gleichstellungsarbeit dienende Frauenförderungs-/Gleichstellungsplan der MedUni Wien wurde um die Perspektive „Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen“ ergänzt.
- Hauptfokus lag 2022 auf der nachhaltigen Sicherstellung der Nutzung des erarbeiteten Folders zu „Unconscious Bias in Berufungsverfahren“. Dieser Folder wird in jedem Berufungsverfahren von einem Mitglied des Arbeitskreises vorgestellt, um daran zu erinnern, welche Mechanismen Entscheidungen unbewusst beeinflussen können.
- Im Rahmen der Bewerbung um eine Professur werden die Bewerber:innen gebeten, ein sog. „Fact-Sheet“ auszufüllen. Dieses enthält auch eine Frage nach „Gender and diversity specific activities and achievements“ unterteilt in die drei Kategorien „Research, Teaching, Training /Qualification“.
- Im Bereich der Lehre ist die Mitarbeit am Positionspapier „Rassismus in der Medizin“ der Gesellschaft für Medizinische Aus- und Weiterbildung (GMA) im Auftrag der Ausschüsse „Gender, Diversity und Karriere“ und „Kulturelle Kompetenz und Global Health“ zu berichten. Ebenso ist tagt eine permanente AG zu „Gender und Diversity im Curriculum“. Ergänzend dazu wird im Postgraduellen Bereich ein Universitätslehrgang mit dem Thema „Transkulturelle Medizin und Diversity Care“ angeboten.
- Mit dem Titel „Wie bringe ich Gender- und Diversity-Kompetenz in meine Lehre?“ wird 2x-jährlich ein jeweils dreistündiges Seminar für Lehrende der MedUni Wien, eingebunden in das medizindidaktische Qualifizierungsprogramm der MedUni Wien, angeboten
- Nicht zuletzt hat sich die MedUni Wien dem Audit hochschuleundfamilie (Gültigkeit des Zertifikates bis 2024) unterzogen, welches die Vereinbarkeit von Familie und Lehre, Beruf oder Studium zum Thema hat.

## 4 Personalentwicklung und Nachwuchsförderung:

Die Medizinische Universität Wien wurde am 15. März 2022 von der Europäischen Kommission mit dem HR Excellence in Research Award ausgezeichnet. Mit dem Award werden Forschungseinrichtungen ausgezeichnet, die aktiv und gezielt die Umsetzung der in der „Europäischen Charta für Forscher:innen“ und dem „Verhaltenskodex für die Einstellung von Forscher:innen“ festgelegten Prinzipien verfolgen. Die Medizinische Universität Wien ist eine von mittlerweile 9 Institutionen in Österreich, die sich erfolgreich um diese Auszeichnung beworben und den HR Excellence in Research Award erhalten haben. Damit macht die MedUni Wien ihr Commitment zur Europäischen Charta für Forscher:innen und dem Verhaltenskodex für die Einstellung von Forscher:innen der Europäischen Kommission sichtbar.

Diese wurden im Jahr 2005 von der Europäischen Kommission herausgegeben und umfassen insgesamt 40 Prinzipien, die allgemeine Grundsätze zu Rollen und Verantwortlichkeiten sowohl von Forscher:innen als auch von Arbeitgeber:innen und Förderorganisationen darlegen.

Die Charta besteht aus einer Reihe allgemeiner Grundsätze, in denen die Rollen, Verantwortlichkeiten und Ansprüche von Forscher:innen einerseits und ihren Arbeitgeber:innen bzw. Förderinstitutionen andererseits festgelegt werden. Der Kodex richtet sich an Arbeitgeber:innen und Förderinstitutionen und legt allgemeine Richtlinien dar, die bei der Einstellung und Beschäftigung von Forscher:innen beachtet werden sollen. Gemeinsam zielen Charta und Kodex darauf ab, zur Weiterentwicklung des Europäischen Forschungsraumes und eines attraktiven, offenen und transparenten europäischen Arbeitsmarktes für Forscher:innen beizutragen.

Im Jahr 2008 wurde der „HR Excellence in Research Award“ ins Leben gerufen, um die Implementierung von Charta und Kodex zu stärken – es handelt sich hierbei um eine Auszeichnung, die Institutionen verliehen wird, die mit einer langfristigen und nachvollziehbaren Strategie die Umsetzung der Prinzipien aus Charta und Kodex verfolgen.

Bereits im Jahr 2009 hat die MedUni Wien ihre Unterstützung für die Europäische Charta für Forscher:innen und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forscher:innen deklariert.

Im Jahr 2022 machte die MedUni Wien ihr Commitment zu Charta und Kodex auch mit dem HR Excellence in Research Award sichtbar: Nach einer ersten umfassenden Analyse zur Umsetzung der Prinzipien aus Charta und Kodex an der eigenen Institution werden die kontinuierliche Erarbeitung von zielgerichteten Maßnahmenplänen und ihre Umsetzung durch eine laufende Evaluierung durch Gutachter:innen der EU-Kommission begleitet.

Dazu wurde in einem umfassenden Prozess ein detaillierter Abgleich zwischen den Prinzipien aus Charta & Kodex und der Praxis an der Medizinischen Universität Wien (Gap Analysis) und ein Maßnahmenplan für die erste Implementierungsphase erarbeitet (Action Plan).

### 4.1 Personalentwicklung

Für die MedUni Wien ist es langfristig entscheidend, für Forschung und Lehre hochtalentierten Persönlichkeiten möglichst frühzeitig zu fördern und diesen eine langfristige Perspektive an der Universität anzubieten. Die Personalstrategie der MedUni Wien zielt daher auf die Rekrutierung „bester Köpfe“ für den Wissenschafts- und Medizinstandort Wien/Österreich ab. Einen besonderen Stellenwert stellt dabei die Rekrutierung über § 99 Abs. 5 bis 7 UG Tenure Track Professuren von herausragenden Wissenschaftler:innen mit Potential für einen ERC/START-Grant, insbesondere auch aus dem Ausland dar. Weitere Schwerpunkte werden bei den international kompetitiven Berufungsangeboten (§ 98 UG), der Förderung der Internationalisierung, wie zum Beispiel Unterstützungsmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte (Mobilitätsförderung, Angebote des International Office) sowie den attraktiven Karrieremodellen für Nachwuchskräfte und Jungwissenschaftler:innen (s. Nachwuchsförderung) gesetzt.

Bei der Entwicklung und Förderung von Führungskompetenzen, setzt die MedUni Wien bereits frühzeitig in der Karriere von potenziellen Führungskräften mit dem Leadership Curriculum an. Für die Führungskräfte der MedUni Wien, OEL und Abteilungsleiter:innen wurde 2021 ein neu konzipiertes Seminarprogramm angeboten, das auf die speziellen Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet ist und auch aktuelle Themen, wie zum Beispiel Neuerung im Arbeitsrecht aufnimmt. Darüber hinaus bietet die MedUni Wien ein umfangreiches internes Seminarangebot sowohl für das wissenschaftliche als auch allgemeine Personal in den Bereichen Wissenschaftliches Arbeiten, Management, Führung und Personal Skills, Sprachen, EDV, Sicherheit am Arbeitsplatz, Gender und Diversity. 2021 wurden die englischsprachigen Angebote ausgebaut.

Auf Basis eines AQA Focus Audit 2011 wurde die MedUni Wien im Bereich Personalentwicklung und Personalmanagement zertifiziert. Seither wurden Maßnahmen etabliert, um aktiv zu einer Verbesserung der Work-Life-Balance und der Erleichterung des Berufs-Wiedereinstiegs beizutragen: Familienservice; Gruppe für pflegende Angehörige und Väterkarenz, Kinderbetreuungsangebote in den Schulferien, Family Day, Einzelcoaching. Die MedUni Wien ist seit 2001 durchgehend mit dem Zertifikat „Audit Hochschule und Familie“ ausgezeichnet. Zudem hat die MedUni Wien die Charta „Familie in der Hochschule“ unterzeichnet. Mit diesen Maßnahmen verfolgt die MedUni Wien einerseits die familiengerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen und andererseits sich als attraktive Arbeitgeberin am Arbeitsmarkt zu etablieren um zukünftige potentielle Arbeitnehmer:innen anzusprechen. In Hinblick auf die Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität wurde 2022 auch eine Telearbeitsrichtlinie umgesetzt.

Das Teaching Center bietet in der Abteilung "Medizindidaktik" jedes Semester eine Vielzahl unterschiedlicher Personalentwicklungs-Seminare zur Professionalisierung der Lehre an. Basierend auf internationalen Standards werden didaktische Kompetenzen von Lehrenden maßgeschneidert auf die jeweiligen Anforderungen der einzelnen Lehrveranstaltungen vermittelt und erweitert. Ziel ist es, Lehrende hinsichtlich ihrer didaktischen Kompetenzen umfassend zu unterstützen und auszubilden.

Das Seminar-Angebot gliedert sich in folgende Bereiche:

- Digitale Lehre, E-Didaktik
- Basis-Kompetenzen für Lehrende
- Lehren in der Klinik
- Prüfen
- Vorbereitung auf konkrete Lehrveranstaltungen
- Betreuung von Studierenden, Mentoring
- Hilfreiches zur Lehr-Administration

Im Jahr 2021 haben insgesamt 95 Seminar-Termine stattgefunden. Daran haben 1316 Lehrende teilgenommen. Im Jahr 2022 haben insgesamt 104 Seminar-Termine stattgefunden. Daran haben 1347 Lehrende teilgenommen.

Zusätzlich zu einzelnen Seminaren können Lehrende ein zusammenhängendes Didaktik-Curriculum in Form eines Zertifikatsprogramm "Medizinische Lehre Wien" absolvieren. Dieses besteht aus Pflicht- und Wahlpflicht-Elementen im Umfang von mindestens 6 ECTS-Punkten. Ziel ist es, dass Lehrende mit absolvierten Zertifikatsprogramm einen Lehr-Schwerpunkt in ihrer Laufbahn-Entwicklung vorweisen können. Im Jahr 2021 haben 18 Lehrende dieses Zertifikatsprogramm absolviert, im Jahr 2022 waren es 21 Lehrende.

Im Bereich der Lehre werden jährlich an Lehrende zwei Stipendien für eine vertiefte Ausbildung in Medizindidaktik vergeben, dieser Universitätslehrgang Master Medical Education (MME) wird in Heidelberg und Bern angeboten.

## 4.2 Nachwuchsförderung

Als entwicklungsorientierte Universität unterstützt die MedUni Wien ihre Nachwuchswissenschaftler:innen aktiv bei der Karriereplanung. Sie bietet deshalb ein umfangreiches Karriereberatungsangebot speziell für PhD-Studierende und PostDocs an, um sie bei der internen Karriereentwicklung sowie der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer Karriere außerhalb der Universität unterstützen zu können.

Neben internen Angeboten der Abteilung Personal und Personalentwicklung und der Stabstelle für Gender Mainstreaming und Diversity gibt es auch Kooperationen mit externen Partnern, wie dem Career Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft. Die Kooperation wurde 2022 bis 2024 verlängert.

Das Angebot ist vielschichtig aufgebaut, um den Bedürfnissen in der jeweiligen Karrierephase der Nachwuchswissenschaftler:innen zu entsprechen. Neben einer allgemeinen Karriereberatung, Karrierecoaching für Frauen, Angebote zur Kompetenzentwicklung oder Mentoring-Programmen wird auch eine Gründerberatung von Spin-offs angeboten.

Für die MedUni Wien ist es wichtig, für Forschung und Lehre Hochtalentierte möglichst frühzeitig zu fördern und zu signalisieren, dass diese Mitarbeiter:innen bei entsprechender kontinuierlicher Leistungserbringung eine langfristige Perspektive an der Universität haben. Dem wissenschaftlichen Nachwuchs werden gemäß § 99 Abs. 5 UG in Verbindung mit dem Kollektivvertrag (KV) für Arbeitnehmer:innen der Universitäten Karriereperspektiven im Rahmen des Karriereschemas „Qualifizierungsvereinbarung neu“ („QV neu“) angeboten, wobei das Angebot einer Qualifizierungsvereinbarung die Durchführung einer internationalen Ausschreibung voraussetzt. Damit sollen herausragende Wissenschaftler:innen mit Potential für einen ERC/START-Grant insbesondere auch aus dem Ausland rekrutiert, bzw. bereits an der MedUni Wien tätigen ERC/START-Grant Preisträger:innen eine langfristige Perspektive geboten werden.

Zusätzlich zu den Karriereschemata von UG und KV wurde zur Nachwuchsförderung ein internes Karrieremodell etabliert. Seit 2019 wurde jährlich ein Call des neuen Karriereinstruments der „Internen Karrierevereinbarung (IKV)“ durchgeführt. 2022 wurde in Ergänzung zu dem bestehenden Call mit 30 IKV - mit dem Schwerpunkt Forschungstätigkeit - erstmalig ein weiterer Call mit 10 IKV mit dem Schwerpunkt Lehrtätigkeit, durchgeführt. Für diesen wurden spezielle Kriterien ausdifferenziert, anhand derer exzellente Leistungen in der Lehre abgebildet werden können.

Ergänzend dazu können folgende Maßnahmen festgehalten werden:

- PhD-Calls & Online-Rekrutierung

Die MedUni Wien organisiert zweimal im Jahr zur aktiven Unterstützung ihrer PIs (Principal Investigators) bei der Rekrutierung und Auswahl der besten Kandidat:innen für die PhD-Programme eine gemeinschaftliche PhD-Ausschreibung. Jene Mitarbeiter:innen, die mit einer PhD-Stelle am PhD-Call teilnehmen, sind auch aktiv am Auswahlprozess eingebunden. Die Teilnahme ist freiwillig. Im Moment gibt es nur eine limitierte Anzahl an PhD-Stellen, die pro Ausschreibung teilnehmen können. Die Planung, Bewerbung und Durchführung der PhD-Ausschreibungen wird zentral durch eine:n PhD Recruiting-Stelle in der Studienabteilung organisiert.

- Interne Ausschreibung („Call“) für Physician Researcher Pathway/ („PRP“) Scholarships

Auch im Jahr 2022 wurden fünf Scholarships zu je 12 Monaten „Protected Science Time“ an der Medizinischen Universität Wien im Rahmen von Physician -Researcher Pathway (PRP) ausgeschrieben. Die Vereinbarungen gelten für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen der Universität in ärztlicher Verwendung („Ausbildung zum Facharzt / zur Fachärztin“). Alle, die zum Zeitpunkt der Bewerbung die Voraussetzungen erfüllen, konnte sich um eine PRP Vereinbarung bewerben, die Bewerbung startete im Juni 2022. Bei Abschluss einer PRP Vereinbarung erfolgt für die Dauer der „Protected Science Time“ einheitlich eine Bezahlung mit kollektivvertraglichem Entgelt der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der

Universitäten in nicht- ärztlicher Verwendung. Während der Protected Time werden ausschließlich Aufgaben in der Forschung wahrgenommen, eine Einbindung in klinische Routinetätigkeiten erfolgt nicht, sodass diesen ärztlichen Mitarbeiter:innen die Absolvierung des PhD-Studiums ermöglicht wird.

## 5 Qualitätssicherung

Für das Jahr 2022 sind – neben der laufenden Evaluation der Lehre – folgende Qualitätssicherungsmaßnahmen besonders hervorzuheben:

### **Durchführung des Quality Audits gemäß § 22 Abs. 2 HS-QSG**

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022–2024 mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) wurde die Durchführung eines „Quality Audits/Gesamthaften Audits“ nach HS-QSG in die Vereinbarung aufgenommen. Als Agentur für die Durchführung und Koordinierung dieses neuerlichen Audits (das universitäre Qualitätsmanagement durchlief bereits 2015 ein solches Verfahren mit der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria, AQ Austria) wurde im Juni 2021 die AHPGS Akkreditierung gGmbH ausgewählt.

Der für das Verfahren notwendige Selbstbericht wurde im Jänner 2022 finalisiert, der Vorortbesuch fand von 27. bis 28 April statt.

Neben den Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG) wurden folgende Prüfbereiche begutachtet:

- Qualitätsstrategie und deren Integration in die Steuerungsinstrumente der Hochschule
- Strukturen und Verfahren der Qualitätssicherung in den Bereichen Studium und Lehre, Forschung oder Entwicklung und Erschließung der Künste oder Angewandte Forschung und Entwicklung, Organisation und Administration und Personal
- Einbindung von Internationalisierung und gesellschaftlichen Zielsetzungen in das Qualitätsmanagementsystem
- Informationssysteme und Beteiligung von Interessengruppen
- Strukturen und Verfahren der Qualitätssicherung von Universitätslehrgängen gemäß § 56 UG, von Lehrgängen zur Weiterbildung an Fachhochschulen gemäß § 9 FHG sowie von Lehrgängen zur Weiterbildung, die in Kooperationsform im Sinne des § 3 Abs. 2 Z 11 FHG betrieben werden, und von Hochschullehrgängen gemäß § 39 HG.

In ihrem Abschlussbericht bescheinigen die Gutachter:innen der MedUni Wien, im Einklang mit ihrer Strategie in den vergangenen Jahren ein breit angelegtes und robustes Qualitätssicherungssystem etabliert und weiterentwickelt zu haben. Die Unternehmenspolitik der MedUni Wien zeige eine deutliche Qualitätsstrategie, die über die definierten Prozesse geregelt sei und in den Einrichtungen umgesetzt werde. Sie nehmen eine klare Verankerung des Qualitätsmanagementsystems in der Hochschule, eine spürbare Qualitätskultur und den Willen zur Umsetzung der gemeinsamen, anspruchsvollen Qualitätsziele wahr.

Für die Gutachter:innen zeigt sich, dass das System lebt und einen Mehrwert für die Hochschule, die Studiengänge, die Lehrenden und die Studierenden darstellt. Das Qualitätssicherungskonzept bietet neben den notwendigen und sinnvollen Standardisierungen auch ausreichend Flexibilität und Gestaltungsspielraum für die unterschiedlichen Einrichtungen der MedUni Wien. Es ist geeignet, die Wirksamkeit der internen Prozesse im Bereich von Forschung, Studium und Lehre zu beurteilen sowie eine laufende Weiterentwicklung zu gewährleisten. Dabei seien die Maßnahmen nicht nur auf die Qualitätssicherung, sondern insbesondere auch auf die Qualitätsentwicklung ausgerichtet.

Das Audit konnte gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz und gemäß der Audit-Richtlinie der AHPGS erfolgreich abgeschlossen. Die Zertifizierung erfolgte ohne Auflagen und ist bis zum 31. Juli 2029 gültig.

## **Vorbereitungen für die Re-Akkreditierung des Diplomstudiums der Humanmedizin im Jahr 2023**

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022–2024 mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) wurde die Durchführung der Re-Akkreditierung des Diplomstudiums der Humanmedizin“ in die Vereinbarung aufgenommen. Als Agentur für die Durchführung und Koordinierung dieses neuerlichen Audits (die letzte Re-Akkreditierung wurde im Jahr 2016 von der ACQUIN durchgeführt) wurde die AHPGS Akkreditierung gGmbH ausgewählt. Als Termin für den Vorortbesuch wurde ein Zeitfenster Mitte Mai 2023 gewählt.

Im Jahr 2022 wurde die für das Verfahren notwendige Selbstdokumentation erstellt. Neben der Berücksichtigung der „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG) war es für die MedUni Wien relevant, auch die „WFME Global Standards for Basic Medical Education“ in das Akkreditierungsverfahren einfließen zu lassen. Durch die Berücksichtigung dieser beiden Standards ist auch sichergestellt, dass „Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming“ im Verfahren entsprechend berücksichtigt werden.

## **ISO Zertifizierung 9001:2015**

Seit 2011 werden sukzessiv Verwaltungseinheiten der MedUni Wien einer Zertifizierung gemäß ISO „9001:2008“ unterzogen. Das Umstiegsaudit auf die Revision ISO 9001:2015 wurde im Zuge des für 2016 durchzuführenden Überwachungsaudit vollzogen.

2022 wurde erstmalig das Teaching Center in den Kreis der ISO-Zertifizierten Einrichtungen aufgenommen. Entsprechende Projektvorarbeiten fanden bereits im Jahr 2021 statt. Gemeinsam mit der Firma Procon und den einzelnen Abteilungsleiter:innen bzw. den Prozessverantwortlichen wurden die Zuständigkeitsbereiche bzw. die Abteilungen innerhalb des Teaching Centers in einer neuen Prozesslandkarte (PLK Teaching Center) identifiziert und abgegrenzt, und die den Abteilungen zugeordneten (und neu erstellten) Prozesse visualisiert. Die Freigabe der PLK mit den darin enthaltenen Prozessen erfolgte am 13.10.2021.

Am 14. und 15. Dezember 2021 wurde ein Vor-Audit am Teaching Center durchgeführt, um den Teilnehmer:innen den ersten Eindruck eines Audits zu vermitteln. Am 20. Jänner 2022 wurde mit der Firma Procon ein Vor-Management Review absolviert, welches als Probedurchlauf für das Externe Audit gesehen werden kann.

Die Prozessreviews der auditierten Abteilungen fanden in folgendem Zeitraum statt: KKS: 23.12.2021; Studienabteilung: im Zeitraum von 10.01. - 01.02.2022; Universitätsbibliothek: 08.02. und 10.02.2022. (Das Teaching Center wurde in diesem ersten Zyklus aufgrund der rezent erfolgten Prozessdefinition ausgelassen.)

2022 wurden aufgrund von COVID-19 die internen Audits teilweise als Remote Audits via WebEx, teilweise als Vorort-Begehungen umgesetzt. Folgende Zeitfenster wurden dafür genutzt:

- KKS: 17.03.2022 (Remote)
- Studienabteilung: 21. – 25.03.2022 (Remote)
- Universitätsbibliothek: 28.03. – 01.04.2022 (Remote)
- Teaching Center: 02. – 05.05.2022 (in Präsenz)

Das Management Review am 19.05.2022 wurde analog zu den Vorjahren ebenfalls als WebEx abgehalten. Das Externe Audit (Extension Audit) durch die TÜV Nord Austria, welches vom 21.-23.06.2022 abgehalten und erfreulicherweise ohne Abweichungen abgeschlossen wurde, konnte zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder in Präsenz abgehalten werden.



# 6 Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

## 6.1 nationale Kooperationen

Die MedUni Wien kooperiert auf den Gebieten der Forschung und Lehre mit anderen Universitäten und akademischen Einrichtungen.

Die wichtigsten nationalen Forschungspartner, gemessen am publikatorischen Output der MedUni Wien, sind die Universität Wien, die Ludwig Boltzmann Institute, die MedUni Graz und die MedUni Innsbruck, sowie die Vetmed Uni (InCites Analyse). Mit allen verbindet die MedUni Wien auch strategische Kooperationsvorhaben:

- CBmed – Center for Biomarker Research in Medicine: K1-Kompetenzzentrum für systemische Biomarkerforschung im Bereich der personalisierten Medizin
- CeMM (Research Center for Molecular Medicine): Kooperationsvereinbarung als Grundlage für eine mittelfristige Vollintegration in die MedUni Wien und Uni Wien
- Complexity Science Hub Vienna (mit AIT, TU Wien, TU Graz, WU Wien, Vetmed u.a.): wissenschaftliche Leitung des Zentrums für Komplexitätsforschung
- Correlated Multimodal Imaging Node: Gemeinsam mit der Uni Wien, der TU Wien, Vetmed und anderen in Wien angesiedelten Institutionen für gemeinsame Initiativen im Bereich Bildgebung
- Dual Career Service: das etablierte Service ist derzeit eine Kooperation von Universitäten aus Wien, Niederösterreich und Oberösterreich
- Ethikkommission: erbringt auf Vertragsbasis sowie auf gesetzlicher Basis im Rahmen der "one single opinion" auch Dienstleistungen für andere Institutionen
- Forschungsclusterprojekte mit der Universität Wien: Fortführung international begutachteter Kooperationsprojekte als Seedfinanzierung für wissenschaftliche Kooperationen in den jeweiligen Stärkefeldern
- IMBA (Institute of Molecular Biotechnology GmbH): Kooperation im Bereich Stammzellbiobank
- IMP (Research Institute of Molecular Pathology): Kooperationsvereinbarung
- Inits (Universitäres Gründerservice Wien GmbH): Kooperationsvereinbarung zum Thema universitäre Ausgründungen
- Interdisziplinäre Forschungsplattform „Institut für Ethik und Recht in der Medizin“ (mit der Uni Wien): wirkt das Institut an einer klinisch-forensischen Opferschutzambulanz an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde mit.
- KKS-Netzwerk: Kooperation zum Wissensaustausch zwischen den Klinischen Studien-Zentren der Medizinischen Universitäten in Österreich
- Life Science Region Austria (LISA) und LISA Vienna: gemeinsame Veranstaltungen und vielfältige Kooperationen mit dem nationalen und Wiener Life Science Cluster
- Max Perutz Labs: sind ein gemeinsames Forschungs- und Ausbildungszentrum der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien am Vienna Biocenter
- MedAustron: In Wiener Neustadt besteht eines der modernsten Zentren für Ionentherapie und -Forschung. Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der MedUni Wien auf dem Gebiet der Strahlentherapie und Strahlenbiologie inklusive einer Stiftungsprofessur des Landes NÖ für Strahlenbiologie

- Messerli-Forschungsinstitut (mit der Vetmed Uni): seit 2010, von der Schweizer Messerli-Stiftung wesentlich finanziert
- MFPL-Service-GmbH (mit der Uni Wien): zur gemeinsamen Nutzung von Gebäude, Räumlichkeiten und sonstiger Infrastruktur im Vienna Biocenter. Die Gesellschaftsanteile sind 60 % Uni Wien und 40 % MedUni Wien.
- Plattform Core Facility Net: mehrere Life Science Core Facilities sind zusammengeschlossen ([www.corefacilitynet.org](http://www.corefacilitynet.org)). Über die Plattform werden nicht nur die Dienstleistungen und Geräte sichtbar gemacht, sondern auch Wissensaustausch ermöglicht.
- Plattform für komparative Pathologie (mit Vetmed Uni): zur Weiterführung der erfolgreichen Kooperation im Rahmen der LBI-Krebsforschung
- Plattform für Personalisierte Medizin: Host Organisation des BMWFW-geförderten Vereins mit dem Ziel, die österreichischen Stakeholder im Bereich der Personalisierten Medizin zu vernetzen
- VICEM (Vienna Center for Engineering in Medicine): Medizintechnik-Plattform mit der TU Wien zur Förderung der Kooperation im Bereich Medizintechnik
- Vienna Cancer Center: mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund zur Harmonisierung der Aktivitäten im Bereich Onkologie
- VLSI, Vienna Life Science Instruments: Uni Wien, VSC, ÖAW und MedUni Wien Kooperation im Bereich Core Facilities
- VRVis Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung Forschungs-GmbH: KI-Kompetenzzentrum im Bereich Visualisierung und Imaging
- Wissenstransferzentrum Ost (WTZ-O; mit den Wiener Universitäten und der JKU Linz): Ziel des 2014 gegründeten WTZ-O ist es, das an Universitäten geschaffene Know-How in Form von neuen Produkten der Gesellschaft zugänglich zu machen

**Im Bereich Lehre lassen sich folgende Projekte festhalten:**

- Das gemeinsam eingerichtete Masterstudium Molekulare Präzisionsmedizin mit der Universität Wien
- Joint PhD mit der Universität Wien
- Das gemeinsame Aufnahmeverfahren der aller Öffentlichen Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät Linz MedAT
- Gemeinsame Digitalisierungsprojekte mit MedUnis Innsbruck und Graz und der Medizinischen Fakultät Linz (Digital Skills&Knowledge, Digitale Mikroskopie)
- Lehrprojekte im Rahmen MedImpuls mit den Medizinischen Universitäten Innsbruck, Graz und der Medizinischen Linz

Daneben besteht seit Jänner 2016 – aufbauend auf Empfehlungen des Rechnungshofes (Zusammenarbeit Bund-Länder im Gesundheitswesen am Beispiel des AKH Wien) – die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wien am Standort AKH.

## 6.2 internationale Kooperationen

Die MedUni Wien kooperiert weltweit mit den besten Universitäten und Krankenhäusern, vor allem in den USA und Westeuropa. Diese Partnerschaften im Bereich der Wissenschaft sind etabliert und fix verankerter Bestandteil bestehender Forschungszusammenarbeit. Darüber hinaus bestehen institutionelle strategische Kooperationen, insbesondere mit Partneruniversitäten in den Mitgliedsländern der Europäischen Union sowie weiteren Ländern im Osteuropäischen und

Zentralasiatischen Raum. Innerhalb der weltweiten Kooperationen verteilt sich der forschungsrelevante und studienrelevante Austausch über alle Kontinente mit gewissen Fokusregionen beispielsweise in Asien. So bestehen beispielgebend äußerst erfolgreiche Studierendenmobilitäten mit Japan, Taiwan und China. Zudem werden etablierte Netzwerke ASEA-UniNet und EPU aktiv bespielt. Studierende des 5. Und 6. Studienjahres können darüber hinaus studienrelevante Aufenthalte bei Kooperationspartnern in Brasilien, Barbados oder Ägypten absolvieren und verbringen unzählige studienrelevante Free Mover-Aufenthalte an Lehrkrankenhäusern unzähliger Universitäten weltweit.

Nachdem pandemiebedingt der umfassende physische Austausch von Studierenden, Mitarbeiter:innen, Forscher:innen und Ärzt:innen sistiert und/oder nur erschwert möglich war, konnten internationale Mobilitäten ab dem Sommersemester 2022 wiederaufgenommen und umfassend umgesetzt werden. Auch postgraduell wurden internationale Ärzt:innen und Wissenschaftler:innen aus unzähligen Ländern weltweit wieder an der MedUni Wien als Observer, Fellows, Visiting Scientist und Stipendiaten integriert.

Den politischen Geschehnissen in Europa folgend hat sich die MedUni Wien mit Beginn der Invasion Russlands im Februar 2022 insbesondere dafür engagiert, Menschen aus der Ukraine Perspektiven im Bereich Studium, Lehre und Forschung zu ermöglichen. Bestehende Kooperationen mit Ternopil und Odessa wurden erweitert um Studierenden eine Fortsetzung ihrer Ausbildung zu ermöglichen. Zudem wurden Studierende, Ärzt:innen und Forscher:innen vielfach bei der Bewerbung um ausgeschriebenen Grants von z.B. FWF, Erst-Mach Ukraine, MSCC4Ukraine, ALLEA Call etc. unterstützt.

Das Netzwerk INUNIMAI (International network of medical universities and departments of postgraduate medical education in the field of Molecular Allergology and Immunology) wurde 2013 gegründet, um im Bereich Molekulare Allergologie in Lehre und Forschung mit Osteuropäischen sowie Nord- und Zentralasiatischen Ländern zu kooperieren. 2019 wurde zudem das Africa-Uni Net gegründet, das als österreichweites universitäres Netzwerk Aktivitäten und Kooperationen mit afrikanischen Ländern bündelt. Erste Forscher:innen dieses Netzwerkes konnten postgraduell 2022 an der MedUni Wien einen Aufenthalt absolvieren.

Die Aktivitäten der Medical University of Vienna International GmbH (MUVI) unterstützen die internationale Sichtbarkeit der MedUni Wien. Die MUVI sieht sich als eine führende internationale Beratungsgruppe im Gesundheitswesen, die konsequent Hochleistungsmanagement, Wissenstransfer und akademische Medizinlösungen in aufstrebenden Anbietermärkten anbietet. Als Tochtergesellschaft der MedUni Wien bietet die MUVI ihren MUVI-Projektpartnern anspruchsvolle, maßgeschneiderte Lösungen im Gesundheitswesen. Sie informiert ihre Partner über Best Practices und Spitzentechnologien, um die Patientenversorgung weltweit zu verbessern, und identifiziert und nutzt Möglichkeiten zur Förderung der Nachhaltigkeit für die Beteiligten.

Die MedUni Wien ist mit dem AKH Wien Gründungsmitglied der European University Hospital Alliance (EUHA). Die EUHA wurde 2017 gegründet, diese stellt einen Zusammenschluss von neun der wichtigsten Universitätskliniken (AP-HP Paris, Charité Berlin, Erasmus MC Rotterdam, Ospedale San Raffaele Milan, Karolinska University Hospital Stockholm, King's Health Partners London, UZ Leuven und Vall d'Hebron Barcelona) in Europa dar. Ihre Mitglieder zeichnen sich durch Spitzenleistungen in den Bereichen Gesundheit, Ausbildung und Forschung aus. Durch die Allianz wollen die Mitglieder eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Zukunft der europäischen Gesundheitsversorgung spielen, voneinander lernen, um die Ergebnisse für die Patient:innen zu maximieren und die Anstrengungen zur Förderung einer qualitativ hochwertigen Forschung zu bündeln. In der EUHA werden proaktiv aktuelle und künftige Themenfelder identifiziert und aufgegriffen. Das Spannungsfeld reicht dabei von Know-how Transfer über gemeinsame Grant-Anträge bis zur Aufbereitung gemeinsamer Interessenspositionen für den politischen (europäischen) Meinungsbildungsprozess.

Am 28. November 2022 fand die Members' Assembly der European University Hospital Alliance (EUHA) in Wien statt. Dabei tauschten sich die Leiter:innen der neun führenden Universitätskrankenhäuser Europas über aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen aus. Die Präsidentschaft der European University Hospital Alliance wechselt halbjährlich und ging am 28. November 2022 von Herwig Wetzlinger, Direktor des Universitätsklinikums AKH Wien an Ian Abbs, CEO des Londoner King's Health Partners, über. Während der Wiener Präsidentschaft wurden die Weichen für eine Erweiterung der EUHA

gelegt. Ein Fokus der Members' Assembly lag auf dem Austausch über neue Infrastrukturmodelle für Universitätskrankenhäuser. Vielfach übernehmen diese die Aufgabe von Zentralversorgern und haben ein hohes Patient:innenaufkommen. Auch am gemeinsamen Standort von AKH Wien und MedUni Wien werden in den kommenden Jahren umfangreiche Modernisierungen umgesetzt. Unter dem Schlagwort „Healing Architecture“ diskutierten die Mitglieder neue bauliche Maßnahmen, die den Aufgaben Patient:innenversorgung, Forschung und Lehre auch in Zukunft gerecht werden. Aarhus wurde als neuer Partner in die Allianz aufgenommen.

Nähere Informationen über die European University Hospital Alliance können online unter: <https://www.euhalliance.eu> gefunden werden.

2022 wurde die MedUni Wien gemeinsam mit der Humanitas University und der RCSI University of Medicine and Health Sciences in Italien und der Wroclaw Medical University in Polen als Associate Partner in die European University Alliance for Global Health (EUGLOH) aufgenommen. Informationen zur EUGLOH können unter: <https://www.eugloh.eu/> abgerufen werden.

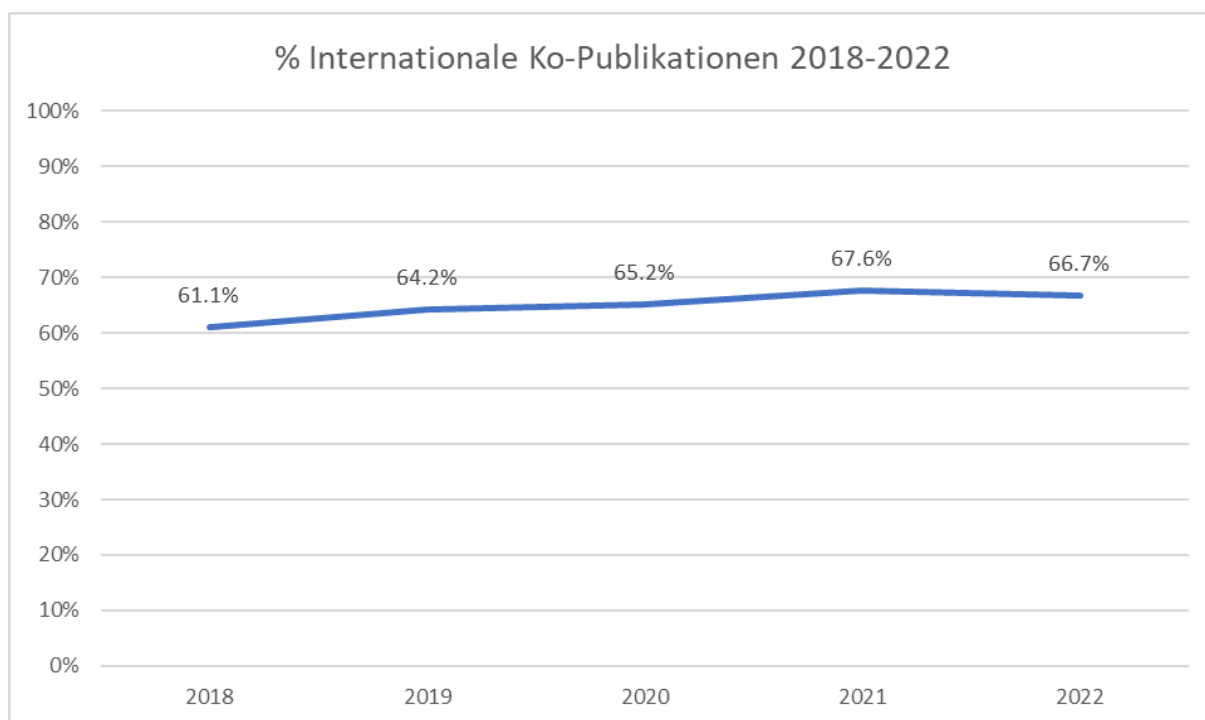


Abbildung 2: Entwicklung der internationalen Kooperationen in Prozent, Quelle: InCites

Die Abbildung zeigt die Entwicklung der internationalen Kooperationen im Bereich Publikationen, wie sie für die MedUni Wien in InCites<sup>3</sup> dargestellt wird. Gemäß der in InCites abgebildeten Daten hat die MedUni Wien den Anteil an internationalen Ko-Publikationen im Zeitraum 2018-2022 von ca. 60% auf ein Niveau von über 65% steigern können.

---

<sup>3</sup> Incites ist das Research Intelligence Tool von Clarivate Analytics. Hier werden Daten aus Web of Science zur tiefergehenden Analyse bereitgestellt. Im Gegensatz zum Forschungsinformationssystem der MedUni (MedFodok) werden in InCites Mehrfach-Affiliierungen von Autor:innen berücksichtigt, wodurch der leicht höhere Anteil an internationalen Kooperationen, im Vergleich zum Anteil in Kennzahl 3B1, zu erklären ist.

## 7 Internationalität und Mobilität:

Die Internationalität ist ein wichtiger Erfolgsfaktor und Motor für viele Bereiche an der Medizinischen Universität Wien: für die wissenschaftliche Forschungszusammenarbeit mit anderen Institutionen und Universitäten, für den internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe und starke Partnerschaften, und für das Erreichen strategischer, international ausgerichteter Ziele.

Die Internationalität der MedUni Wien ist zudem der Nährboden für Vielfalt, wissenschaftliche Think Tanks und innovative Ansätze in allen Bereichen sowie die integrative Grundlage für Austausch und Zusammenarbeit. Weltoffenheit ist eine Grundhaltung und damit ein generelles Bekenntnis zum internationalen Austausch – unabhängig von Organisationsstrukturen oder Fachspezifika.

Viele Kooperationen sowie die Herausgabe von international anerkannten Publikationen durch die Forscher:innen der MedUni Wien festigen das internationale Netzwerk der Medizinischen Universität laufend. Zu guter Letzt tragen auch die Lehre von Studierenden aus aller Welt und die Beschäftigung von Personen aller Erdteile zum internationalen Austausch an der MedUni Wien bei.

Universitäten werden sich im globalen Wettbewerb um Sichtbarkeit und um „beste Köpfe“ verstärkt international wahrgenommenen und akzeptierten Standards stellen müssen. Zu diesen Standards und Maßnahmenindikatoren zählen insbesondere: 1. Finanzkraft und Infrastruktur, 2. Internationale Rankings, 3. Anzahl an ERC Preisträger:innen, 4. Frauenquote und Quote internationaler Studierender, Mitarbeiter:innen und Berufungen, 5. Attraktivität des Curriculums, 6. Medizinische Expertise auf Basis transparenter „outcome“ Parameter, 7. generelle Standort-attraktivität.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurden die folgenden Vorhaben initiiert:

- Verbesserung der Rahmenbedingungen, um die Attraktivität der Universität für internationale Forschungsk Kooperationen und Forscher:innen zu erhöhen (z.B. International Office, Arbeitsbedingungen für exzellente ausländische Forscher:innen, strategische Partnerschaften, aktive Nutzung von EU-Gremien, Förderung der Fremdsprachenkompetenz, Dual Career Service...).
- Ausbau des Forschungsservice für internationale Projekte und Programme und Umsetzung der strategischen Ziele der Universität in Horizon 2020 sowie FP9 und in anderen bi- oder multilateralen Kooperationsinitiativen.
- Nutzung europäischer und internationaler Wissenschafts- und Forschungsnetzwerke zur Stärkung der Forschungsschwerpunkte der Universität.
- Etablierung eines verbesserten Bewerber:innenmanagements zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität: Im wissenschaftlichen Bereich erfolgt die Veröffentlichung des Ausschreibungstextes auf der Webseite und im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Wien; in Tageszeitungen bei Fachmedien (z.B. „Nature“, „Science“) und in EURAXESS bei hochqualifizierten Stellen.
- Im Zuge der Neugestaltung und Neuorientierung des Intranets wurde der Bereich „Welcome@MedUni Wien“ neu aufgesetzt und Welcome Service Informationen strukturiert aufgearbeitet, regelmäßig werden Welcome-Info-Events abgehalten.

### 7.1 Internationalität

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen, gerade im Bereich der internationalen Mobilität und des wissenschaftlichen Austausches im Rahmen von Konferenzen, konnte der Stellenwert der Internationalität an der MedUni Wien weiterhin auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden.

Internationale Vernetzung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für Forschung und Karriere sowie Motor für viele Bereiche an der Medizinischen Universität Wien: für die wissenschaftliche Forschungszusammenarbeit

mit anderen Institutionen und Universitäten, für den internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe und starke Partnerschaften, und für das Erreichen strategischer, international ausgerichteter Ziele.

Mobilitätserfahrungen und Auslandsaufenthalte bieten für alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich global zu vernetzen und sind Voraussetzung für eine erfolgreiche akademische Karriereentwicklung. Kooperationen mit institutionellen Partnern haben eine Stärkung der Kernaufgaben in Forschung, Lehre und Patient:innenbetreuung zum Ziel. Die Intensität einer Kooperation erstreckt sich von einem "Letter of Intent" bis zur Bildung eigener Rechtsträger. Die MedUni Wien ist auf Ebene der Institution, der Organisationseinheiten und der Mitarbeiter:innen intensiv global vernetzt.

Internationale Kollaborationen nach Publikationen 2018-2022

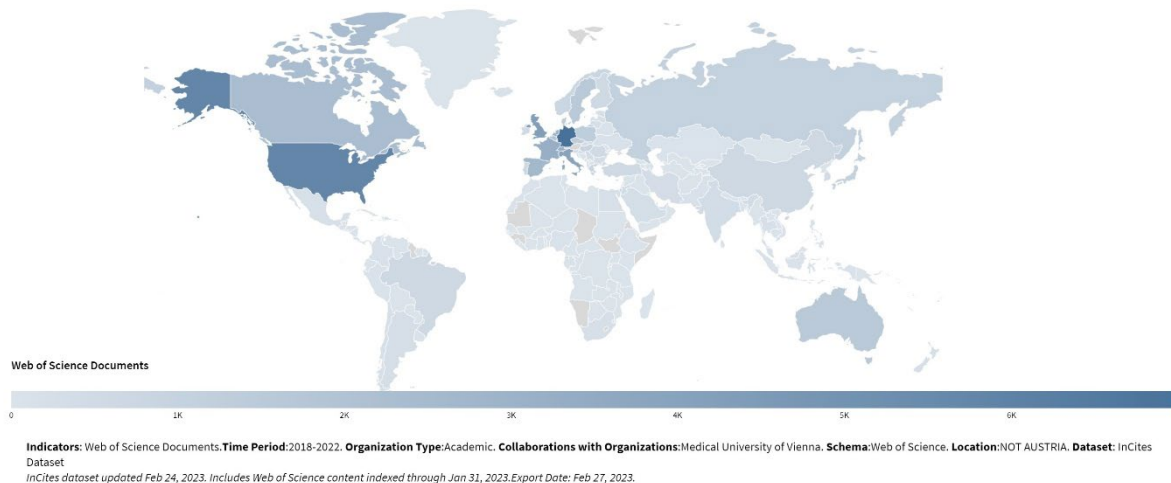


Abbildung 3: Internationales Kollaborationsnetzwerk: Incites/Web of Science Dokumente

Die internationale Kooperationstätigkeit der MedUni Wien im Bereich der Publikationsaktivität zeigt sich in den letzten 5 Jahren (2018-2022) auf hohem Niveau. Im letzten Publikationsjahr (2022) beruhen ca. 67 % aller in Web of Science indizierten Publikationen der MedUni<sup>4</sup> auf internationalen Kooperationen. Deutschland (7401) und die USA (6125) sind hierbei die Länder mit den meisten gemeinsamen Publikationen. In den USA zeigt sich Harvard (1101) als häufigster Kollaborationspartner, gefolgt von der Cornell University (725). Bei den weiteren europäischen Kollaborationspartnern sind Ko-Publikationen mit der Universitätsmedizin Berlin<sup>5</sup> (1169) und der Universität Hamburg (1106) am häufigsten. Daneben verzeichnet die MedUni eine hohe Anzahl mit Ko-Publikationen mit weiteren wichtigen europäischen Playern im Bereich der führenden akademisch-medizinischen Einrichtungen, z.B. Karolinska Institutet (815) oder Universität Zürich (795).

<sup>4</sup> Abfragedatum 31.01.2023

<sup>5</sup> Die 3 großen Organisationen, welche in Berlin gemeinschaftlich medizinische Forschung betreiben, werden in der Darstellung als Universitätsmedizin Berlin gesammelt dargestellt, da die Überlappung der kollaborativen Publikationen der MedUni mit der Charité, der Humboldt Universität und der Freien Universität Berlin bei ca. 99% liegt.

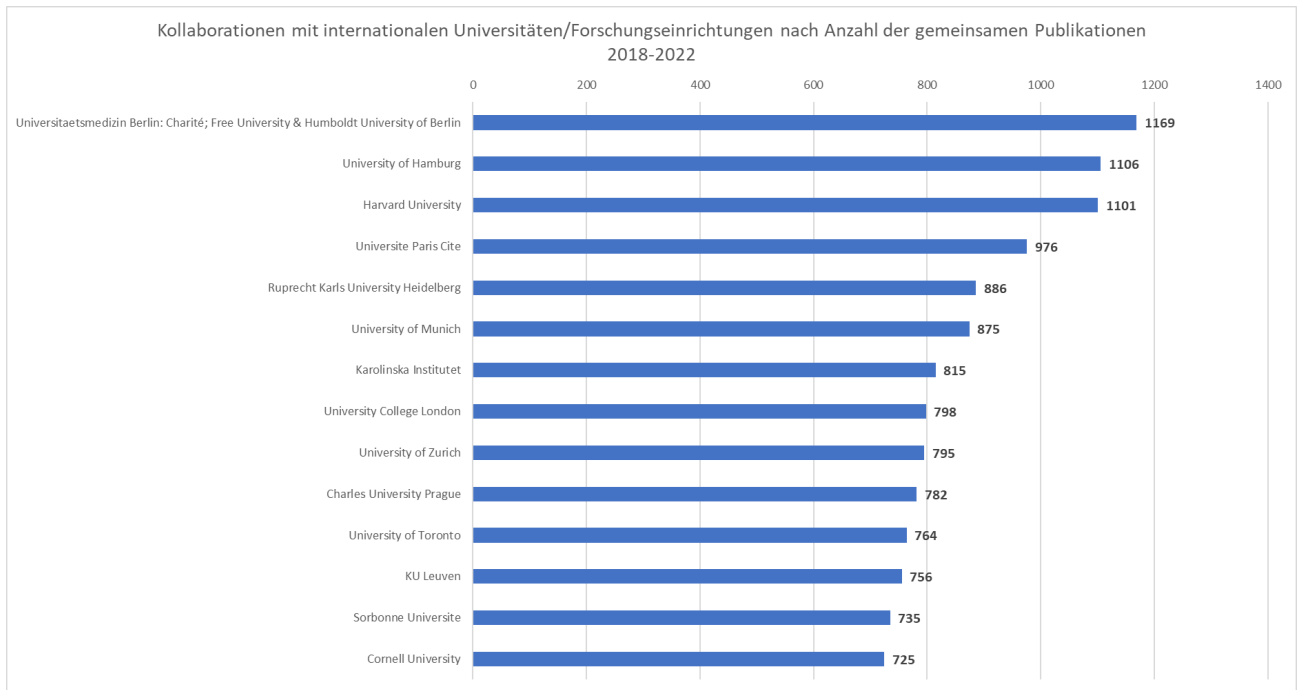


Abbildung 4: Internationale Kooperationen nach Publikationen 2018-2022, Quelle: InCites

Weltweite Kooperationen mit den besten Universitäten und Krankenhäusern, vor allem in den USA und Westeuropa, sind im Bereich der Wissenschaft verankert. Darüber hinaus werden institutionelle strategische Kooperationen, insbesondere mit osteuropäischen Ländern (inhaltlicher Fokus Wissensvermittlung) und mit asiatischen Ländern (geographischer Fokus Singapur, Japan und China, inhaltlicher Fokus Mobilität und Forschung), verfolgt. Das interdisziplinäre Joint Degree PhD-Programm mit der Nanyang Technical University (Singapur) wurde aufgrund eines im Mai 2014 von beiden Seiten unterzeichneten "Implementation Agreement" eingerichtet.

## 7.2 Mobilität

Das Internationale Mobilitätsprogramm für Studierende bildete bis dato ein wesentliches Element im Ausbildungsangebot der MedUni Wien.

Angesichts der unvorhersehbaren Entwicklungen in der COVID-19-Krise wurden die geförderten Mobilitätsprogramme ERASMUS, SEMP und KOOPERATIONEN bis Sommersemester 2022 sistiert. Das International Office der MedUni Wien, hat – wo möglich - individuelle Lösungen für Studierende erarbeitet: rund 90 geförderte Programm-Mobilitäten konnten auf das Sommersemester 2022 verschoben werden. Zudem konnten 78 Freemover Aufenthalte im 5. Studienjahr, 173 Freemover KPJ Aufenthalte im 6. Studienjahr und 89 Erasmus+ SMT Aufenthalte ermöglicht werden. Darüber hinaus wurde das Jahr 2021 und der Start der neuen Erasmus+ Periode dafür genutzt, bestehende Partnerschaften qualitativ zu reflektieren, insbesondere unter Berücksichtigung der Mobilitätsstrategie. Mit Beginn des Studienjahrs 2022/2023 wurden der internationale Austausch von Studierenden zur Gänze wiederaufgenommen.

Covid-19 bedingt zeigen sich aufgrund der weiterhin bestehenden Reisebeschränkungen/ Reisewarnung auch für 2022 starke Einschnitte bei der Mobilität der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen. Dienstreisen bzw. Reisen im dienstlichen Zusammenhang (z.B. Kongressreisen, etc.) im In- und im Ausland dürfen derzeit nach Vornahme einer Risikoeinschätzung genehmigt werden. Dabei ist auf das Vorliegen eines entsprechenden Covid-Präventionskonzepts für die zu besuchende Veranstaltung Bedacht zu nehmen. Reisen in Gebiete, für die eine Reisewarnung des Außenministeriums besteht (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/>), sind jedenfalls untersagt.

In diesem Rahmen liegt die Risikoeinschätzung von Veranstaltungen und damit die Entscheidung zur Genehmigung von Dienstreisen im Ermessen der Leiter:innen.<sup>6</sup>

Im Gegenzug kann seitdem für die Teilnahme an einer virtuellen Konferenz abhängig von der Lage und der Dauer halbtägig oder ganztägig wissenschaftliche Freistellung beantragt werden. Die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten muss(te) aber auch bei Teilnahme an virtuellen Konferenzen gewährleistet sein.

---

<sup>6</sup> <https://intranet.meduniwien.ac.at/allgemeines/corona-information/faq-haeufige-fragen/#c6730> (abgerufen am 1.2.2023)



## 8 Die Universitätsbibliothek der MedUni Wien

Für die Universitätsbibliothek steht der **Servicegedanke** für Angehörige und Studierende der MedUni Wien sowie für alle externen Benutzer:innen im Vordergrund.

Seit 10 Jahren unterstützt die Bibliothek mit online-Verfügbarkeit der Literatur Angehörige und Studierende der MedUni Wien. Diese Tatsache war während der COVID-Pandemie ein großer Vorteil, da die Benutzer:innen – trotz der stark eingeschränkten Zugänglichkeit – sehr gut serviert werden konnten. Während der Phasen des Distance Learnings war somit die Versorgung der Studierenden mit wissenschaftliche Literatur durchgängig gewährleistet.

*„Der Begriff Digitale Transformation bezeichnet erhebliche Veränderungen des Alltagslebens, der Wissenschaft, Wirtschaft und der Gesellschaft durch die Verwendung digitaler Technologien und Techniken sowie deren Auswirkungen.“ GUEP 2022-2027, S. 29*

**Medien, elektronisch und gedruckt – Remote Access – WLAN** (vgl. GUEP 7d: Aktivere Gestaltung der digitalen Transformation)

Die Bibliothek steht als Ort des Wissens und Lernens sowie online den Benutzer:innen zur Verfügung und geht mit der Möglichkeit von Remote Access, WLAN-Nutzung und Softwareprodukten, die der leichten Zugänglichkeit zum Wissen dienen, bereits seit mehreren Jahren in Richtung digitaler Transformation:

1. Alle MedUni Wien-Angehörigen und -Studierenden haben zu allen elektronischen Medien via Remote Access auch off Campus Zugang.
2. Externe Bibliotheksbesucher:innen können dieses Angebot vor Ort über die WLAN-Verbindung mit ihrem eigenen Laptop, Tablet oder Handy nutzen.
3. Libkey erleichtert den Zugriff auf die lizenzierten Medien und führt mit nur einem Klick zum Volltext.

### **Scientific Searching in Fachdatenbanken**

Die genaue wissenschaftliche Literaturrecherche ist eine wichtige Voraussetzung für exzellente Forschung und Lehre sowie ein erfolgreiches Studium und dessen Abschluss. Zusätzlich steht auch der Service „Scientific Searching“ als Unterstützung zur Verfügung.

Die Universitätsbibliothek hatte 2022 für die wissenschaftliche Literaturrecherche die Fachdatenbanken Web of Science Core Collection mit dem Evaluierungstool Journal Citation Reports (JCR), Scopus, Embase, MedLine, Carelit, Cinahl, Psycinfo, Psyndex und die Post-Review Datenbank Faculty Opinions. Für den Bereich der evidenzbasierten Medizin standen die Cochrane Library, Dynamed und UpToDate (Lizenz via WIGEV) zur Verfügung.

Über den von wissenschaftlichen Bibliotheken kooperativ betriebenen Katalog namens Datenbankinformationssystem (DBIS) können alle berechtigten Benutzer:innen die lizenzierten Datenbanken, aber auch viele frei verfügbare Datenbanken aufrufen.

**Open Access – transformative Verträge – eJournals** (vgl. GUEP 5a: Förderung von Open Access, Open Data und Open Science)

*„Zur umfassenden Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse bedarf es eines möglichst barrierefreien Zugangs zu Forschungsergebnissen und Forschungsdaten sowie der Möglichkeit seitens der Praxis, mit der Wissenschaft zu interagieren. Daher gilt es, die Aktivitäten im Bereich OA fortzuführen [...]“ GUEP, S. 23*

Die MedUni Wien bekennt sich zu Open Access und hat 2022 die *Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities* unterzeichnet. Seit 2016 gibt es an der Bibliothek die Möglichkeit über sogenannte transformative Verträge in zahlreichen Journalen renommierter Verlage kostenfrei oder zu stark reduzierten APCs Open Access zu publizieren. Das Team Open Access der Universitätsbibliothek ist zentraler Support für die Forschenden der MedUni Wien in allen Fragen zum Thema Open Access und unterstützt diese beim Einreichprozess.

Darüber hinaus ist die Bibliothek mit ihren Open Access-Expert:innen im Projekt AT2OA<sup>2</sup> (2021-2024) sowie allen Teilprojekten vertreten. (vgl. Projektbeschreibung)

### **Open Access & Predatory Publishing**

Die MedUni Wien legt besonderen Wert auf die wissenschaftlichen Leistungen ihrer Forscher:innen. Von zentraler Bedeutung sind dabei Qualität und Sichtbarkeit von Publikationen und Kongressbeiträgen.

Ziel der Angebote des Predatory Publishings ist nicht die Publikation qualitativ hochwertiger Forschung, sondern die Veröffentlichung möglichst vieler Artikel bei möglichst geringem Aufwand, um so maximalen Gewinn zu erzielen.

Die Unterscheidung von seriösen und unseriösen Journals ist mitunter schwierig. Um das Publizieren in „fake“ Journals zu vermeiden, stellt die Bibliothek eine Checkliste, Cabells International - Predatory Reports sowie Links zu verschiedenen Websites zur Verfügung.

#### **eJournals:**

Bereits seit 2013 bezieht die Universitätsbibliothek der MedUni Wien als erste österreichische Hochschulbibliothek sämtliche Zeitschriften ausschließlich in der Online-Version.

Die von der Universitätsbibliothek lizenzierten ca. 7070 elektronischen Zeitschriften wurden auch 2022 über verschiedene Plattformen, wie z.B. die Bestandssuchmaschine der Bibliothek (Primo), PubMed (mit Links zu verfügbaren Volltexten) und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), die derzeit von über 600 Bibliotheken kooperativ betrieben wird, zugänglich gemacht.

Im Berichtsjahr wurden 2.134.621 Volltext-Downloads aus lizenzierten Zeitschriften registriert, was bedeutet, dass täglich 5.848 Volltextartikeln aus elektronischen Zeitschriften von Angehörigen der MedUni Wien heruntergeladen wurden (Durchschnitt 227/MedUni Wien Angehöriger:n).

#### **eBooks**

Das schon vor der COVID-Pandemie sehr gute Angebot an elektronischen Büchern wurde bedingt durch das Distance Learning weiter ausgebaut.

So 2022 wurden ca. 400 neue eBooks gekauft sowie 292 Titel lizenziert. Im Print-Bereich wurden ca. 1350 Bücher angekauft, die Lehrbuchsammlung wurde durch 16 Titel (500 Exemplare) erweitert.

#### **Literaturlieferdienst & Fernleihe**

Angehörige der MedUni Wien benötigen für Forschung und Lehre wissenschaftliche Literatur, diese kann – wenn nicht an der Bibliothek vorhanden – über den von der Universitätsbibliothek betriebenen Dokumentenlieferdienst oder per Fernleihe bestellt werden. Literaturanforderungen von anderen Institutionen werden durch die Universitätsbibliothek in gleicher Weise erledigt.

2022 wurden im Rahmen der Fernleihe bzw. des Dokumentenlieferdienstes subito 8.653 Aufträge (Bestellungen von Mitarbeiter:innen der MedUni Wien, aber auch von auswärts) erledigt.

#### **Teaching Library**

Die Universitätsbibliothek konnte 2022 trotz strenger COVID-Auflagen den Schulungsbetrieb aufrechterhalten. An dem guten Angebot an Online-Veranstaltungen (Moodle, WebEx) und Präsenzunterricht nahmen im Jahr 2022 insgesamt rund 1400 Bibliotheksbenutzer teil.

Aufgrund der Covid-19-Zugangsbeschränkungen konnten bis April 2022 die Bibliothekskurse nur als Online-Lehrveranstaltung für insgesamt ca. 150 Teilnehmende via WebEx abgehalten werden. Das betraf Schulungen für eine Pflegeschule der Gemeinde Wien, die Studierenden der Karl Landsteiner Universität Wien und einen Universitätslehrgang der MedUni Wien.

Ab dem Sommer 2022 durften dann weitere Bibliotheksschulungen vor Ort, im Schulungsraum der Universitätsbibliothek stattfinden. Die Teilnehmenden mussten allerdings den damals aktuellen COVID-Zutrittsbedingungen des AKH entsprechen und während der gesamten Zeit eine FFP2-Maske tragen.

Vor Beginn des WS 2022/23 kamen rund 300 Studienanfänger:innen im Rahmen der freiwilligen ÖH-Campus-Führungen in die Universitätsbibliothek, um die Grundlagen der Bibliotheksbenutzung kennenzulernen.

Auch die verpflichtenden Bibliothekskurse im Rahmen des Medizincurriculums konnten zu Beginn des Wintersemesters 2022/23 wieder als Präsenzunterricht durchgeführt werden. Für alle rund 750 Studierenden im 1. Semester wurde ein Kleingruppenunterricht organisiert. Jeweils rund 30 Studierende pro Gruppe wurden 60 Minuten lang zum Thema „Informationssuche an der Universitätsbibliothek“ unterrichtet, mit entsprechenden Übungen. Einige, wenige Studienbeginner:innen hatten ihre Grundimmunisierung noch nicht abgeschlossen und konnten nicht vor Ort teilnehmen. Diesen wurde mittels einer Ersatzleistung, die sie zu Hause erledigen konnten, der Abschluss des Kurses ermöglicht.

Im Speziellen Studienmodul1 (SSM1, Block7) des 3. Semesters übernahmen Mitarbeiter:innen der Universitätsbibliothek für 4 Gruppen mit je 15 Studierenden den kompletten Kleingruppenunterricht „Medizinische Informationssuche“ mit acht akademischen Unterrichtseinheiten. Diese Lehrveranstaltung fand in dieser Form erstmals unter Beteiligung der Mitarbeiter:innen der Universitätsbibliothek statt.

#### **Academic Integrity – Plagiatsprüfungsstelle**

2022 wurde mit 3 VZÄ die flächendeckende Plagiatsprüfung von Abschlussarbeiten als Team in die Bibliothek integriert.

Die Qualitätssicherung der wissenschaftlichen Abschlussarbeiten gliedert sich in zwei Teile:

1. Prüfen:  
Plagiatsprüfung von Hochschulschriften mit 2 Prüfsoftware-Produkten  
Plagiatsprüfberichte im campusführenden System abspeichern
  
2. Prävention:  
Unter dem Titel Best Practices: Academic Integrity: Guidelines for writing medical thesis at Medical University of Vienna wurden folgende Veranstaltungen angeboten:
  - Informationsveranstaltung für alle Angehörigen und Studierenden der MedUni Wien am 14.12.2022
  - Seminare PE Lehre: WS 2022/23 + SS 2023
  - Workshops für Studierende SS 2023

Ein weiterer Punkt der Qualitätssicherung wird die Verwendung von Artificial Intelligence an Hand von Textproduktionssoftware und der zukünftige Umgang der MedUni Wien mit diesem Thema sein.

### **Entlehnung, Nutzung und Benutzer:innenzufriedenheit**

2022 umfasste der aktuelle Buchbestand in der Wissenschaftlichen Bibliothek 42.926 Bände, in der Lehrbuchsammlung 13.150 Bücher. Im Berichtsjahr wurden 21.621 Entlehnungen und 49.847 Verlängerungen von 3.566 Ausleiher:innen registriert.

### **Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin**

Nach der Eröffnung des Josephinums konnte im Oktober 2022 mit der Rückübersiedelung der Bestände der Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin begonnen werden, dies erfolgt(e) im laufenden (eingeschränkten) Betrieb. Beim Wiederaufstellen des Periodikabestandes konnten (nach Vorgabe der Sammelrichtlinien) über 10% des Bestandes ausgeschieden werden.

Die Eröffnung des neuen Forscher:innenlesesaales für die Öffentlichkeit ist im ersten Halbjahr 2023 geplant. Die Rückübersiedelung der josephinischen Bestände in die Josephina soll 2023 erfolgen – derzeit wird über die Durchführung der Sanierung noch mit dem Bundesdenkmalamt verhandelt.

Für ca. 1.000 Laufmeter aus dem Bestand der Zweigbibliothek, die derzeit extern in NÖ gelagert werden, werden noch Räumlichkeiten auf dem MedCampus gesucht.

Neben der routinemäßigen Betreuung von medizinhistorischen Forschenden und Studierenden ist darauf hinzuweisen, dass 2022 eine Buchausstellung aus dem Bestand der Zweigbibliothek in der Hauptbibliothek im AKH („Die Anfänge der universitären Sozialmedizin in Wien“) durchgeführt werden konnte. Die Zweigbibliothek ist mit über 30 Exponaten in der Eröffnungsausstellung des Josephinums vertreten, zu dessen Eröffnung auch eine Sonderschau in den Räumen der Josephina ermöglicht werden konnte.

### **ISO + Teilnahmen extern**

Seit 2012 wird das Bestreben der Universitätsbibliothek nach ständiger Verbesserung durch ein Qualitätsmanagementsystem unterstützt. Verbesserungsvorschläge werden im Rahmen des Internen und Externen Audits ermittelt bzw. von Kund:innen an die Universitätsbibliothek herangetragen. Anzahl Verbesserungsvorschläge: 12-

### *Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund*

Die Universitätsbibliothek der MedUni Wien ist eine der Teilnehmerbibliotheken am Österreichischen Bibliothekenverbund, an dem sich sämtliche öffentlichen Universitäten sowie zahlreiche weitere öffentliche und private Institutionen beteiligen. Ein Mitarbeiter der Bibliothek ist Mitglied des Fachbeirates der lokalen Bibliothekssysteme. Die Universitätsbibliothek nutzt die von der OBVSG bereitgestellten Verbundprodukte Bibliotheksmanagementsystem (Alma), Bibliothekssuchmaschine (Primo) sowie die Repositorieninfrastruktur (Visual Library) [siehe Vorhaben 2]. Seit der Implementierung des neuen Bibliothekssystems (Alma) steht mit Alma Link-Resolver eine Verlinkungssoftware zur Verfügung, die es Benutzer:innen ermöglicht, im Kontext der jeweiligen Recherche die entsprechenden Volltexte und weitere relevante Bibliotheksressourcen unmittelbar aufzurufen. Mitarbeiter:innen der Universitätsbibliothek nehmen an den regelmäßig stattfindenden verbundweiten Treffen in diversen Arbeitsbereichen teil. Bei diesen meist virtuellen Treffen wird ein gemeinsames Vorgehen in bspw. Regelwerkstechnischen Angelegenheiten abgestimmt, um ein einheitliches Arbeiten zu gewährleisten.

### *Teilnahme an der KEMÖ (Kooperation e-Medien Österreich)*

Weiters beteiligt sich die Universitätsbibliothek an der KEMÖ, die das Ziel verfolgt, durch den konsortialen Erwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und elektronischen Büchern deutliche Preisreduktionen gegenüber von Einzelabschlüssen zu erzielen.

### *Kooperation im Rahmen des Hochschulraumstrukturmittel-Projektes AT20A2*

Die Medizinische Universität Wien beteiligt sich im Berichtsjahr am Projekt „Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA)2“ (Laufzeit 2021-2024) [siehe Vorhaben 1].

Jene Vorhaben, die an der Universitätsbibliothek für die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 vereinbart wurden, finden sich in Abschnitt 11.13.1 D2.1. Vorhaben zu Bibliotheken.

## 9 Klinischer Bereich

Gerade angesichts der großen Herausforderungen, die SARS-Cov2 für alle bedeutete und weiterhin bedeutet, ist folgender Erfolg besonders hervorzuheben:

Im aktuellen Ranking der 250 besten Krankenhäuser der Welt, das das US-Nachrichtenmagazin Newsweek gemeinsam mit dem Datenportal Statista jährlich erstellt, liegt das Universitätsklinikum AKH Wien auf Platz 24 und gehört damit zu den 25 besten Spitälern der Welt (<https://www.newsweek.com/worlds-best-hospitals-2022> (2021: Rang 27)). Im Jahr 2022 wurden 2.200 Kliniken aus 27 Ländern bewertet. Das AKH Wien und die Universitätskliniken der MedUni Wien haben sich gegenüber dem Vorjahr somit um drei Plätze verbessert. Die ersten drei Top-Plätze werden von US-Kliniken belegt: Auf Platz eins kommt die Mayo Clinic (Rochester), gefolgt von der Cleveland Clinic und dem Massachusetts General Hospital. Vierter wurde das Toronto General – University Health Network, auf Platz fünf kommt mit der Berliner Charite das erste europäische Krankenhaus.

Bei der Wertung berücksichtigt wurden z. B. Empfehlungen von mehr als 80.000 medizinischen Expert:innen für die jeweiligen Kliniken, Ergebnisse von Patient:innenbefragungen, aber auch die Leistungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie.



Abbildung 5: Auszeichnung "World's Best Hospitals 2022"

Am 27.01.2016 wurden die Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung und der Rahmenbauvertrag zwischen Bund und Stadt Wien sowie die Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen MedUni Wien und Stadt Wien / Unternehmung Wiener KAV unterzeichnet und damit die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen für den Klinischen Bereich der MedUni Wien am AKH Wien (Universitätsmedizin Wien) langfristig fixiert. Die Zusammenarbeitsvereinbarung bildet die Grundlage für strategische und operative Entscheidungen, die zwischen den Partnern abgestimmt, transparent vorbereitet und gemeinsam umgesetzt werden. Die Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung sieht die Einrichtung eines partnerschaftlichen Systems zur Steuerung von Struktur, Organisation und Ressourceneinsatz für den klinischen Bereich der MedUni Wien und der TU AKH und die Sicherstellung der Finanzierung des klinischen Bereichs der MedUni Wien und der TU AKH vor. Für die Abgeltung des laufenden klinischen Mehraufwands wurde vereinbart, dass der Bund zusätzlich zur Personalbereitstellung für den ärztlichen Dienst einen jährlichen Ausgleichsbetrag idHv. 40 Mio. Euro inkl. USt. zu Gunsten der Stadt Wien leisten wird (Bar-KMA). Die Zahl der von der MedUni Wien zur Verfügung zu stellenden Ärzt:innen wurde mit 1.500 VZÄ gedeckelt. Für paktierte Investitionen (Geräteanschaffungen und -erneuerungen, IT, sowie die damit zusammenhängenden baulichen Maßnahmen) werden von beiden Vertragspartnern Mittel in der Höhe von 495,8 Mio. Euro (netto) bereitgestellt. Diese Mittel werden zu 33% vom Bund und zu 67% von

der Stadt Wien getragen. Im Rahmen der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung haben die Vertragsparteien wirtschafts- und innovationspolitische Ziele, organisationspolitische Ziele, versorgungspolitische Ziele, forschungs- und lehrpolitische Ziele und personalpolitische Ziele festgelegt.

Im Rahmen der gemeinsamen Betriebsführung wurden Ziele definiert, die unter anderem die Bereiche Forschung, sowie Lehre und Ärztliche Ausbildung thematisieren:

So sind den Bereichen Lehre und ärztliche Ausbildung zwei Ziele zugeordnet:

1. „Wir tragen mit einer hochwertigen forschungsgeleiteten Lehre und der WiGev-einheitlichen Umsetzung des Klinisch-Praktischen Jahres zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung der Medizinstudierenden und einer konstanten Absolvent:innenzahl mit kurzen Studiendauern bei.“
2. „Wir bieten die Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige und attraktive Ausbildung der Ärzt:innen in Facharztausbildung.“

Den Bereichen Forschung und Innovation sind zwei Ziele zugeordnet:

3. „Wir unterstützen die gemeinsame Erfüllung der Aufgaben in Forschung, Lehre und Patient:innenversorgung, die translationale und klinische Forschung und bieten damit die Voraussetzungen für einen Ausbau des Wissenschafts- und Gesundheitsstandortes Wien.“
4. „Wir tragen durch optimierte Prozesse und Datenquellen sowie eine vereinfachte und transparente Kostenersatzregelung bei der Administration klinischer Studien zu einem raschen Zugang der Patient:innen zu innovativen Interventionen bei.“

Im Jänner 2016 wurde ein umfassender Investitionsplan bis zum Jahr 2030 für gemeinsame Innovationen von AKH Wien und Medizinischer Universität Wien beschlossen, um die zukünftigen Anforderungen für die medizinische und pflegerische Versorgung und die universitären Aufgaben in Forschung und Lehre bestmöglich erfüllen zu können. Dieser Rahmenbauvertrag umfasst 28 Projekte bis zum Jahr 2030 mit einem Investitionsvolumen von rund 1,4 Mrd. Euro, das zu 60 Prozent von der Stadt Wien und zu 40 Prozent vom Bund getragen wird. In den Bauvorhaben sind auch Forschungsprojekte im Umfang von 132,9 Mio. Euro netto, u.a. ein neues Forschungszentrum für Translationale Medizin beinhaltet.

Projekte in den nächsten Jahren umfassen die Etablierung des Eltern-Kind-Zentrums und den Vollausbau der so genannten Kliniken am Südgarten (siehe <https://www.bauprojekte.akhwien.at/>).

Bereits abgeschlossen wurde die Übersiedelung der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie an einen neuen Standort, der einem modernen Standard entspricht und das Betreuungsumfeld der Patient:innen deutlich verbessert. Mit der Etablierung des Eltern-Kind-Zentrums wurde begonnen, womit ein zukunftsorientiertes Modell der integrierten Versorgung von Kindern und Jugendlichen umgesetzt wird. Derzeit wird an der Neusituierung der Anstaltsapotheke gearbeitet, die zu den größten Krankenhausapotheken Europas zählt und die Universitätskliniken rund um die Uhr mit Arzneimitteln und anderen Apothekengütern versorgt. Die Schaffung neuer Räumlichkeiten für Büro- und Dienstzimmer steht vor dem Abschluss. Durch die Umsiedelung bestimmter Bereiche aus den Hauptgebäuden in diese neuen Räumlichkeiten entstehen freie Flächen, die zukünftig ebenfalls für die medizinische Versorgung von Patient:innen genutzt werden sollen. Weitere derzeit aktuelle Projekte beinhalten den Umbau des notfall- und unfallchirurgischen Bereiches inklusive der räumlichen Erweiterung der Akutambulanzen, die Restrukturierung der Operationsräume und die Errichtung einer Perioperativen Intensiveinheit.

Nach den Intentionen der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung sollen AKH/MedUni klinischer Bereich (Universitätsmedizin) ein führendes Universitätsklinikum mit Entwicklungspotenzial in der medizinischen Versorgung der Wiener Bevölkerung und international anerkannte Forschungs- und Lehrinstitution mit hohem Innovationspotenzial sein. Eine langfristige Sicherstellung und Weiterentwicklung einer Patient:innen-orientierten, zeitgemäßen, bedarfsgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung in hoher Qualität auf Grundlage des derzeitigen Leistungsniveaus und gleichzeitige Entwicklung in universitärer Forschung und Lehre sowie Stärkung des Wissenschafts- und Gesundheitsstandortes Metropolregion Wien ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen bei gleichzeitiger Einhaltung der

Zielwerte der FZV (Begrenzung des Versorgungsanteils des AKH am KAV, Personalobergrenzen, Mindestquote für Forschung und Lehre) allerdings nicht möglich.

Die dreijährige Entwicklung der Universitätsmedizin Wien zeigt, dass der stationäre Versorgungsanteil des AKH innerhalb des KAV stabil ist und die vorgegebene Obergrenze von 25 % strikt verfolgt wird.

Der derzeitige Anteil der ambulanten Versorgung im KAV liegt hingegen bei 38% anstatt bei den vertraglich fixierten 28%. Daraus geht hervor, dass die MedUni Wien im ambulanten Bereich wesentlich mehr leistet, als ursprünglich vertraglich fixiert. Im Monitoringbericht 5.0 wurde noch dezidiert festgehalten, dass mit den vorhandenen Personalressourcen weder die Umsetzung des Medizinischen Masterplans (MMP 2020) noch der vereinbarte Umfang an Forschung und Lehre möglich ist. Trotz Steigerung der Effektivität und Effizienz am Standort AKH/MedUni klinischer Bereich (Universitätsmedizin) und der Steigerung der Wirkungsorientierung in Forschung und Lehre sowie der Gesundheitsversorgung bedarf es somit einer Richtungsentscheidung durch die Vertragspartner Bund und Stadt Wien, wenn diese Ziele auch weiterhin vorrangig verfolgt werden sollen. Laut Monitoringbericht 6.0 konnte der „Gordische Knoten“ bei der vertraglich fixierten, jedoch de facto mit Blick auf das Personal seit mehreren Berichtsperioden überzogenen Obergrenzen und Zahlen der Universitätsmedizin inkl. der offenen Richtungsentscheidungen gelöst werden. Durch den RSG 25 ist es nun zu einer tarifierten Leistungsplanung als normative Rahmenvorgabe für die Wiener Gesundheitsversorgung gekommen, an dem sich die Vertragspartner mit Blick auf die notwendigen Ressourcen für die Leistungen in Zukunft orientieren können. Die Rahmenbedingungen mit den damit verbundenen Versorgungsthemen wurden so auf einer höheren Ebene gebündelt und für die Wiener Gesundheitsversorgung normiert. Entsprechende Auswirkungen auf die FZV müssen seitens der Vertragspartner geklärt werden. Die starke Vernetzung und die bestehenden Wechselwirkungen sowie Spannungsfelder der Ziele der FZV untereinander bleiben weiterhin sichtbar und sind nicht aufgelöst, da sich normativ vereinbarte Obergrenzen sowie die normativen Vorgaben des RSG 25 teilweise widersprechen.

Mit der UG-Novelle, BGBl. I Nr. 129/2017, wurde für die Universitätskliniken im Hinblick auf ihre Aufgaben in Forschung und Lehre (§ 29 Abs. 5 UG) eine – zunächst bis 31.12.2021 befristete - Sonderregelung zum KA-AZG geschaffen (§ 110 Abs. 1 Z 1 UG), wonach durch Betriebsvereinbarung weiter zugelassen werden kann, dass die durchschnittliche Wochenarbeitszeit 60 Stunden betragen kann, wenn die einzelne Arbeitnehmerin oder der einzelne Arbeitnehmer im Vorhinein schriftlich zugestimmt hat, und die die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 48 Stunden übersteigenden Zeiten ausschließlich für universitäre Aufgaben in Forschung und Lehre in der Normalarbeitszeit gewidmet werden. Diese Sonderregelung zum KA-AZG gilt entsprechend der UG-Novelle, BGBl. I Nr. 93/2021, nunmehr unbefristet. Im Jahr 2021 wurde eine neue Betriebsvereinbarung zum KA-AZG abgeschlossen, die bis zum 31.12.2023 befristet ist.

In der Ausnahmesituation aufgrund der Covid-19-Pandemie hat sich, mit der Expertise und dem fachlichen Input ihres ärztlichen und nichtärztlichen wissenschaftlichen Personals, die Position der MedUni Wien als systemrelevante Institution im österreichischen Gesundheitswesen bestärkt. Auf Initiative der MedUni Wien haben auch zahlreiche renommierte Mediziner:innen und Forscher:innen in Österreich zur aktuellen Covid-19-Situation in unserem Land Stellung genommen und betont, wie wichtig ein funktionierendes Gesundheitssystem im Kampf gegen die Pandemie ist und dass erst mit der Verfügbarkeit eines wirksamen und sicheren Impfstoffs eine Entspannung der Situation eintreten kann.

### **Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger**

Im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung wurde zur effektiven und effizienten gemeinsamen Steuerung des AKH Wien und des Klinischen Bereichs der MedUni Wien unbeschadet der jeweiligen Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten der beiden Kooperationspartner eine zweigeteilte Leitungsstruktur implementiert, bestehend aus einem Supervisory Board (vier Mitglieder) als strategisches Aufsichts- und Leitungsgremium und einem Management Board (zwei Mitglieder) als operatives Leitungsgremium, die von den beiden Rechtsträgern paritätisch bestellt werden. Es finden regelmäßige Sitzungen statt und es konnten Maßnahmen und Vorhaben in enger Abstimmung zwischen den Kooperationspartnern trotz der unterschiedlichen Interessenlagen konsensuell umgesetzt werden.

Zur Beratung wurde vom Rektorat eine Task Force „Universitätsmedizin“ mit den Arbeitsgruppen Medizinischer Masterplan, Zentrenorganisation, Baulicher Masterplan AKH und Privatmedizin gegründet. An der MedUni Wien werden sukzessive fach- und berufsübergreifende klinische Zentren (Comprehensive Center) etabliert, welche Patient:innenversorgung, Forschung und Lehre auf neuestem wissenschaftlichen Stand sicherstellen. Derzeit sind ein Comprehensive Cancer Center (CCC), ein Comprehensive Center for Pediatrics (CCP), ein Comprehensive Center for Cardiovascular Vascular Medicine (CCVM), ein Comprehensive Center for Neurosciences and Mental Health (C3NMH), ein Comprehensive Center for Perioperative Medicine (CCPM), ein Comprehensive Center for Infection Medicine (CCIM) sowie ab 1.1.2023 ein Comprehensive Center for Chest Diseases (CCCD), ein Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders (CCMSD) und ein Comprehensive Center for Inflammation and Immunity (CCII) eingerichtet.

Weiters besteht eine Task Force Patient:innensicherheit, in deren Rahmen fachübergreifende Projekte im Bereich der klinischen Versorgung, Forschung und Lehre definiert werden.

Aufgrund des zunehmenden Mangels an Personal im Pflege- und MTD Bereich wurde die Task Force „Pflegepersonen/MTD Mangel“ gegründet. Diese soll Maßnahmen erarbeiten, um einerseits Mitarbeiter:innen aus diesen Bereichen im Universitätsklinikum AKH Wien/MedUni Wien zu halten und andererseits neue Beschäftigte für diese Bereiche anzuwerben. Damit wird letztlich eine Verbesserung der derzeitigen Situation des in bestimmten Berufsgruppen bestehenden Personalmangels angestrebt.

Im ärztlichen Bereich wurden im Hinblick auf die Umsetzung des KA-AZG neu im Rahmen einer Task Force „KA-AZG“ eine bedarfsorientierte Dienstplanstruktur entwickelt und alternative Arbeitszeitmodelle (Rufbereitschaften, verschobene Dienste, Spätdienste, Wechseldienste) an verschiedenen Kliniken etabliert. Im Rahmen einer vom Rektorat initiierten Task Force „Ärzt:innenausbildung“ wurden im Zusammenwirken mit der Ärztlichen Direktion strukturelle und organisatorische Standards für die neue Ärzt:innenausbildung erarbeitet und drei Arbeitsgruppen („Operative Umsetzung der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen“, „Evaluation“ und „Strategie“) eingerichtet.

Ergänzend dazu wurden in bewährter Form relevante Themen in den elf Arbeitspaketen „Administration Klinischer Studien“, „Personalmanagement“, „IT“, „Gebäudemanagement“, „Arbeitnehmer:innenschutz“ und „Sicherheitskonzepte“, „Controlling“, „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“, „Recht“, „QM“, „Risikomanagement“ und „externe Einsendungen“ behandelt.

Die Universitätszahnklinik ist einerseits als Organisationseinheit Teil des Klinischen Bereichs der MedUni Wien und andererseits ein selbstständiges Ambulatorium nach dem KAKuG. Die Trägerschaft für das Ambulatorium wurde in eine 100%-ige Tochtergesellschaft der MedUni Wien ausgegründet. Im Rahmen des 72-Wochenpraktikums für Studierende der Zahnmedizin, welches im Rahmen eines Unit-Systems zu absolvieren ist, behandeln die Studierenden unter Anleitung und Aufsicht Patient:innen. Die Studierenden erwerben mit dem Abschluss des Studiums auch die Berufsberechtigung als Zahnarzt/Zahnärztin.

Von der MedUni Wien werden verschiedene Leistungen im Gesundheitswesen über die Mitwirkung am klinischen Betrieb des AKH Wien hinaus erbracht: Im Rahmen des Österreichischen Programms zur Früherfassung von angeborenen Stoffwechselerkrankungen und Hormonstörungen („Neugeborenen-Screening“) werden seit Mitte der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde zentral für ganz Österreich alle Neugeborenen auf seltene angeborene Erkrankungen untersucht.

Zum Tag der Seltenen Erkrankungen am 28. Februar 2022 (siehe auch Abschnitt 3 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung) erinnerten die MedUni Wien und das AKH Wien an die Wichtigkeit des Österreichischen Neugeborenen-Screenings, das seit 1966 an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Programms werden jährlich fast 90.000 Babys auf seltene angeborene Erkrankungen untersucht. Dank einer frühzeitigen Diagnose und Therapie



bekamen so bisher mehr als 4.000 Kinder in Österreich die Chance auf einen besseren Start ins Leben. Vom Adrenogenitalen Syndrom bis zur Zystischen Fibrose reicht die Liste der seltenen Erkrankungen, die im Rahmen des Österreichischen Neugeborenen-Screenings (ÖNGS) erfasst werden. Es handelt sich hierbei überwiegend um angeborene Stoffwechsel- und Hormonstörungen, die unerkannt und unbehandelt zu schweren Fehlfunktionen der Organe, metabolischen bzw. hormonellen Entgleisungen und frühem Ableben führen würden.

Das ÖNGS ist eines der umfassendsten Vorsorgeprogramme in Europa. Die Liste der gescreenten Erkrankungen wird kontinuierlich erweitert: Seit Juni 2021 wird im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts auch auf spinale Muskelatrophie (SMA) und angeborene Immundefizienzen (SCID) in Österreich gescreent. Spinale Muskelatrophie ist eine seltene Krankheit des Nervensystems, die unbehandelt zu fortschreitenden Lähmungen mit Muskelschwund und in schweren Fällen rasch zum Tod führt. Bisher wurde im Rahmen des ÖNGS bei zehn Kindern der Verdacht auf diese Erkrankung gestellt, die Hälfte von ihnen wurde nach positiver Bestätigungsdiagnostik mittels Genersatztherapie erfolgreich behandelt.

Auch wenn bei seltenen Erkrankungen keine Heilung erzielt werden kann, so werden durch eine frühzeitige Behandlung in den meisten Fällen Spätfolgen verhindert oder zumindest gemildert.

Für die (kostenlose) Teilnahme am Neugeborenen-Screening genügen wenige Blutstropfen, die dem Kind 36 bis 72 Stunden nach der Geburt durch einen kleinen Stich in die Ferse entnommen werden. Nach der Blutanalyse und einem positiven Ergebnis wird unmittelbar mit den Eltern zum vorliegenden Verdacht einer Erkrankung Kontakt aufgenommen, um weitere Schritte zur Bestätigung der Diagnose und adäquaten Betreuung des Kindes einzuleiten.

An verschiedenen vorklinischen Einrichtungen werden mit Befundungen zusammenhängende Laboruntersuchungen (insbesondere am Zentrum für Virologie, am Zentrum für Pathophysiologie, Immunologie und Infektiologie, am Zentrum für Anatomie und Zellbiologie, am Zentrum für Physiologie und Pharmakologie und am Zentrum für Pathobiochemie und Genetik) durchgeführt, deren Ergebnisse für Zwecke der Forschung und Lehre herangezogen werden (Forschungsdatenerhebung). Weiters besteht ein Impfbambulatorium am Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie (Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin). Forensische DNA-Analysen werden durch eine ausgelagerte 100%-Tochter (Forensisches DNA-Zentrallabor Wien GmbH) erstellt. Telemedizinische Anwendungen werden in der akademisch-klinischen Versorgung in verschiedensten Kliniken integriert. Am Zentrum für Gerichtsmedizin werden durch Staatsanwälte und Gerichte beauftragte Obduktionen durchgeführt. Durch die Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin wird die Spenderdatei Wien im Rahmen des Österreichischen Stammzellregisters (im Auftrag der GÖG) betrieben. Zahlreiche Mitarbeiter:innen der MedUni Wien haben wichtige Funktionen in Gremien der öffentlichen Gesundheitsversorgung und -Steuerung, sowie im Rahmen des Covid-19-Managements inne.

### **Bericht über die Universitätslehrgänge des Gesundheitswesens**

Die postgraduellen Weiterbildungsprogramme sind spezifisch auf die Bedürfnisse berufstätiger Personen ausgerichtet, die bereits über einen universitären Abschluss oder eine allgemeine Universitätsreife inklusive einschlägiger beruflicher Erfahrung verfügen, und die sich gezielt in einem bestimmten Themenbereich professionell weiterbilden möchten. Es werden folgende Formen universitärer Weiterbildung angeboten:

- Kurse, Workshops
- Zertifikatskurse
- Universitätslehrgänge

Für Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse sind Curricula gemäß der einschlägigen Bestimmungen des UG und der Satzung der Medizinischen Universität Wien zu erlassen. Die Curricula sind in der Regel in modularer Form sowie berufsbegleitend gestaltet. Die folgenden Uni-Lehrgänge bzw. Zertifikatskurse – teilweise mit Kooperationspartnern – fanden im Jahr 2022 statt ("Intakes"):

**Universitätslehrgänge:**

Arbeitsmedizinische Fachassistenz

Arbeitsmedizin (4 Intakes)

Clinical Research

Esthetic Dentistry

Intensivpflege (2 Intakes) für Pflegepersonal im Intensivpflegebereich: je einer in Kooperation mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder bzw. mit dem Wiener Gesundheitsverbund (WIGEV)

Klinisch Akademisches Psychotherapeutisches Propädeutikum und Medical Humanities (KAPP-MH)

Medizinische Hypnose

Medizinische Physik

Periodontology und Implantology

Psychotherapie: psychoanalytische / psychodynamische Methoden (PPPM)

Psychotherapie: Verhaltenstherapie

Psychotherapieforschung

Public Health (2 Intakes)

Toxikologie

**Short courses:**

Krisenintervention und Suizidprävention

**Postgradueller Lehrgang der Universität Basel in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien:**

Master of Advanced Studies (MAS) in Versicherungsmedizin

**Lehrgänge in Endbetreuung ohne laufende Module (mit Studierenden-Abschlüssen + Prüfungen):**

Dental Organisationsmedizin

Gender Medicine

Health Care Management - MBA

Interdisziplinäre Schmerzmedizin (ISMED)

Transkulturelle Medizin und Diversity Care (Intake für 2023 wird vorbereitet)

Parodontologie

Prothetik - Interdisziplinäre Therapiekonzepte

Study Management - Akademisch geprüfte/r Studymanager/in (AE)

Study Management - MSc

Schlafcoaching - ZK

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) - Grundlagen und Praxis (befindet sich in der Auslaufsteuerung, Nachholmodule müssen noch angeboten werden.)

# 10 Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring) gemäß § 7 Wissensbilanz-Verordnung

## 10.1 A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

### 10.1.1 Ziel A2.3.1

**Kurzbezeichnung:** Kein Gender Pay Gap bei Professor/innen gem. § 97 UG (EP p 49)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Durchschnittliche Jahresgehälter Frauen/Männer x 100 (WBK 1.A.4)

**Ausgangswert:** 100

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	95-105	95-105	95-105
<b>Ist-Werte</b>	97,22%	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Der Zielbereich konnte von der MedUni Wien 2022 erreicht werden.

## 10.2 A3 Qualitätssicherung

### 10.2.1 Ziel A3.3.1

**Kurzbezeichnung:** ACQUIN Audit Maßnahmen



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Umgesetzte KVPs aus der Akkreditierung des Diplomstudiums der Zahnmedizin

**Ausgangswert:** 0

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	1	3	5
<b>Ist-Werte</b>	1	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Das Diplomstudium Zahnmedizin (UN 203) wurde von dem deutschen Akkreditierungs-, Zertifizierungs- & Qualitätssicherungs-Institut ACQUIN e.V. erstmalig und ohne Auflagen – und mit einigen wenigen Empfehlungen – mit 3. Dezember 2020 akkreditiert. Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2027.

Die Stabstelle EQ hat im Rahmen der Qualitätssicherung „Curriculumentwicklung“ mit ihrer Fachexpertise an der Novellierung des Curriculums Zahnmedizin entsprechend mitgewirkt. Die Änderung des Curriculums für das Diplomstudium Zahnmedizin wurde schließlich am 28.6.2021 im Mitteilungsblatt der MedUni Wien veröffentlicht.

Zukünftige im Zuge einer etwaigen neuerlichen Novellierung dieses Curriculums relevante Aspekte wurden gemeinsam mit der Rechtsabteilung abgesprochen und in Evidenz gehalten.

## 10.3 A4 Personalstruktur/-entwicklung

### 10.3.1 Ziel A4.3.1

**Kurzbezeichnung:** Erhöhung des Frauenanteils unter den Universitätsprofessor:innen gem. §97 UG (EP p 49)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anteil der Universitätsprofessorinnen (in %) an der Gesamtzahl der Universitätsprofessor:innen (WBK 1.A.1)

**Ausgangswert:** 29,7%

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	30-35	30-35	30-35
<b>Ist-Werte</b>	29%	-	-

**Erläuterung der Universität:** Der Zielwert konnte 2022 knapp nicht erreicht werden.

### 10.3.2 Ziel A4.3.2

**Kurzbezeichnung: Personalentwicklungs-(PE)-Maßnahmen** (EP p 24)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anzahl Teilnehmer:innen an PE-Programmen

**Ausgangswert:** 1.114

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	1.200	1.200	1.200
<b>Ist-Werte</b>	2.036	-	-

**Erläuterung der Universität:** Der Zielwert konnte übertroffen werden.

### 10.3.3 Ziel A4.3.3

**Kurzbezeichnung: Internationale Berufungen in der Faculty** (EP p 25)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:**

Anteil der Faculty (%), die aus dem Ausland berufen wird, in der LV Periode

**Ausgangswert:** 21

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	20-25	20-25	20-25
<b>Ist-Werte</b>	57%	-	-

**Erläuterung der Universität:** Vier von sieben Berufungen (nach § 98 UG bzw. § 99 (1) wurden 2022 an der MedUni Wien mit internationalen Bewerber:innen besetzt.

#### 10.3.4 Ziel A4.4.4

**Kurzbezeichnung: Professuren Digitale Medizin (EP p 22) - Uni-Med-Impuls 2030**



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Digitalisierungsrelevante Professuren (kumulative Zahl)

**Ausgangswert:** 4

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	5	6	7
<b>Ist-Werte</b>	7	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Mit den Berufungen von Christoph Bock (Professur für Medizinische Informatik), Georg Langs (Professur für Machine Learning in Medical Imaging) und Stefan Thurner (Professur für die Wissenschaft Komplexer Systeme) konnte diese – kumulativ zu zählende – Kennzahl erfüllt werden.

#### 10.3.5 Ziel A4.4.5

**Kurzbezeichnung: Interne Karrierevereinbarungen (EP p 21)**



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Weiterführung des ausdifferenzierten internen Karrieremodells inkl. Karrierepfad Lehre durch jährliche Calls

**Ausgangswert:** 40

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	40	40	40
<b>Ist-Werte</b>	37	-	-

**Erläuterung der Universität:** Die Zielvorgabe konnte aus Budgetgründen nicht im gewünschten Umfang umgesetzt werden. Der Zielwert wurde damit knapp nicht erreicht.

## 10.4 B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

### 10.4.1 Ziel B1.3.1

**Kurzbezeichnung: Einnahmen aus Drittmitteln** (EP p 18)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:**

Summe der Erlöse aus F&E-Projekten (WBK 1.C.1) in Mio. €

**Ausgangswert:** 116,8

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	100-120	110-130	120-140
<b>Ist-Werte</b>	127,7	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Der Zielwert konnte für 2022 erreicht werden.

### 10.4.2 Ziel B1.3.2

**Kurzbezeichnung: Zahl Doktoratsstudierender** (EP p 41)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Zahl der Abschlüsse im Doktoratsstudium

**Ausgangswert:** 152

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	160	165	170
<b>Ist-Werte</b>	130	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Der Zielwert konnte für das Kalenderjahr 2022 nicht erreicht werden. Es ist anzunehmen, dass sich hier die Auswirkungen der Corona Jahre zeigen, die im Bereich der Doktoratsstudien gerade im Klinischen Betrieb nachhaltig Einfluss hatten.

## 10.5 B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

### 10.5.1 Ziel B3.3.1

**Kurzbezeichnung:** Lizenzverträge (EP p 52)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anzahl der Lizenzverträge (WBK 3.B.3)

**Ausgangswert:** 50

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	40	40	40
<b>Ist-Werte</b>	53	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Zu den 53 im Jahr 2022 abgeschlossenen Lizenzverträgen sind zusätzlich 25 IP-Optionsverträge und 1 Kaufvertrag zu verzeichnen.

### 10.5.2 Ziel B3.3.2

**Kurzbezeichnung:** Technologietransfer (EP p 52)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Erfindungs-/ Technologiemeldungen

**Ausgangswert:** 40

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	40	40	40



Ist-Werte	51	-	-
-----------	----	---	---

**Erläuterung der Universität:**

Der Zielwert konnte für 2022 erreicht werden.

10.5.3 Ziel B3.3.3

**Kurzbezeichnung: Technologietransfer Verwertungs-Spin-Offs (EP p 52)**



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anzahl Spin-Offs (WBK 3.B.3)

**Ausgangswert:** 2

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	2	2	3
<b>Ist-Werte</b>	1	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Der Zielwert konnte knapp nicht erreicht werden. Drei weitere spin offs sind in Planung. Durch die Förderzusage des FFG Fellowship erfolgt die Gründung voraussichtlich erst nach Abschluss der Förderphase.

## 10.6 B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

10.6.1 Ziel B4.3.1

**Kurzbezeichnung: EU-weite Anerkennung in F&E (EP p 30) Uni-Med-Impuls 2030**



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anzahl MedUni Wien Mitarbeiter:innen mit bewilligten bzw. laufenden ERC-Grants (Anzahl kumulativ)

**Ausgangswert:** 12

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	>12	>13	>14
<b>Ist-Werte</b>	14	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Der Zielwert für 2022 konnte übertroffen werden.

### 10.6.2 Ziel B4.3.2

**Kurzbezeichnung: Erfolgreiche Teilnahme an Horizon Europe (EP p 30) Uni-Med-Impuls 2030**



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:**

Kumulierte Anzahl eingeworbener Projekte mit europäischer Finanzierung aus H2020/Horizon Europe

**Ausgangswert: 93**

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	98	105	110
<b>Ist-Werte</b>	118	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Der Zielwert für 2022 konnte übertroffen werden.

## 10.7 C1 Studien

### 10.7.1 Ziel C1.4.1

**Kurzbezeichnung: Förderung Allgemeinmedizin im Humanmedizinstudium (GUEP 3a, EP p 45) Uni-Med-Impuls 2030**



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Zahl der Studierenden im KPJ im Wahlfach Allgemeinmedizin

**Ausgangswert:** 59

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	50	50	70
<b>Ist-Werte</b>	68	-	-

**Erläuterung der Universität:** Im Studienjahr 2021/ 22 haben 40 Studierende ihr Wahlfach C im Exzellenzprogramm abgeschlossen, mit Wintersemester 2022/23 Studienjahr sind derzeit 28 Studierende. Mit Februar 2022 wurde eine weitere Kooperation mit der ÖGK Niederösterreich für das Exzellenzprogramm Allgemeinmedizin getroffen, diese zusätzliche Kooperation konnte noch nicht Wirkung zeigen.

## 10.7.2 Ziel C1.4.2

**Kurzbezeichnung:** Senken der Zahl Studierender ohne abgeschlossener Diplomarbeit, jedoch aller sonstigen abgeschlossenen Studienleistungen über der vorgesehenen Studiendauer



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:**

Studierendenzahl mit fehlender Diplomarbeit, jedoch abgeschlossenen Studienleistungen außer Diplomarbeit, über vorgesehener Studiendauer

**Ausgangswert:** 300

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	<250	<250	<250
<b>Ist-Werte</b>	96	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Um Studierenden die Rahmenbedingungen für einen zeitgerechten Abschluss der Diplomarbeit im KPJ zu schaffen, setzt die MedUni Wien seit dem Jahr 2020 ein Maßnahmenpaket um, welches u.a. auch die Einrichtung eines Diplomarbeitmentoring/Diplomarbeitcoaching beinhaltet. Aufgrund des deutlichen Rückgangs bei der Anzahl jener Studierenden, welchen zu einem positiven

Abschluss nur mehr die Diplomarbeit fehlt, verdeutlicht sich, dass die seitens der MedUni Wien getroffenen Aktivitäten Wirkung gezeigt haben.

### 10.7.3 Ziel C1.4.3

**Kurzbezeichnung: Erhöhung der Zahl der Studienplätze in der Humanmedizin Uni-Med-Impuls 2030**



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Studierendenzahl nach Zulassung

**Ausgangswert:** 660

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	680	680	692
<b>Ist-Werte</b>	680	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Das Programm „Uni-Med-Impuls 2030“ soll zur Stärkung der universitären Medizin-Forschung und Ausbildung in Österreich führen. Im Rahmen der ersten Ausbauphase wurden für das Studienjahr 2022/23 zusätzliche 20 Studienplätze im Zuge des MedATs vergeben.

### 10.7.4 Ziel C1.4.4

**Kurzbezeichnung: Studienplätze Humanmedizin für BM für Landesverteidigung**



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Zahl der Studienplätze (in den bestehenden Studienplätzen inkludiert)

**Ausgangswert:** 0

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	10	10	10
<b>Ist-Werte</b>	10	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Die Studienplätze für das ÖBH (siehe Vorhaben C.1.3.4.30) werden als Aufgabe im öffentlichen Interesse, insbesondere der umfassenden Landesverteidigung, bevorzugt gem. § 71c Abs. 5a UG vergeben. Als Mindestleistung im Aufnahmeverfahren wird vereinbart, dass diese Bewerber:innen zumindest ein Ergebnis, das über/gleich 75 % der angetretenen Bewerber:innen ist, aufweisen. Für das Studienjahr 2022/23 wurden zehn Plätze für Vertreter:innen aus dem Bundesheer bereitgestellt, von denen sechs Plätze vergeben werden konnten.

## 10.8 C3 Weiterbildung

### 10.8.1 Ziel C3.4.1

**Kurzbezeichnung: Universitätslehrgänge**

(GUEP: 3, 4)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Eingerichtete Lehrgänge

**Ausgangswert:** 24

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	20-30	20-30	20-30
<b>Ist-Werte</b>	43	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Berichtsjahr 2022:

22 laufende Intakes: 16 Lehrgänge: Arbeitsmedizinische Fachassistenz, Arbeitsmedizin (4 Intakes), Clinical Research, Esthetic Dentistry, Intensivpflege (2 Intakes), Klinisch-Akademisches Psychotherapeutisches Propädeutikum und Medical Humanities (KAPP-MH), Medizinische Hypnose, Medizinische Physik AE, Periodontology und Implantology, Psychotherapie: psychoanalytische / psychodynamische Methoden, Psychotherapie: Verhaltenstherapie, Psychotherapieforschung, Public Health (2 Intakes), Toxikologie, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) – Grundlagen und Praxis (kein neuer Intake). Sowie 1 short course: Krisenintervention und Suizidprävention und 1 Lehrgang an anderen Universitäten in Kooperation mit der MedUni Wien: Versicherungsmedizin (+Basel).

10 Lehrgänge sind in (End-)Betreuung ohne laufende Module (Prüfungsmanagement, Abschlüsse, Studierende, Masterthesenbetreuung etc.): Arbeits- und Organisationsmedizin, Gender Medizin, Healthcare Management – MBA, Interdisziplinäre Schmerzmedizin (ISMED), Transkulturelle Medizin und Diversity Care (Neuer Intake in Vorbereitung), Parodontologie, Prothetik – Interdisziplinäre

Therapiekonzepte, Study Management, Akademisch geprüfte/r Studymanager/in, Studymanagement MSc, Schlafcoaching (ZK).

12 Curricula (9 Lehrgänge) wurden 2022 von den universitätsinternen Gremien beschlossen und/oder im Mitteilungsblatt veröffentlicht (wobei drei Lehrgänge aufgrund nachträglicher (Gesetzes-)Änderungen zweimal genehmigt wurden – z.B.- Einarbeitung Arbeitnehmer:innenschutzgesetz, etc. oder Angleichung an ÖAK): Advanced Diseases – MSc (CE) (2mal), Transkulturelle Medizin und Diversity Care – AE; Arbeitsmedizin, Transkulturelle Medizin und Diversity Care MSc (CE) (2mal), Krisenintervention, Arbeitsmedizinischer Fachdienst, Schlafcoaching – AE, Schlafcoaching – MSc (CE) (2mal), Klinisch-akademisches psychotherapeutisches Propädeutikum und Medical Humanities (KAPP-MH).

2 neu eingerichtete Lehrgänge sind kurz vor dem ersten Intake (Advanced Diseases, Master of Applied Medical Aesthetics).

Insgesamt sind 43 Universitätslehrgänge (ULG) und short courses/Zertifikatskurse (ZK) eingerichtet, davon wurden 5 (Forensische Wissenschaften, Ethik und Recht in der klinischen Forschung, Zahnmedizinische Hypnose, Professionelle Interaktion und Counseling, sowie Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem) nicht angeboten.

Bei 16 Lehrgängen (Arbeitsmedizinischer Fachdienst, Arbeitsmedizin AE, Arbeits-und Organisationsmedizin MSc, Clinical Research, Endodotology, Esthetic Dentistry, Periodontology and Implantology, Health Care Facilities – (HCF), Intensivpflege (gemäß GuK-SV), Klinisch-Akademisches Psychotherapeutisches Propädeutikum and Medical Humanities (KAPP-MH), Master of Public Health, Professionelle Interaktion und Counseling MSc, Patientensicherheit, Psychotherapie: Psychoanalytische/Psychodynamische Methoden), Psychotherapie: Verhaltenstherapie, Master of Applied Medical Aesthetics, Versicherungsmedizin) liegen Kooperationsverträge vor.

27 Lehrgänge sollen novelliert bzw. neu eingerichtet werden.

Folgende Exposees sind in Ausarbeitung: Patient:innensicherheit im Gesundheitswesen, Orthodontics, Dental Technology.

## 10.9 D1 Kooperationen

### 10.9.1 Ziel D1.3.1

**Kurzbezeichnung: Publikationen mit internationalen Partnern (EP p 56)**



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Prozentsatz der Publikationen mit internationalen Partnern

**Ausgangswert:** 65

	2022	2023	2024
--	------	------	------

Zielwerte	65	70	70
Ist-Werte	66,7%	-	-

**Erläuterung der Universität:** Der Zielwert konnte erreicht werden.

## 10.9.2 Ziel D1.3.2

**Kurzbezeichnung:** Interuniversitäre Clusterprojekte mit der Uni Wien (EPp 57)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:**

Anzahl der gemeinsam eingerichteten Clusterprojekte

**Ausgangswert:** 4

	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	4	4	4
<b>Ist-Werte</b>	4	-	-

**Erläuterung der Universität:**

Nähere Informationen zu den vier interuniversitären Clusterprojekten können an folgender Internetadresse abgerufen werden:

<https://www.meduniwien.ac.at/web/forschung/forschungsprojekte/interuniversitaere-clusterprojekte-uni-wien-und-meduni-wien/>

## 10.10 A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

### 10.10.1 Vorhaben A2.2.1

**Bezeichnung:** Medizinische Versorgung

**Kurzbeschreibung:** Mitwirkung an gemeinsamer Steuerung der Versorgungsleistung für die Stadt Wien gemäß Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** laufende Kennzahlenevaluierung

**Erläuterung der Universität:**

Für die Erreichung der langfristig ausgerichteten Ziele, Strategien und Weichenstellungen liegen transparente Grundlagen vor: die Ergebnisse des Monitoringberichts, der Bericht zur Optimierung der Personalbedarfsplanung und des Personaleinsatzes im AKH Wien. Somit ist die laufende Kennzahlenevaluierung Bestandteil des Monitoringsystems zur Einhaltung der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung „AKH/MedUni Wien klinischer Bereich (Universitätsmedizin)“. Aus dem Datenmaterial ergibt sich, dass die in der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung definierten Ziele nicht mit den definierten Obergrenzen vereinbar sind. Es bedarf daher einer Richtungsentscheidung über die weitere Vorgehensweise und eine Anpassung des Vertrages. In der Arbeitsgruppe Regierungskomitee wird diese Thematik behandelt.

**Prognose:** Die Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung zwischen Bund und Stadt Wien ist im Jahr 2023 neu zu verhandeln.

10.10.2      Vorhaben A2.2.2

**Bezeichnung:** Diversity-Angebote

**Kurzbeschreibung:** Erweiterung des Diversity-Angebots für Mitarbeiter:innen



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Diversity-Monitoring, Vernetzungsveranstaltungen, Seminarangebot zur Selbst- und Strukturreflexion und dem Ausbau der individuellen Diversitätskompetenz; Erweiterung des Pools an e-Ressourcen

**Erläuterung der Universität:**

Die etablierten Maßnahmen im Bereich Monitoring, Sensibilisierung und Kompetenzerweiterung der einzelnen Mitarbeiter:innen werden kontinuierlich reflektiert und adaptiert. 2022 wurde neben den jeweils in sich abgeschlossenen Seminaren zu den Themen wie z.B. Bias-Sensibilisierung, Genderkompetenz, Nein zu sexueller Belästigung und interkultureller Kommunikation gemeinsam mit dem AKH Wien eine Workshopreihe zum Thema Religion angeboten, da der medizinische Alltag einen Umgang mit den verschiedenen Religionen der Patient:innen notwendig macht. Um die Wissensverbreitung über den Kreis der Teilnehmer:innen zu vergrößern wurden die Unterlagen im Intranet für alle Mitarbeiter:innen zugänglich gemacht.

Im Rahmen des Monitorings wurde der jährliche umfassende Gleichstellungsbericht der MedUni Wien um einen „Facts-Folder“ ergänzt. Dieser Folder enthält ausgewählten Kennzahlen aus dem Gleichstellungsbericht. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf der Darstellung zeitlicher Verläufe. Zielgruppe dieses Folders sind die Führungskräfte der MedUni Wien, denen ein prägnanter, grafisch



aufbereiteter aktueller Stand der Gleichstellung in jährlich variierenden Themenfeldern zur Verfügung gestellt wird.

**Prognose:**

Die MedUni Wien verfügt mit der seit langem etablierten Steuergruppe Diversity, die zum einen die inhaltlich zuständigen Akteur:innen und zum anderen interne fachliche Expert:innen umfasst, über einen Reflexions- und Ideengenerierungsraum. Wie bisher auch werden die jeweiligen Maßnahmen sowie mögliche zukünftige thematische Ideen in diesem Rahmen entwickelt und mit der Universitätsleitung akkordiert. So ist sichergestellt, dass die entwickelten Maßnahmen auch dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Für die Jahre 2023 und 2024 sind keine strukturellen Veränderungen in diesem Prozess geplant, allerdings wird es wie üblich zu Adaptierungen des Angebots und neuen Maßnahmen kommen.

10.10.3 Vorhaben A2.2.3

**Bezeichnung:** Gender Mainstreaming (EP p 49) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Umsetzung des in der Satzung der MedUni Wien verankerten Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Gender Bias Awareness-Maßnahmen in Berufungsverfahren

**2022-2024:** Weiterführen der bisherigen Angebote im Bereich Gender- Kompetenz

**2020-2024:** Weiterführung der Professur für Gender Medizin

**2022-2024:** Umsetzung der Inhalte des Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans, Mentoring Programm, weitere Beteiligung bei [www.gender-plattform.at](http://www.gender-plattform.at)

**Erläuterung der Universität:**

Im Bereich Gender Mainstreaming werden die im Frauenförderungs-/Gleichstellungsplan nachhaltig verankerten Vorhaben kontinuierlich umgesetzt. Dazu zählen das Angebot im Bereich der Karriereentwicklung für Frauen, das Programme für unterschiedliche Karrierestufen (early-phDs, PhD-Students, senior-Post-Docs) umfasst.

Neu hinzugekommen ist 2022 die Karrierecoachinggruppe für PhD-Studierende am Beginn ihres Studiums. Die Karrierecoachinggruppe bietet PhD-Studierenden am Beginn des Doktorats im Rahmen von sechs Coachings die Möglichkeit, in den Organisationen MedUni/ Universitätscampus AKH Wien anzukommen und Informationen über organisationale Abläufe zu bekommen. Sie reflektieren und planen dabei ihre individuellen Karrierewege und profitieren zusätzlich vom Feedback und von den Erfahrungshintergründen der anderen Teilnehmerinnen.

Im März 2022 startete das Pilotprojekt zu einem englischsprachigen Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen (connect). Neben einem Rahmenprogramm mit Kickoff- und Closing

Event enthält das Programm Seminare zu Self Management, Teamcompetence & Conflict Management and Selfpresentation sowie begleitend individuelles Karrierecoaching.

Eine ausführliche Evaluation bestehende aus qualitativen Interviews mit den Teilnehmerinnen wurde intern durchgeführt.

Als weiteres Angebot zur Vernetzung der Teilnehmer:innen über die jeweiligen Programme hinaus gibt es einmal jährlich eine Vernetzungsveranstaltung für alle Absolventinnen und Teilnehmerinnen. Diese fand 2022 wieder in Präsenz mit einem interaktiven Vortrag als Input zu Verhandlungsstrategien am 5.12.2022 statt.

Das Seminarangebot zu Genderkompetenz wurde auch im Jahr 2022 im Rahmen der „Gender-und Diversity Kompetenz-Seminare“ angeboten.

Um sicherzustellen, dass die Umsetzung des Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans kontinuierlich voranschreitet wurde 2022 ein internes Monitoring aufgebaut, um die Elemente des Frauenförderungs-/Gleichstellungsplan mit den vorhandenen Maßnahmen und Prozessen abgleichen zu können.

Außerdem werden die verschiedenen Aktivitäten der MedUni Wien regelmäßig mit den „Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Verbreiterung der Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen“ (bm:bwf, 2018) zusammengedacht, auch um sich von den Ideen, Maßnahmen und Prozessen anderer inspirieren zu lassen.

**Prognose:**

Für die nächsten beiden Jahre ist von einer kontinuierlichen Adaptierung und Weiterarbeit an den bisherigen Themen auszugehen.

10.10.4 Vorhaben A2.2.4

**Bezeichnung: Wissensaustausch und Praxisreflexion zu Gender- und Diversitythemen**

**Kurzbeschreibung:**

Die MedUni Wien ist Mitglied verschiedener relevanter Expert/innen- Netzwerke mit dem Ziel des gegenseitigen Austauschs, der Reflexion und damit verbunden der Qualitätssicherung im Bereich Gender und Diversity. Das umfasst auf nationaler Ebene die Genderplattform, das UniKid/Uni- Care-Netzwerk, die Diversitas-Werkstatt und auf internationaler Ebene.

„Charta Familie in der Hochschule“ und KEG.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** laufende Weiterarbeit in den jeweiligen Netzwerken

**Erläuterung der Universität:**

Die MedUni Wien ist weiterhin Mitglied verschiedener relevanter Expert:innen- Netzwerke zu Wissensaustausch, Reflexion und Evaluierung im Bereich Gender und Diversity. Das umfasst auf nationaler Ebene die Genderplattform, das UniKid/Uni- Care-Netzwerk, die Diversitas-Werkstatt und auf internationaler Ebene „Charta Familie in der Hochschule“ und KEG.

Die MedUni Wien ist auch in der vom bm:bwf ausgerichteten Austauschplattform (Communitas of Practice) zu Diversity, die Institutionen aus dem gesamten tertiären Bildungssektor umfasst (FHs, Privatunis, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) aktiv.

**Prognose:** Die Arbeit in den Netzwerken wird fortgeführt.

## 10.10.5 Vorhaben A2.2.5

### **Bezeichnung: Vereinbarkeit Familie und Beruf**

#### **Kurzbeschreibung:**

Die MedUni Wien nimmt am Audit „hochschuleundfamilie“ teil. Damit ist eine kontinuierliche Maßnahmenkonzeption und deren Umsetzung verbunden.

Die Vereinbarkeit von Lehre und Forschung, klinischer Tätigkeit und Privatleben für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen steht im Zentrum der Maßnahmenkonzeption.



**Ampelstatus Uni:**

#### **Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Ausarbeitung Umsetzungskonzept Maßnahmen Zertifizierungsperiode 2021-2024

**2024:** alle Maßnahmen in der Zertifizierungsperiode 2021-2024 sind erfolgreich umgesetzt

**2024:** Re-Zertifizierung

#### **Erläuterung der Universität:**

Die MedUni Wien nahm im Jahr 2010 als eine der Pilotuniversitäten am Audit hochschuleundfamilie teil. Ziel dieses Audits und somit der MedUni Wien ist es, auf strukturierte und nachhaltige Weise Maßnahmen zu setzen, die zu einer besseren Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie, Familie und Beruf/Studium mit Kind/ern und/oder pflegebedürftige Angehörige führen.

Zentrale Handlungsfelder der neuen Auditperiode sind:

- Studienorganisation
- Wissenschaft und Lehre
- Arbeitsort
- Qualifizierung und Führung
- Service für Familien

Die vom Vize-Rektorat für Lehre unterzeichnete Zielvereinbarung des Audits hochschuleundfamilie enthält 13 Maßnahmen, die auf vielfältige Weise dazu beitragen werden, eine familienfreundliche Unternehmenskultur weiterzuentwickeln. Die Maßnahmen umfassen:

- Erweiterung der bestehenden Informationen zum Klinisch-Praktischen Jahr für schwangere Studierende
- Finanzielle Unterstützung von Studierenden in besonderen Belastungssituationen
- Online Bereitstellung gut aufbereiteter Unterlagen und Skripten
- Schaffung klarer Vorgaben für Qualifizierungsvereinbarungsverlängerungen (QV Verlängerungen)

- Erweiterte Ermöglichung von Online Teaching für Lehrende mit Betreuungsaufgaben
- Evaluierung und Kommunikation der Möglichkeit von Lehraufträgen während der Elternkarenz
- Überarbeitung der Rahmenbedingungen für Telearbeit
- Berücksichtigung des Themenfeldes der Vereinbarkeit von Hochschule und Familie in übergeordneten
- Initiativen
- Bereitstellung diverser Seminarangebote unter Beibehaltung eines Online Personalentwicklungsprogramms
- Durchführung der Kinderbetreuungserhebung 2021
- Überarbeitung der bestehenden Angebote des Familienservice
- Bereitstellung diverser Serviceangebote für Familien
- Bereitstellung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Bereich Pflege

2022 wurde für jede Maßnahme ein Umsetzungskonzept entwickelt. Ein Schwerpunkt lag auf der Überarbeitung aller Angebote und Informationen rund um das Service für Familien im Hinblick darauf, wie offen ist die MedUni Wien für nicht-traditionelle Familienmodelle und Beziehungsformen

Zudem wurde ein Informations- und Beratungskonzept für Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ausgearbeitet.

**Prognose:**

Kontinuierliche Arbeit an der Umsetzung der im Audit definierten Maßnahmen

**10.10.6 Vorhaben A2.2.6**

**Bezeichnung: Angebote für Menschen mit Behinderungen (EP p 51)**

**Kurzbeschreibung:**

Erweiterung der Angebote des Behindertenreferates und Umsetzung von Baumaßnahmen am MedUni Campus



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Planung der baulichen Maßnahmen

**2022:** Weitere Adaptierung "MedAT barrierefrei"

**2023-2024:** Umsetzung

**Erläuterung der Universität:**

Für Studienwerber:innen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen wurden 2022 mehrere Testlokale eingerichtet und für die Bedürfnisse dieser Gruppen adaptiert. Für Personen gemäß COVID-19-Risikogruppe-Verordnung wurden ebenfalls organisatorische Maßnahmen getroffen.

Ergänzend dazu arbeitet die Curriculumsdirektion mit Studienabteilung und Rechtsabteilung an einer Möglichkeit Studierenden mit Behinderungen, die aufgrund selbiger gewisse Praktika bzw. Pflichtlehrveranstaltungen nicht erfolgreich abschließen könnten einen „individuellen“ Studienabschluss zu ermöglichen, auf Basis eines modifizierten Curriculums und abweichender Prüfungsmethode gemäß § 59 Abs. 1 Z 12 UG, welche im Leistungsnachweis und in der Verleihungsurkunde festgehalten wird.

**Prognose:**

Die Maßnahmen werden auch in den Folgejahren fortgesetzt.

10.10.7 Vorhaben A2.2.7

**Bezeichnung:** Public Engagement and Science and Health Literacy (EP p 53)

**Kurzbeschreibung:** Verstärkte Interaktion mit der Gesellschaft und der interessierten Öffentlichkeit unter Einbeziehung des SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen sowie Teilnahme an Citizen Science-Aktivitäten; Erhöhung der Sichtbarkeit der Marke MedUni Wien im öffentlichen Raum; Mitarbeiter:innen- und Absolvent:innenbindung durch Mitgliedschaft im Alumni Club der MedUni Wien.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Internationalisierung und Verstärkung der Fundraising-Aktivitäten

**2022-2024:** Weiterführung und Ausbau der Alumni Club- Aktivitäten

**2022-2024:** Fortführung der Aktivitäten im Bereich von Health Literacy (z.B. Kinder-Uni, Tag der offenen Tür, MiniMed, Gesundheitstalk, Lange Nacht der Forschung, Krebsforschungslauf)

**2022-2024:** Etablieren neuer Online- Formate (z.B. #expertchecks-Videos und Online-Live-Events)

**Erläuterung der Universität:**

2022 konnten nach einer Pandemie-bedingten Pause bzw. Umwandlung von Veranstaltungsformaten in online-Formate viele Events in diesem Bereich wieder vor Ort durchgeführt werden (KinderUni, Lange Nacht der Forschung, Krebsforschungslauf, VHS-Vorträge, Fundraising-Dinner etc.). Andere Veranstaltungen wurden erfolgreich als online-Formate weitergeführt (zB. MeinMed/früher: MiniMed, Forum Krebs bei Frauen, Adipositasstag) bzw. zu hybriden Formaten weiterentwickelt (z.B. Cancer School).

**Prognose:**

Die neu entwickelten Online-Formate und Social Media Aktivitäten werden weiter ausgebaut. Ab 2023 erfolgt eine regelmäßige, externe Evaluierung der eigenen Social Media Aktivitäten und jener von Anderen, in denen die Universität genannt wird. Social Media Guidelines für Mitarbeiter:innen und Studierende werden 2023 intern veröffentlicht, eine Strategie für das Etablieren weiterer institutioneller Kanäle (Channel Strategy) ist in Arbeit und wird 2023 abgeschlossen.

## 10.10.8 Vorhaben A2.2.8

**Bezeichnung:** Direkter Dienst an der Gesellschaft bzw. Republik

**Kurzbeschreibung:** Die MedUni Wien garantiert medizinische Spitzenversorgung in Wien und darüber hinaus und arbeitet an den internationalen und nationalen Leitlinien für Therapie und Diagnostik. Die Expert:innen beraten in unterschiedlichsten Gremien, wie z.B. dem Österreichischen Obersten Sanitätsrat, der Heilmittelvaluierungskommission, der Agentur für Ernährung und Sicherheit, der Europäischen Arzneimittelbehörde, der Austrian Standards Agentur oder unterschiedlichsten europäischen und internationalen Fachgremien. Aktive Teilnahme an nationalen Gesundheitsinitiativen wie etwa „Österreich impft“



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Weiterführung

**2022-2024:** Anerkennung in der Leistungsbewertung

**Erläuterung der Universität:** Zahlreiche Mitarbeiter:innen der MedUni Wien engagieren sich in unterschiedlichsten Gremien und Plattformen.

**Prognose:** Diese Aktivitäten werden auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

## 10.10.9 Vorhaben A2.2.9

**Bezeichnung:** Responsible Science (EP p 53) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Medizin ist in besonders hohem Ausmaß gefordert, verantwortlich gegenüber der Gesellschaft zu agieren und die verschiedenen Aspekte der Ethik, Gender und Diversity weiterzuentwickeln.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Ausbau der RRI Aktivitäten (Open Access/Science in Abhängigkeit der Verlagsverhandlungen und Ressourcen); zeitnahe Veröffentlichung der Ergebnisse von klinischen Studien

**Erläuterung der Universität:**

Aufgrund des Ausbaus der RRI Aktivitäten konnte eine kontinuierliche Verbesserung bei dem Reporting klinischer Studienergebnisse erzielt werden.

**Prognose:** Dies bleibt auch weiterhin für die kommenden Jahre ein Fokus Thema.

## 10.10.10 Vorhaben A2.2.10

**Bezeichnung: Medical Humanities – Programm** (EP p 54)

**Kurzbeschreibung:**

Vertiefte Auseinandersetzung mit z.B. ethischen Themen und Auseinandersetzung mit Medizingeschichte, mit Kultur- und Medizinanthropologie sowie mit medizinisch-philosophischen Fragestellungen.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Umsetzung diverser Veranstaltungsformate (Vorlesungen, Ausstellungen, etc.) im Rahmen eines Medical Humanities-Programms

**Erläuterung der Universität:** Die Ausstellung Medical Humanities mit dem Titel „Art - Action - Attitude“ zu den Themen „Körper, Grenzen und Schmerz“ wurde im Hörsaalzentrum AKH wurde umgesetzt (siehe [www.meduniwien.ac.at/medical-comics](http://www.meduniwien.ac.at/medical-comics);

<https://teachingcenter.meduniwien.ac.at/lehre-und-projekte/medical-comics-ausstellung/>)

Bei Wahlfächern wird den Studierenden eine Reihe von Lehrveranstaltungen in der eigenen „Rubrik Medical Humanities“ angeboten. Das Josephinum wurde 2022 mit einer Ausstellung, die ebenfalls diesen Themenbereich abdeckt, wiedereröffnet.

**Prognose:**

Der Schwerpunkt Medical Humanities wird weiter ausgebaut und thematisch gefördert durch folgende Maßnahmen: Ausstellungen, Buchbeiträge, Publikationen, Lehrveranstaltungen als Wahlfächer und im Kerncurriculum.

## 10.10.11 Vorhaben A2.2.11

**Bezeichnung: Rauchfreier Campus** (EP p 55)

**Kurzbeschreibung:**

Im Rahmen der Verantwortung als leitende Institution im Gesundheitsbereich hat sich die MedUni Wien dazu entschieden, das gesamte Gelände und alle Gebäude zur rauchfreien Zone zu machen und unterstützt mit entsprechenden Begleitmaßnahmen in der Umstellung.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Weiterführung der Begleitmaßnahmen (Kommunikation und Hilfestellungen)

**Erläuterung der Universität:** Seit dem 1. Juli 2020 ist es das Ziel, den MedUni Campus AKH zu 100 Prozent rauchfrei zu halten. Dieses Ziel haben sich MedUni Wien und AKH Wien im Frühjahr 2019 gesetzt und gemeinsam mit den jeweiligen Personalvertretungen beschlossen. Begleitend dazu gibt

es weiterhin Hilfestellung auf dem Gebiet der Raucher:innenberatung und Raucher:innenentwöhnung für Studierende und Mitarbeiter:innen.

**Prognose:** Die begonnenen Maßnahmen werden fortgesetzt werden.

## 10.10.12 Vorhaben A2.2.12

**Bezeichnung:** Update der Digitalisierungsstrategie Uni-Med-Impuls 2030



**Kurzbeschreibung:**

Update des Digitalisierungsstrategie Dokuments unter Berücksichtigung der erfolgten Umsetzungen und sich gegebenenfalls verändernden Rahmenbedingungen

**Ampelstatus Uni:** kein status

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2023:** Update des Strategiedokuments

**2024:** Evaluierung der gesetzten Prioritäten und gegebenenfalls Adaptierung der Digitalisierungsprojekte

**Erläuterung der Universität:**

Die Umsetzung dieses Vorhaben startet erst mit 2023.

**Prognose:** Zum gegenwärtigen Zeitpunkt findet sich das Vorhaben im Zeitrahmen.

## 10.10.13 Vorhaben A2.2.13

**Bezeichnung:** Gerichtsmedizin Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Etablierung von Ausbildungsstellen. Stärkung des Bereichs Gerichtsmedizin und Aufrechterhaltung einer adäquaten Geräte-Infrastruktur.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Ausbildung von zwei Ärzt:innen im Sonderfach Gerichtsmedizin

**Erläuterung der Universität:**

Ärzt:innen im Facharztausbildung wurden zur Sicherstellung der Aufgaben und der Wahrung der Agenden der Gerichtsmedizin angestellt. Die Infrastruktur wird kontinuierlich auf den Stand der Technik gehalten. Derzeit ist der Ersatz des Laborinformationssystems in Umsetzung. Auch im organisatorischen Bereich wurden Aktivitäten im Bereich der Gerichtsmedizin gesetzt: Im Dezember



2021 wurde im Rahmen des Zertifizierungsaudits das ISO-9001:2015-Zertifikat ausgestellt. Als Zertifizierungsagentur fungierte hierbei der TÜV Nord Austria. Die MedUni Wien stellt nunmehr die erste Gerichtsmedizin an einer Medizinischen Universität in Österreich, bei der sämtliche Untersuchungen im Zusammenhang mit natürlichen und gewaltsamen Todesfällen sowie Körperverletzungen, Gesundheitsschädigungen und Verletzungsfolgen bei Lebenden mit einer ISO-9001:2015-Zertifizierung ausgezeichnet sind.

**Prognose:** Die in Angriff genommenen Vorhaben werden kontinuierlich fortgesetzt.

#### 10.10.14 Vorhaben A2.2.14

**Bezeichnung:** Green University (EP p 54)

**Kurzbeschreibung:** Analyse und Erarbeitung von Maßnahmen, um Nachhaltigkeit in Prozessen, Bauten, etc. im Bereich Forschung, Lehre und Verwaltung aufzuzeigen und zu verbessern



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Initiierung einer Arbeitsgruppe

**2023:** Analyse

**2024:** Bericht

**Erläuterung der Universität:**

Wie in den Meilensteinen fixiert, wurde 2022 die Arbeitsgruppe initiiert. Als nächster Schritt sind Synergien gemeinsam mit dem AKH abzuklären.

**Prognose:** Die Arbeitsgruppe wird ihre aufgenommenen Tätigkeiten weiterführen.

### 10.11 A3 Qualitätssicherung

#### 10.11.1 Vorhaben A3.2.1

**Bezeichnung:** Balanced Score Card (BSC) AQ-KVPs (EP p 15)

**Kurzbeschreibung:** Erstellung einer BSC zur Unternehmenssteuerung und Umsetzung der Verbesserungsvorschläge des AQ Audits 2017



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2022-2024: Weiterführung

**Erläuterung der Universität:**

Im Zuge des Zertifizierungsverfahrens des Qualitätsmanagementsystems der Medizinischen Universität Wien gemäß § 22 HS-QSG wurde der MedUni Wien auferlegt, im Bereich „Strategie“ Ziele in Bezug auf Qualitätssicherung zu formulieren und die dafür verwendeten Maßnahmen und Instrumente vorzustellen. Die Entwicklung einer Balanced Scorecard (BSC) ist somit das gewählte Instrumentarium, um unterstützend bei der Optimierung des QM-Systems zu wirken. Die Balanced Score Card über das Berichtsjahr 2021 ist (mit Datenstand April 2022) analog zum Vorjahr im Intranet der MedUni Wien einsehbar. Da die Bubbles der „Strategy Map“ auch für 2021 nach Ampelsystem durchgängig „grün“ leuchten, bestand für 2022 kein unmittelbarer Handlungsbedarf, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess anzustoßen. 2022 wurde eine Anpassung an die enthaltenen Inhalte der BSC der Leistungsvereinbarung 2022 bis 2024 durchgeführt, die bei der nächsten Berichtsmeldung zum Tragen kommen wird.

**Prognose:** Kann in Entsprechung der Meilensteine fortgeführt werden.

### 10.11.2 Vorhaben A3.2.2

**Bezeichnung: Quality Audit nach HS-QSG**

**Kurzbeschreibung:** Das 2012 in Kraft getretene Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) schreibt in § 18 (1) die externe Auditierung des Qualitätsmanagementsystems einer Universität vor. 2022 hat die MedUni Wien das zweite Quality Audit nach HS-QSG zu absolvieren.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Erstellung der Selbstdokumentation, Vorortbegehung der Gutachter:innen, Entscheidung der Akkreditierungsagentur

**Erläuterung der Universität:** Die vorgegebenen Meilensteine konnten erfüllt werden. Nähere Informationen zum Ablauf des Audits sind in Abschnitt 5 Qualitätssicherung zu sehen.

**Prognose:** Das Vorhaben konnte erfolgreich im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

### 10.11.3 Vorhaben A3.3.3

**Bezeichnung: Re-Akkreditierung Humanmedizin**

**Kurzbeschreibung:** Es handelt sich hier um eine freiwillige Programm(re-)akkreditierung.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Auswahl Akkreditierungsagentur, Erstellung der Selbstdokumentation

**2023:** Vor-Ortbesuch der Gutachter:innen, Entscheidung der Akkreditierungsagentur

**Erläuterung der Universität:** Als Akkreditierungsagentur wurde die Deutsche AHPGS gewählt, der First Draft der Selbstdokumentation konnte mit Dezember 2022 abgeschlossen werden, die Site Visit wird als Referenzakkreditierungsprozess für die WFME durchgeführt.

**Prognose:** Das Vorhaben befindet sich im Zeitplan.

#### 10.11.4 Vorhaben A3.3.4

**Bezeichnung: Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung**

**Kurzbeschreibung:** Erfassung der strukturierten Doktoratsausbildung und Analyse der Veränderungen



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** jährliche Studienabschließende Erhebung und bedarfsorientierte Lehrevaluation der einzelnen Lehrveranstaltungen

**2022-2024:** jährliche Evaluation der Kennzahlen

**Erläuterung der Universität:** Die laufenden Studienabschließender:innenbefragungen im Bereich der Doktoratsstudien bzw. PhD-Studien wurde im Jahr 2022 durch eine fünf Jahre zusammenfassende quantitative Datenauswertung ergänzt. Die bedarfsorientierte Lehrveranstaltungsevaluation wurde fortgesetzt.

**Prognose:** wird fortgesetzt werden.

#### 10.11.5 Vorhaben A3.3.5

**Bezeichnung: Qualitätssicherung Zahnmedizinstudium (GUEP 3a, GUEP 3c, EP p 41)**

**Kurzbeschreibung:** Prüfen der Machbarkeit und Umsetzung der Empfehlungen aus der Akkreditierung (2020)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** jährliche Evaluation

**Erläuterung der Universität:** In Entsprechung der Gutachter:innenempfehlung wurden im Jahr 2022, aufbauend auf dem novellierten Curriculum inhaltliche Aspekte des Curriculums einer Aktualisierung und Revision unterzogen. Ebenso werden die aufgrund von COVID 19 gewonnenen Erfahrungen im Bereich der digitalen Lehre sukzessive in das Curriculum integriert. Eine Evaluation findet im Zuge der Studienabschließender:innenbefragung laufend statt.

**Prognose:** Wird kontinuierlich fortgesetzt.

10.11.6 Vorhaben A3.3.6

**Bezeichnung:** ISO Zertifizierung (EP p 15)

**Kurzbeschreibung:** Fortführung der bestehenden Zertifizierungsaktivitäten in Koordinationszentrum für Klinische Studien (KKS), Studienabteilung und Bibliothek, Erweiterung Teaching Center



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**bis 2022:** ISO-Zertifizierung Teaching Center

**Erläuterung der Universität:** Das Teaching Center wurde 2022 ISO zertifiziert. Nähere Informationen zum Ablauf des Zertifizierungsverfahrens sind in Abschnitt 5 Qualitätssicherung zu sehen.

**Prognose:** Das Vorhaben konnte erfolgreich im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

10.11.7 Vorhaben A3.3.7

**Bezeichnung:** Universitätsrankings (EP p28)

**Kurzbeschreibung:**

Aktive Teilnahme an Rankings mit Datenlieferung (THE und US News) und Nominierungen für Befragungen, Analyse und Benchmarking (MedUni Wien, MedUni Graz, Charitee - Universitätsmedizin Berlin und Karolinska-Institut anhand von verschiedenen Rankings (THE, QS, Leiden)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Affiliation Policy disseminieren

**2022-2024:** jährliche Analysen und Benchmarking mit anderen Institutionen

**2022-2024:** Aussendungen wissenschaftliches Personal zu Reputation Surveys

**2022-2024:** Nominierungen für Reputation Surveys

**Erläuterung der Universität:**

Die „Affiliation Policy“ ist auf der Website der MedUni Wien abrufbar und wird Forschenden zur Verfügung gestellt, wobei dezidiert auf die Bedeutung korrekter Affiliation für Rankings etc. hingewiesen wird. Die letzte Aktualisierung erfolgte am 29.7.2022.

Alle wesentlichen Rankingpositionen der MedUni Wien werden laufend getrackt, Detailanalysen/Benchmarking zu den größeren Rankings (v.a. QS, THE, US News, Shanghai Ranking) werden erstellt und über das Vizerektorat für Forschung und Innovation bei Bedarf weitergeleitet,

intern etwa zu Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, extern z.B. zu Projekten wie „Leadership and Reputation“ (Zusammenarbeit mit der Firma Brains).

Die Analysen werden auch genutzt, um das Reporting für die Rankings anzupassen. In den vergangenen Jahren wurde so in Abstimmung mit den anderen österreichischen MedUnis das Personal-Reporting angepasst. Aktuell wird die Kennzahlberechnung im Bereich „Forschungseinnahmen aus Industrie und Wirtschaft“ überarbeitet. Für das QS-Ranking wird jährlich eine aktualisierte Liste mit Nominierungen für die Reputations-Befragung bereitgestellt. Für das THE-Ranking erfolgte zuletzt im Oktober 2022 eine Aussendung, in der zur Teilnahme an der THE-Reputationsbefragung aufgefordert wurde.

Bemerkenswerte Entwicklungen in Rankings im Jahr 2022 sind aus Sicht der MedUni u.a.:

- Im THE-Ranking wurde ein Platz unter den Top-200 erreicht
- Im QS Subject Ranking „Medicine“ liegt die MedUni Wien (Platz 66) dieses Jahr vor der Charité (Platz 68)
- Im Shanghai Subject Ranking „Medical Technology“ liegt die MedUni Wien auf Platz 29
- Im US News Ranking erreicht die MedUni im Subject „Radiology, Nuclear Medicine and Medical Imaging“ sogar Platz 19
- Auch in 6 weiteren Subjects des US News Rankings erreicht die MedUni Wien Plätze unter den Top-100, z.B. in „Oncology“ (Platz 52) oder in „Gastroenterology and Hepatology“ (Platz 54)

#### **Prognose:**

Es wird weiterhin kontinuierlich versucht, die Position der MedUni Wien in internationalen Rankings zu festigen und idealerweise zu verbessern, primär über den Ansatzpunkte Reporting und bei den Reputationsbefragungen, soweit dies seitens der MedUni Wien möglich ist. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass dies ein langsam und inkrementell fortschreitender Prozess ist, aber auch durchaus ein erfolgreicher Weg.

## 10.12 A4 Personalstruktur/-entwicklung

### 10.12.1 Vorhaben A4.2.1

**Bezeichnung:** Interne Karriereentwicklung (EP p 25)

**Kurzbeschreibung:** Weiterführung des internen Karrieremodells für den wissenschaftlichen Nachwuchs basierend auf exzellenter Leistung in Forschung und Lehre unter Berücksichtigung einer weiteren Ausdifferenzierung in Hinblick auf Lehre.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Weiterentwicklung der Kriterien in Hinblick Lehrexzellenz

**2022-2024:** jährlich mind. 40 Stellen

**Erläuterung der Universität:**

Seit 2019 wurde jährlich ein Call des neuen Karriereinstruments der „Internen Karrierevereinbarung (IKV)“ durchgeführt. 2022 wurde in Ergänzung zu dem bestehenden Call - mit dem Schwerpunkt Forschungstätigkeit - erstmalig ein weiterer Call mit dem Schwerpunkt Lehrtätigkeit durchgeführt. Für die IKV Lehre wurden spezielle Kriterien ausdifferenziert, anhand derer exzellente Leistungen in der Lehre abgebildet werden können. Unter anderem wird dabei der Nachweis eines 2-monatigen Auslandsaufenthaltes mit dem Schwerpunkt Lehre an einer ausgewiesenen Lehrinstitution für die Erfüllung der IKV Lehre verlangt. Insgesamt standen 2022 40 Stellen für die Interne Karrierevereinbarung zur Verfügung. 30 Stellen waren für die IKV mit dem Schwerpunkt Forschungstätigkeit und 10 für die IKV mit dem Schwerpunkt Lehrtätigkeit vorgesehen.

**Prognose:**

2023 wird die Ausdifferenzierung in der IKV mit den Schwerpunkten Forschungstätigkeit und Lehrtätigkeit weitergeführt, wobei ein gemeinsamer Call geplant ist und sich die Bewerber:innen entscheiden müssen für welchen Schwerpunkt sie sich bewerben möchten.

**10.12.2 Vorhaben A4.2.2****Bezeichnung: Karriereberatung; Karriereservice für PhD-Studierende und PostDocs (EP 25)****Kurzbeschreibung:**

Umfangreiches Angebot speziell für PhD- Studierende (PraeDocs) und PostDocs, um bei der internen Karriereentwicklung sowie der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer Karriere auch außerhalb der Universität und in eigenen Start-ups unterstützen zu können.

**Ampelstatus Uni:****Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführung und explizit auf Gründungsberatung hinweisen

**2022-2024:** Information zu IP und Gründungen über YSA

**2022-2024:** jährliche Vorlesung für PhD Studierende zu IP inklusive Schwerpunkt Gründung (z.B. ECN der WU Wien)

**Erläuterung der Universität:**

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Dokoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wieweit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch Leiter:innen von Forschungsgruppen einbezogen. Das von der Universität 2019 entwickelte Karriereservice für PhD Studierende und PostDoc unterstützt insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei der internen Karriereentwicklung und der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. Das Angebot des Karriereservice umfasst neben der Karriereberatung, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Mentoring sowie Coaching. Weiters wird von Expert:innen des Technology Transfer Offices der MedUni Wien eine Gründungsberatung angeboten. Seit 2019 besteht des Weiteren eine Kooperation mit dem Career Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG). Neben einer Karriereberatung,

Fortbildungsmöglichkeiten und einer Gründerberatung, bieten die Angebote des Career Centers der LBG den Teilnehmer:innen der MedUni Wien auch die Möglichkeit zur Vernetzung mit Kolleg:innen außerhalb der Universität an.

**Prognose:**

Weiterführung der Karriereberatung und des Karriereservice für PhD-Studierende und PostDocs. Die Kooperation mit dem Career Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft wurde bis 2024 verlängert.

10.12.3 Vorhaben A4.2.3

**Bezeichnung: International PhD Recruiting** (EP p 42)

**Kurzbeschreibung:**

PhD-Positionen werden in internationalen „Calls“ ausgeschrieben und beworben. Die Anpassung des PhD-Programms mit harmonisiertem Rekrutierungsprozess soll zur weiteren Qualitätssicherung der PhD-Ausbildung, zur Attraktivierung als internationales Zentrum und zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit beitragen.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Schaffung der erforderlichen IT-Umsetzung; personelle Erweiterung Studienabteilung

**Erläuterung der Universität:**

Für die Implementierung wird die Strategie einer soften Einführung des neuen Rekrutierungsprozesses für PhD Student:innen verfolgt, d.h. der alte und neue Prozess laufen momentan parallel ab. Der Wunsch ist es, dass der neue Rekrutierungsprozess auf lange Sicht sich als einzige Rekrutierungsprozess für PhD Student:innen etabliert. Für 2023 ist die Umsetzung von 2 internationalen PhD Ausschreibungen (Calls) pro Jahr geplant, ebenso wird die Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit und Unterstützung der Ausschreibung durch Marketingmaßnahmen angestrebt.

**Prognose:**

Durch die laufende Rekrutierung von PhD Student:innen ist eine Steigerung der Nutzung des IT-Tools zu erwarten.

10.12.4 Vorhaben A4.2.4

**Bezeichnung: Ärztliche Ausbildung** (EP p 24)

**Kurzbeschreibung:** Maßnahmen zur Umsetzung der neuen Ärzt:innenausbildung (z.B. Templates für Ausbildungspläne), die regelmäßige Evaluation der Ärzt:innenausbildung (Umfragen, Mitarbeiter:innengespräche, interne Audits) und die Ableitung von Maßnahmen zur Optimierung der Ausbildungsqualität.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Umsetzung der Maßnahmen und regelmäßige Evaluierung

**Erläuterung der Universität:**

Im November 2022 wurde in Abstimmung zwischen MedUni Wien und AKH eine erneute Befragung aller am AKH in Facharztausbildung befindlicher Personen gestartet. Um die Vergleichbarkeit mit vergangenen Erhebungen zu gewährleisten mit einem weitgehend unveränderten Fragebogen. Auf Basis des Abschneidens der einzelnen Unikliniken sollen in der Folge zielgerichtete Audits - insbesondere dort, wo der größte Handlungsbedarf festgestellt wurde - durchgeführt werden.

**Prognose:**

Die Befragung wurde im Dezember 2022 abgeschlossen, die Auswertung konnte mit 19. Jänner 2023 finalisiert und dem Vizerektorat für klinische Angelegenheiten zur Verfügung gestellt werden. Dann können die weiteren Schritte geplant werden.

#### 10.12.5 Vorhaben A4.2.5

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung der Dienstplanmodelle (EP p 23)

**Kurzbeschreibung:** Umsetzung der arbeitszeitrechtlichen Vorgaben



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Weiterentwicklung der Dienstplanmodelle und Evaluierung

**Erläuterung der Universität:**

Die Änderungen aufgrund der seit 01.01.2022 gültigen Verlängerung der KA-AZG-Arbeitszeitvereinbarung wurden im Elektronischen Dienstplanmanager (EDM) für die Dienstplanung umgesetzt und es werden laufend die bestehenden Dienstplanmodelle evaluiert. Dies auch unter dem Aspekt, weiterhin eine KA-AZG-konforme Dienstplanung trotz der bestehenden Pandemie und Personalausfälle gewährleisten zu können.

**Prognose:**

2022 stehen die Verhandlungen für die Verlängerung der am 31.12.2022 endenden KA-AZG-Arbeitszeitvereinbarung an. Zudem erfolgt ab 2022 schrittweise der Release-Wechsel des EDMs (Name neu: IONIO) der etliche technische Weiterentwicklungen und Verbesserungen in der Performance verspricht und die Dienstplanerstellung wesentlich erleichtern wird. Im Zuge des Releasewechsels werden die bestehenden Dienstplanmodelle neuerlich evaluiert und weiterentwickelt werden.



## 10.12.6 Vorhaben A4.2.6

**Bezeichnung:** Bewerber:innenmanagement (EP p 25)

**Kurzbeschreibung:** Analyse der unterschiedlichen Bewerbungsprozesse (PhD bis Professur) und Konzepterstellung für Digitalisierung des Prozesses



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022: Konzept

2023: Umsetzung

**Erläuterung der Universität:**

Die Umsetzung ist für den Prozess des PhD Recruiting bereits erfolgt, als nächstes soll die Digitalisierung der Prozesse für §98 und §99 Professuren in Angriff genommen werden.

**Prognose:** Der Ausbau der Digitalisierung an der MUW wird weiterhin vorangetrieben.

## 10.12.7 Vorhaben A4.2.7

**Bezeichnung:** Tele-Arbeits-Regelung (EP p 25)

**Kurzbeschreibung:** Die bestehende Richtlinie wird in Abstimmung mit den Betriebsratsgremien unter Berücksichtigung der Erfahrungen des Covid-19-Homeoffice unter Wahrung datenschutzrechtlicher Gesichtspunkte überarbeitet.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022: Umsetzung

**Erläuterung der Universität:**

Die Telearbeitsrichtlinien wurden umgesetzt und befinden sich in der ersten Evaluierungsphase. Seitens der Arbeitnehmer:innen wird vermehrt Telearbeit in Anspruch genommen, hierbei ist ein Anstieg der Anträge und Genehmigungen klar zu beobachten. Auch ist durch die Möglichkeit, Telearbeit in Anspruch nehmen zu können, die Attraktivität der Dienstgeberin MedUni Wien weiter gestiegen.

**Prognose:**

Es wird evaluiert, ob die Richtlinien, die für die Gewährung einer Telearbeitsvereinbarung laut der bestehenden Richtlinie einzuhalten sind, in Bezug auf die Gründe, die vorlegen müssen, erweitert werden können. Bei dieser Analyse ist sowohl der Wunsch der Arbeitnehmer:innen auf Telearbeit

aber auch die dienstlichen Interessen der MedUni Wien, zu beachten. Dies sind insbesondere die Themen Patientenversorgung, Wissenschaft, Forschung, Lehre und Verwaltungstätigkeiten.

## 10.12.8 Vorhaben A4.2.8

**Bezeichnung:** Attraktivität für Forscher:innen aus dem Ausland Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Über § 99 Abs. 5 UG Tenure Track Professuren sollen verstärkt herausragende Wissenschaftler:innen mit Potential für einen ERC/START-Grant insbesondere auch aus dem Ausland rekrutiert werden.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: § 99 Abs. 5 Stellen für ERC Preisträger:innen vorhalten

2022-2024: über § 99 Abs. 5 Stellen Forscher:innen aus dem Ausland rekrutieren

**Erläuterung der Universität:**

Im Jahr 2022 konnten vier Stellen für ERC-Preisträger:innen besetzt werden, bzw. wurden seit 2022 vier internationale Recruitments durchgeführt.

**Prognose:** Die weitere Umsetzung wird in diesem Sinne erfolgen.

## 10.12.9 Vorhaben A4.2.9

**Bezeichnung:** Awareness zu Unconscious Bias in Personalentscheidungen

**Kurzbeschreibung:** Weiterführung des aktuell für die LV-Periode 2019-2021 laufenden Vorhabens A4.2.13 „Entwicklung eines lebensphasenbezogenen und in Bezug auf Leistungsdimensionen heterogenen Professor:innen-Leitbilds“ mit Verankerung in Personalauswahlrichtlinien sowie Sensibilisierung von Mitgliedern von Entscheidungskommissionen.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022: Folder für Unconscious Bias bei Personalentscheidungen

2023: Implementierung in Berufungsverfahren

**Erläuterung der Universität:**

Ziel des Projekts war daher, in Berufungsverfahren Mechanismen einzuführen, die den Einfluss von unbewussten Verzerrungseffekten auf die Bewertung und Evaluierung von Bewerber\*innen reduzieren können.

In einem ersten Schritt wurden zunächst die Berufungsverfahren selbst analysiert: Diese Status-quo-Analyse umfasste die formal geregelten Aspekte (Prozessbeschreibungen, Dokumentations- und Berichtswesen) sowie die informelle Praxis der Berufungsverfahren. Dazu wurden 25 qualitative

Interviews mit Mitgliedern von Berufungskommissionen geführt. Die Status-quo-Analyse und die Feedbacks zum Prozess der Interviewpartner\*innen waren Grundlage für die Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen.

Als Vehikel, um das Thema Unconscious Bias und die damit verbundene „verengte“ Sicht auf den/die\* ideale\*n Professor\*in in Berufungsverfahren einzubringen, erschien als niederschwellige Maßnahme die Erstellung eines kurzen und prägnanten Infolders geeignet. Der Folder, der auf Deutsch und Englisch erstellt wurde, erinnert auf einen Blick an das Wirken von Bias in Entscheidungsprozessen, fordert zur Bewusstmachung auf und bietet praktische Hinweise zum Umgang mit Bias. Zusätzlich wird während der konstituierenden Kommissionssitzungen eine identisch gestaltete PowerPoint-Folie gezeigt und der Inhalt kurz von einem Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen vorgestellt.

Der Folder ist als Fixpunkt auf der Tagesordnung bei der konstituierenden Sitzung jeder Berufungskommission strukturell verankert. Die bewusstseinsbildende Maßnahme sensibilisiert Kommissionsmitglieder für kognitive Verzerrungseffekte, wodurch diese – über das unmittelbare Berufungsverfahren hinaus - auch als Multiplikator\*innen in ihrem Wirkungsbereich zu mehr Vielfalt und Inklusion an der MedUni Wien beitragen.

Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde 2022 begonnen.

**Prognose:**

Die Maßnahme wird 2023 fortgeführt, wobei zusätzlich die Rückmeldungen aus der praktischen Umsetzung mit allfälligen Adaptierungsvorschlägen gesammelt werden.

10.12.10 Vorhaben A4.2.10

**Bezeichnung:** Uni-Med-Impuls 2030 Professuren Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Berufungsverfahren für 12 Uni-Med-Impuls Professuren in folgenden Bereichen:

- Infektions- und Entzündungsforschung (5 Professuren; siehe auch D1.2.4)
- Arzneimittel- und Impfstoffentwicklung (2 Professuren),
- Primary Care Medicine (1 Professur) und
- Digitale Medizin (4 Professuren)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Änderung Entwicklungsplan nach Befassung der universitären Gremien

**2022-2024:** Berufungsverfahren zu den 12 Uni-Med-Impuls 2030-Professuren

**Erläuterung der Universität:**

Die entsprechenden Aktivitäten wurden in Angriff genommen.

Im Bereich der Infektions- und Entzündungsforschung konnten mit Talin Barisani-Asenbauer, Andreas Bergthaler, Kaan Boztug, Karl Kuchler und Julia Walochnik fünf Professuren besetzt werden.

Die Professur für Arzneimittel- und Impfstoffentwicklung wurde mit Bernd Jilma besetzt, das Verfahren für die Besetzung der Ignaz-Semmelweis-Institut-Professur wurde gestartet.

Die Professur „Primary Care Medicine“ wird 2023 besetzt.

Die Professuren im Bereich „Digitale Medizin“ konnten mit Georg Langs, Christoph Bock und Stefan Thurner besetzt werden, eine 99-5 Ausschreibung gemäß § 99 Abs 5 UG befindet sich in Vorbereitung.

**Prognose:** Die Vorhaben werden im Zeitplan umgesetzt werden.

#### 10.12.11 Vorhaben A4.2.11

**Bezeichnung: Maßnahmen zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird**

**Kurzbeschreibung:** Auf Grund der legislativen Neuregelung des § 109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen im Bereich des wissenschaftlichen Drittmittelpersonal, ergänzend zu Ziel A4.3.5, abgeleitet.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2023:** Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Entwicklung einer Entfristungsstrategie

**2024:** Umsetzung

**Erläuterung der Universität:**

Die Personalstruktur einschließlich des Verhältnisses zwischen befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen ist Inhalt der Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und OE-Leiter:innen.

Zusätzlich zu den Karriereschemata von UG und KV wurde ein internes Karrieremodell etabliert. Seit 2019 wurde jährlich ein Call des neuen Karriereinstruments der „Internen Karrierevereinbarung (IKV)“ durchgeführt. Seit 2022 wird in Ergänzung zu dem bestehenden Call mit 30 IKV - mit dem Schwerpunkt Forschungstätigkeit - ein weiterer Call mit 10 IKV mit dem Schwerpunkt Lehrtätigkeit, durchgeführt. Für diesen wurden spezielle Kriterien ausdifferenziert, anhand derer exzellente Leistungen in der Lehre abgebildet werden können.

**Prognose:** Die getroffenen Aktivitäten werden auch in den Folgejahren fortgesetzt werden.

### 10.13 A5.1 Standortwirkungen

#### 10.13.1 Vorhaben A5.1.2.1

**Bezeichnung: Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Stadt Wien (EP p 66)**

**Kurzbeschreibung:** Führung der Steuerungsgremien auf Basis der Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Stadt Wien



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Steuerung von standortrelevanten Aktivitäten über Management und Supervisory Board, Bauberrat, AG Regierungskomitee

**Erläuterung der Universität:**

Die Zusammenarbeitsvereinbarung bildet die Grundlage für strategische und operative Entscheidungen, die zwischen den Partnern abgestimmt, transparent vorbereitet und gemeinsam umgesetzt werden. Informationen über die Aktivitäten des Jahres 2022 sind im Abschnitt „Klinischer Bereich“ ersichtlich.

**Prognose:** Die Umsetzung wird auch in den Folgejahren vorangetrieben werden.

10.13.2      Vorhaben A5.1.2.2

**Bezeichnung:** Stärkung der Kooperation mit Unternehmen (EP p 53)

**Kurzbeschreibung:** Weiterer Ausbau der Forschungsk Kooperation mit Unternehmen durch Ausbau der entsprechenden Forschungsinfrastruktur



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Weiterführung der Vertragsharmonisierung und Rahmenbedingungen für Klinische Studien und Data Sharing in Abstimmung mit Industrievertretern (z.B. GPMed)

**Erläuterung der Universität:**

Abstimmungen in Absprache mit den anderen MedUnis erfolgen regelmäßig. Die Strategie der Rahmenvereinbarungen wird weiterverfolgt.

**Prognose:** Weiterführung der Aktivitäten.

10.13.3      Vorhaben A5.1.2.3

**Bezeichnung:** Ignaz Semmelweis Institut (EP p 65) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Errichtung eines interuniversitären Flagship-Instituts für Infektionsmedizin am Standort MedUni Campus AKH, welches bestehende organisatorische Defizite beseitigt, in Infektionsfragen als Ansprechpartner für Politik und Öffentlichkeit dient und gleichzeitig hochklassige Grundlagen- und klinische Infektiologie-Forschung betreibt.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Finalisierung Raum- und Funktionskonzept in Abstimmung mit BMBWF

**2022-2024:** Weitere Realisierungsschritte in Abstimmung mit dem BMBWF

**Erläuterung der Universität:**

Gemeinsam mit den medizinischen Universitäten in Graz und Innsbruck und der medizinischen Fakultät in Linz sowie der Veterinärmedizinischen Universität Wien realisiert die MedUni Wien die Gründung eines universitätsübergreifenden Instituts mit einer Spezialisierung auf jene Fächer, die im Rahmen der Infektionskrankheiten eine besondere Rolle spielen.

**Prognose:** Mit der Erstellung des Raum- und Funktionsprogrammes wurde 2022 begonnen, dessen Finalisierung und Abstimmung mit allen anderen beteiligten Universitäten ist für 2023 geplant.

## 10.14 A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

### 10.14.1 Vorhaben A5.2.1.1

**Bezeichnung:** ERRF Projekt Center for Precision Medicine (EP p 63)

**Kurzbeschreibung:** ERRF Projekt Center for Precision Medicine (CPM); Finanzierung über ERRF

Beschluss des Universitätsrates vom 11.12.2017\* (Das Projekt wurde im Rahmen des ERRF genehmigt. Parallel dazu ist auf nationaler Ebene das Einvernehmen mit dem BMF herzustellen.)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Weitere Schritte zur Umsetzung in Abstimmung mit dem BMBWF

**Erläuterung der Universität:**

Die neue Forschungsinfrastruktur schafft moderne Rahmenbedingungen für digitale und personalisierte Medizin. Hier werden künftig Diagnosen, Therapien und Präventionsmaßnahmen entwickelt, die an individuelle Faktoren angepasst sind. 2022 ist die Finalisierung der Verträge erfolgt, ein Lenkungsausschuss wurde gegründet. Die Fertigstellung der Vorentwurfsplanung ist erfolgt. Mit dem Errichtungsvertrag zwischen Bund, Stadt und Universität sowie dem Beschluss im Gemeinderat am 24.11.2022 wurden die Vorbereitungen für den Bau des aus EU- Mitteln finanzierten Eric Kandel Instituts – Zentrum für Präzisionsmedizin finalisiert. Die Zeremonie zum offiziellen Baustart fand am 27. Jänner 2023 im Beisein von Professor Kandel statt.

**Prognose:** Mit der Planung wurde 2022 begonnen, das Bauprojekt wird vorangetrieben.

#### 10.14.2 Vorhaben A5.2.2.1

**Bezeichnung:** Josephinum (EP p 64)

**Kurzbeschreibung:** Im Rahmen des Sonderkonjunkturprogramms 2017



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022: Betrieb

**Erläuterung der Universität:**

Nach vierjähriger Renovierung konnte die Sanierung mit August 2022 fertig gestellt werden. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurde der Hörsaals auf den ursprünglichen Zustand (halbrund, neun Meter hoch mit Freilegung von Wandmalereien) rückgeführt, ebenso wurden die Außenanlagen (Ehrenhof) neugestaltet. Die Wiedereröffnung für Besucher:innen erfolgte am 29. September 2022.

**Prognose:** Das Projekt konnte im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden, 2023 finden Anlagenoptimierungen statt.

#### 10.14.3 Vorhaben A5.2.2.2

**Bezeichnung:** Himberg (EP p 64)

**Kurzbeschreibung:** Im Rahmen des Sonderkonjunkturprogramms 2017



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022: Fertigstellung

**Erläuterung der Universität:** Aufgrund der verzögerter Fertigstellung des Autoklaven, konnte das Bauvorhaben nicht in Betrieb genommen werden.

**Prognose:** Die Fertigstellung Autoklav erfolgt im 1. Quartal 2023, die Gesamtinbetriebnahme ist für das 2. Quartal 2023 geplant.

#### 10.14.4 Vorhaben A5.2.2.3

**Bezeichnung:** Center for Translational Medicine and Therapeutics

**Kurzbeschreibung:** Entwurfsplanung und Umsetzung des CTMT im Zuge der Umsetzung des Rahmenbauvertrags



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Baubeginn

**Erläuterung der Universität:**

Ziel ist es, die Grundlagenwissenschaft mit der Klinik zu verbinden und gemeinsam neue Forschungs- und klinische Studienprojekte zu entwickeln. Das Projekt umfasst eine geplante Nutzfläche von 14.000m<sup>2</sup>, davon 11.700m<sup>2</sup> für Forschung und 2.300m<sup>2</sup> für Lehre und Kongresse.

**Prognose:**

Die Abbrucharbeiten wurden bereits 2020 gestartet. Aufgrund von Behördenbewilligungen ist insgesamt eine Projektverzögerung von 6 Monaten zu verzeichnen. Die Fertigstellung soll im Jahr 2025 erfolgen.

#### 10.14.5 Vorhaben A5.2.2.4

**Bezeichnung:** MedUni Campus Mariannengasse (EP p 61)

**Kurzbeschreibung:** MedUni Campus Mariannengasse (etwa 35.000 m<sup>2</sup> NF (Ist: 25.000 m<sup>2</sup>); Umsetzung mit BIG, Finanzierung über Mietzahlungen)

GZ: BMBWF 30355/ 0002-WF/IV/8/2017



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Bau

**Erläuterung der Universität:** Aktualisierte Informationen zu diesem Bauvorhaben finden sich laufend auf [www.medunicampus-mariannengasse.at/](http://www.medunicampus-mariannengasse.at/)

**Prognose:** Die Aufnahme des Universitätsbetriebs ist mit Wintersemester 2027/2028 geplant.

### 10.15 B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

#### 10.15.1 Vorhaben B1.2.1

**Bezeichnung:** Schärfung Forschungsprofil (EP p 32) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** MedUni Wien schärft das Forschungsprofil, insbesondere in Bezug zur Personal- und Forschungsinfrastrukturpolitik, kontinuierlich nach





**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Umsetzung Forschungsschwerpunkte im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche

**2022:** Start einer Arbeitsgruppe

**2023:** Ausbau Core Facilities-Aktivitäten

**Erläuterung der Universität:**

Sowohl vom Scientific Advisory Board als auch im Zuge des Audits nach HS-QSG erfuhr die MedUni Wien eine Bestätigung bei der Ausrichtung ihres Forschungsprofils. Die als Meilenstein fixierten Zielvereinbarungsgespräche wurden 2022 geführt. Ebenso hat die Arbeitsgruppe „Core Facilities“ 2022 gestartet.

**Prognose:** Die Tätigkeiten werden auch in den Folgejahren fortgesetzt werden.

10.15.2 Vorhaben B1.2.2

**Bezeichnung:** Entwicklung Forschungsschwerpunkte (EP p32) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Basierend auf der 3-Jahres-Evaluierung setzen die Cluster und die Forschungsplattform ihre Schwerpunkte zu Vernetzung und/oder translationalen Projekten. Mit dem Scientific Advisory Board Abstimmung zu Potentialanalyse neuer sowie Einstellung bestehender Themen.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Bericht zu Vernetzung und/ oder translationalen Initiativen der Cluster und der Plattform;  
Bericht im 3. LV-BG

**2023:** Evaluierung Cluster

**2024:** Potentialanalyse neue Forschungsplattformen und Forschungsfacilities

**Erläuterung der Universität:**

Es wurden verschiedenste Vernetzungsaktivitäten und translationale Initiativen durchgestartet. Beim 4. MIC Festival im Juni 2022 gab es wiederholt den „Multi Cluster Roundtable“. Der Cardiovascular Cluster vergab zudem Collaborative Cluster Grants 2022, die Plattform Transplantation vergab Start-up Grants und der Medical Neuroscience Cluster Young Investigator Awards.

**Prognose:** Die Evaluierung ist im ersten Halbjahr 2023 geplant, laufende Analysen sollen erfolgen.

10.15.3 Vorhaben B1.2.3

**Bezeichnung:** Task Force Digitalisierung (EP p 32) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Umsetzung der Strategie durch digitale Maßnahmen und Digitalisierungsvorhaben zur Unterstützung des Digital Medicine-Schwerpunktes



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Priorisierung der Digitalisierungsvorhaben und Initiierung einzelner Vorhaben wie z.B. Erneuerung der RDA (Research Data Plattform), Data Repository, Überleitung der Bilddaten vom AKH an die MedUni Wien

**2022-2024:** Umsetzung von einzelnen Maßnahmen; Berichtslegung in der Wissensbilanz und in den LV-Begleitgesprächen

**Erläuterung der Universität:** Im Zuge der Digitalisierungsstrategie der MUW wurden bereits 2021 zahlreiche Projekte gestartet, welche die o.a. Punkte zum Thema haben.

Die MedUni Wien hat 2022 gemeinsam mit der MedUni Innsbruck und der MedUni Graz erfolgreich das Projekt „Open Clinical Research Documentation and Analysis (RDA Web)“ im BMBWF Call Forschungsinfrastruktur gewonnen.

**Prognose:** Die Projektarbeiten werden fortgesetzt.

#### 10.15.4 Vorhaben B1.2.4

**Bezeichnung:** Datenspeicherung und Rechnerleistung (EP p32) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Datenspeicherung und Rechnerleistung für Digital Medicine-Schwerpunkt als Hardware und Service etablieren unter Berücksichtigung/ Zusammenarbeit bereits bestehender nationaler (VSC/CLIP) und europäischer Initiativen (z.B. EOSC/BBMRI/ELIXIR/1M Genome Initiative, etc.)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Konzept für Datenspeicherung und Rechnerleistung

**2022:** Konkrete Prüfung einer Beteiligung der MedUni Wien an CLIP

**2023:** Ausbau der Dateninfrastruktur

**2022-2024:** Umsetzung von einzelnen Maßnahmen inkl. Beteiligung HPC VSC/CLIP falls positiv evaluiert

**Erläuterung der Universität:**

An der MedUni Wien ist ein Projekt in Umsetzung, das darauf abzielt, die Infrastruktur für die Bereiche Forschung und Lehre virtualisiert zusammenzuführen und bedarfsorientiert im Sinne eines „Infrastructure as a Service“ zentralisiert zur Verfügung zu stellen. Eine institutionelle Beteiligung am CLIP ist aufgrund der mangelnden Kompatibilität mit der Forschungsstruktur an der MedUni Wien nach eingehender Diskussion nicht vorgesehen. Individuelle Nutzungen sind darüber hinaus gehend selbstverständlich möglich.

**Prognose:** Die Bestrebungen werden fortgesetzt.

## 10.15.5 Vorhaben B1.2.5

**Bezeichnung:** Datenclearing-Stelle (EP p32)

**Kurzbeschreibung:** Datenclearing-Stelle für Fragestellungen im Rahmen von Weitergabe von personenbezogenen Daten



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Evaluierung der Prozesse

**2024:** Evaluierung Kennzahlen

**Erläuterung der Universität:** Die Daten-Clearingstelle prüft als Kommission der MedUni Wien vor jeder Weitergabe von personenbezogenen Daten an externe natürliche oder juristische Personen, ob diese nach den geltenden datenschutzrechtlichen, vertraglichen und MedUni Wien-internen Vorgaben zulässig ist und ob gegebenenfalls vor einer Weitergabe Maßnahmen zu treffen sind. Die Sitzungen der Daten-Clearingstelle finden mindestens einmal im Monat statt, die Evaluierung der Prozesse erfolgt(e) laufend.

Die für 2022 eingeplante „Evaluierung der Prozesse“ wurde wie folgt umgesetzt:

- der „Leitfaden für die Übermittlung von personenbezogenen Daten der MedUni Wien an Externe“ wird halbjährlich evaluiert und angepasst
- die administrativen Prozesse, z.B. Ticketsystem, Cloud wurden und werden laufend aus den gewonnenen Erkenntnissen optimiert
- interne Schulungen, Weiterbildungen der DC-Mitglieder garantieren hohen Wissensstand und rasche Reaktion auf Gesetzesänderungen und technische Entwicklungen
- regelmäßiger Informationsaustausch mit der Ethikkommission der MedUni Wien

**Prognose:** Die Evaluierung der Prozesse wird auch in den Folgejahren fortgesetzt werden.

## 10.15.6 Vorhaben B1.2.6

**Bezeichnung:** Aufbau eines internen Services für Medizinprodukte und regulatorische Anforderungen (EP p 32)

Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Aufbau eines internen Services für Forschung und Entwicklung von Medizinprodukten an der MedUni Wien, insbesondere zu regulatorischen Anforderungen (Umsetzung MDR 2017/745 und IVDR 2017/746)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Aufbau Kompetenzen in Abstimmung mit KKS

**2023:** Evaluierung

**Erläuterung der Universität:**

Eine Supportstelle für die regulatorischen Anforderungen gemäß den neuen EU-Verordnungen wurde am Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik der MedUni Wien 2021 etabliert, unter der Leitung von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Drexler. Das KKS kommuniziert das Unterstützungsangebot aktiv an die Forschenden. Die Schnittstelle zum KKS folgt bei gewünschten Leistungen ab der geplanten Durchführung einer klinischen Studie.

**Prognose:**

Die ineinander übergreifende Betreuung klinischer Studien funktionierte in einem ersten Projekt sehr gut. Die Forscher:innen erhielten Unterstützung für die Erstellung der erforderlichen Unterlagen sowie der Einreichung von der etablierten Servicestelle, und wurden nach erfolgreicher Einreichung direkt vom KKS bei der Studiendurchführung betreut.

10.15.7      Vorhaben B1.2.7

**Bezeichnung:** EU Clinical Trial Regulation (EP p 32) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Das Inkrafttreten der EU Clinical Trial Regulation erfordert die Adaptierung von Prozessen und Infrastruktur und Schulungen in der Ethikkommission (EK) und im Koordinationszentrum für Klinische Studien (KKS).



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen (IT, Schulungen, etc.)

Jährliche Berichtslegung im Rahmen der WB.

**Erläuterung der Universität:**

Seit Inkrafttreten der EU-VO erstellt und aktualisiert das KKS laufend Templates und Dokumente, und kommuniziert neu erworbenes Wissen an die Forschenden, im Rahmen von Beratungen, Seminaren und Infoveranstaltungen.

Ein erstellter Leitfaden sowie erforderliche Templates sind im Intranet für alle MedUni Mitarbeiter:innen zugänglich, und werden laufend aktualisiert und erweitert. Das KKS fungiert im EU Datenportal als autorisierter Administrator für die gesamte MedUni Wien, und ist damit zwingend zu involvieren bei der Einreichung einer klinischen Studie nach AMG.

**Prognose:**

Derzeit befindet sich die MedUni Wien in einem Lernprozess. Aufgrund der Übergangsphase bis zur endgültigen Umstellung auf die ausschließliche Einreichung von AMG Studien über CTIS, wird

beginnend mit Februar 2023 ein weiterer Kenntniserwerb erwartet. Fortbildungen für Ärzt:innen und Mitarbeiter:innen in klinischen Studien finden durch das KKS statt.

## 10.15.8 Vorhaben B1.2.8

**Bezeichnung:** Verbesserung der Servicierung von Klinischen Studien (EP p 32) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Zur effizienteren Implementierung und Abwicklung von Klinischen Studien sollen die administrativen und operativen Prozesse/Strukturen, die dafür notwendig sind, geprüft und verbessert werden.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zwischen Med Uni Wien und AKH Wien und Analyse der Prozesse inklusive Maßnahmenkatalog

**2023-2024:** Umsetzung der Maßnahmen

**Erläuterung der Universität:**

Das KKS etablierte einen laufenden Austausch mit der Ärztlichen Direktion des AKH, um eine Transparenz bei der Meldung klinischer Prüfungen sicherzustellen, und um über Änderungen in regulatorischen und administrativen Prozessen zeitnah Kenntnis zu erlangen. Damit einher gehen Aktualisierungen der internen SOP und Schulungs- bzw. Seminarunterlagen. Durch den Zugriff auf die Datenbank der Ärztlichen Direktion können darüber hinaus Kennzahlen über durchgeführte Studien erhoben werden, wie zB den Einschluss der/des ersten Studienteilnehmerin/ Studienteilnehmers.

**Prognose:**

Ein regelmäßiger Austausch zwischen der Studienzentrale des KKS und der Ärztlichen Direktion stellt sicher, dass auch zukünftige Änderungen beiden Parteien zur Kenntnis gebracht werden.

## 10.15.9 Vorhaben B1.2.9

**Bezeichnung:** Förderung der akademischen Eigenforschung (EP p 22) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Programm, um insbesondere klinische Eigenforschung in Komplementarität zu FWF/Programm Klinische Forschung (KLIF) und LBG zu fördern.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Konzeption Study Nurse Pool in Kooperation mit AKH Wien

**2023:** Study Nurse Pool in Kooperation mit AKH Wien

**Erläuterung der Universität:** An der Konzeption des Study Nurse Pools wurde 2022 gearbeitet. Es wurden Status und Bedarf erhoben. Es zeigt sich allerdings, dass sowohl die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen als auch die KMA Vereinbarung eine Umsetzung in 2023 nicht zulassen. Das Vorhaben muss im Rahmen der kommenden Verhandlungen zum KMA zwischen Bund und Stadt Wien geklärt werden. Für 2022 und 2023 wurden als Ersatzmaßnahme Stellen für Study Nurses in Kliniken mit hohem Studienaufkommen geschaffen.

**Prognose:** Meilenstein wurde 2022 erfüllt, da an Konzeption gearbeitet wurde, das Vorhaben wird in 2023 aber nicht umgesetzt werden. Als Gegenmaßnahme wurden in Kliniken mit hohem Studienaufkommen Stellen für Study Nurses geschaffen. Der Study Nurse Pool soll im Rahmen der KMA Verhandlungen nochmals verhandelt werden.

## 10.15.10 Vorhaben B1.2.10

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung von Physician Scientists (GUEP: 5) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Fortsetzung des Programms zur Förderung der wissenschaftlichen Karriere von Ärzt:innen, die in der Klinik tätig sind, durch Schaffung von erweiterten Freiräumen für die Forschung. Eine intensivierete Zusammenarbeit zwischen Klinik und Grundlagenforschung ist Teil dieses Programms. Die Forschungsthemen orientieren sich am medical need von Patient:innengruppen bzw. der Gesundheitsversorgung.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022 -2024:** pro Jahr werden 5 dieser Rotationsstellen implementiert

**Erläuterung der Universität:**

Die jährliche Ausschreibung richtet sich an wissenschaftliche Mitarbeiter:innen der MedUni Wien in klinisch ärztlicher Verwendung, die in der Facharztausbildung sind und in einem Doktoratsstudium der MedUni inskribiert sind. Das Scholarship bietet 12 Monate „protected science time“, die Auswahl der 5 Stipendiat:innen wird durch eine stehende Auswahlkommission getroffen.

Im Jahr 2022 wurden Stellen ausgeschrieben und 5 Positionen anhand folgender Ausschreibungskriterien besetzt: Es bedarf einer Betreuungszusage der Hosting Institution an der MedUni, einen Projektplan für die Doctoral Thesis und eines „Letter of Recommendation“ von dem/der Thesis Supervisor:in. Während der „protected science time“ werden ausschließlich Aufgaben der Forschung übernommen, keine klinische Routinetätigkeit; an den Kliniken kann in der Zeit eine Ersatzkraft eingestellt werden

**Prognose:**

Das Programm wird weiterhin durchgeführt, die Kriterien und Umsetzung werden anhand von Evaluierungen weiterentwickelt.

10.15.11 Vorhaben B1.2.11

**Bezeichnung:** Europ. Mol. Biology Lab (EMBL) und Europ Mol Biol Org (EMBO) (EP p 32)

**Kurzbeschreibung:** Über das Forschungsservice bewirbt die MedUni Wien die Programme und Services von EMBL und EMBO (Conferences und Courses). Die MedUni Wien nimmt Kontakt mit EMBL auf, um Kooperationsmöglichkeiten und Synergien in Hinblick auf das neue EMBL Scientific Programme 2022 – 2026 auszuloten.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: laufende Aktivitäten

**Erläuterung der Universität:** Das Forschungsservice hat via Forschungsservice-Newsletter mehrfach über EMBO-Angebote (Fellowships, Grants, Fortbildungsmöglichkeiten und Science Award) informiert. Im Intranet wird EMBO präsentiert: „Übersicht über International Funding Programmes“ und unter „Links zu wichtigen Fördergebern für MedUni Wien“.

**Prognose:** Die Bewerbung über verschiedene Kanäle wird weitergeführt.

10.15.12 Vorhaben B1.2.12

**Bezeichnung:** Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“ (GUEP: 2a)

**Kurzbeschreibung:**

Folgende drei Projekte mit Lead der MedUni Wien wurden im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letters of Intent): „Neuronale Netzwerke in Gesundheit und Krankheit“ (Tibor Harkany) mit Med. Univ. Innsbruck, IST Austria, ÖAW und Univ. Wien. „Molekulare Präzisionsmedizin“ (Christoph Bock) mit Med. Univ. Graz, Med. Univ. Innsbruck, Univ. Linz, ÖAW, IMP, IST Austria und Univ. Wien. „Österreichische Allergieforschungscluster“ (Rudolf Valenta) mit Univ. Salzburg, Karl Landsteiner Privatuniv., BOKU, Med. Univ. Graz und Univ. Graz.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

Laufende Berichte im Rahmen der Begleitgespräche

2022: Ausarbeiten von Vollarträgen bei positiver Evaluation der Konzeptanträge durch den FWF

2023: Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF

**Erläuterung der Universität:** Die Medizinische Universität Wien wurde als Trägerforschungsstätte zur Ausarbeitung eines Vollartrages (Neuronale Netzwerke in Gesundheit und Krankheit, Prof. Tibor Harkany) eingeladen. Das Hearing findet am 17.02.2023 statt; die Entscheidung wird Anfang März 2023 erwartet.

**Prognose:** Die Aktivitäten werden weiter betrieben.

## 10.15.13 Vorhaben B1.2.13

**Bezeichnung:** Stärkung der Bereiche insbesondere mit Fokus Public Health, Epidemiologie und Infektiologie Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Verbesserung und Erneuerung der Infrastruktur/Ausstattung in den vom Programm Uni-Med-Impuls 2030 umfassten Bereichen sowie Unterstützung der Aufwendungen für Lehre und Forschung.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**ab 2022:** Beginn der Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Mit der Besetzung von 5 Professuren im Bereich Infektions- und Entzündungsforschung wurden die Aufwendungen für Lehre und Forschung gesteigert. Infrastruktur für präklinische Forschung mit infektiösen Modellen wurde in Stand gesetzt und die Planung des ISI und dessen infrastrukturelle Unterbringung am Campus MedUni Wien AKH stellen einen wichtigen zukünftigen Meilenstein dar.

**Prognose:** Ein kontinuierlicher, weiterer Ausbau ist geplant, ebenso die Besetzung der Ignaz Semmelweis Institut (ISI) Professur.

## 10.16 B2 Großforschungsinfrastruktur

### 10.16.1 Vorhaben B2.2.1

**Bezeichnung:** Optimierung der Tierzucht- und Tierversuchs-Facilities (EP pp 29, 32)

**Kurzbeschreibung:** Optimierung Tierzucht- und Tierversuchs-Facilities unter Beachtung des Tierversuchsgesetzes 2012



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Optimierung und Verbesserung der Tierzucht- und Tierversuchs-Facilities

**Erläuterung der Universität:**

Mit der Fertigstellung der state-of-the-art Facilities in Himberg Ende 2022 und deren Inbetriebnahme Mitte 2023 wurden wesentliche Optimierungen angestoßen. Am Standort Himberg entsteht zudem ein moderner OP-Bereich mit angeschlossener Großtierhaltung und Bildgebung (Hybrid-OP). Die organisatorische Optimierung wurde durch die Etablierung der Core Facility Labortierzucht und -haltung ergänzt.

**Prognose:**



Eine kontinuierliche organisatorische und infrastrukturelle Verbesserung unter Beachtung des Tierversuchsgesetzes 2012 wird fortgesetzt werden.

### 10.16.2 Vorhaben B2.2.2

**Bezeichnung:** MedAustron (EP p 58)

**Kurzbeschreibung:** In Wiener Neustadt besteht eines der modernsten Zentren für Ionentherapie und -forschung.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführung der Kooperation auf dem Gebiet der Strahlentherapie und Strahlenbiologie inkl. § 99 (5)-Professur

**Erläuterung der Universität:**

Die Kooperation wurde auch 2022 erfolgreich fortgeführt, die § 99 (5) Professur wurde mit Dea Slade erfolgreich besetzt. Im gleichen Jahre konnte die Drittmittelinwerbung (DocFund Connect) Erfolge erzielen.

**Prognose:** Die Kooperation wird auch weiterhin fortgeführt.

### 10.16.3 Vorhaben B2.2.3

**Bezeichnung:** BBMRI-ERIC/BBMRI.at

**Kurzbeschreibung:** Aktive Teilnahme der Biobank der MedUni Wien an Schwerpunkten/Task Forces des Europäischen Biobankennetzwerks BBMRI-ERIC. Zusammenarbeit im Rahmen des nationalen Biobankennetzwerks BBMRI.at gemeinsam mit den Biobanken der Med Uni Graz, MUI, JKU, Vetmeduni, Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU).



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Prüfung der Etablierung einer Schnittstelle mit der „Federated Data-Search Platform“ von BBMRI- ERIC.

**2022-2024:** Umsetzung bei positiver Evaluierung

**Erläuterung der Universität:** Die MedUni Wien Biobank leitet innerhalb des österreichischen Hubs von BBMRI-ERIC das Workpackage „Quality Management“ und ist voll in das internationale Expert:innennetzwerk von BBMRI-ERIC integriert. Die Zusammenarbeit in IT-Belangen stellt einen weiteren, wichtigen Punkt im Arbeitsprogramm von BBMRI dar. Für den automatisierten Anschluss an die Federate Search Platform über eine Schnittstelle müssen die Daten nach einem speziellen Standard aufbereitet sein. Derzeit wird der Großteil der Biobank-Metadaten im Laborinformationssystem MOLIS des Klin. Inst. f. Labormedizin gespeichert. Im Zuge der Erweiterung

ins CTMT ist jedoch die Etablierung eines zusätzlichen Biobanken-Informationssystems geplant, um den Anforderungen eines automatisierten Lagerungssystems zu genügen. Bei der Konzeption dieses Systems wird die Möglichkeit der Anbindung an die Federate Search Platform von BBMRI berücksichtigt werden. Bis dahin sind Sammlungen der MedUni Wien Biobank weiterhin im BBMRI-ERIC Directory abgebildet, die Daten dafür werden BBMRI.at dateibasiert in periodischen Abständen zur Verfügung gestellt.

**Prognose:** Die Aktivitäten werden fortgeführt.

#### 10.16.4 Vorhaben B2.2.4

**Bezeichnung:** Vienna Life Science Instruments/ Vienna Biocenter Core Facilities

**Kurzbeschreibung:** Kooperation, Abstimmung und synergistische Anschaffung von Forschungsinfrastruktur für die Life Sciences im Wiener Raum.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Die Netzwerkaktivitäten wurden 2022 kontinuierlich weitergeführt, regelmäßige Abstimmungen und Treffen finden statt.

**Prognose:** Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

#### 10.16.5 Vorhaben B2.2.5

**Bezeichnung:** EuroBioImaging (EP p 29)

**Kurzbeschreibung:**

Koordination des österreichischen Beitrags (Correlated Multimodel Imaging, Austrian Bioimaging Node Initiative) zu EuroBioImaging durch die MedUni Wien.

Kooperation gemeinsam mit TU Wien, Vetmeduni, VBCF GmbH, AIT, IST-A, Uni Wien, VRVis, LBG, FHOÖ in der Finanzierung eines Direktors für den Austrian Bioimaging Node.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: Fortführung

**Erläuterung der Universität:**

Auch 2022 wurde das Vorhaben erfolgreich fortgeführt und eine Analyse der Organisationsstruktur gestartet.

**Prognose:** Die MedUni Wien unterstützt den Ausbau des Austrian Node weiter.

10.17.1 Vorhaben B3.2.1

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation (EP p 52)

**Kurzbeschreibung:**

Die Innovationsstrategie der MedUni Wien wird laufend angepasst, um einen professionellen Transfer von Wissen und Technologien in die Industrie sicherzustellen. Die Schaffung von Bewusstsein für den Schutz geistigen Eigentums und Open Innovation soll gestärkt werden. Umsetzung von Wissens- und Technologietransferkonzepten und eine angemessene IP-Abgeltung für die MedUni Wien und ihrer Erfinder:innen/Entwickler:innen durch Verwertung eines breiten Technologienspektrums (Rechte an Erfindungen, an urheberrechtlich geschützten Werken, Know-how etc.) wird sichergestellt. Eine jährliche interne Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. aufgegriffene Erfindungsmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungsverträge etc.) im Rahmen der MedUni Wien Wissensbilanz und des Online- Leitfadens des BMBWF soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellen. Auf Basis vergleichbarer und nachvollziehbarer Daten sind benötigte Ressourcen ableit- und planbar. Wesentliche Ergebnisse sollen im Online-Leitfaden des BMBWF abgebildet werden. Ein wesentlicher Faktor für einen erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer ist Offenheit und Transparenz. Daher sollte insbesondere die IP-Richtlinie intern und die Verwertungsstrategie extern leicht auffindbar sein. Transparente und interessante Rahmenbedingungen für aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft weiterentwickeln (Grundsätze, Richtlinien, Newsletter zu aktuellen Themen).



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Veröffentlichung der IP-Strategie auf der Homepage der MedUni Wien

**2022-2024:** jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens.

**Erläuterung der Universität:**

Regelmäßige Berichtslegungen an das Ministerium sind erfolgt, Richtlinien (IPR, Spin Off) wurden überarbeitet/ überprüft und Englischsprachige Versionen erstellt.

**Prognose:**

Weiterhin fristgerechte Berichte an das BMBWF und Umsetzung der IP- und Verwertungsziele.

10.17.2 Vorhaben B3.2.2

**Bezeichnung:** Fortführung des bestehenden „Community Buildings“ auf Basis des bisherigen WTZ Ost (EP p 52)

**Kurzbeschreibung:** Gemeinsam entwickelte Strukturen und Aktivitäten im WTZ: Kooperationen der Partner des WTZ zur Weiterentwicklung des universitären Wissens- & Technologietransfers, Kooperationstreffen mit der Wirtschaft (z.B. „Partnering Events“) sowie die gemeinsam aufgebaute Infrastruktur für ein professionelles IP-Management sollen weitergeführt werden. Neben der

Vernetzung mit universitären WTZ-Partnern wird auch verstärkt mit den Transferstellen der Fachhochschulen kooperiert.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführung der Strukturen und Aktivitäten auf Basis der Programme Impulsprogramm für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer und Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung („WTZ Ost“)

**Erläuterung der Universität:** Die Vernetzung mit WTZ-Partnern wurde und wird verstärkt. Die MedUni Wien leitet gemeinsam mit der TU Wien ein Projekt innerhalb des WTZ 3.0.

**Prognose:** Bestehende Community Building Maßnahmen werden weitergeführt und erweitert.

### 10.17.3 Vorhaben B3.2.3

**Bezeichnung:** wings4innovation/w4i (EP p 52)

**Kurzbeschreibung:** Es handelt sich um ein thematisches Wissenstransferzentrum. Hier sollen – unter Teilnahme der MedUni Wien – verbesserte Rahmenbedingungen für die Translation von akademischer Forschung in die Wirkstoff- und Diagnostika-Entwicklung geschaffen werden.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Einbringung von Expertise und Projekten der MedUni Wien

**Erläuterung der Universität:** MedUni Wien hat ein Technologie-Projekte in der Entwicklungsphase und kommt dadurch in den Genuss der Unterstützungsleistungen von wings4innovation.

**Prognose:** Evaluierung weiterer, zur Förderung geeigneter Projekte.

### 10.17.4 Vorhaben B3.2.4

**Bezeichnung:** Förderprogramme

**Kurzbeschreibung:**

Gleiche und idealerweise steigende Beteiligung an europ. & österr. Förderinitiativen (inkl. IP Booster, EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, Bridge, Comet, etc.)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)

**Erläuterung der Universität:**

Die MedUni Wien nimmt aktiv an Initiativen und diversen Förderausschreibungen teil. 2022 konnten sehr erfolgreich Förderungen eingeworben werden. Neben mehreren Prototypenförderungen (AWS) wurden auch 3 große Fellowship Förderungen (FFG) der MedUni bewilligt.

**Prognose:**

Weiterhin Teilnahme an TechTransfer-Netzwerken

## 10.18 B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

### 10.18.1 Vorhaben B4.2.1

**Bezeichnung:** Stärkung der Beteiligung an Horizon Europe (Säulen 1, 2, 3) und an den EU Partnerschaften (EP p 30) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Aktive Beteiligung an den Calls, wobei für die MedUni Wien die Programme der Grundlagenforschung bis zu marktrelevanten Finanzierungsinstrumenten von Bedeutung sind.

Erarbeitung und Implementierung eines Konzepts zur Stärkung der Beteiligung mit strategischer Fokussierung auf Personal (ERC, MSCA), auf die Beteiligung an Säule 2 (Cluster, Missionen) entlang des Forschungsprofils der MedUni Wien, sowie am EIC (insbes. EIC Pathfinder, IP Booster) im Einklang mit bestehenden Wissenstransferaktivitäten der MedUni Wien und der EU Partnerschaften; Aufbau von Antrag- und Abwicklungskompetenzen, Unterstützung und Incentivierung in der Antragstellung; Unterstützung durch den ERA-Dialog mit der FFG-EIP.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: Disseminierung der Programme, aktives Matchmaking zwischen Forschenden und passenden Calls und Konsortien via Forschungsservice

2022: Entwicklung des Konzepts

2023: Präsentation beim 3. BG

2022-2024: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Die EU-Calls werden regelmäßig und mehrfach via Newsletter breit disseminiert. Darüberhinaus werden frühzeitig Informationen zu einzelnen Topics direkt an potentielle Einreicher:innen versendet. Bei Anfragen von EU-Partner:innen bez. Kooperation werden geeignete MedUni Wien-Forscher:innen angesprochen. Maßgeschneiderte Infoveranstaltungen/Vorträge für spezifische Gruppen/Abteilungen werden angeboten und ausgeführt (z.B. ERC, Programme für Jungforscher:innen, Mission Cancer etc.). Begleitend fand auch dieses Jahr wieder ein interessanter ERA-Dialog statt.

Im Rahmen des Konzepts werden OEs aufgesucht und Leistungen des Forschungsservice vorgestellt. Gemeinsam mit den OEs werden Unterstützungs- und Schulungsmaßnahmen für die jeweilige Einheit diskutiert, um die Teilnahme an den verschiedenen Bereichen von Horizon Europe zu forcieren.

**Prognose:**

Die Aktivitäten zur Stärkung der Beteiligung werden weitergeführt. Das Konzept geht in die Umsetzungsphase.

10.18.2 Vorhaben B4.2.2

**Bezeichnung:** EU Cancer Mission und Europe's Beating Cancer Plan

**Kurzbeschreibung:** Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten.

Teilnahme an der nationalen Begleitgruppe zur Cancer Mission sowie ggf. an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Mission auf europäischer Ebene.

Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** fortlaufende Teilnahme und Mitwirkung an der Umsetzung der Cancer Mission

**Erläuterung der Universität:**

Die MedUni Wien hat an der Base-Line Studie mitgewirkt. Mehrere Forscher:innen der MedUni Wien sind Teil der nationalen Begleitgruppe. Ein Mission Cancer-Projekt, bei dem die MedUni Wien die Koordinationsrolle innehat, wurde eingeworben (CO-CAPTAIN). Bei 3 weiteren Mission Cancer-Projekten ist die MedUni Wien als Projektpartnerin bzw. einmal als Affiliated entity beteiligt. Es besteht ein intensiver Austausch mit der FFG (z.B. spez. Infoveranstaltung für MedUni Wien-Forscher:innen zur ersten Mission Cancer-Ausschreibung gemeinsam mit FFG).

**Prognose:**

Die MedUni Wien wird weiterhin an den nationalen und europäischen Aktivitäten teilnehmen.

10.18.3 Vorhaben B4.2.3

**Bezeichnung:** ICPeMed – International Consortium for Personalised Medicine (EP p 29)

**Kurzbeschreibung:** Vernetzung der Österreichischen Plattform Personalisierte Medizin (ÖPPM) mit dem ICPeMed und aktive Mitgestaltung der ICPeMed Agenden.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Weiterführung

**Erläuterung der Universität:**

Die MedUni Wien hat auch im Jahr 2022 eine aktive Rolle in der ÖPPM und in der Vernetzung zu ICPeMed (International Consortium for Personalised Medicine) eingenommen.

**Prognose:** Eine Weiterführung der Aktivitäten ist auch für die Folgejahre geplant.

10.18.4 Vorhaben B4.2.4

**Bezeichnung:** ERA-Korrespondent:in und ERA Dialoge (EP p 30)

**Kurzbeschreibung:** Weiterhin aktive Teilnahme am Gremium der ERA Korrespondent:innen und am ERA Dialog mit der FFG. Themen wie EIC, ERC oder MSCA, sowie Horizon Europe Säule 2, sollen dabei speziell thematisiert und in das Med Uni Wien Konzept für die Teilnahme einfließen.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführung

**Erläuterung der Universität:**

Der ERA-Dialog konnte in bewährter Weise auch 2022 abgehalten werden. Vizerektorin Fritz, ERA-Korrespondentin der MedUni Wien, hat an den Sitzungen der ERA-Korrespondent:innen teilgenommen.

**Prognose:** Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.18.5 Vorhaben B4.2.5

**Bezeichnung:** ERC Mentoring-Konzept

**Kurzbeschreibung:** Etablierung und laufende Weiterentwicklung eines ERC-Mentoring-Konzepts, unter Einbeziehung der Grantees, mit dem Ziel, die erfolgreiche Beteiligung am ERC weiterzuführen.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2023:** Präsentation des Konzepts beim 3. LV-BG

**2023-2024:** jährliche Evaluierung (inkl. Feedback der Mentors und Mentees) und ggfs. Adaption des Konzepts

**Erläuterung der Universität:**

Einzelne Maßnahmen, die für das Konzept vorgesehen sind, werden bereits durchgeführt und getestet: Vernetzten von Einreicher:innen und Grantees, Proof reading der Anträge durch Grantees, Interviewtraining.

**Prognose:**

Fertigstellung des Konzepts und Beginn der Umsetzung.

## 10.19 C1 Studien

### 10.19.1 Vorhaben C1.3.4.1

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin

**Kurzbeschreibung:** Weiterführung des gemeinsamen Nostrifikationsverfahrens der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz unter vermehrter Einbindung der Medizinischen Fakultät der JKU Linz in die Erstellung des gemeinsamen Fragenpools und die Abhaltung des Stichprobentests.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Einbeziehung der JKU Linz in die Fragenerstellung

**2023:** Unterstützung der Abhaltung des Stichprobentests an der JKU Linz

**Erläuterung der Universität:**

Es wird laufend an der Weiterentwicklung und Qualität der Nostrifizierungsverfahren gearbeitet, durch die verpflichtende Vorlage von Deutschkenntnissen (zumindest Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) soll zur Erhöhung der Qualität der Nostrifizierungsverfahren beigetragen werden (§ 18 Abs. 4 lit i. und § 20 Abs. 4; Beschluss der Aufnahme in die Satzung 2022 durch Senat)

**Prognose:** Die Bestrebungen werden fortgesetzt.

### 10.19.2 Vorhaben C1.3.4.2

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs

**Kurzbeschreibung:** Weiterentwicklung und Updates des gemeinsamen österreichweit harmonisierten klinischen Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Weiterentwicklung, Updates und weitere Implementierung

**Erläuterung der Universität:**



Im Zuge der gemeinsamen Projektlandschaft (Digitalisierung&Skills) werden Weiterentwicklungen erforderlich, Lernzielkatalog gilt auch als eine Basis für eine gemeinsame Abschlussprüfung

**Prognose:**

Die Arbeit an der Abschlussprüfung wird fortgesetzt, der Klinische Lernzielkatalog wird überprüft.

10.19.3 Vorhaben C1.3.4.3

**Bezeichnung:** Anwendung des KPJ-Logbuchs

**Kurzbeschreibung:** Österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführung der Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs sowie Implementierung der Harmonisierung

**Erläuterung der Universität:**

Das KPJ Logbuch hat als Grundvoraussetzung den gemeinsamen klinischen Lernzielkatalog integriert, die Arbeit an einer gemeinsamen Abschlussprüfung beinhaltet auch Harmonisierungsarbeit des KPJ Logbuchs.

**Prognose:** Die Tätigkeiten werden auch in den Folgejahren fortgeführt.

10.19.4 Vorhaben C1.3.4.4

**Bezeichnung:** Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten/Medizinischen Fakultät der JKU Linz auf Bildungsmessen

**Kurzbeschreibung:**

Fortführung und Optimierung des gemeinsamen Auftretens auf relevanten Bildungsmessen mit besonderem Augenmerk auf die Gewinnung Studierender mit geringem Bildungshintergrund der Eltern.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Weiterentwicklung mit Schwerpunkt Gewinnung Studieninteressierter mit bildungsfernem Hintergrund

**2022-2024:** Fortführung des gemeinsamen Auftritts, Evaluierung und Weiterentwicklung

**Erläuterung der Universität:**

Der gemeinsame Messeauftritt mit dem MedAT-Informationsstand auf der BeSt<sup>3</sup> konnte im März 2022 in Wien und im Dezember 2022 in Innsbruck wieder in Präsenz erfolgen. Ergänzend zum

Beratungsangebot wurde auf der BeSt<sup>3</sup> in Wiener Stadthalle ein Vortrag zum gemeinsamen Aufnahmeverfahren gehalten.

**Prognose:**

Die entsprechenden Aktivitäten werden auch in den Folgejahren fortgesetzt.

10.19.5 Vorhaben C1.3.4.5

**Bezeichnung:** Intensivierung der Informationsmaßnahmen MedAT

**Kurzbeschreibung:**

Umsetzen der entsprechenden Empfehlungen des IHS-Berichtes vom Dez 2020 (p 205) „Evaluierung der Zugangsregelungen für Aufnahmeverfahren MedAT“ um den Studienwerber:innen aus bildungsfernen Schichten die Schwellenangst vor dem Aufnahmetest zu nehmen (insbesondere an Schulen).



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Verstärkte Informationsmaßnahmen, z.B. über Social Media

**2023-2024:** weitere Implementierungsschritte von Informationsmaßnahmen auf niedrigschwelligen Informationskanälen

**Erläuterung der Universität:**

In Kooperation mit den Partneruniversitäten (Medizinische Universitäten in Innsbruck und Graz sowie JKU Linz) wurden Erklärvideos im Comicstil zu den Testteilen und Aufgabengruppen des MedAT entwickelt. Diese Videos werden ab 2023 über die offizielle Webseite zum Aufnahmeverfahren sowie über die Social-Media-Kanäle der Universitäten angeboten. Die Teilnahme an Bildungstagen in Schulen war den Jahren der Pandemie (2020-2021) nicht möglich. 2022 fanden wieder Vor-Ort-Besuche statt.

**Prognose:**

Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.19.6 Vorhaben C1.3.4.6

**Bezeichnung:** Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming - Analyse Sozialstruktur (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

**Kurzbeschreibung:**

Analyse Sozialstruktur MedAT-Bewerber:innen und Abbau von sozialen Barrieren (u.a. durch Kooperation mit Bundesländern)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** jährliche Erhebung der Sozialstruktur der Bewerber:innen MedAT und jährliche Evaluierung der Testfairness des MedAT

**2022-2024:** Kooperationen mit den Landesregierungen und Bildungsdirektionen durch gezielte Informationen

**Erläuterung der Universität:**

Die erhobenen Daten zum Bildungshintergrund der Eltern (Formular UHStat 1) wurden analysiert. Die zum MedAT 2022 erfolgten psychometrischen Analysen, insbesondere zum Testgütekriterium Fairness (inkl. Sozialstatus), liegen in einem technischen Bericht zum MedAT vor. Aus der Diskussion der Ergebnisse zur Fairness bezüglich unterschiedlicher Personengruppen (Arendasy, Sommer & Feldhammer-Kahr, 2022, S. 56): „Für die Aufgabengruppen des Testteils Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF) aus MedAT-H und MedAT-Z konnte das Gütekriterium der Gender-, Nationalitäts- und Sozialstatus-Fairness belegt werden. Dies gilt auch für die beiden Testteile Textverständnis (TV) und Sozial-emotionale Kompetenzen (SEK). Mit Einschränkung sprechen die vorliegenden Befunde auch für die Gender-, Nationalitäts-, und Sozialstatus-Fairness der Aufgabengruppen des Testteils Basiskenntnisse für medizinische Studiengänge (BMS). Die Einschränkung besteht darin, dass für die Aufgabengruppen Biologie (BIO), Chemie (CHE) und Physik (PHY) die Annahme der Passung des 1PL Rasch Modells (Rasch, 1980) nur eingeschränkt belegt werden kann. Die hier berichteten Modelltests zur Überprüfung der Gender-, Nationalitäts-, und Sozialstatus-Fairness sind daher nur mit Vorbehalt interpretierbar, da sie stark an Power verlieren und somit praktisch relevante Benachteiligungen nicht hinreichend akkurat identifizieren können (Fischer, 1974; Penfield & Camilli, 2007; Rost, 2004).“

Informationen über das Beratungsangebot der MedUni Wien wurden an die Bildungsdirektionen übermittelt, mit dem Ersuchen, dieses Angebot an die Schulen im jeweiligen Bundesland weiterzugeben.

Arendasy, M., Sommer, M. & Feldhammer-Kahr, M. (2022, August). MedAT-H & MedAT-Z 2022: Psychometrische Evaluation, Karl-Franzens-Universität, Abt. f. Psychologische Diagnostik & Methodik, Graz.

**Prognose:**

Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.19.7 Vorhaben C1.3.4.7

**Bezeichnung:** Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming - Wohnortnahe KPJ-Plätze (GUEP 3, 6, 7b, EPPP 51, 52)

**Kurzbeschreibung:**

Wohnortnahe Angebote für KPJ-Plätze und entsprechende Verteilung von KPJ-Plätzen



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Jährliche Evaluation der Verteilung der KPJ-Plätze in den Lehrkrankenhäusern und Inanspruchnahme durch Studierende aus der jeweiligen Region

**Erläuterung der Universität:**

Die Wahl der KPJ – Tertiale steht den Studierenden aus allen österreichischen Spitälern mit Ausbildungsplätzen für Fachärzt:innen an den jeweiligen Abteilungen frei. Durch diese Rahmenvorgaben ist eine friktionsfreie Bespielung der KPJ-Plätze sichergestellt.

**Prognose:**

Die bisherige KPJ-Strategie wird beibehalten.

10.19.8 Vorhaben C1.3.4.8

**Bezeichnung:** Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Mobilitätsförderung (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

**Kurzbeschreibung:** Mobilitätsförderung für Studierende unter Berücksichtigung des Bildungshintergrundes (COVID-19-bedingt erschwert)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Maßnahmenentwicklung angepasst an die COVID-19-Situation und Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Der bisherige Diskurs über die Berücksichtigung des Bildungshintergrundes bei den Mobilitätsförderungen für Studierende hat keine konkreten Ergebnisse gebracht. Einerseits fehlen konkrete Daten, die einfließen könnten zum anderen hat zB. die Nationalagentur kein spezifisches Top-ups innerhalb ihres Maßnahmenkataloges von Erasmus+ die heranziehbar wären.

**Prognose:** Die Thematisierung zur Maßnahmenfindung soll weiterverfolgt werden.

10.19.9 Vorhaben C1.3.4.9

**Bezeichnung:** Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Studierendenbetreuung (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

**Kurzbeschreibung:**

Niedriges Betreuungsverhältnis, Mentoring Programme



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Weiterführung der Mentoring-Programme und Weiterausbau für Studierende mit bildungsfernem Hintergrund

**Erläuterung der Universität:**

Junior (Peer) Mentoring (ab dem 1. Semester möglich) ist seit an der MedUni Wien 2018 etabliert: hier unterstützen höhersemestrige Studierende Studierende, sorgen für Vernetzung, Austausch und Integration und individuelle Entwicklung. Auch das Senior Mentoring Programm (seit 2009 umgesetzt) wird sehr gut seitens der Studierenden in Anspruch genommen. Erfreulicherweise stellen sich ausreichend Mentor:innen für die Programme zur Verfügung. Über 600 Studierende waren im Junior Mentoring eingebunden, mehr als 6.000 Studierende haben (seit Beginn) am Senior Mentoring teilgenommen.

**Prognose:**

Die Programme werden weiter geführt und evaluiert, professionell geleitete Mentor:innen Seminare für alle, die sich als Mentor:innen verpflichtet haben, werden weiter angeboten und entsprechend den Herausforderungen thematisch ausgebaut.

10.19.10 Vorhaben C1.3.4.10

**Bezeichnung:** Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Sozialtopf (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

**Kurzbeschreibung:**

Sozialtopf für Studierende



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Jährliche Gewährleistung des mit der ÖH gemeinsam eingerichteten Sozialtopfes

**Erläuterung der Universität:**

Der festgehaltene Meilenstein wurde umgesetzt, der Sozialtopf wurde zweckgebunden für kriegsgeflüchtete Medizinstudierende aufgestockt.

**Prognose:** Die Maßnahmen werden weitergeführt werden.

10.19.11 Vorhaben C1.3.4.11

**Bezeichnung:** Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Nostrifizierungsunterstützung (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

**Kurzbeschreibung:**

Förderprogramm Nostrifizierungswerber:innen



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Weiterführung des Förderprogrammes für Nostrifizierungswerber:innen (Mentoring und Förderkurse, Deutsch für Mediziner) mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Aspekte

**Erläuterung der Universität:**

Die MedUniWien ist am Projekt WNW-MedNost beteiligt. Im Zuge dieses Projektes werden Mentoring und Lernhilfe dort angeboten und auch gut angenommen. Im Zuge des Peer-to-Peer Projektes findet eine Vernetzung interessierter Nostrifikant:innen in Lerngruppen mit Lernstoffarbeit und Übung der deutschen Sprache als Vorbereitung für den Stichprobentest und etwaiger Folgeprüfungen statt.

**Prognose:**

Das Förderprogramm wird auch in den Folgejahren weitergeführt werden.

10.19.12      Vorhaben C1.3.4.12

**Bezeichnung:** Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Junior Scientist Programm (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

**Kurzbeschreibung:** Ausbau Junior Scientist Programm



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** weiterer Ausbau eines Junior Scientist Programmes durch niederschweligen Zugang für Jugendliche aller sozialen Schichten

**Erläuterung der Universität:**

Während der letzten 2 Jahren war der Besuch am Zentrum für Biomedizinische Forschung und Translationale Chirurgie (ZBF) aufgrund von Covid-19 bedingten-Zugangshürden schwierig. Trotzdem konnten zum Teil über „remote learning“ einige Veranstaltungen aufrechterhalten werden. Im Zuge des weiteren Ausbaus des Junior Scientist Programmes durch niederschweligen Zugang für Jugendliche aller sozialen Schichten war es das Ziel, nicht nur das Berufsbild des Forschers und der Forscherin sondern auch das der Tierpfleger:in zu präsentieren. Dies wurde und wird einerseits am Zentrum direkt von unterschiedlichen Berufsgruppen durchgeführt, andererseits auch im Zuge von Veranstaltungen wie der „Langen Nacht der Forschung“, wo das ZBF mit einem eigenen Stand vertreten ist.

**Prognose:** Auch in den nächsten Jahren sind Kooperationen angestrebt, internationale Projekte werden als best practice gesucht, ein Zusammenführen mit Citizen Science Projekten ist intendiert.

10.19.13      Vorhaben C1.3.4.13

**Bezeichnung:** Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Audit Hochschule und Familie (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 25, 51, 52)

**Kurzbeschreibung:**

Audit Hochschule und Familie



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Weiterführung der Aktivitäten im Rahmen des Audits Hochschule und Familie

**Erläuterung der Universität:**

Die Zielvereinbarung des Audits hochschuleundfamilie enthält Maßnahmen, die Studierende mit Betreuungsaufgaben und/oder anderen Vereinbarkeitsthematiken wie z.B. Studium und Arbeit konfrontiert sind und die dazu beitragen sollen, diese Herausforderungen gut bewältigen zu können. Die Studierenden sind ein Maßnahmen entweder als Teil der Zielgruppe, gleichstellt mit den Mitarbeiter:innen (z.B. alle Arbeitspakete, die Leistungen des Familienservices betreffen, das auch für Studierende zuständig ist) adressiert oder mit Maßnahmen, die speziell für Studierende als Zielgruppe konzipiert sind. Dazu zählen.

- Erweiterung der bestehenden Informationen zum Klinisch-Praktischen Jahr für schwangere Studierende
- Finanzielle Unterstützung von Studierenden in besonderen Belastungssituationen
- Online Bereitstellung gut aufbereiteter Unterlagen und Skripten

**Prognose:**

In den nächsten Jahren ist von einer kontinuierlichen Weiterarbeit und der Umsetzung der Maßnahmen auszugehen.

10.19.14      Vorhaben C1.3.4.14

**Bezeichnung:** Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Unterstützung Studierender mit Behinderung und Beeinträchtigung (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

**Kurzbeschreibung:**

Weiterentwicklung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung und Beeinträchtigung



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Weiterführung aller genannten Maßnahmen für den Studienbereich und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen (Behindertenbeirat, Behinderten-Referat, Behindertenbeauftragte für Studienbedingungen, Lehrveranstaltung Österreichische Gebärdensprache, Wahlfach für Studierende „Gehörlose Patient:innen“, Barrierefreier MedAT (Rahmenbedingungen für Studienwerber:innen mit chronischer Krankheit und/oder Behinderung)

**Erläuterung der Universität:**

Für Studienwerber:innen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen wurden 2022 mehrere Testlokale bei MedAT eingerichtet und für die Bedürfnisse dieser Gruppen adaptiert. Für Personen gemäß COVID-19-Risikogruppe-Verordnung wurden ebenfalls organisatorische Maßnahmen getroffen.

Ergänzend dazu arbeitet die Curriculumdirektion mit Studienabteilung und Rechtsabteilung an einer Möglichkeit Studierenden mit Behinderungen, die aufgrund selbiger gewisse Praktika bzw. Pflichtlehrveranstaltungen nicht erfolgreich abschließen könnten einen „individuellen“ Studienabschluss zu ermöglichen, auf Basis eines modifizierten Curriculums und abweichender Prüfungsmethode gemäß § 59 Abs. 1 Z 12 UG, welche im Leistungsnachweis und in der Verleihungsurkunde festgehalten wird.

**Prognose:**

Die in Angriff genommenen Aktivitäten werden fortgesetzt werden.

10.19.15 Vorhaben C1.3.4.15

**Bezeichnung:** Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Soziale Dimension in der Akkreditierung (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

**Kurzbeschreibung:**

Beachtung der sozialen Dimension in der Akkreditierung von Curricula



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2023:** Reakkreditierungsprozess des Humanmedizinstudiums durchführen

**Erläuterung der Universität:** Neben der Berücksichtigung der „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG 2015) war es für die MedUni Wien relevant, auch die „WFME Global Standards for Basic Medical Education“ („2020 Revision“) in das Akkreditierungsverfahren einfließen zu lassen. Durch die Berücksichtigung dieser beiden Standards ist auch sichergestellt, dass die gemäß Leistungsvereinbarung 2022 bis 2024 weiterzuführenden „Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming“ weiterhin einem entsprechenden Monitoring unterliegen. Dies findet unter Mitaufnahme von Akkreditierungskriterien statt, welche „Social Inequalities“-Faktoren, wie Studierbarkeit und soziale Rahmenbedingungen in der Lehrorganisation und in den Curricula beinhalten. Da diese Punkte sowohl in den ESG-Standards als auch in den BME/WFME-Kriterien verankert sind, wird die soziale Dimension in der Akkreditierung des Curriculums der Humanmedizin explizit mitgedacht.

**Prognose:**

Die soziale Dimension wird auch in den Folge-Akkreditierungsverfahren einen Prüfpunkt darstellen.

10.19.16 Vorhaben C1.3.4.16

**Bezeichnung:** Erwerb von Gender- und Diversitätskompetenz durch curriculare Angebote (GUEP 3a, EPp 50, Uni-Med-Impuls 2030)

**Kurzbeschreibung:**

Weiterer Ausbau curricularer Angebote und Incentivierung von Diversity-Projekten in der Lehre unter der Einbeziehung der Genderprofessur und der Gender Mainstreaming Stabstelle.





**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Vergabe Veronika Fialka- Moser Diversity-Preis für Lehrprojekte

**2022-2024:** Gender und Diversity in den Curricula, bestehende Arbeitsgruppe dazu weiterführen

**2022-2024:** Maßnahmen aus dem erarbeiteten Konzept implementieren

**Erläuterung der Universität:**

Der Veronika-Fialka-Moser-Diversitätspreis wurde 2022 in den Kategorien Engagement und Diplomarbeiten vergeben. Diese beiden Kategorien wechseln jährlich mit den Bereichen „Forschung“ und „Lehre“ ab. Ziel ist, Initiativen und Leistungen, die sich explizit mit einer oder mehreren Diversitätskategorien beschäftigen, vor den Vorhang zu holen und diese Arbeiten breiter bekannt zu machen. Die Preisträger:innen und ihrer Projekte werden im Rahmen der Veranstaltungen zum „Tag der Universität“ vorgestellt. Zudem wird ein entsprechender thematischer Beitrag im Intranet erstellt.

Für die Integration von Gender und Diversity ist eine eigene Arbeitsgruppe unter der Schirmherrschaft der Vizerektorin für Lehre eingerichtet.

Konkrete Angebote im Jahr 2022 im Rahmen des Curriculums waren:

- gendeRing Ringvorlesungen: 2Ringvorlesungen im Umfang von 3 SWS/3ECTS. pro Semester
- Vorlesungen in Block 22/23 des Medizinstudiums: „Was bedeutet Diversität in der Medizin + Intersektionalität“

Zudem wurden zur Stärkung der Kompetenz der Lehrenden 2 Seminare zu Medizindidaktik ("How to teach") zum Thema "Wie bringe ich Gender- und Diversity-Kompetenz in meine Lehre?" im Rahmen des Medizindidaktikprogramms angeboten.

Zur Sicherstellung der Integration von Gender und Diversity an verschiedenen Stellen im Curriculum und einer Verankerung als Querschnittsmaterie nimmt eine Gender- und Diversity-Expertin an Treffen von Curriculum-Planungsteams zur Beratung wie Gender- und Diversity-Aspekte vermehrt in den jeweiligen Blöcken integriert werden können (u.a. in Form von Rückmeldungen auf Lehr- und Lernunterlagen) teil.

Die MedUni Wien ist zudem in die Arbeit am Positionspapier zu „Rassismus in der Medizin“ der Gesellschaft für medizinische Aus- und Weiterbildung (GMA) im Auftrag des Vorstands der Ausschüsse „Gender, Diversity und Karriere“ und „Kulturelle Kompetenz und Global Health“ länderübergreifend (Österreich, Deutschland, Schweiz) eingebunden.

**Prognose:**

Weiterführung der Aktivitäten laut den projektspezifischen Arbeitsplänen.

10.19.17      Vorhaben C1.3.4.17

**Bezeichnung:** Umsetzen der Vorhaben aus der Task Force Lehre die im Strategiepapier zur Lehre (White Paper) festgehalten und universitätsintern abgestimmt wurden (GUEP 3a, EP pp 39, 40) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Umsetzen der Maßnahmen aus dem White Paper Lehre zu den Themenbereichen Entwicklung der Lehrkultur, Karriereentwicklung Lehre, interprofessionelle Lehre, Hybridlehre, Medizinische

Simulation, Digitalisierung der Lehre, Assessment und Entwicklung Abschlussprüfung, kompetenzorientierte Evaluation.

Gesamthafte Darstellung des institutionellen Umgangs mit den Themen didaktische Kompetenz und administrative Unterstützung der Lehrenden (unter Berücksichtigung der E-Didaktik) im Rahmen eines BMBWF-Workshops.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** inhaltliche Erarbeitung der Meilensteine in den AGs zu den Themenbereichen des White Papers

**2023:** Einbringung in die universitären Gremien der Umsetzungsschritte;

**2023-2024:** Implementierung von Teilbereichen

**4. Quartal 2022:** Vorstellung der system. Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops

**Erläuterung der Universität:**

Die Digitalisierungsprojekte befinden sich derzeit in unterschiedlichen Entwicklungsstadien bzw. Umsetzungsstadien, bis hin zur Ausschreibungsvorbereitung. Für jedes Projekt wurde ein Lenkungsausschuss eingerichtet, dieser ist der Task Force Digitalisierung zugeordnet.

Im Zuge dieser Projekte wurde auch das Evaluierungsprojekt EvaSys vorbereitet und erste Implementierungsschritte (seit 5.12. erfolgt die bedarfsorientierte Evaluierung in EvaSys) umgesetzt, Bei Abschlussprüfung-Zwischenergebnis der Abstimmung erreicht; Digital Skills und Medizinische Informatik in jeweiligen Curriculumkommissionen diskutiert und Implementierungsszenarien erarbeitet, Workshops mit internationaler Beteiligung durchgeführt. Ebenso konnte das Plagiatsprüfungsprojekt umgesetzt werden.

**Prognose:** Die Projekte können in den jeweiligen Teilbereichen im Zeitplan implementiert werden

10.19.18 Vorhaben C1.3.4.18

**Bezeichnung:** Förderung der Karriereentwicklung im niedergelassenen Bereich Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Weiterführung der Maßnahmen, Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften, Intensivierung der Information der Studierenden zu den Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Evaluierung der Maßnahmen und der Zahl der Lehrordinationen

**Erläuterung der Universität:**

Die Kooperation mit der Ärztekammer und der ÖGK wurde umgesetzt, ein Einrichten von Seminaren und Wahlfächer für Studierende für vertieftes Kennenlernen des niedergelassenen Bereiches ist 2022 erfolgt.

**Prognose:**

Die Maßnahmen wurden gesetzt und werden in den Folgejahren fortgeführt.

10.19.19      Vorhaben C1.3.4.19

**Bezeichnung:** Maßnahmen zur Studierbarkeit (GUEP 3a, EP pp 39, 40)

**Kurzbeschreibung:**

Teilnahme am HRSM-Projekt „ATRACK“ zur Analyse der Studienverläufe und Karrieren/bzw. Studienabbrüche auf (hoch)aggregierter Ebene

Jährliche Befragungen der Absolvent:innen von Diplom- und Doktoratsstudien

Beteiligung der MedUni Wien am HRSM Projekt STUDMON

Partizipation der MedUni Wien an der „PrüfungsInaktivitäts-Studie“ des BMBWF

Durchführen Audit gemäß HS-QSG, Prüfbereich „Strukturen und Verfahren der Qualitätssicherung in den Bereichen Studien und Lehre“

Derzeit fast alle für den Studierenden Life Cycle relevanten, seitens der Universität erbrachten Verwaltungsleistungen, sollen mit einem Gütesiegel belegt werden; Aufnahme des Teaching Centers in die ISO-Zertifizierung der Verwaltungseinrichtungen

Weiterführen aller Maßnahmen zur Minimierung von Studienabbrüchen und zur Verbesserung des Lernfortschritts (z.B. Beratung, Motivationsgespräche, Studienfortschrittsmonitoring, Mentoring)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2023:** Aufbau der Datenstruktur für die Analyse der Studienverläufe für die soziale Dimension

**2024:** Analyse

**2022-2024:** Laufende Anpassung und Weiterentwicklung der Studien sowie gezielte Fördermaßnahmen aus den Erkenntnissen der entsprechenden Erhebungen

**2022-2024:** laufende studienorganisatorische Anpassungen

**2024:** Abschließen der Audit- und Isozertifizierungsvorhaben

**Erläuterung der Universität:**

Anfang 2022 wurde das ursprüngliche HRSM-Projekt im Rahmen eines Konsortialvertrages mit 21 beteiligten Universitäten und 13 Fachhochschulen fortgesetzt. Ziel des Konsortiums ist, alle zwei Jahre Updates von Datenkörper, Datenwürfel und Factsheets sowie ggfs. Weiterentwicklungen und Sonderauswertungen koordiniert und abgestimmt von über der die Konsortiumsleitung bei der Statistik Austria zu beauftragen.

Das Update des Datenkörpers und die Bereitstellung der Datenwürfel für die Vertragspartner:innen und der Factsheets soll durch die Statistik Austria bis 31. Dezember des jeweiligen Auftragsjahres erfolgen. Die Factsheets werden bis 31. März des jeweiligen Folgejahres von der Statistik Austria den Vertragspartner:innen bereitgestellt.

Die MedUni Wien bereitet die im Datenwürfel vorhandenen Daten von Atrack bzw. die Ergebnisse der bereits finalisierten Projekte „PrüfungsInaktivität“ und STUDMON auf und analysiert sie in regelmäßigen Abständen. Das Audit nach HS-QSG und die ISO-Zertifizierung von ausgewählten Verwaltungseinrichtungen konnte erfolgreich abgewickelt werden.

**Prognose:** Die Analyse der ATRACK Daten wird – sobald ein Datenupdate erfolgt – auch in Zukunft zeitnahe erfolgen.

## 10.19.20 Vorhaben C1.3.4.20

**Bezeichnung:** Studierbarkeit im QM-System (in der Folge: Behandlung im Audit)

**Kurzbeschreibung:**

Schriftliche Darstellung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts); insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen insbesondere Human- und Zahnmedizin



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022 - 2. LV-BG:** Darlegung des internen Steuerungskreislaufs dieses Aspekts der Lehre im QM-System (sowie entsprechende Vorbereitung einer Auditierung)

**Erläuterung der Universität:**

Der Meilenstein wurde erreicht, das gesamthafte Audit nach HS-QSG konnte 2022 erfolgreich abgeschlossen werden.

**Prognose:**

Die entsprechenden Aspekte werden auch im laufenden Reakkreditierungsprozess des Diplomstudiums der Humanmedizin aufgegriffen werden.

## 10.19.21 Vorhaben C1.3.4.21

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung der „Neuen Lehr- und Lernwelten“ (GUEP 1, 3a, EP pp 38-40, 47, Uni-Med-Impuls 2030)

**Kurzbeschreibung:**

Weiterentwicklung digitaler Lehr- und Lernformen, Ausbau von Angeboten zur Vermittlung digitaler Kompetenzen in der ärztlichen Ausbildung; Ausbau von e-Learning-Ressourcen

Lehrprojekte der Task Force Digitalisierung: siehe Vorhaben 24

Evaluierung der Anforderungen an digitale Ressourcen und Kompetenzen in der Lehre durch wiederholte Erhebungen bei Studierenden und Lehrenden

Laufende Ausweitung und Anpassung an Erfordernisse des PE-Angebotes durch entsprechende Schulungen in Distance-/E-Learning.

Durchführen der Projekte zur Digitalisierung und sozialen Transformation entsprechend den Projektvorgaben der Projekte Digital Skills, Knowledge & Communication (Lead MedUni Wien) und Digitale Mikroskopie (Pathologie und Histologie, Lead Graz und Lead Innsbruck)

Ausbau der e-Learning-Maßnahmen in Kooperation mit MedUni Graz, MedUni Innsbruck und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz, Virtuelle Anatomie, Lernplattform AMBOSS (siehe Vorhaben 24)

Vernetzung mit dem Digitalisierungsprojekt „Open Education Austria Advanced“ in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten des österreichweiten OERhub.at (Metasuchmaschine), um Open Educational Resources (OER) für die Nachnutzung österreichweit auffindbar zu machen



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführungen der Erhebungen bei Studierenden und Lehrenden der digitalen Ressourcen und Kompetenzen unter Berücksichtigung der sozialen Dimension

**2022- 2024:** Priorisierung, Entwicklung und Setzen der Umsetzungsschritte der Lehrprojekte aus der Task Force Digitalisierung

**2023-2024:** Projektabschluss der Projekte der Digitalisierung und Sozialen Transformation, die aus Call 2019 durch BMBWF gefördert, und Evaluation der Implementierung der Projektergebnisse

**Erläuterung der Universität:**

Projekte und Maßnahmen laufen, eine Priorisierung der Projekte wurde durchgeführt, ebenso erfolgen Projektentwicklungen und Umsetzungsschritte laufend.

**Prognose:**

Die Projekte befinden sich soweit im Zeitplan, wenn auch auf die finanziellen Ressourcen als Auswirkung der allgemeinen Teuerung stark Bedacht genommen werden muss.

10.19.22      Vorhaben C1.3.4.22

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung Umsetzung KPJ (GUEP 3)

**Kurzbeschreibung:**

Laufende Rekrutierung, Akkreditierung und Evaluierung der Lehrabteilungen, Lehrordinationen für Umsetzung KPJ



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** jährliche Evaluation

**Erläuterung der Universität:**

Evaluierungen laufen, im Jahr 2022 wurden neue Lehrordnungen zusätzlich akkreditiert, Lehrkrankenhausträger erhöhen zT die Aufwandsentschädigungen.

**Prognose:**

Die Entwicklung (Erhöhung) der Aufwandsentschädigungen im KPJ stellt einen starken Faktor dar.

10.19.23 Vorhaben C1.3.4.23

**Bezeichnung:** Implementierung und Evaluierung des neuen Masterstudiums - Molecular Precision Medicine (EP p43)

**Kurzbeschreibung:**

Inkrafttreten des neuen Curriculums 01.10.2021



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: Evaluierungsmaßnahmen

2024: Erste Absolvent:innen des neuen Master Studiums

**Erläuterung der Universität:**

Das Masterstudium ist in Kraft getreten, der zweite Intake hat mit Wintersemester 2022/23 das Studium begonnen. Die Lehrveranstaltungen wurden routinemäßig evaluiert.

**Prognose:** Derzeit befindet sich eine Curriculumspezifische, kompetenzorientierte Evaluation (wahrscheinlich in EvaSys) in Planung.

10.19.24 Vorhaben C1.3.4.24

**Bezeichnung:** Task Force Digitalisierung Lehre (EP p 45) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Projekte Lehre aus Task Force Digitalisierung: e-Portfolio, virtuelle Anatomie, Digitalisierung im Prüfungswesen, VR/AR Plattform und Trainings, digitale Lösungen für Hybridlehre, Multimediale Aufbereitung der Lehrinhalte und Entwicklung neuer e-Learning-Formate



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022: Priorisierung überprüfen

2022: erste Projekte starten

2022-2024: Umsetzung

2024: Projektlandschaft neu bewerten

**Erläuterung der Universität:**

Alle bisherigen Meilensteine konnten 2022 erreicht werden.

**Prognose:** Die Projektarbeiten erfolgen zum jetzigen Zeitpunkt wie geplant.

#### 10.19.25 Vorhaben C1.3.4.25

**Bezeichnung:** Förderung der Allgemeinmedizin (EP p 45) Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Förderung der Allgemeinmedizin durch Ausbau des Exzellenzprogrammes Allgemeinmedizin mit Partnern auf Landesebene



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: Ausbau

**Erläuterung der Universität:**

Weitere Partner konnten in Niederösterreich mit der ÖGK, ebenso ist eine Erhöhung der KPJ-Plätze im Exzellenz-Programm „Allgemeinmedizin“ erfolgt.

**Prognose:** Eine weitere Ausdehnung des Programmes wird angestrebt.

#### 10.19.26 Vorhaben C1.3.4.26

**Bezeichnung:** Selfassessment Zahnmedizin und Humanmedizin (GUEP 3d)

**Kurzbeschreibung:**

Einführen von Selfassessment bei Anmeldung zu MedAT (Vorhaben LV 2019- 2021) (Empfehlung IHS-Studie zu Aufnahmeverfahren (2020)). Inkrafttreten des neuen Curriculums 01.10.2021.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2024: Einführung

**Erläuterung der Universität:** Das Vorhaben ist für 2024 nach wie vor auf der Agenda.

**Prognose:** Die Umsetzung ist für 2024 intendiert.

#### 10.19.27 Vorhaben C1.3.4.27

**Bezeichnung:** MedAT-Z Entfall Quotenregelung in der Zahnmedizin GUEP: 7, (EP 36, p 41)

**Kurzbeschreibung:**

Mit allen Medizinischen Universitäten: Aufgrund des Entfalls der Kontingentregelung gilt es, die Herkunft der Studienwerber:innen und der Personen, die einen Studienplatz erreichen, zu beobachten.

**Ampelstatus Uni:****Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Evaluierung der Auswirkungen im Studienbereich der EU Vorgabe

**Erläuterung der Universität:**

Der Entfall der Kontingentregelung für die Studienplatzvergabe in Zahnmedizin wurde in der Zulassungs-Verordnung für das Studienjahr 2022/23 berücksichtigt. Analysen zur Herkunft der Studienwerber:innen und zur fiktiven Verteilung der Studienplätze unter der Annahme der Kontingentregelung wurden wie in den Vorjahren durchgeführt. Beim MedAT-Z 2022 würden sich die Studienplatzangebote unter Beachtung der Kontingentregelung nicht von den tatsächlich erfolgten Studienplatzangeboten unterscheiden.

**Prognose:**

Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.19.28      Vorhaben C1.3.4.28

**Bezeichnung:** Fortsetzen der qualitativen Weiterentwicklung der Doktoratsausbildung (GUEP 4b, 7b, EP pp 41, 42)

**Kurzbeschreibung:**

Förderung von Joint-PhD-Programmen und Ausbau strukturierter PhD-Programme, Teilnahme an PROMOLi als Inklusionsprojekt, Unterstützung der YSA und Ausbau der Mentoringprogramme, Fördermaßnahmen Abschluss PhD und MDPHD, Förderung des Physician Researcher Pathway

**Ampelstatus Uni:****Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** jährliche Umsetzung der Maßnahmen

**2022-2024:** Monitoring der Maßnahmen

**Erläuterung der Universität:**

Im Studienjahr 2021/22 wurde ein Joint PhD-Programm mit der Universität Wien implementiert, Mentoring-Programme wurden gefördert, ebenso wurden Studienabschlussstipendien vergeben. Der Physician Researcher Pathway wurde weitergeführt und gefördert. Im PhD Bereich beteiligt sich die MedUni Wien am PromoLi Projekt ("Promotionsstellen ohne Limit"), welches durch Mittel des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales Gesundheit und Konsumentenschutz gefördert wird. Ein langfristiges Ziel von PromoLi ist es, österreichweit an den Universitäten eine hinreichende Zahl an Stellen in Form eines dauerhaften Förderprogramms zu schaffen, auf denen Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung promovieren können, um diesen Personen die Voraussetzungen für eine wissenschaftliche oder künstlerische Karriere bzw. einen Einstieg in die außeruniversitäre Forschung bzw. eine adäquate erwerbsmäßige Tätigkeit zu ermöglichen. Das



Masterstudium für „Molecular Precision Medicine“ ist ebenfalls ein gemeinsam eingerichtetes Studium mit der Uni Wien.

**Prognose:** Alle Projekte werden in den Folgejahren weitergeführt werden.

## 10.19.29 Vorhaben C1.3.4.29

**Bezeichnung:** Förderung Medical Humanities in den Curricula (GUEP 3a, EP p 39)

**Kurzbeschreibung:**

Entwicklung und Implementierung weiterer curricularer Elemente Medical Humanities



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: regelmäßige Evaluierung

**Erläuterung der Universität:**

Die Ausstellung Medical Humanities mit dem Titel „Art - Action - Attitude“ zu den Themen „Körper, Grenzen und Schmerz“ wurde im Hörsaalzentrum AKH umgesetzt (siehe [www.meduniwien.ac.at/medical-comics](http://www.meduniwien.ac.at/medical-comics); <https://teachingcenter.meduniwien.ac.at/lehre-und-projekte/medical-comics-ausstellung/>)

Bei Wahlfächern wird den Studierenden eine Reihe von Lehrveranstaltungen in der eigenen „Rubrik Medical Humanities“ angeboten. Das Josephinum wurde 2022 mit einer Ausstellung, die ebenfalls diesen Themenbereich abdeckt, wiedereröffnet.

**Prognose:**

Der Schwerpunkt Medical Humanities wird weiter ausgebaut und thematisch gefördert durch folgende Maßnahmen: Ausstellungen, Buchbeiträge, Publikationen, Lehrveranstaltungen als Wahlfächer und im Kerncurriculum.

## 10.19.30 Vorhaben C1.3.4.30

**Bezeichnung:** Studienförderungsprogramm Bundesministerium für Landesverteidigung Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:**

Verordnung mit Sonderregelung zur Widmung von Studienplätzen mit Aufnahmeverfahren MedAT, je 10 Studienplätze 2022, 2023 und 2024. Intensivierung der Information der Studierenden zu den Karriereöglichkeiten.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022/2023: erstmalige Vergabe der Studienplätze für Landesverteidigung

**Erläuterung der Universität:**

In der Verordnung über die Zulassungsbeschränkung für das Studienjahr 2022/23 sind die Studienplätze für das Österreichische Bundesheer verankert (siehe insbesondere § 4 Abs. 3, § 5 Abs. 1, § 6 Abs. 7, § 10 Abs. 4, § 11 Abs. 2). Von den Teilnehmer:innen beim MedAT-H im Rahmen des Studienförderungsprogramms des Bundesministeriums für Landesverteidigung haben 6 Personen ein Studienplatzangebot erhalten.

**Prognose:** Die Aktivitäten werden in den Folgejahren fortgesetzt werden.

**10.19.31 Vorhaben C1.3.4.31**

**Bezeichnung:** Sammlung von E-Mail-Adressen von Absolvent:innen der MedUni Wien für Alumnibefragungen GUEP Systemziele 3, 7

**Kurzbeschreibung:**

Bei der Ausgabe der Abschlusszeugnisse werden die Absolvent:innen gebeten, private E-Mailadressen für eine spätere Kontaktaufnahme anzugeben.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: jährliche datenschutzkonforme Erfassung und Speicherung der E-Mailadressen

**Erläuterung der Universität:**

Die entsprechenden Vorgaben wurde an der MedUni Wien vollständig umgesetzt.

**Prognose:**

Die Aktivitäten werden in den Folgejahren fortgesetzt werden.

**10.20 C3 Weiterbildung****Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen****10.20.1 Vorhaben C3.3.2.1**

**Bezeichnung:** Arbeitsfähigkeits- und Eingliederungsmanagement

**Bezug zur Forschung sowie EP:** EP S. 42 (i) Novellierung

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:** n.a.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2023**

**Erläuterung der Universität:** Die Novellierung zur einem AE liegt vor.

**Prognose:** Wird 2023 fristgerecht umgesetzt werden.

## 10.20.2 Vorhaben C3.3.2.2

**Bezeichnung:** Gender Medicine

**Bezug zur Forschung sowie EP:** EP S. 42 (i) Novellierung

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:** n.a.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2024**

**Erläuterung der Universität:** Die Novellierung ist geplant.

**Prognose:** Die Novellierungsentscheidung fällt im Jahr 2024.

## 10.20.3 Vorhaben C3.3.2.3

**Bezeichnung:** Interdisziplinäre Schmerzmedizin

**Bezug zur Forschung sowie EP:** EP S. 42 (i) Novellierung

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:** n.a.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2023**

**Erläuterung der Universität:** Die Novellierung ist geplant.

**Prognose:** Die Novellierungsentscheidung fällt im Jahr 2024.

## 10.20.4 Vorhaben C3.3.2.4

**Bezeichnung:** Patientensicherheit

**Bezug zur Forschung sowie EP:** EP S. 42 (iv) Novellierung

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:** n.a.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2024

**Erläuterung der Universität:** Ein Exposee liegt vor.

**Prognose:** Das Curriculum wird als AE/MSc CE entwickelt.

10.20.5      Vorhaben C3.3.2.5

**Bezeichnung:** Professionelle Interaktion und Counseling

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

EP S. 42 (iv) Novellierung

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**

n.a.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2023

**Erläuterung der Universität:**

Das Curriculum (MSc) in Kooperation mit Universität Wien ist ausgelaufen, eine Umarbeitung in einen AE ist laufend.

**Prognose:**

Wird als AE 2023 umgearbeitet.

10.20.6      Vorhaben C3.3.2.6

**Bezeichnung:** Public Health

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

EP S. 42 (i) Novellierung

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:** n.a.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2023

**Erläuterung der Universität:** Die Novellierung befindet sich in Bearbeitung.

**Prognose:** Die Novellierung wird 2023 umgesetzt werden.

10.20.7 Vorhaben C3.3.2.7

**Bezeichnung:** Study Management- ZK, AE, MSC

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

EP S. 42 (iv) Novellierung

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**

n.a.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2024

**Erläuterung der Universität:** Die Novellierung befindet sich in Diskussion.

**Prognose:** Novellierungsentscheidung wird im Jahr 2024 fallen.

10.20.8 Vorhaben C3.3.2.8

**Bezeichnung:** Traditionelle Chinesische Medizin

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

EP S. 42 (i) Novellierung

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**

n.a.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2022

**Erläuterung der Universität:** Der TCM-Lehrgang wird aufgrund der Stellungnahme der universitätsinternen Kontrollorgane nicht weitergeführt.

**Prognose:** Die Studierenden werden 2023 endbetreut (Nachholmodule müssen noch angeboten werden) sodass der ULG 2024 geschlossen werden kann.

10.20.9 Vorhaben C3.3.2.9

**Bezeichnung:** Transkulturelle Medizin

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

EP S. 42 (i) Novellierung

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:** n.a.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2023

**Erläuterung der Universität:** Curriculumnovellierungen zu ULG Transkulturelle Medizin AE und MSc CE ist 2022 erfolgt.

**Prognose:** Start als MSc CE 2023 vorgesehen.

## Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

10.20.10 Vorhaben C3.3.3.1

**Bezeichnung:** Health Care Management (HCM-AE) (UN 992 191)

**Bezug zur Forschung sowie EP:** EP S. 42 (i)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2022

**Erläuterung der Universität:** Das HCM-AE Curriculum ist 2022 ausgelaufen.

**Prognose:** Der Lehrgang wird an der MedUni Wien nicht mehr angeboten.

10.20.11 Vorhaben C3.3.3.2

**Bezeichnung:** Klinischer Studienassistent (UN992 733)

**Bezug zur Forschung sowie EP:** EP S. 42 (iv)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2022

**Erläuterung der Universität:** Alle Studierenden sind endbetreut, das Curriculum kann eingestellt werden, da eine Umarbeitung in ULG Study Management ZK/AE/MSc erfolgte.

**Prognose:** Die Novellierung als AE/MSc CE Study Management befindet sich in Diskussion.

10.20.12 Vorhaben C3.3.3.3

**Bezeichnung:** Orale Implantologie (UN 992 671)

**Bezug zur Forschung sowie EP:** EP S. 42 (iv)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2022

**Erläuterung der Universität:** 2007-2009 laufend, keine Studierenden mehr vorhanden.

**Prognose:** Nicht im Portfolio der ULGs.

10.20.13 Vorhaben C3.3.3.4

**Bezeichnung:** Parodontologie (UN 992 669)

**Bezug zur Forschung sowie EP:** EP S. 42 (i)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2023

**Erläuterung der Universität:** Curriculum ausgelaufen, noch drei Studierende laufend.

**Prognose:** Im Portfolio über andere ULGs aufgefangen/angeboten

**Vorhaben zur Weiterbildung**

10.20.14 Vorhaben C3.3.4.1

**Bezeichnung:** Erstellen einer gesamthaften Strategie für den Weiterbildungsbereich

**Kurzbeschreibung:** Bündelung/Analyse/strategische Zielformulierungen der bestehenden Angebote und der Vorhaben im Weiterbildungsbereich und Entwicklung eines Strategiepapiers



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Strategiedokument

**2023:** Evaluierung

**Erläuterung der Universität:** 2022 Audit erfolgreich ohne Auflagen abgeschlossen.

**Prognose:** Laufende Evaluierungen und zeitnahe Verbesserungsmaßnahmen werden durchgeführt.

10.20.15 Vorhaben C3.3.4.2

**Bezeichnung:** Portfolioanalyse Universitätslehrgänge (GUEP 3; EP p 44)

**Kurzbeschreibung:** Kontinuierliche Evaluierung des Angebots und Analyse des Portfolios für Neueinrichtungen



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Evaluierung

**Erläuterung der Universität:** 2022 Audit erfolgreich ohne Auflagen abgeschlossen.

**Prognose:** Portfolio wird kontinuierlich an den Bedarf der Stakeholder angepasst.

10.20.16 Vorhaben C3.3.4.3

**Bezeichnung:** Kooperationen mit Trägerorganisationen (GUEP 3; EP p 44)

**Kurzbeschreibung:** Weiterbildung für breiten Health Care Bereich und Health Professionals (u.a. Pflege) nach den jeweiligen Ausbildungsverordnungen (z.B. GUK, Spezialisierungen nach GUK § 17)



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Evaluierungen vorhandener Kooperationen und Angebote

**2023:** weitere Kooperationsvereinbarungen

**2024:** Erweiterung des Portfolio mit weiteren Angeboten

**Erläuterung der Universität:** Kooperationen erfolgen mit GUK, WIGEV, BB, AAMP, Psychotherapeutisch fachspezifischen Vereinen, IREA, Zahnklinik, Uni Wien, TU Wien

**Prognose:** Weitere Kooperationspartner sind geplant (MEGA), ebenso verschiedene Praktikumsanbieter.

10.20.17 Vorhaben C3.3.4.4

**Bezeichnung:** Vermehrte Durchlässigkeit im tertiären Bildungsbereich und bessere Vereinbarkeit (GUEP 3, EP p 44)



**Kurzbeschreibung:** Ausbau der Modul- und Zertifikatsangebote



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Entwicklung weiterer Module und Zertifikatskurse

**2024:** Evaluierung

**Erläuterung der Universität:** Short courses sind eingerichtet und laufend (z.B. Krisenintervention, Modul Medical Affairs im Rahmen des ULG Clinical Research).

**Prognose:** Beide Angebote sollen bestehen bleiben.

10.20.18 Vorhaben C3.3.4.5

**Bezeichnung:** Weitere qualitätssichernde Maßnahmen im Weiterbildungsbereich und Gesamthaftes Audit

**Kurzbeschreibung:** Einsetzen des Handbuches und Audit Teaching Center inklusive Unit Postgraduelle Lehre



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführen der Qualitätssicherungsmaßnahmen

**Erläuterung der Universität:** 2022 Audit erfolgreich ohne Auflagen abgeschlossen.

**Prognose:** Handbuch bereits in Verwendung, soll weitergeführt werden.

## 10.21 D1 Kooperationen

10.21.1 Vorhaben D1.2.1

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) unter verstärkter Berücksichtigung der sozialen Kompetenz und des Aspekts der sozialen Diversität, GUEP Systemziel 7, EP pp 51, 52, SDG 4 (Quality Education)

**Kurzbeschreibung:** Weiterentwicklung des MedAT in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der JKU Linz und auch in Hinblick auf soziale Diversität basierend auf den Evaluationen und den Vorschlägen aus entsprechenden Evaluationen. Dabei wird auch die soziale Kompetenz im Aufnahmeverfahren stärker berücksichtigt.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführung der gemeinsamen Durchführung und Evaluierung der Testergebnisse und ggf. Ableitung von geeigneten Maßnahmen

**2022:** Gemeinsame Erarbeitung von Vorschlägen zur stärkeren Berücksichtigung der sozialen Kompetenz im Aufnahmeverfahren sowie Umsetzung nach Abstimmung im Juni 2022 mit BMBWF

**Erläuterung der Universität:**

Mit den Medizinischen Universitäten in Innsbruck und Graz, der JKU Linz, der Universität Graz sowie dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde eine Weiterentwicklung des MedAT abgestimmt. Der Testteil Sozial-emotionale Kompetenzen wird 2023 um die Aufgabengruppe Emotionen regulieren erweitert, um das Wissen über die Effizienz und Effektivität unterschiedlicher Prozesse zur Emotionsregulation zu erfassen.

**Prognose:**

Die Kooperation wird fortgesetzt.

**10.21.2 Vorhaben D1.2.2**

**Bezeichnung:** Complexity Science Hub Vienna (EP p 57)

**Kurzbeschreibung:**

Das strategische Interesse der MedUni Wien ergibt sich aus der bestehenden Expertise in „Big Data“ (Arbeitsgruppen Wissenschaft komplexer Systeme, Health Economics, Epidemiologie, Computational Imaging, etc.) und dem synergetischen Aufbau von Kompetenzen in diesen Forschungsfeldern mit anderen Partner:innen.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführung

**Erläuterung der Universität:** Im Jahr 2022 wurde ein Check der Funktionalität durchgeführt, der erfolgreiche Betrieb konnte festgestellt werden.

**Prognose:** Der Betrieb wird fortgeführt.

**10.21.3 Vorhaben D1.2.3**

**Bezeichnung:** KKS-Netzwerk inklusive OKIDS (EP p 57)

**Kurzbeschreibung:** Erstellung von gemeinsamen Best-Practice-Guides für die Standorte zur Umsetzung der „Clinical Trials Regulation“. Erarbeitung weiterer Leitlinien zu aktuellen Themen für patient:innen-orientierte, klinische Forschung. Mitarbeit an der Konzeptionierung und Teilnahme an deutschsprachigen Abstimmungstreffen.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Mitbeteiligung am Netzwerk

**Erläuterung der Universität:**

Das KKS pflegt regelmäßige Netzwerktreffen mit den KKS der MedUnis Graz und Innsbruck. Die Leitfäden und Templates gemäß den neuen EU-Verordnungen zirkulieren zwischen den Standorten, und stellen einen Input zur Verbesserung dar.

Das KKS Netzwerk Österreich war 2022 an der Austragung eines Kongresses in Salzburg beteiligt, der sich ausschließlich klinischen Studien widmet. Inhaltlich wurde auf die neuen EU-Verordnungen fokussiert.

**Prognose:**

Das HRSM Projekt zur Förderung der KKS-Netzwerkaktivitäten lief im Mai 2022 aus.

Ein weiterer regelmäßiger Austausch findet statt. Aktuell gibt es 1 Kooperationsprojekt (standortbezogene Studienbetreuung in TTV Guide Studie).

10.21.4

Vorhaben D1.2.4

**Bezeichnung:** Einrichtung des interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes inklusive Professuren und Definition der weiteren Entwicklungsstufen, Uni-Med-Impuls 2030

**Kurzbeschreibung:** Der konkrete Inhalt und Umfang der Ausbaustufe des interuniversitären Instituts (Kernstruktur Wien, Ausbau an den beteiligten Universitäten inkl. der Möglichkeit der zukünftigen Schaffung von §98 und §99 Professuren an den jeweiligen Universitäten) wird vom Institut unter Beiziehung internationaler Expert:innen entwickelt und mit den beteiligten Universitäten bzw. dem Ministerium abgestimmt. Die Planung des Auf- und stufenweisen Ausbauprogrammes umfasst die vor Ort in den beteiligten Universitäten bestehenden und geplanten personellen und apparativen Ressourcen sowie etwaigen zusätzlichen Finanzierungsbedarf (inkl. „Finanzierungsquelle“) auf Basis konkreter Forschungs- und Aktivitätsprogramme und die Mitwirkung an der Planung des ISI.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Start Berufungsverfahren 1 Universitätsprofessor:in, Start der Rekrutierung der Arbeitsgruppe (Grundausrüstung), Nutzung der bestehenden Ressourcen der 5 Universitäten

Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. Einrichtung von Leitungs- und Steuergremien

Entwicklung des konkreten Inhalts und Umfangs der weiteren Entwicklungsstufen unter Beiziehung internationaler Expert:innen, Abstimmung mit dem Ministerium

**2023-2024:** Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts

**Erläuterung der Universität:**

Die Ignaz Semmelweis Institut (ISI) Professur der Meduni Wien zu Infektionsmedizin wurde im Sommer 2022 ausgeschrieben, die Bewerbungsfrist endete am 30.9.2022. Das Begutachtungsverfahren läuft. Die Arbeitsgruppe des ISI wird erst nach dem Start der ISI Professur rekrutiert, am Max Perutz Labs konnte 2022 allerdings eine Nachwuchsgruppe zu Infektionsforschung starten (Marko Hein).

Die Einrichtung des Gründungsboards und die Bestellung der interimistischen Leiterin Sylvia Knapp erfolgte am 12.9.2022. Seit Februar 2023 unterstützt ein Projektassistent die Implementierungsphase. Das Board besteht aus Rektor:innen, Vizerektor:innen Forschung bzw. Medizin und je einer/m von der Universität nominierten Expert:in. Die Kooperationsvereinbarung zwischen den Universitäten wurde im Dezember 2022 unterzeichnet, Geschäftsordnung und weitere Prozesse und Vereinbarungen sind in Ausarbeitung, regelmäßige Treffen mit dem Ministerium.

**Prognose:** Weitere Umsetzungsschritte inkl. Raum- und Funktionskonzept geplant.

## 10.22 D2.1 Bibliotheken

### 10.22.1 Vorhaben D2.1.2.1

**Bezeichnung:** Aktivitäten zu Open Access (OA) (GUEP 5a,b, EP p 46)

**Kurzbeschreibung:**

AT2OA<sup>2</sup> als Fortsetzung HRSM-Projekt AT2OA:

- TP 1: Mehr transformative Verträge für Ö
- TP 2: Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring
- TP 3: Erhebung und Analyse von Publikationskosten an österr. Universitäten
- TP 4: Predatory Publishing
- TP 5: Sichtbarkeit von Open Access Publikationen



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Umsetzung von Teilprojekten des AT2OA2

**Erläuterung der Universität:**

Die MedUni Wien ist Partnerin des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access (AT2OA2)“, an dem sich die 21 öffentlichen Universitäten beteiligen (Laufzeit 2021-2024). Es hat das vorrangige Ziel, die Transformation von Closed zu Open Access (OA) bei wissenschaftlichen Publikationen voranzutreiben.

Das Projekt AT2OA2 gliedert sich in 5 Teilprojekte, in den Mitarbeiter:innen der Universitätsbibliothek teilnehmen:

1 Mehr transformative Verträge für Österreich

2 Errichtung eines Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring

3 Erhebung und Analyse von versteckten Publikationskosten an österreichischen Universitäten

#### 4 Predatory Publishing

#### 5 Sichtbarkeit von Open Access-Publikationen

- Beschluss zur Förderung nach den überarbeiteten Förderrichtlinien eines Transformativen Vertrags mit OUP, IEEE, ACM, Scoap3
  - 1. Pilot des OA-Monitors Pilot, Hosting des Monitors derzeit bei OBVSG; Kooperationsgespräche mit OA Monitor Deutschland
  - Umgang mit Kosten aus Drittmittelprojekten (in Arbeit: mit besonderem Fokus auf OA-Pauschale des FWF)
  - Erstellen eines Textvorschlags für die Überarbeitung von Kennzahlen der DBS & ÖBS in Bezug auf OA Ausgaben. (In Fertigstellung, soll demnächst der zuständigen Kommission übergeben werden) sowie Verfassen einer „Empfehlung zur Erhebung, Analyse und Steuerung von Open-Access-Publikationskosten an österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen“ (Dokument in Fertigstellung)
  - Sammlung der Praktiken von Predatory Publishing, Erstellen von Listen der betroffenen österreichischen Wissenschaftler:innen, die in Predatory Journals publiziert haben oder als Editoren genannt werden und erste Kontaktaufnahmen mit Betroffenen sowie Erstellung eines Fragebogens.
- Erhebung der Sichtbarkeitsdaten Daten aus Web of Science und Scopus mit Altmetric.

#### **Prognose:**

- Implementierung von weiteren transformativen Agreements mit OUP, IOP und Wolters Kluwer
- Beratung über die Förderung weiterer Transformativer Verträge mit Ausblick auf neue 3 Jahresverträge bei Springer und Elsevier und Wiley
- Erarbeitung eines Workflows zum Umgang mit der vom FWF geplanten OA-Pauschale für 2024
- Empfehlungen für mehr Sichtbarkeit von wissenschaftlichen Open Access Publikationen sollen ausgearbeitet werden
- Sammlung und mögliche Erweiterung von Kriterien zur Identifikation von Predatory Publishing
- Auswertung der Ergebnisse der Altmetric-Analysen
- Laufende Mitarbeit bei AT2OA2

#### 10.22.2 Vorhaben D2.1.2.2

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung des institutionellen Repositoriums

#### **Kurzbeschreibung:**

„MedUni Wien ePub“ – Institutionelles Repositorium: Ausbau und Weiterentwicklung zur Archivierung von (1) Open Access Publikationen und weiteren Medien der MedUni Wien („Green Open Access“), (2) Separata-Bibliothek



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Qualitätssicherung Plagiatsprüfung

**2022-2024:** Fortführung des Projekts mit dem Fokus auf Archivierung sämtlicher Hochschulschriften und der Separata-Bibliothek

**Erläuterung der Universität:**

Das institutionelle Repositorium „MedUni Wien ePub“ enthält mittlerweile mehr als 10.000 Einträge, die sich in verschiedene Dokumenttypen aufgliedern:

- ca. 5.700 Open Access Publikationen der MedUni Wien
- ca. 5.600 Abschlussarbeiten der MedUni Wien (Diplomarbeiten, Dissertationen und Masterarbeiten)
- Medizinhistorische Sammlungen

(1) Open Access Publikationen und weitere Medien der MedUni Wien („Green Open Access“)

Im institutionellen Repositorium werden Open Access Publikationen erfasst und öffentlich zur Verfügung gestellt. Dabei wird zwischen Zeitschriftenartikeln, bei denen ein:e Mitarbeiter:in der MedUni Wien als corresponding author fungiert, und jenen, bei denen Mitarbeiter:innen der MedUni Wien als Mitautor:innen angegeben werden, unterschieden:

- Bearbeitung der Listen aus AT2OA abgeschlossen
- laufende Bearbeitung der aktuellen Listen über die KEMÖ etabliert
- Zuwachs von mehr als 1100 Datensätzen im Repositorium verzeichnet

(2) Hochschulschriften

Seit der Änderung der Satzung der MedUni Wien (1. Mitteilungsblatt, Studienjahr 2021/2022, 1. Stück, Nr.1-2) hinsichtlich der verpflichtenden elektronischen Abgabe haben sich die Workflows bei der Bearbeitung der Hochschulschriften geändert. Die elektronische Abgabe gab den Anstoß dafür, die Daten für das Repositorium direkt aus dem Campussystem zu entnehmen:

- Ausarbeitung eines neuen Workflows, um direkten Zugriff auf MedCampus zu erhalten
- Etablierung der rein elektronischen Abgabe

(3) Separata-Bibliothek

Mit Beginn des Jahres 2021 wurde innerhalb der Universitätsbibliothek ein Team gebildet, das sich der Aufbereitung der medizinhistorisch relevanten Separatasammlung an der Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin widmet. Seitdem wurden von diesem Team etwa 1.700 Separata katalogisiert und digitalisiert. Dazu wurden von den Autor:innen, sofern recherchierbar, Biographien erstellt:

- Erstellung von ca. 1700 Katalogisaten und Digitalisaten
- Entwicklung einer Testversion

**Prognose:** Laufende Weiterentwicklung

10.22.3      Vorhaben D2.1.2.3

**Bezeichnung:** Bearbeitung medizinhistorischer Bestände

**Kurzbeschreibung:**

1. Die Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin verfügt über sieben wertvolle medizinhistorische Teilbibliotheken vom 15.-21. Jahrhundert; das Gesamtkonzept wird weiterentwickelt.
2. Die im Österreichischen Bibliotheksverbund einzigartige historische Separata-Bibliothek (ca. 60.000 Sonderdrucke) bietet die Möglichkeit, direkt nach unselbständig erschienener Literatur aus der Epoche der Zweiten Wiener Medizinischen Schule bis zum Ende der Ersten Republik recherchieren zu können.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Umsetzung entsprechend Umbau Josephinum

**2022-2024:** österreichische Autor:innen der Separata-Bibliothek digitalisieren und ins Institutionelle Repositorium integrieren

**Erläuterung der Universität:**

Nach der Eröffnung des Josephinums konnte im Oktober 2022 mit der Rückübersiedelung der Bestände der Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin begonnen werden, dies erfolgt(e) im laufenden (eingeschränkten) Betrieb. Beim Wiederaufstellen des Periodikabestandes konnten (nach Vorgabe der Sammelrichtlinien) über 10% des Bestandes ausgeschieden werden.

Die Eröffnung des neuen Forscher:innenlesesaales für die Öffentlichkeit ist im ersten Halbjahr 2023 geplant. Die Rückübersiedelung der josephinischen Bestände in die Josephina soll 2023 erfolgen – derzeit wird über die Durchführung der Sanierung noch mit dem Bundesdenkmalamt verhandelt.

Für ca. 1.000 Laufmeter aus dem Bestand der Zweigbibliothek, die derzeit extern in NÖ gelagert werden, werden noch Räumlichkeiten auf dem MedCampus gesucht.

**Prognose:**

- Eröffnung des Forscher:innenlesesaales im zweiten Stock des Josephinums
- Renovierung der Josephina im ersten Stock des Josephinums
- Rückübersiedelung der Josephinischen Bibliotheksbestände in die Josephina
- Reorganisation des Bücherdepots Währinger Straße 25a
- Rückübersiedelung der extern gelagerten Bestände aus NÖ
- Wiederherstellung des Vollbetriebs der Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin
- Weiterführung medizinhistorischer Projekte: Tiefenerschließung Josephinische Bibliothek, Digitalisierung der Separata-Bibliothek sowie deren institutionelle Integration ins Repositorium

**10.22.4 Vorhaben D2.1.2.4**

**Bezeichnung:** Umsetzung „Lounge Area“ Universitätsbibliothek (EP p 46)

**Kurzbeschreibung:**

Aus den Mitteln des Boeing Community Investment Funds sollen als Lounge Area Bereiche unterschiedlicher Aufenthaltsqualität für Studierende und Bibliotheksbenutzer:innen geschaffen werden.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Fertigstellung Lounge Area

**2023:** Raumnutzungskonzept für Bibliothek

**2024:** Umsetzung des Konzepts

**Erläuterung der Universität:**

Aus den Mitteln des Boeing Community Investment Funds sollen als Lounge Area Bereiche unterschiedlicher Aufenthaltsqualität für Studierende und Bibliotheksbenutzer/innen geschaffen werden.

2022 wurde der Standort außerhalb der Bibliothek in den Räumlichkeiten 1090 Wien, Sensengasse für die Umsetzung des Projektes gefunden.

**Prognose:** Das führt zum Projektende für die Universitätsbibliothek.

## 10.23 D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

### 10.23.1 Vorhaben D2.2.2.1

**Bezeichnung:** Internationalisierungsstrategie (EP p 56)

**Kurzbeschreibung:**

Das Internationalisierungsstrategie-Dokument der MedUni Wien ist an die neuen Rahmenbedingungen der Mobilität (wie z.B. COVID-19), Rahmenprogramm, Standortstrategie, etc. anzupassen und wird unterrepräsentierte Gruppen berücksichtigen. Die österreichische ERA Roadmap und neue EU-Forschungsrahmenprogramme sowie die Servicequalität und Beratung des Europabüros und des International Offices sind darin abgebildet.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Aktualisierung Strategiedokument

**2023:** Bericht im 3. LV-BG

**Erläuterung der Universität:** Die Internationalisierungsstrategie wird laufend reflektiert und angepasst.

**Prognose:** Dies wird beibehalten werden.



## 10.24 D2.3 Verwaltung und administrative Services

### 10.24.1 Vorhaben D2.3.2.1

**Bezeichnung:** Corporate Communications

**Kurzbeschreibung:**

Interne und externe Kommunikation der akademischen Leistungen zur Standortstärkung, Stärkung der Corporate Identity und zur Unterstützung von Fundraising



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** kontinuierliche Umsetzung der etablierten Markenstrategie (Brand Engagement), Integration der Webseiten der Organisationseinheiten (OE)

**2022-2024:** Ausbau der Online- Kommunikationsmöglichkeiten (Social Media, #expertcheck-Videos, Online-Live-Events), regelmäßige Medienresonanzanalysen

**Erläuterung der Universität:**

Der Relaunch und die Integration der Webseiten der einzelnen Organisationseinheiten (OE) der Universität ist im Gange und wird 2023 abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts Leadership & Reputation wurden mithilfe von Expert:innen-Interviews, Fokusgruppen und einer Taskforce „Findings“ festgestellt und daraus „Chancen“ formuliert. Dabei wurde unter anderem am Thema „Kommunikation mit der Scientific Community“ gearbeitet.

**Prognose:**

Für 2023 ist ein so genannter Re-Brush der Webseite [www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at) vorgesehen.

Das Projekt Leadership & Reputation wird fortgesetzt, 2023 wird vor allem das Thema Interne Kommunikation behandelt, darüber hinaus wird an einem Führungsleitbild der Universität gearbeitet.

2023 wird das Thema „Cross Media“ bzw. „Content Sharing“ forciert. Inhalte aus klassischen Kommunikationsmitteln wie dem Magazin MedUnique, dem Jahresbericht oder aus der Pressearbeit sollen verstärkt auch in die interne und externe online-Kommunikation (Web, Intranet, Newsletter, Social Media) einfließen.

### 10.24.2 Vorhaben D2.3.2.2

**Bezeichnung:** Finanzmanagement (EP pp 18, 19)

**Kurzbeschreibung:**

Effizienzsteigerung im Bereich des Finanzmanagements



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführung Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR)

**2022-2024:** digitalisierte Prozesse weiter etablieren

**Erläuterung der Universität:** An der Weiterentwicklung der Kosten-Leistungsrechnung wird fortlaufend gearbeitet. Die nächsten Schritte umfassen die Einführung von systematischen Plausibilitätsprüfungen.

**Prognose:** Die getroffenen Aktivitäten werden auch in den Folgejahren fortgeführt werden.

### 10.24.3 Vorhaben D2.3.2.3

**Bezeichnung:** Media Room (EP p 16)

**Kurzbeschreibung:** Etablierung eines Media Rooms für Interviews, virtuelle Besprechungen und multimediale Anwendungen



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Der Media Room im ursprünglichen Besprechungsraum des Van Swieten Saals ist dort mittlerweile provisorisch als online-Studio für diverse Formate etabliert.

**Prognose:** Ein eigener, fixer Media Room wird weiterhin gesucht. Die allgemein kritische Raumsituation erschwert eine zeitnahe Umsetzung.

### 10.24.4 Vorhaben D2.3.2.4

**Bezeichnung:** Elektronischer Personalakt (EP p 19)

**Kurzbeschreibung:**

Im Rahmen des elektronischen Personalakts erfolgt die Digitalisierung der Prozesse in der Personalabteilung und die Digitalisierung der „Alt-Akten“



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Konzept Weiterentwicklung

**2023:** Umsetzung

**Erläuterung der Universität:**

Die Digitalisierung der „Papierakte“ ist nahezu abgeschlossen und alle Prozesse der Personalverwaltung und die Administration erfolgen ausschließlich über den Elektronischen Personalakt (eIPa). Die Einbindung der Amtssignatur ist der nächste Prozessschritt, der sich in Umsetzung befindet.

**Prognose:**

Es werden weitere Adaptierung aufgrund der nun bestehenden Erfahrung in der digitalen Bearbeitung von HR-Prozessen erfolgen, dies sowohl in der Umsetzung noch effektiverer Workflows oder zB in der Architektur der Dokumentenablage.

**10.24.5 Vorhaben D2.3.2.5****Bezeichnung:** Vertragsdatenbank (EP p 19)**Kurzbeschreibung:**

Allgemeine Verträge und die Forschungsverträge sind in der Vertragsdatenbank abgebildet. Das System wird kontinuierlich gepflegt und erweitert.

**Ampelstatus Uni:****Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:****2022:** Evaluierung Prozessschritte**2023:** potentielle Optimierung der Abläufe und Kategorien**Erläuterung der Universität:** Die Evaluierung der Prozessschritte erfolgt laufend, Optimierungsmaßnahmen werden ebenfalls im Zuge des laufenden Betriebs getroffen.**Prognose:** Die Aktivitäten werden fortgesetzt.**10.24.6 Vorhaben D2.3.2.6****Bezeichnung:** Computer Aided Facility Management (EP p 19)

**Kurzbeschreibung:** Ablaufoptimierung im Facility Management mit Hilfe eines erweiterten CAFM. Die kontinuierliche Digitalisierung der technischen Anlagen (im Rahmen von Neubauten) und weitergehende Erfassung bestehender Anlagen soll zur Optimierung des technischen Betriebs (Überwachung, Instandhaltung und Instandsetzung) beitragen

**Ampelstatus Uni:****Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:****2022:** Konzept Weiterentwicklung**2024:** Umsetzung**Erläuterung der Universität:** Nachdem nun die wichtigsten Funktionen für eine EDV unterstützte Betriebsführung gegeben sind, werden derzeit Anlagendaten erfasst und im System eingespielt.**Prognose:** Implementierung der Module Arbeitnehmer:innenschutz, Schließsysteme sind für 2023 geplant, Optimierungen im Rahmen der „Quality of Life“ werden durchgeführt.

## 10.24.7 Vorhaben D2.3.2.7

**Bezeichnung:** Digitale Services in der Administration, (EP p 19)

**Kurzbeschreibung:**

Zur Nutzung der Potentiale, die sich aus der Digitalisierung von Services und Prozessen ergeben sowie zur sukzessiven Neugestaltung der Dienstleistungsprozesse und Umsetzung einer integrierten Servicelandschaft wird das bestehende ECM-System ausgebaut und weiter in die bestehende Enterprise-Architektur integriert. Konkrete Themenbereiche umfassen u.a. Campus Management und Student Life Cycle sowie Prozess-Management und Prozess-Unterstützung.

Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den Kund:innen und Fachbereichen; Konzepterstellung

**2023-2024:** Detailanalysen; Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap

**Erläuterung der Universität:** An der MedUni Wien wurde eine Taskforce Digitalisierung aufgesetzt, die zahlreiche Projekte aus Forschung, Lehre und Administration initiiert hat. Diese hochpriorisierten Projekte wurden in der zweiten Jahreshälfte 2022 gestartet und werden von einem eigens eingerichteten Projektmanagement-Office begleitet.

**Prognose:** Die gestarteten Projekte werden in den Folgemonaten vorangetrieben.

## 10.24.8 Vorhaben D2.3.2.8

**Bezeichnung:** Digitale Governance und Compliance (EP p 19)

**Kurzbeschreibung:**

Mit der fortschreitenden Digitalisierung des Serviceangebots wird auch die Umsetzung digitaler Governance- und Compliance-Architektur – insbesondere in Bezug auf die digitale Identität und das Management von Berechtigungen – immer wichtiger. Aus diesem Grund wird, unter Bezugnahme auf aktuelle Entwicklungen zum Thema Privacy (u.a. eID, Solid), die dauerhafte Umsetzung einer solchen Struktur weiter vorangetrieben und ausgebaut. Neben der Schaffung der technischen Systeme bildet vor allem auch die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen für diese Themen die Basis einer nachhaltigen Etablierung gemeinsamer Standards.

Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den Kund:innen und Fachbereichen; Konzepterstellung

**2023-2024:** Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap

**Erläuterung der Universität:** Die hier angeführten Projekte befinden sich ebenfalls auf der Roadmap der Taskforce Digitalisierung.

**Prognose:** Die gestarteten Projekte werden vorangetrieben.

## 10.25 D2.4 Universitätssport/Sportwissenschaften

Keine Vorhaben angelegt

## 10.26 D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

### 10.26.1 Vorhaben D2.5.2.1

**Bezeichnung:** Mitwirkung an der Etablierung eines dem AKH Wien vorgelagerten Medizinischen Versorgungszentrums (MVZA) (EP p 71)

**Kurzbeschreibung:**

Folgende Ziele werden mit der Realisierung dieses Vorhabens verfolgt: Patient:innenorientierte Versorgung am Best Point of Care durch zielgerichtete Zuordnung geeigneter ambulanter Patient:innen (Frequenzen) in das MVZA. Damit verbunden:

- Optimaler (schonender) Einsatz von Personal und Infrastruktur ohne Überbeanspruchung von Diagnostik bei leichteren Fällen
- Zurückführung der Notfallaufnahme sowie an den Fachambulanzen im AKH Wien auf ihre Kernaufgaben
- Förderung der Ausbildung von Allgemeinmediziner:innen und Fachärzt:innen in diesen neuen Versorgungsstrukturen



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Konzept zum medizinischen Leistungsprofil, zur Betriebsorganisation, zum Personal- und Infrastrukturbedarf, bauliche Vorhabensplanung, Inbetriebnahmeplan

**2023-2024:** Inbetriebnahme des Moduls Allgemeinmedizin und weiterer fachspezifischer Module

**Erläuterung der Universität:** Das Vorhaben befindet sich im Plan. Die Inbetriebnahme des Moduls „Allgemeinmedizin“ ist erfolgt.

**Prognose:**

Die Effekte werden laufend evaluiert und die weiteren Schritte umgesetzt.

**10.26.2 Vorhaben D2.5.2.2**

**Bezeichnung:** Umsetzung akademisch relevanter Teile des Baulichen Masterplans (EP p 71, 72)

**Kurzbeschreibung:**

Für alle abzusiedelnden Forschungsbereiche sind Ersatzflächen („Anna-Spiegel-2“) im Rahmen der Phase 6 des Rahmenbauvertrages vorgesehen.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**bis 2024:** Umsetzung des Bauprojektes

**Erläuterung der Universität:**

Das Vorhaben befindet sich im Plan

**Prognose:** Die Aktivitäten werden in Folgejahren fortgesetzt werden.

**10.26.3 Vorhaben D2.5.2.3**

**Bezeichnung:** Mitwirkung an der Zentrenbildung (EP p 72)

**Kurzbeschreibung:**

An der MedUni Wien sollen weitere fach- und berufsübergreifende klinische Zentren (Comprehensive Centers) zur Unterstützung des klinischen Betriebes etabliert werden.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Etablierung von Comprehensive Centers for Neurosciences (C3N), for Perioperative Medicine (CCPM), for Infection Medicine (CCIM)

**2023-2024:** Etablierung von bis zu vier weiteren Comprehensive Centers

**Erläuterung der Universität:**

An der MedUni Wien werden sukzessive fach- und berufsübergreifende klinische Zentren (Comprehensive Center) etabliert, welche Patient:innenversorgung, Forschung und Lehre auf neuestem wissenschaftlichen Stand sicherstellen. Derzeit sind ein Comprehensive Cancer Center (CCC), ein Comprehensive Center for Pediatrics (CCP), ein Comprehensive Center for Cardiovascular Vascular Medicine (CCVM), ein Comprehensive Center for Neurosciences and Mental Health (C3NMH), ein Comprehensive Center for Perioperative Medicine (CCPM), ein Comprehensive Center for Infection Medicine (CCIM) sowie ab 1.1.2023 ein Comprehensive Center for Chest Diseases (CCCD),

ein Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders (CCMSD) und ein Comprehensive Center for Inflammation and Immunity (CCII) eingerichtet.

**Prognose:** Die getroffenen Aktivitäten werden in den Folgejahren fortgesetzt.

#### 10.26.4 Vorhaben D2.5.2.4

**Bezeichnung:** Kooperation mit der Stadt Wien (Zusammenarbeitsvereinbarung), Arbeitspakete gemeinsame Betriebsführung (EP pp 68, 73)

**Kurzbeschreibung:** Fortgesetzte Umsetzung und Evaluierung der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen MedUni Wien und Stadt Wien/TU AKH Wien zur Ablaufoptimierung in der Organisation; Vorbereitung der Verhandlungen der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung zwischen Bund und Stadt Wien ab 1.1.2025.



**Ampelstatus Uni:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:**

Fortgesetzte Umsetzung der Konzepte der in der Zusammenarbeitsvereinbarung genannten 11 Arbeitspakete und Durchführung weiterer Projekte zur Effizienzsteigerung in der gemeinsamen Betriebsführung

**2023:** Evaluierung der gemeinsamen Betriebsführung

**Erläuterung der Universität:**

Die Arbeitspakete sind abgeschlossen bzw. stehen vor der Finalisierung und werden in die operative Umsetzung übergeführt.

**Prognose:** Es erfolgt eine sukzessive Überleitung der Projektarbeit in das operative Geschehen.




Ampelstatus	Erläuterung
	Grün: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode) inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
	Gelb: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.
	Rot: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.

Abbildung 6: Erläuterung des Ampelstatus

# 11 Kennzahlteil Wissensbilanz 2022 Kennzahlen und Datenbedarf

**1.A.1 Personal (bereinigte Kopffzahlen** ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.)

	Wintersemester 2022 (Stichtag: 31.12.2022)			'Wintersemester 2021 (Stichtag: 31.12.2021)			'Wintersemester 2020 (Stichtag: 31.12.2020)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	2.084	2.204	4.288	1.953	2.169	4.122	1.925	2.134	4.059
Professorinnen und Professoren	36	90	126	32	96	128	34	83	117
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	212	419	631	218	443	661	224	476	700
Dozentinnen und Dozenten	102	240	342	110	257	367	116	282	398
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	110	179	289	108	186	294	108	194	302
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.836	1.695	3.531	1.703	1.630	3.333	1.667	1.575	3.242
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV)	1	0	1	1	0	1	5	1	6
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	4	4	8	3	1	4	1	1	2
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	588	428	1.016	547	402	949	549	395	944
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	264	335	599	260	336	596	246	321	567
Allgemeines Personal	1.551	546	2.097	1.545	525	2.070	1.521	507	2.028
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	570	194	764	573	173	746	568	163	731
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	227	42	269	244	45	289	231	43	274
<b>Gesamt</b>	<b>3.634</b>	<b>2.748</b>	<b>6.382</b>	<b>3.497</b>	<b>2.693</b>	<b>6.190</b>	<b>3.445</b>	<b>2.639</b>	<b>6.084</b>



## Personal (Jahresvollzeitäquivalente)

	Jahresvollzeitäquivalente								
	Wintersemester 2022 (Stichtag: 31.12.2022)			Wintersemester 2021 (Stichtag: 31.12.2021)			Wintersemester 2020 (Stichtag: 31.12.2020)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	1.333,3	1.616,5	2.949,8	1.306,8	1.623,5	2.930,3	1.258,8	1.606,5	2.865,3
Professorinnen und Professoren	33,4	87,9	121,3	32,6	86,8	119,5	25,2	81,2	106,4
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	197,4	412,2	609,6	203,1	440,7	643,7	213,3	466,9	680,1
Dozentinnen und Dozenten	101,4	237,9	339,3	107,3	256,9	364,2	113,0	275,4	388,4
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	95,9	174,4	270,3	95,7	183,8	279,5	100,3	191,4	291,8
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.102,5	1.116,4	2.218,9	1.071,1	1.096,0	2.167,1	1.020,3	1.058,5	2.078,7
(KV) darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren	1,5	0,0	1,5	2,8	0,0	2,8	4,7	1,0	5,7
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	2,7	2,6	5,2	1,9	1,0	2,9	0,5	0,3	0,8
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	379,1	259,8	638,9	368,3	260,6	628,9	358,0	250,0	608,0
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	258,1	336,6	594,7	254,4	333,5	587,8	255,1	324,3	579,4
Allgemeines Personal	1.281,5	456,5	1.738,1	1.269,8	439,4	1.709,3	1.229,9	420,8	1.650,8
Personal darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines	410,4	122,5	532,9	416,5	109,1	525,6	390,4	100,6	491,0
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	204,1	39,9	243,9	207,3	40,3	247,6	205,0	39,9	244,9
Gesamt	2.614,8	2.073,0	4.687,8	2.576,6	2.063,0	4.639,6	2.488,7	2.027,3	4.516,0

Seit dem Berichtsjahr 2017 ist diese Kennzahl auf Ebene der Jahresvollzeitäquivalente und der Maßzahl ‚bereinigte Kopfbzahl‘ zu interpretieren. Die Gesamtsumme sowohl der Kopfbzahlen als auch der Jahresvollzeitäquivalente der Mitarbeiter:innen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr können somit rund 48 Jahresvollzeitäquivalente mehr gezählt werden, wobei (aufgerundet) 19 im wissenschaftlich und 29 im allgemeinen Personal zu verorten sind. Damit ergibt sich insgesamt eine Steigerung im Personalbereich von rund einem Prozent. Diese Steigerung stellt angesichts der im Zuge der Covid 19 Pandemie erbrachten Leistungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Forschungs-, Lehr- und Klinikbetriebs einen zu vernachlässigenden personellen Zuwachs dar. Mit Referenz zur ‚Bereinigten Kopfbzahl‘ muss vorausgeschickt werden, dass es sich hier um stichtagsbezogene Daten handelt und alle Abwesenheiten zum 31.12.2022 nicht gezählt werden. Karenzierungen, Beurlaubungen, Abwesenheiten aufgrund von Schwangerschaften etc. sind für Universitäten nur schwer planbar, wodurch Stichtagsvergleiche nicht aussagekräftig sind. Eine unterjährige Nachbesetzung dieser Absenzen schlägt sich zwar dann quantitativ im Ausmaß der aufzuweisenden Jahresvollzeitäquivalente nieder, berücksichtigt allerdings nicht die zeitliche Dimension des personellen „Onboarding“ Prozesses. Anstiege und Reduzierungen in den einzelnen Verwendungsgruppen ergeben sich aus dienst- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen. Bei Gegenüberstellung der Jahresvollzeitäquivalente zu den Köpfen zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres verdeutlicht sich ein Verhältnis 3:4, wobei dieser Effekt beim wissenschaftlichen Personal aufgrund der höheren Fluktuation deutlich sichtbarer ist.

Die Verwendung 14 (Gruppe der Dozent:innen) ist weiterhin rückläufig, da hier nur beamtete Universitätsdozent:innen gezählt werden. die zunehmend aus dem aktiven Dienststand ausscheiden. Ein analoges Bild zeichnet sich auch bei den assoziierten Professor:innen ab.

Das macht sich bemerkbar, weil in den für die MedUni Wien relevanten Zielwerten und den erreichten Zahlen die vor der UG-Novelle 2015 in großer Anzahl abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen der Vergangenheit (bis 2018) inkludiert sind.

In Folge dieser UG-Novelle wird seit 2017 ein internes Karrieremodell (EV bzw. IKV) zusätzlich zu den Qualifizierungsvereinbarungen eingesetzt, das als wesentliches Instrument der Nachwuchsförderung dient und leistungsorientiert die Entfristung von befristeten Arbeitsverhältnissen ermöglicht. Das interne Karrieremodell ist aber nicht in dieser Wissensbilanzkennzahl in der Kategorie der „Professor:innen & Äquivalente“ bzw. „Assistenzprofessor:innen“ enthalten.

Daher sind bei dem zu erwartenden Rückgang bei den Äquivalenten (Verwendungsgruppen 14 und vor allem 82) und der Nicht-Berücksichtigung unserer (auch im Entwicklungsplan verankerten) „Internen Karrierevereinbarung (IKV)“ in Ergänzung zu § 99 (5) die Zielwerte künftig nicht erreichbar. Eine Arbeitsgruppe zur Behandlung dieser und anderer Herausforderungen beim B12 hinsichtlich Zielerreichung ist vom BMBWF in Abstimmung mit der UNIKO eingerichtet worden. Die Lösung wäre - wie bereits in den LV-Verhandlungen diskutiert - dieses ebenso hochqualifizierte wissenschaftliche Personal (ab dem Anbot einer EV/ IKV) der Verwendung Prof+Äquivalente zuzurechnen. Mit Stichtag 31.12. 2022 wären 164 Köpfe (104 abgeschlossen, 60 erfüllt) hinzuzufügen.

Als eine der größten medizinischen Universitäten Europas arbeitet die MedUni Wien stetig daran, die besten Mitarbeiter:innen zu gewinnen. Um die interne Chancengleichheit zu fördern, werden - spezifisch im Bereich des wissenschaftlichen Personals - Maßnahmen gesetzt, die darauf abzielen, den Frauenanteil zu erhöhen. Aufgrund der besonderen Situation der Universität und der Deckelung der Zahl der Ärzt:innen in der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung zwischen Bund und Stadt Wien sind Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Bereich des Personals notwendig.

## 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstszweig	Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs.1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs.3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	Gesamt	4,00	2,00	6,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	6,00	3,00	9,00
	eigene Universität	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	4,00	0,00	4,00
	andere national	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
	Deutschland	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	2,00
	übrige Drittstaaten	1,00	0,00	1,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	2,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Gesamt	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	3,00	1,00	4,00
	eigene Universität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00
	andere national	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
	Deutschland	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00
302 Klinische Medizin	Gesamt	3,00	0,00	3,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	1,00	4,00
	eigene Universität	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00
	übrige Drittstaaten	1,00	0,00	1,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	2,00
303 Gesundheitswissenschaften	Gesamt	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
	Deutschland	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Insgesamt		4,00	2,00	6,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	6,00	3,00	9,00

Die Personalpolitik der MedUni Wien folgt dem übergeordneten Ziel, internationale Top-Forscher:innen nach Wien zu holen und dadurch die geplanten Schwerpunktsetzungen möglich zu machen, um die MedUni Wien verstärkt im Spitzenfeld der medizinischen Universitäten zu positionieren. Prinzipiell kann festgehalten werden, dass die Gesamtzahl der Berufungen und deren Herkunftsverteilung unterschiedlich sind, da sie von der Zahl der frei werdenden Professuren, aber auch von der unterschiedlichen Dauer der Verfahren abhängen. Die Anzahl der Berufungen ist verhandlungsabhängig und daher nicht planbar.

**Eva Masel** übernahm mit Anfang Jänner 2022 die Professur (§98) für Palliativmedizin an der MedUni Wien. Sie leitet die Klinische Abteilung für Palliativmedizin an der Universitätsklinik für Innere Medizin I von MedUni Wien und AKH Wien, wo evidenzbasierte Palliative Care und Palliativforschung vorangetrieben werden.

Ebenfalls mit 1. Jänner 2022 trat **Andreas Bergthaler** 2022 die Professur für Molekulare Immunologie (§98) an der MedUni Wien an und übernahm die Leitung des Instituts für Hygiene und Angewandte Immunologie am Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie. Er und sein Team untersuchen, wie Entzündungsprozesse reguliert werden und wie das Immunsystem auf Virusinfektionen reagiert.

**Antonia Müller**, Expertin für Stamm- und Immunzelltherapien, übernahm mit 1. Mai 2022 die Professur für Zelltherapie und Transfusionsmedizin (§98) der MedUni Wien und die Leitung der Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin von MedUni Wien und AKH Wien. Müller kommt vom Universitätsspital Zürich nach Wien.

**Manuel Mayr**, Professor of Cardiovascular Proteomics am British Heart Foundation Centre of Research Excellence, King's College London, und Experte für die Erforschung von Proteinveränderungen bei kardiovaskulären Erkrankungen, bekam mit 17. Jänner 2022 Unterstützung für seine Forschungstätigkeit an der MedUni Wien über Mittel einer Cardiovascular Cluster Professur gem. § 99 Abs. 1 UG.

**Marta Rizzi** übernahm mit Anfang Juni die Professur für Klinisch Experimentelle Immunologie (§98) an der MedUni Wien. Die Expertin für menschliche B-Zell-Lymphozyten kommt vom Universitätsklinikum Freiburg nach Wien.

Mitte November übernahm **Tilman Kühn** die Professur Public Health Nutrition (§98), die MedUni Wien und Uni Wien gemeinsam eingerichtet haben. An der MedUni Wien ist der Ernährungswissenschaftler und Epidemiologe aus Heidelberg dem Zentrum für Public Health zugeordnet. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in ernährungsbezogenen Aspekten der öffentlichen Gesundheit.

Im Rahmen von §99 (4) Berufungen wurden Professuren mit **Julia Walochnik** (Infektiologie) und **Talin Barisani** (Infektionsimmunologie) besetzt.

**Daniela Gompelmann** übernahm an der MedUni Wien die § 98 Professur für Interventionelle Bronchiologie. Die Lungenexpertin kommt von der Universität Heidelberg nach Wien.

## 1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
<b>Universitätsrat</b>	3,00	2,00	5,00	60,00	40,00	1,00	1,00
..Vorsitzende oder Vorsitzender	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00		
..sonstige Mitglieder	2,00	2,00	4,00	50,00	50,00		
<b>Rektorat</b>	2,00	3,00	5,00	40,00	60,00	1,00	1,00
..Rektorin oder Rektor	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00		
..Vizerektorinnen und Vizerektoren	2,00	2,00	4,00	50,00	50,00		
<b>Senat</b>	13,00	13,00	26,00	50,00	50,00	1,00	1,00
..Vorsitzende oder Vorsitzender	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00		
..sonstige Mitglieder	12,00	13,00	25,00	48,00	52,00		
<b>Habilitationskommissionen</b>	28,00	28,00	56,00	50,00	50,00	4,00	4,00
<b>Berufungskommissionen</b>	74,00	59,00	133,00	55,64	44,36	9,00	9,00
<b>Curricularkommissionen</b>	37,00	28,00	65,00	56,92	43,08	6,00	6,00
<b>sonstige Kollegialorgane</b>	91,00	72,00	163,00	55,83	44,17	3,00	3,00

Aufgrund der Vorgaben der Kennzahldefinition, womit bei Kollegialorganen mit einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern, die Anzahl der Mitglieder rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren ist und von dieser Anzahl der erforderliche Frauenanteil zu bestimmen ist, erfüllen die im Berichtszeitraum eingesetzten Kollegialorgane durchwegs die vorgegebene Quote.

Die sonstigen Kollegialorgane umfassen die Ethikkommission, den Arbeitskreis von Gleichbehandlungsfragen und die Senatskommission „Beschwerden in Studienangelegenheit“.

Bei der Zählung der Mitglieder des Senates wurde – wie seitens des BMBWF angeregt – das ko-optierte Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen nicht berücksichtigt.

Die an der MedUni Wien etablierten Schritte, welche Gleichstellungsmaßnahmen, Maßnahmen auf struktureller Ebene, auf Ebene von Forschung und Lehre sowie im Bereich des Diversitätsmanagements implizieren, wurden auch für 2022 weitergeführt, um Genderkompetenz in den Kollegialorganen sicherzustellen.

## 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	6,00	16,00	22,00	122,77
Universitätsprofessor/in (§98 UG 2002, KV)	20,00	65,00	85,00	100,08
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG 2002)	2,00	7,00	9,00	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§99 Abs. 3 UG 2002)	0,00	0,00	0,00	n.a.
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in)	10,00	8,00	18,00	79,13
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en	116,00	188,00	304,00	90,64
Universitätsdozent/in	110,00	259,00	369,00	98,72
Assoziierte/r Professor/in	0,00	0,00	0,00	n.a.
Assistenzprofessor/in	2,00	2,00	4,00	n.a.
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	4,00	4,00	8,00	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG 2002)	28,00	77,00	105,00	93,47

Der Gender Pay Gap bildet den prozentuellen Unterschied zwischen den Einkommen von Frauen und Männern (gemessen an den Einkommen der Männer) ab. Die Basis für die Berechnung bilden alle im Kalenderjahr von der Universität geleisteten Lohn- bzw. Gehaltszahlungen an sämtliche Personen der ausgewählten Verwendungsgruppen, umgelegt auf Jahresvollzeitäquivalente. Nicht laufende Jahreszahlungen fließen dabei direkt, ohne auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet zu werden, in die Berechnung ein. Die diesbezügliche Datenstruktur basiert auf einer Auswertung des Bundesrechenzentrums. Es besteht in keiner Personalkategorie ein nennenswerter Gender Pay Gap zu Ungunsten von Frauen, auch wenn bei den Assoziierten Professor:innen und bei den § 99 (4) Professor:innen nach KV dieser Eindruck erweckt wird. Denn obwohl in allen Personenkategorien durchgehend nach KollIV bezahlt wird, ist bei den Männern das Verhältnis Ärzte zu Nicht-Ärzten höher, Ärzt:innen erhalten eine – durch den KollIV abgedeckte – monatliche Zulage und absolvieren gut bezahlte Journaldienste. Dazu trägt auch der Umstand bei, dass durch die Betriebsvereinbarung zum KA-AZG an der Medizinischen Universität eine Stunde Rufbereitschaft mit 60% einer Journaldienststunde abgegolten wird. Im Bereich der Professor:innen gemäß § 98 UG 2002 besteht ein inverser Gender Pay Gap zugunsten von Frauen.

Der „Reverse Pay Gap“ in der Kategorie der § 98 UG 2002 angestellten (beamteten/vertragsbediensteten) Universitätsprofessor:innen ist durch das Auslaufen der beamteten Professor:innenstellen zu erklären, da die vertragsbediensteten Professor:innen ein höheres Gehaltsschema aufweisen. Ebenso ist hier das Senioritätsprinzip zu berücksichtigen, da das Gehalt altersbedingt steigt. Im Gegenzug weisen Männer in § 98 Professuren heterogenere Löhne auf, die sich durch die alleinige Heranziehung des Median als zentrales Lagemaß – neben den ungleich großen Kopfzahlen – in der Auswertung niederschlagen.

Die Summe der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen ausgewiesenen Professorinnen und Professoren (105 Personen) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien (112 Personen) überein. Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von 4 Professorinnen und 3 Professoren zurückzuführen.

Die eventuell als „Verschlechterung des GPG“ in einigen Verwendungsgruppen wahrgenommene Abbildung beruht auch bei der Betrachtung des Medians bei den Gehältern. Für ein expliziteres Bild sollte neben dem Median in der Darstellung auch der Mittelwert gewählt werden.

Eine Gegenüberstellung der Kopfzahlen von Kennzahl 1.A.1 zu 1.A.4 ist nicht zulässig, da 1.A.1 stichtagsbezogene Daten beinhaltet, 1.A.4 hingegen das Kalenderjahr betrachtet. Die prozentmäßige Abweichung der Köpfe im Vergleich zur Kennzahl 1.A.1 ist dadurch zu erklären, dass die Messstichtage unterschiedlich sind.

## 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt eines Professorin / eines Professors geführt haben	6			
Prozessschritte	Ø Frauenanteil in %	Kopffzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Zusammensetzung Berufungskommission	60,08	45,00	33,00	78,00
Zusammensetzung Gutachter/innen	37,50	8,00	14,00	22,00
Zusammensetzung Bewerber/innen	59,52	22,00	27,00	49,00
Zusammensetzung Hearing	52,50	9,00	14,00	23,00
Zusammensetzung Berufungsvorschlag	61,11	8,00	7,00	15,00
Zusammensetzung Berufung	66,67	4,00	2,00	6,00
	Chancenindikator (1 = Chancen-Gleichheit)			
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,88			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,03			
Berufungschance für Frauen	1,12			

Diese Kennzahl berücksichtigt die 6 Berufungsverfahren gemäß § 98, die im Berichtsjahr 2022 abgewickelt wurden und zu einem Dienstantritt eines Professors/einer Professorin geführt haben. Auch für die Verfahren im Jahr 2021 muss festgehalten werden, dass sich eine weitaus geringere Anzahl an Frauen als an Männern um eine Professur an der MedUni Wien beworben hat. Prinzipiell ist anzumerken, dass für die Aufnahme in weitere Schritte des Berufungsverfahrens multiple, geschlechtsunabhängige Kriterien relevant sind. Das Ergebnis der Berufungsverfahren nach Erstellung eines Dreivorschlages ist somit nicht planbar. Die einzige Möglichkeit einer Gegensteuerung besteht durch die kontinuierliche Förderung herausragender, akademischer Mitarbeiter:innen, um die interne Chancengleichheit zu fördern. Bereits 2019 wurde ein Leitfaden für 98er Berufungsverfahren ausgearbeitet, der erhöhte Transparenz und Objektivität der Verfahren unter Berücksichtigung von Gender Aspekten forcieren soll. So wurde unter Einbeziehung der Stabstelle für „Gender Mainstreaming und Diversity“ das Factsheet für Bewerber:innen überarbeitet, Maßnahmen zur Reduzierung eines Genderbias sind geplant. An einer ausgewogeneren Bewerberinnenlage für §98 Professuren wird weiterhin stetig gearbeitet. Um dem entgegenzuwirken, wurden eigene Standard Operation Procedures zu dem Berufungsprozess entwickelt, in denen auch das Thema „Unconscious Bias“ integriert wurde. Entsprechende Informationsfolder wurden erstellt, die in jeder konstituierenden Sitzung der Kommission vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen vorgestellt werden. In den Fragenkatalogen, die im Zuge der Berufungsverfahren eingesetzt wurden, wird ein Fokus auf Chancengleichheit gelegt, so werden pro futuro auch Betreuungszeiten explizit abgefragt. Eine weitere Maßnahme stellen die das Mentoringprogramme für Wissenschaftlerinnen ab senior-Post-Doc Niveau sowie Programme für early-stage Researcherinnen dar, die von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen rege genutzt werden. Diese Bemühungen schlagen sich auch auf die in der Kennzahl enthaltenen Chancenindikatoren nieder (Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag/ Berufung), die aufgrund des Wertes „größer 1“ eine stärkere Repräsentanz von Frauen in den einzelnen Verfahrensschritten verdeutlichen.



## 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	522	660	1182
	Drittstaaten	33	50	83
	Gesamt	555	710	1265
5 Tage bis 3 Monate	EU	348	313	661
	Drittstaaten	178	266	444
	Gesamt	526	579	1105
länger als 3 Monate	EU	27	42	69
	Drittstaaten	7	34	41
	Gesamt	34	76	110
Gesamt	EU	897	1015	1912
	Drittstaaten	218	350	568
Insgesamt		1115	1365	2480

In Entsprechung der Kennzahldefinition wird bei der Rückmeldung der MedUni Wien jede Person nur einmal gezählt. Wenn eine Person z.B. bereits bei der Kategorie „Abwesenheit über 3 Monate in der EU“ berücksichtigt wurde, wird diese in allen anderen Kategorien nicht mehr gezählt, unabhängig davon, ob es noch weitere Absenzen unter 3 Monate oder unter 5 Tage in einer (anderen) Länderkategorie geben hätte.

Für 2022 konnte der noch von der Covid Pandemie überschattete Vorjahreswert (damals waren 1.772 Aufenthalte zu verzeichnen) deutlich übertroffen werden.

Gerade bei den kürzeren Auslandsaufenthalten muss darauf hingewiesen werden, dass die meisten Kongresse, die in den Elektronischen Dienstplanmanager der MedUni Wien (EDM) als wissenschaftliche Freistellungen eingetragen wurden und in die Zählung einfließen, Online und daher nicht physisch vorort stattgefunden haben. Eine separate Ausweisung dieser Abwesenheiten – wie sie in der aufgrund von COVID 19 adaptierten Kennzahleninterpretation gewünscht ist – ist technisch nicht möglich.

Für jene Monate des Jahres 2022, in denen eine Mobilität möglich war, ist festzuhalten, dass – wie auch in den Vorjahren – Personalmobilität von der MedUni Wien unterstützt und gefördert wird. Für Mitarbeiter:innen der MedUni Wien bestünden hier mehrere Pfade, die besprochen werden können:

Erasmus+ fördert Gastdozenturen an europäischen Partnerhochschulen sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Hochschulmitarbeiter:innen an europäischen Hochschulen im Ausmaß von mindestens 2 Tagen und maximal 2 Monaten pro Aufenthalt.

Des Weiteren stehen mit dem Eurasia-Pacific-UniNet, dem ASEA-UniNet und den bilateralen Aktionen, MedUni Wien Mitarbeiter:innen drei verschiedene Programme für Forschungsaufenthalte zur Verfügung.

Ebenso bestehen an der MedUni Wien bilaterale Aktionen zur Förderung der akademischen Mobilität sowie weitere Kooperationsprojekte in Wissenschaft, Forschung und Lehre. Österreich pflegt hier Kooperationen mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Diese Programme sind für Mitarbeiter:innen als auch für Studierende der Hochschulen und Universitäten sowie Forschungseinrichtungen bestimmt.

### 1.C.1 Erlöse aus F- und E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Gesamt	2.364.966,44	1.504.720,12	737.916,59	4.607.603,15
	EU	0,00	1.447.172,10	0,00	1.447.172,10
	sonstige	97.272,22	0,00	227.000,00	324.272,22
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	273.711,04	0,00	0,00	273.711,04
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	38.000,00	0,00	0,00	38.000,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	30.000,00	0,00	24.747,14	54.747,14
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	407.580,08	20.000,00	29.282,05	456.862,13
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	9.093,21	0,00	0,00	9.093,21
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	781.288,54	0,00	0,00	781.288,54
	Unternehmen	728.021,35	37.548,02	456.887,40	1.222.456,77
206 Medizintechnik	Gesamt	2.364.966,44	1.504.720,12	737.916,59	4.607.603,15
	EU	0,00	1.447.172,10	0,00	1.447.172,10
	sonstige	97.272,22	0,00	227.000,00	324.272,22
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	273.711,04	0,00	0,00	273.711,04
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	38.000,00	0,00	0,00	38.000,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	30.000,00	0,00	24.747,14	54.747,14

	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	407.580,08	20.000,00	29.282,05	456.862,13
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	9.093,21	0,00	0,00	9.093,21
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	781.288,54	0,00	0,00	781.288,54
	Unternehmen	728.021,35	37.548,02	456.887,40	1.222.456,77
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>Gesamt</b>	<b>84.407.186,19</b>	<b>19.947.561,63</b>	<b>18.698.865,57</b>	<b>123.053.613,39</b>
	EU	0,00	12.583.943,02	0,00	12.583.943,02
	sonstige	33.336.344,40	1.665,60	13.200,00	33.351.210,00
	andere internationale Organisationen	0,00	61.257,80	24.922,48	86.180,28
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	1.237.898,25	0,00	0,00	1.237.898,25
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	774.211,38	0,00	0,00	774.211,38
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (ÖNB)	168.762,14	0,00	0,00	168.762,14
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	270.959,03	151.108,33	74.004,44	496.071,80
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	9.225.899,11	831.423,75	1.121.001,91	11.178.324,77
	Bund (Ministerien)	2.286.913,44	0,00	0,00	2.286.913,44
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.513.036,86	0,00	0,00	3.513.036,86
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	19.289.403,21	16.279,60	0,00	19.305.682,81
	Unternehmen	14.303.758,37	6.301.883,53	17.465.736,74	38.071.378,64
<b>301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie</b>	<b>Gesamt</b>	<b>27.121.655,28</b>	<b>5.430.786,75</b>	<b>2.456.722,73</b>	<b>35.009.164,76</b>
	EU	0,00	4.417.330,59	0,00	4.417.330,59
	sonstige	12.040.346,30	0,00	2.100,00	12.042.446,30
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	289.626,00	0,00	0,00	289.626,00

	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	519.658,94	0,00	0,00	519.658,94
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (ÖNB)	45.000,00	0,00	0,00	45.000,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	10.451,05	0,00	11.340,00	21.791,05
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	1.941.723,86	81.416,20	273.367,41	2.296.507,47
	Bund (Ministerien)	7.508,52	0,00	0,00	7.508,52
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	228.172,78	0,00	0,00	228.172,78
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	9.393.209,15	0,00	0,00	9.393.209,15
	Unternehmen	2.645.958,68	932.039,96	2.169.915,32	5.747.913,96
302 Klinische Medizin	Gesamt	43.562.650,69	12.187.349,29	16.155.875,20	71.905.875,18
	EU	0,00	5.965.984,25	0,00	5.965.984,25
	sonstige	11.611.893,93	0,00	2.100,00	11.613.993,93
	andere internationale Organisationen	0,00	3.987,80	24.922,48	28.910,28
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	679.441,85	0,00	0,00	679.441,85
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	197.052,44	0,00	0,00	197.052,44
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (ÖNB)	123.762,14	0,00	0,00	123.762,14
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	144.566,94	151.108,33	56.880,77	352.556,04
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	6.817.894,48	680.145,74	831.157,21	8.329.197,43
	Bund (Ministerien)	1.426.690,52	0,00	0,00	1.426.690,52
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.249.310,09	0,00	0,00	3.249.310,09

	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	9.416.311,18	16.279,60	0,00	9.432.590,78
	Unternehmen	9.895.727,12	5.369.843,57	15.240.814,74	30.506.385,43
303 Gesundheitswissenschaften	Gesamt	12.984.817,24	1.508.772,08	86.267,64	14.579.856,96
	EU	0,00	1.688.756,95	0,00	1.688.756,95
	sonstige	9.626.219,18	1.665,60	9.000,00	9.636.884,78
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	112.923,40	0,00	0,00	112.923,40
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	38.000,00	0,00	0,00	38.000,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	83.470,40	0,00	5.783,67	89.254,07
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	195.515,85	-181.650,47	16.477,29	30.342,67
	Bund (Ministerien)	852.714,40	0,00	0,00	852.714,40
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	35.553,99	0,00	0,00	35.553,99
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	295.797,45	0,00	0,00	295.797,45
	Unternehmen	1.744.622,57	0,00	55.006,68	1.799.629,25
304 Medizinische Biotechnologie	Gesamt	21.138,88	0,00	0,00	21.138,88
	sonstige	3.084,99	0,00	0,00	3.084,99
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	1.200,00	0,00	0,00	1.200,00
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	16.853,89	0,00	0,00	16.853,89
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Gesamt	716.924,10	820.653,51	0,00	1.537.577,61
	EU	0,00	511.871,23	0,00	511.871,23
	sonstige	54.800,00	0,00	0,00	54.800,00
	andere internationale Organisationen	0,00	57.270,00	0,00	57.270,00
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	154.707,00	0,00	0,00	154.707,00

	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	19.500,00	0,00	0,00	19.500,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	32.470,64	0,00	0,00	32.470,64
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	270.764,92	251.512,28	0,00	522.277,20
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	167.231,54	0,00	0,00	167.231,54
	Unternehmen	17.450,00	0,00	0,00	17.450,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	Gesamt	77.367,56	22.796,00	0,00	100.163,56
	EU	0,00	17.796,00	0,00	17.796,00
	sonstige	66.956,70	5.000,00	0,00	71.956,70
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	10.410,86	0,00	0,00	10.410,86
501 Psychologie	Gesamt	11.370,86	22.796,00	0,00	34.166,86
	EU	0,00	17.796,00	0,00	17.796,00
	sonstige	960,00	5.000,00	0,00	5.960,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	10.410,86	0,00	0,00	10.410,86
503 Erziehungswissenschaften	Gesamt	1.006,00	0,00	0,00	1.006,00
	sonstige	1.006,00	0,00	0,00	1.006,00
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	Gesamt	64.990,70	0,00	0,00	64.990,70
	sonstige	64.990,70	0,00	0,00	64.990,70
Insgesamt		86.849.520,19	21.475.077,75	19.436.782,16	127.761.380,10

Im Vergleich zum Vorjahr (€119 Mio) konnte auch heuer wieder eine Steigerung bei den Erlösen aus F&E Projekten erzielt werden. Die Schwerpunkte liegen in der klinischen Medizin und den medizinisch theoretischen Wissenschaften – die Anteile entsprechen dabei in etwa der universitätsinternen organisatorischen Verteilung und Größenverhältnisse.

## 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F- und E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungsinfrastruktur	
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.790.215,89	0,00	0,00	2.780.305,44	0,00	4.570.521,33
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.229.692,28	0,00	0,00	0,00	0,00	1.229.692,28
302 Klinische Medizin	274.923,61	0,00	0,00	107.756,66	0,00	382.680,27
303 Gesundheitswissenschaften	0,00	0,00	0,00	2.672.548,78	0,00	2.672.548,78
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	285.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	285.600,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	2.565.731,99	0,00	0,00	2.565.731,99
503 Erziehungswissenschaften	0,00	0,00	2.565.731,99	0,00	0,00	2.565.731,99
Insgesamt	1.790.215,89	0,00	2.565.731,99	2.780.305,44	0,00	7.136.253,32

Gemäß Definition sind von dieser Kennzahl Forschungsinfrastrukturen bzw. Infrastrukturen im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste zu erfassen, die einen Anschaffungswert gleich oder größer 100.000 Euro (inkl. USt) besitzen.

Die Höhe der Investition des Jahres 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. (2021 wurden Anschaffungen in der Höhe von rund 5,9 Mio. € getätigt). Ein Gutteil der Finanzmittel wurde für elektronische Datenbanken (ALMA) für den Bibliotheksbereich aufgewandt, die Aufwendungen für räumliche Infrastruktur umfassen Raumadaptierungen für Forschungszwecke. Analog zu den Vorjahren werden in dieser Kennzahl keine Anschaffungen gemeldet, die unter der Datenbedarfskennzahl 2.4 erfasst werden. Nähere Informationen zu jenen im Jahr 2022 angeschafften Investitionen im Infrastrukturbereich finden sich in der Forschungsinfrastrukturdatenbank.

## 2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Curriculum	Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
	Professorinnen und Professoren	Dozentinnen und Dozenten	Assoziierte Professorinnen und Professoren	Gesamt	Professorinnen und Professoren	Dozentinnen und Dozenten	Assoziierte Professorinnen und Professoren	Gesamt
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	0,53	1,11	1,22	2,87	0,52	1,12	1,30	2,94
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	0,53	1,11	1,22	2,87	0,52	1,12	1,30	2,94
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,31	0,64	0,71	1,66	0,30	0,65	0,75	1,70
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	0,22	0,47	0,51	1,21	0,22	0,47	0,55	1,24
09 Gesundheit und Sozialwesen	68,97	143,70	157,57	370,24	66,70	145,24	167,78	379,72
091 Gesundheit	68,97	143,70	157,57	370,24	66,70	145,24	167,78	379,72
0911 Zahnmedizin	7,04	14,66	16,08	37,78	6,81	14,82	17,12	38,75
0912 Humanmedizin	61,93	129,04	141,49	332,46	59,89	130,42	150,66	340,97
99 Feld unbekannt	0,67	1,39	1,52	3,58	0,64	1,40	1,62	3,67
999 Feld unbekannt	0,67	1,39	1,52	3,58	0,64	1,40	1,62	3,67
9999 Feld unbekannt	0,67	1,39	1,52	3,58	0,64	1,40	1,62	3,67
Insgesamt	70,17	146,20	160,31	376,69	67,86	147,76	170,70	386,33
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

In Entsprechung des Arbeitsbehelfes der Wissensbilanz wurden die (Jahres-)Vollzeitäquivalente der relevanten Personengruppen zum Stichtag 31.12.2021 herangezogen, welche in Summe 741,79 VZÄs bzw. 763,16 JVZÄs umfassten, wobei JVZÄs erstmalig ab Erstellung der Wissensbilanz 2018 zu melden waren. Die Aufteilung dieser (J)VZÄ erfolgt - da Modulprüfungen den überwiegenden Part an Prüfungsleistungen ausmachen - gemäß Schritt 2c des Arbeitsbehelfes. Als Datenbasis für die Prüfungsleistung wurden die mit Semesterstunden (ECTS) gewichteten Prüfungsantritte (Zeitraum: Studienjahr 2021/2022) herangezogen. Erstmalig wurde hier auch die Lehrleistung für das Diplomstudium der Molekularen Präzisionsmedizin in der Kalkulation mitberücksichtigt. Für (J)VZÄs im Klinischen Bereich haben lt. Arbeitsbehelf in Hinblick auf § 29 Abs. 5 UG Abschlagsätze zur Anwendung zu kommen. In Entsprechung der Kennzahldefinition wurden beim Personal im Klinischen Bereich, somit - in Analogie zur Berechnung der früheren Forschungsbasisleistung (und jetzigen Datenbedarfskennzahl 5.1.6) - 70 vH Abschläge für Krankenversorgung



bei den dort verorteten Vollzeitäquivalenten/ Jahresvollzeitäquivalenten abgezogen. Eine Vergleichbarkeit der Kennzahl über die Berichtsjahre ist durch die Änderung des Valorisierungsprozentsatzes nur mit den Daten ab der Wissensbilanz 2018 gegeben.

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienform							Programmbeteiligung					
Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	2,00						2,00					
Masterstudien	2,00						2,00		2,00	1,00	1,00	
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4,00	4,00					4,00	1,00	1,00		1,00	
davon PhD-Doktoratsstudien	3,00	3,00					3,00	1,00	1,00		1,00	
Universitätslehrgänge für Graduierte	29,00		29,00				29,00					
andere Universitätslehrgänge	15,00		15,00				15,00					

Neben den etablierten Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin bietet die MedUni Wien nun schon mehrere Jahre ein Masterstudium „Medizinische Informatik“, zwei Arten von Doktoratsstudien (PhD und Doktorat der angewandten medizinischen Wissenschaften), sowie postgraduelle Universitätslehrgänge an, die das Gebiet der Gesundheitswissenschaften abdecken. Seit dem Wissensbilanzberichtsjahr 2017 ist auch das PhD Programm "N 455 NTU Singapur an der MedUni Wien" in der Meldung mitaufgenommen. Mit Studienjahr 2021/22 kann das Joint-Study PhD Programm „Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium; Molecular Biosciences“ an der MedUni Wien inskribiert werden.

Das Diplomstudium „Humanmedizin“ wurde mit September 2016 von der deutschen Akkreditierungsagentur ACQUIN neuerlich zertifiziert, das Diplomstudium „Zahnmedizin“ wurde im Oktober 2020 erstmals – ohne Auflagen – akkreditiert.

Seit dem Wintersemester 2021/22 kann auch das Masterstudiums Molecular Precisions Medicine an der MedUni Wien inskribiert werden.

## 2.A.3 Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2021/22			Studienjahr 2020/21			Studienjahr 2019/20		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	90,3%	90,1%	90,2%	91,6%	89,9%	90,8%	93,5%	93,1%	93,3%
beendet mit Abschluss *	373	318	691	382	347	729	388	337	725
beendet ohne Abschluss	40	35	75	35	39	74	27	25	52
Summe	413	353	766	417	386	803	415	362	777
Masterstudium	15,4%	18,2%	17,4%	25,0%	50,0%	37,5%	50,0%	37,5%	44,4%
beendet mit Abschluss *	1	3	4	2	4	6	5	3	8
beendet ohne Abschluss	6	14	19	6	4	10	5	5	10
Summe	7	17	23	8	8	16	10	8	18
Gesamt	89,2%	86,9%	88,1%	90,4%	89,1%	89,7%	92,5%	91,9%	92,2%
beendet mit Abschluss *	374	321	695	384	351	735	393	340	733
beendet ohne Abschluss	46	49	94	41	43	84	32	30	62
Summe	420	370	789	425	394	819	425	370	795

Diese Kennzahl zeigt den Anteil der tatsächlich abgeschlossenen Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin an beendeten fachgleichen Diplomstudien. Im Studienjahr 2021/22 liegt die Gesamtabschlussquote bei 90,2 % und ist damit gegenüber den Vorjahren leicht abgesunken. Frauen weisen mit 90,3 % eine geringfügig höhere Abschlussquote als Männer (90,1,6 %) auf. Es ist anzumerken, dass die Ergebnisse der Return Week zum Herbsttermin und die kommissionelle Diplomarbeit, die den formalen Abschluss des Medizinstudiums darstellen und noch dem Studienjahr 2021/22 zuzurechnen wären, zum Zeitpunkt der Datenerhebung nicht in den Studienverläufen eingetragen ist.

Seitens der MedUni Wien werden mehrere Ansätze forciert, um die Studienabschlussquote weiterhin auf hohem Niveau zu halten und den Studierenden einen zügigen Abschluss ihres Studiums zu ermöglichen. Diesbezügliche Maßnahmen umfassen z.B. den Ausbau von e-Learning Ressourcen, um das dislozierte Lernen (wie es z.B. im Rahmen des KPJ angesiedelt ist) zu unterstützen, die Schaffung einer modernen Serviceumgebung im Bereich der Studienabteilung, die gleichzeitig mit einer ISO-Zertifizierung nach ISO 9001:2015 die Angemessenheit der Serviceprozesse sicherstellt, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der universitären Lehre (z.B. Weiterentwicklung des „Teaching Centers“, Medizindidaktische Qualifizierung der Lehrenden), die Gewährleistung von Leistungs-, Förderungs-, und Studienabschlussstipendien sowie (in Kooperationen mit der Österreichischen Hochschülerschaft), Schaffung von Mentoring- und Buddy-Programmen für Studienanfänger:innen.

Ebenso ist es ein Ziel der Leistungsvereinbarung 2022 bis 2024, die Anzahl der Studierenden, die bereits alle Studienleistungen außer der Diplomarbeit erfolgreich absolviert haben, mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zu senken und so zur Erhöhung der Studienabschlussquote beizutragen (Siehe Ziel C1.4.2).

Im Masterstudium der Medizinischen Informatik verdoppelte sich die Anzahl der Drop Outs gegenüber den Vorjahren.

Bei genauerer Analyse konnte festgestellt werden, dass weniger als die Hälfte davon das Studium gleich im ersten Semester wieder beendete, ohne eine einzige Prüfung abgelegt zu haben. Etwa die Hälfte jedoch, der

als „Drop Out“ ausgewiesene Studierende, brachen allerdings ihr Studium nach erfolgreicher Absolvierung im Rahmen des Studiums der zu erbringenden 90 ECTS (ohne Masterarbeit) ab. Die MedUni Wien wird hier aktiv gerade auf diese Studienabbrecher:innen zugehen, um Gründe für den Abbruch eruieren zu können. Festgehalten werden muss allerdings, dass am derzeitigen Österreichischen Arbeitsmarkt verstärkt Absolvent:innen aus MINT-Fächern gesucht werden und daher eine Sogwirkung - von der Universität hin zur Arbeitswelt - Ursache für diese Entwicklung ist, und die MedUni Wien hier nicht alleinig betroffen ist. Teilnehmer:innenanzahlen von jeweils über 20 Studierenden in den letzten beiden Diplomand:innenseminaren (= Lehrveranstaltungen, die die Ausarbeitung der Masterarbeit begleiten), lassen einen Anstieg der Zahl an Abschlüssen in den kommenden Semestern erwarten.

## 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen   UG idF BGBl. I Nr. 8/2018	Studienkennzahl	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a Abs. 8 UG Aufnahmeverfahren. in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien		146	79	225	46	10	56	22	3	25
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration		146	79	225	46	10	56	22	3	25
Masterstudium Molecular Precision Medicine	UN066329	146	79	225	46	10	56	22	3	25
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien		4.992	2.889	7.881	3.731	2.107	5.838	434	326	760
0911 Zahnmedizin		440	201	641	334	138	472	53	27	80
Diplomstudium Zahnmedizin	UN203000	440	201	641	334	138	472	53	27	80
0912 Humanmedizin		4.552	2.688	7.240	3.397	1.969	5.366	381	299	680
Diplomstudium Humanmedizin	UN202000	4.552	2.688	7.240	3.397	1.969	5.366	381	299	680
Insgesamt		5.138	2.968	8.106	3.777	2.117	5.894	456	329	785

2006 wurde ein Aufnahmeverfahren an der MedUni Wien etabliert (EMS, „Eignungstest Medizin“), 2013 wurde der bisher eingesetzte EMS von „MedAT“ abgelöst. Die Messfairness kann prinzipiell als ein zentrales Gütekriterium von Aufnahmeverfahren gesehen werden. In der Tabelle sind im Status „Angemeldet“ all jene Studienwerber:innen erfasst, die sich online registriert und die Kostenbeteiligung innerhalb der vorgesehenen Frist bezahlt haben. Sie sind damit regulär angemeldet und dürfen zum Test antreten.

Bei der Zuordnung von als „Divers“ ausgewiesenen Personen wurde folgende Imputationsregel angewandt: Personen mit geradem Geburtstag werden immer zu männlich, mit ungeradem Geburtstag immer zu weiblich.

Als „Angetreten“ werden alle Studienwerber:innen ausgewiesen, die am Testtag 08.07.2022 zum Test angetreten sind. „Zulassungsberechtigt“ sind jene Studienwerber:innen, die aufgrund des Testergebnisses ein Studienplatzangebot erhalten (680 Humanmedizin, 80 Zahnmedizin; zum Zeitpunkt der Ergebnisveröffentlichung; 08.08.2022).

In Entsprechung der Vorjahre sind es bei den ausländischen Studienwerber:innen vorrangig Kandidat:innen aus Deutschland, die sich für das Medizinstudium an der MedUni Wien interessieren. Rund ein Viertel aller verbindlich erfolgten Anmeldungen zum MedAT wurden von deutschen Staatsbürger:innen getätigt, bei Testantritt selbst stammt ein Fünftel der Studienwerber:innen aus Deutschland.

Beim Studium der Humanmedizin ist die Quotenregelung weiterhin aufrecht. Die Quotenregelung für das Zahnmedizinstudium ist aufgehoben, 2022 hat es weder bei Anmeldungen, Antritten noch bei der Studienplatzvergabe kaum Verschiebungen gegeben. Die Ergebnisse der Studienplatzvergabe sind so, wie wenn die Kontingentregelung in Kraft wäre.

Generell bleibt zu betonen, dass der Aufnahmetest MedAT sowie die Organisation des Studiums an der MedUni Wien für positive Effekte sorgen. Dadurch konnte die Zahl der Studienabsolvent:innen stabil gehalten und die Drop-out-Quote deutlich gesenkt werden.

Seit 2021 ist in dieser Kennzahl auch das Aufnahmeverfahren für Studienwerber:innen des ordentlichen Masterstudiums „Molecular Precision Medicine“ anzuführen. Hier konnten alle 25 zu besetzenden Studienplätzen für das Studienjahr 2022/23 vergeben werden.

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

Semester und Datenstichtag	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)	Gesamt	Gesamt	4.057	3.272	7.329	580	388	968	4.637	3.660	8.297
		Österreich	2.801	2.260	5.061	291	177	468	3.092	2.437	5.529
		EU	933	813	1.746	86	48	134	1.019	861	1.880
		Drittstaaten	323	199	522	203	163	366	526	362	888
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	604	418	1.022	161	97	258	765	515	1.280
		Österreich	381	273	654	68	37	105	449	310	759
		EU	170	112	282	17	10	27	187	122	309
		Drittstaaten	53	33	86	76	50	126	129	83	212
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	3.453	2.854	6.307	419	291	710	3.872	3.145	7.017
		Österreich	2.420	1.987	4.407	223	140	363	2.643	2.127	4.770
		EU	763	701	1.464	69	38	107	832	739	1.571
		Drittstaaten	270	166	436	127	113	240	397	279	676
Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)	Gesamt	Gesamt	3.748	3.158	6.906	514	398	912	4.262	3.556	7.818
		Österreich	2.654	2.216	4.870	262	177	439	2.916	2.393	5.309
		EU	826	760	1.586	80	49	129	906	809	1.715
		Drittstaaten	268	182	450	172	172	344	440	354	794
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	507	358	865	168	120	288	675	478	1.153
		Österreich	366	252	618	75	54	129	441	306	747
		EU	108	83	191	27	18	45	135	101	236
		Drittstaaten	33	23	56	66	48	114	99	71	170
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	3.241	2.800	6.041	346	278	624	3.587	3.078	6.665
		Österreich	2.288	1.964	4.252	187	123	310	2.475	2.087	4.562
		EU	718	677	1.395	53	31	84	771	708	1.479
		Drittstaaten	235	159	394	106	124	230	341	283	624
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	Gesamt	Gesamt	3.684	3.183	6.867	477	342	819	4.161	3.525	7.686
		Österreich	2.591	2.232	4.823	265	147	412	2.856	2.379	5.235
		EU	814	771	1.585	56	34	90	870	805	1.675
		Drittstaaten	279	180	459	156	161	317	435	341	776

Neuzugelassene Studierende	Gesamt	481	372	853	132	80	212	613	452	1.065
	Österreich	330	259	589	73	38	111	403	297	700
	EU	121	100	221	16	7	23	137	107	244
	Drittstaaten	30	13	43	43	35	78	73	48	121
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	3.203	2.811	6.014	345	262	607	3.548	3.073	6.621
	Österreich	2.261	1.973	4.234	192	109	301	2.453	2.082	4.535
	EU	693	671	1.364	40	27	67	733	698	1.431
	Drittstaaten	249	167	416	113	126	239	362	293	655

2022 wurde die Studienplatzzahl um 20 Studienplätze Humanmedizin erhöht. Die Geschlechterverteilung bei den zum Studium zugelassenen Studierenden in den Diplomstudien – auch aufgrund des genderfairen Aufnahmeverfahrens – ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Rahmen der Kontingentregelung gingen 84% der Studienplätze der Diplomstudien Human- und Zahnmedizin an Studierende im Österreichkontingent. Der Großteil der ordentlichen Studierenden (70 %) aller Studien kommt – analog zum Vorjahr – aus Österreich, 23 % aus der EU, knapp 7 % aus Drittstaaten. (Anm.: Prozentzahlen gerundet). Ebenso in Entsprechung der Vorjahre verzeichnet die Gruppe der außerordentlichen Studierenden einen leichten Anstieg. Diese rekrutieren sich aus der Gruppe der Zuweisungen zum Vorstudienlehrgang, der Studien der Gleichwertigkeit (MORE - Initiative bzw. Nostrifikationen) sowie aus den Studierenden von Universitätslehrgängen).



## 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Gesamt	2.006	1.542	3.548	625	572	1.197	143	80	223	2.774	2.194	4.968
	Diplomstudium	1.991	1.523	3.514	616	564	1.180	138	78	216	2.745	2.165	4.910
	Bachelorstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Masterstudium	15	19	34	9	8	17	5	2	7	29	29	58
Studienjahr 2020/21	Gesamt	1.953	1.549	3.502	581	556	1.137	145	88	233	2.679	2.193	4.872
	Diplomstudium	1.944	1.535	3.479	575	547	1.122	143	88	231	2.662	2.170	4.832
	Bachelorstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Masterstudium	9	14	23	6	9	15	2	0	2	17	23	40
Studienjahr 2019/20	Gesamt	1.859	1.462	3.321	606	553	1.159	156	93	249	2.621	2.108	4.729
	Diplomstudium	1.850	1.453	3.303	600	547	1.147	155	93	248	2.605	2.093	4.698
	Bachelorstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Masterstudium	9	9	18	6	6	12	1	0	1	16	15	31

Gemäß Kennzahldefinition sind als „prüfungsaktiv“ Studien zu bezeichnen, wenn ein positiver Studienerfolg im Umfang von mindestens 16 ECTS Punkten oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von acht Semesterwochenstunden im Studienjahr erzielt wurden. Negative Prüfungen und Anrechnungen sind hier nicht zu berücksichtigen.

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien zum Stichtag ist im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleichgeblieben. Ein Faktor, welcher gerade bei den Studien der Human- bzw. Zahnmedizin begünstigend wirkt, ist das an der MedUni Wien etablierte Anmeldesystem, welches Fixplätze für das ganze Semester/Studienjahr sicherstellt. Sowohl der Kleingruppenunterricht als auch generell Unterrichtseinheiten mit immanentem Prüfungscharakter, wie auch die klinischen Praktika im 5. Studienjahr und die mehr als ausreichenden KPJ-Praktikumsplätze durch Lehrkrankenhausverträge verlangen seitens der Studierenden eine aktive Teilnahme am Unterricht und bewirken so eine hohe Prüfungsaktivität. Die Prüfungsaktivität für die Diplomstudien beträgt rund 90%.

Generell ist anzumerken, dass viele der Studierenden im KPJ ihre Studienleistungen (drei Tertiale) bzw. bei den Tertialen im fünften Studienjahr tendenziell erst so spät melden, dass zum Zeitpunkt der Erhebung der Daten über das BRZ noch keine Studienleistungen in deren Studienverläufen eingetragen sind und somit vermeintlich keine Prüfungsaktivität zu verzeichnen ist. Pro futuro wird durch die Entwicklung und Implementierung des „e-Portfolios“ eine raschere Dokumentation der Prüfungsleistung und somit der Anerkennung der Prüfungsleistung möglich. Es ist anzumerken, dass gerade im Bereich der KPJ-Tertiale die Mobilität der Studierenden nur durch eine hohe administrative Koordinationstätigkeit der MedUni Wien ermöglicht wird: So müssen alle Lehrenden an den Lehrspitälern eine Mentor:innenausbildung durchlaufen, die durch das Teaching Center der MedUni Wien mehrmals im Jahr angeboten wird. Darüber hinaus werden für alle Lehrspitäler entsprechend geschulte Fachkoordinator:innen ernannt, welche die Güte der Ausbildung zu gewährleisten haben. Die Abteilungen der Lehrkrankenhäuser haben ein

spezifisches Bewerbungsverfahren zu durchlaufen, wobei zahlreiche Anforderungen der MedUni Wien erfüllt werden müssen (abgebildet im Akkreditierungsbogen). So werden den Lehrenden an den Lehrkrankenhäusern eigene Schulungsvideos bezüglich der Prüfungsmodalitäten und der Durchführung des KPJ zur Verfügung gestellt (<https://kpj.meduniwien.ac.at/schnellinfo/start-ins-kpj/>) Evaluationen des KPJ stellen die Qualität der Ausbildung durch das eingeholte studentische Feedback sicher.

Die verbindlichen Lernziele und die zu erwerbenden Kompetenzen der jeweiligen KPJ-Tertiale werden im Logbuch ausgewiesen, welches jede:r Student:in zu führen hat. Dies wird ergänzt durch die spezifischen Ausbildungskataloge der einzelnen Fächer. Das Logbuch dient der Dokumentation und Kontrolle des Lernfortschrittes.

Die begleitende Beurteilung erfolgt durch die standardisierten Prüfungstools „Mini-CEX“ (Mini-Clinical Evaluation Exercise) bzw. „DOPS“ (Direct Observation of Procedural Skills) die alle 14 Tage durchzuführen sind, sowie durch dokumentierte Feedbackgespräche.

Die Eintragung der Leistungen, die im KPJ-Tertial erbracht wurden, erfolgt nach Einreichung des Testatblattes in der Studienabteilung. Das Testatblatt ist unmittelbar nach Abschluss des KPJ-Tertials einzureichen. Die dafür vorgesehenen ECTS Punkte sind in MedCampus hinterlegt. (<https://kpj.meduniwien.ac.at/lerninhalte/beurteilung-medcampus/>), pro KPJ-Tertial sind es 19,7 ECTS, Returnweek 1 ECTS.

Am Ende des KPJ wird die abschließende Kompetenzüberprüfung und Überprüfung der Ausbildungsstandards durch die MedUni Wien vor Ort im Rahmen der „Return Week“ durchgeführt (<https://kpj.meduniwien.ac.at/allgemeine-informationen/return-week>)

Die derart erbrachten Studienleistungen können – im Gegensatz zu Anerkennungen an anderen Universitäten – nur ausschließlich für das Studium der Humanmedizin angerechnet werden und sind nicht auf Studienleistungen anderer Studienrichtungen übertragbar (<https://kpj.meduniwien.ac.at/>).

Mit diesen Gesamtbemühungen (und durch die konkreten Vorgaben der MedUni Wien bei den Ausbildungskatalogen und den Prüfungsformaten) ist sichergestellt, dass Studierende an der MedUni Wien in kürzest möglicher Zeit ihr Studium ausschließlich nach dem Studienplan der MedUni Wien positiv abschließen können.

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart

	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)	Gesamt	2.799	2.257	5.056	897	788	1.686	299	183	482	3.996	3.228	7.224
	Diplomstudium	2.292	1.789	4.081	693	643	1.336	179	105	284	3.164	2.537	5.701
	Masterstudium	25	31	55	17	18	35	5	4	8	46	52	98
	Doktoratsstudium	483	437	920	188	127	315	116	75	190	786	639	1.425
	davon PhD-Doktoratsstudium	215	189	404	134	84	218	83	51	133	431	324	755
Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)	Gesamt	2.673	2.227	4.900	824	764	1.589	265	177	442	3.762	3.168	6.930
	Diplomstudium	2.208	1.760	3.968	639	620	1.259	154	96	250	3.001	2.476	5.477
	Masterstudium	18	33	51	11	18	29	4	3	6	32	54	85
	Doktoratsstudium	448	434	881	175	126	301	107	79	186	729	639	1.368
	davon PhD-Doktoratsstudium	207	186	392	119	78	197	75	50	125	400	314	714
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	Gesamt	2.620	2.252	4.872	820	775	1.595	279	180	459	3.719	3.207	6.926
	Diplomstudium	2.175	1.801	3.976	646	642	1.288	162	107	269	2.983	2.550	5.533
	Masterstudium	14	27	41	7	13	20	3	2	5	24	42	66
	Doktoratsstudium	431	424	855	167	120	287	114	71	185	712	615	1.327
	davon PhD-Doktoratsstudium	193	173	366	113	79	192	72	44	116	378	296	674

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien liegt annähernd im Bereich der Vorjahre, da für die beiden Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin die Studienplatzzahl fixiert ist. Die hohe Anzahl an ausländischen Studierenden ist unter anderem auch auf die Doktoratsstudien zurückzuführen, da hier bei der Rekrutierung auf Internationalisierung geachtet wird.

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Mobilitätsprogramm		Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Gesamt	241	191	432	120	88	208	361	279	640
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	64	50	114	-	2	2	64	52	116
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	52	55	107	-	-	-	52	55	107
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	125	86	211	120	81	201	245	167	412
	Sonstige	0	0	0	0	5	5	0	5	5
Studienjahr 2020/21	Gesamt	121	77	198	73	48	121	194	125	319
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	-	0	0	-	-	-	-	0	0
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	60	21	81	-	-	-	60	21	81
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	61	56	117	73	48	121	134	104	238
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2019/20	Gesamt	190	138	328	120	70	190	310	208	518
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	34	23	57	1	2	3	35	25	60
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	72	49	121	1	-	1	73	49	122
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	84	66	150	118	68	186	202	134	336
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

In den Mobilitätsdaten des Studienjahres 2021/22 zeigt sich langsam die Erholung von den Folgen aus dem Corona bedingten „Mobilitäts-Freeze“.

Die COVID-19 Pandemie erforderte als eine notwendige Maßnahme ein völliges Sistieren der internationalen Mobilitätsprogramme und diese werden auch in den kommenden Semestern weiterhin durch Einschränkungen gekennzeichnet sein. Die Maßnahmen im Mobilitätsbereich sollen nach einer Wiederherstellung der Mobilität, die derzeit nicht gewährleistet ist, weitergeführt werden, mit dem Ziel, die Studierenden durch geförderte Programme und Erasmus+ zu unterstützen und die Zahl der Kooperationspartner zu erhöhen.

Aus den Folgen der Corona Krise lernend, sind dennoch die Maßnahmen der nationalen Mobilität vor allem im 5.Studienjahr neu zu bewerten. Die Mobilität im 6.Studienjahr ist bereits durch die große Zahl an Lehrkrankenhäusern und Lehrordinationen in der nationalen Mobilität gewährleistet. Der Teilnahme an klinischen Praktika im Rahmen der Mobilitätsprogramme sind durch COVID-19 deutliche Grenzen gesetzt und sie werden besonders stark von der COVID-19 Situation und deren Entwicklung abhängen. Es werden nationale Mobilitätsprogramme im klinischen Bereich und wissenschaftliche Mobilitätsprogramme für Studierende an Bedeutung gewinnen. Die Mobilitätsaktivität wird neu zu bemessen sein und es werden die Förderung der Kooperation mit Lehrkrankenhäusern verschiedener Versorgungsstufen, die Kooperation mit dem niedergelassenen Bereich inklusive mobiler Dienste eine stärkere Rolle spielen, „Experience des anderen Ortes“, und dabei die Mobilität der Studierenden zwischen diesen Gesundheitsversorgungsbereichen, auch wenn eine internationale Erfahrung dadurch natürlich nicht kompensiert werden kann.

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Mobilitätsprogramm		Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t
Studienjahr 2021/22	Gesamt	99	43	142	27	14	41	126	57	183
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	48	29	77	0	-	0	48	29	77
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	50	14	64	3	4	7	53	18	71
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	17	7	24	17	7	24
	Sonstige	1	0	1	7	3	10	8	3	11
Studienjahr 2020/21	Gesamt	8	12	20	5	6	11	13	18	31
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	-	2	2	-	-	-	-	2	2
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	2	8	10	2	-	2	4	8	12
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	6	2	8	2	4	6	8	6	14
	Sonstige	0	0	0	1	2	3	1	2	3
Studienjahr 2019/20	Gesamt	147	71	218	45	25	70	192	96	288
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	91	40	131	9	5	14	100	45	145
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	45	27	72	5	1	6	50	28	78
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	11	4	15	27	17	44	38	21	59
	Sonstige	0	0	0	4	2	6	4	2	6

Auch bei der Incoming Mobilität des Studienjahres 2021/22 zeigt sich eine deutliche Erholung beim Studierendenzustrom. Die MedUni Wien steht mit ihren Partneruniversitäten in engem Kontakt. Es ist kommuniziert, dass es keinerlei pandemiebedingte Beschränkungen gibt und Incomingstudierende an der MedUni Wien natürlich willkommen sind. Die Incoming-Zahlen aus dem laufenden Studienjahr zeigen zudem, dass die Zahlen bereits auf dem Niveau der Jahre vor der Pandemie sind.

## 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	271,00	267,00	538,00	74,00	49,00	123,00	40,00	25,00	65,00	385,00	341,00	726,00
SD...davon drittfin. wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	116,00	84,00	200,00	50,00	32,00	82,00	35,00	18,00	53,00	201,00	134,00	335,00
SD...davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	145,00	176,00	321,00	21,00	17,00	38,00	4,00	6,00	10,00	170,00	199,00	369,00
SD...davon sonstige Verwendung	10,00	7,00	17,00	3,00	0,00	3,00	1,00	1,00	2,00	14,00	8,00	22,00
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	48,00	29,00	77,00	8,00	5,00	13,00	6,00	0,00	6,00	62,00	34,00	96,00
SD30...davon drittfin. wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	12,00	11,00	23,00	6,00	2,00	8,00	3,00	0,00	3,00	21,00	13,00	34,00
SD30...davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	11,00	5,00	16,00	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	12,00	6,00	18,00
SD30...davon sonstige Verwendung	25,00	13,00	38,00	1,00	2,00	3,00	3,00	0,00	3,00	29,00	15,00	44,00
Insgesamt	319,00	296,00	615,00	82,00	54,00	136,00	46,00	25,00	71,00	447,00	375,00	822,00

In Entsprechung der Kennzahldefinition wurden nur Doktoratsstudierende berücksichtigt, die zum Stichtag 31. Dezember 2022 ein aufrechtes Dienstverhältnis an der MedUni Wien bzw. an einer ihrer Tochter-Gesellschaften besaßen und zum Stichtag des jeweiligen Wintersemester-Termins ein aktives Studium aufweisen konnten. Unter den 822 anzuführenden Doktoratsstudierenden befinden auch neun PhD-Studierende der UZK GesmbH bzw. der Karl Landsteiner Universität, die Dienstverhältnisse über 30 Wochenstunden aufweisen. Eine/r Doktoratsstudierende/r weist ein Anstellungsverhältnis unter 30 Wochenstunden auf. Es ist anzumerken, dass alle Doktoratsprogramme an der MedUni Wien die im Wissensbilanz-Arbeitsbehelf geforderten Eckpunkte eines strukturierten Doktoratsstudiums aufweisen.

Die Kennzahl zeigt gegenüber der Vorjahreszahl (2021: 704 Personen) in der Kategorie „Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß“ mit 726 Personen einen Anstieg. Folgende Aspekte fallen allerdings bei der Kennzahlenerhebung ins Gewicht:

- Die stichtagsbezogene Betrachtung berücksichtigt weder Karenzierungen noch Beurlaubungen.
- Doktoratsstudierende mit Stipendien (und somit deren (Forschungs-)Leistungen) werden hier nicht berücksichtigt.

### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Gesamt	Gesamt	312	273	585	101	87	188	33	25	58	447	385	832
	Erstabschluss	Gesamt	268	228	496	85	75	160	20	15	35	373	318	691
		Diplomstudium	268	228	496	85	75	160	20	15	35	373	318	691
	weiterer Abschluss	Gesamt	44	45	89	16	12	28	13	10	23	74	67	141
		Masterstudium	1	2	3	0	1	1	0	0	0	1	3	4
		Doktoratsstudium davon PhD-Doktoratsstudium	43	43	86	16	11	27	13	10	23	73	64	137
Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	320	305	625	90	84	174	40	25	65	450	414	864
	Erstabschluss	Gesamt	277	257	534	83	73	156	22	17	39	382	347	729
		Diplomstudium	277	257	534	83	73	156	22	17	39	382	347	729
	weiterer Abschluss	Gesamt	43	48	91	7	11	18	18	8	26	68	67	135
		Masterstudium	0	3	3	2	1	3	0	0	0	2	4	6
		Doktoratsstudium davon PhD-Doktoratsstudium	43	45	88	5	10	15	18	8	26	66	63	129
Studienjahr 2019/20	Gesamt	Gesamt	332	318	650	107	76	183	35	20	55	474	414	888
	Erstabschluss	Gesamt	289	262	551	82	66	148	17	9	26	388	337	725
		Diplomstudium	289	262	551	82	66	148	17	9	26	388	337	725
	weiterer Abschluss	Gesamt	43	56	99	25	10	35	18	11	29	86	77	163
		Masterstudium	1	2	3	2	0	2	2	1	3	5	3	8
		Doktoratsstudium davon PhD-Doktoratsstudium	42	54	96	23	10	33	16	10	26	81	74	155
			25	31	56	19	9	28	13	7	20	57	47	104



Die bis zur Pandemie erfolgte Weiterentwicklung und der Ausbau der digitalen Lehr- und Lernformen hat dazu geführt, dass in der COVID-19 Pandemie mit dem ersten Lockdown die Lehre sehr rasch auf digitale Lehre umgestellt werden konnte und auch die klinische Lehre gut abgedeckt wurde, sodass die Studierenden keine Studienzeitverzögerungen erfahren haben. So konnte auch trotz Covid 19 Nachwirkungen im Studienjahr 2021/22 die Anzahl der Studienabschlüsse (sowohl bei den Gesamt- als Folgeabschlüssen) annähernd auf dem gleichen hohen Niveau, wie in den Vorjahren, gehalten werden. Hier zeigt sich, dass die Maßnahmen, welche die MedUni Wien im Zuge des Corona bedingten Distance Learnings getroffen hat, effektiv dazu beitragen haben, dass auch in einer Ausnahmesituation ein Studienabschluss möglich ist.

Die MedUni Wien hat darüber hinaus weitere Maßnahmen etabliert, um die Studierbarkeit ihrer Studien zu ermöglichen. Entsprechende Vorhaben zur Vermeidung von Studienabbrüchen finden sich im Entwicklungsplan und im „White Paper Lehre“.

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Gesamt	Gesamt	240	176	416	72	60	132	16	13	29	328	249	577
	Erstabschluss	Gesamt	231	175	406	69	57	126	12	12	24	312	244	556
		Diplomstudium	231	175	406	69	57	126	12	12	24	312	244	556
	weiterer Abschluss	Gesamt	9	1	10	3	3	6	4	1	5	16	5	21
		Masterstudium	0	0	0		1	1				0	1	1
		Doktoratsstudium	9	1	10	3	2	5	4	1	5	16	4	20
		davon PhD-Doktoratsstudium	6	1	7	3	2	5	2	0	2	11	3	14
Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	230	198	428	71	48	119	18	10	28	319	256	575
	Erstabschluss	Gesamt	226	189	415	68	48	116	17	10	27	311	247	558
		Diplomstudium	226	189	415	68	48	116	17	10	27	311	247	558
	weiterer Abschluss	Gesamt	4	9	13	3	0	3	1	0	1	8	9	17
		Masterstudium		1	1	1	0	1				1	1	2
		Doktoratsstudium	4	8	12	2	0	2	1	0	1	7	8	15
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	6	9	2	0	2	0	0	0	5	6	11	
Studienjahr 2019/20	Gesamt	Gesamt	227	194	421	72	50	122	6	5	11	305	249	554

Erstabschluss	Gesamt	222	184	406	72	50	122	6	4	10	300	238	538
	Diplomstudium	222	184	406	72	50	122	6	4	10	300	238	538
weiterer Abschluss	Gesamt	5	10	15	0	0	0	0	1	1	5	11	16
	Masterstudium	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0
	Doktoratsstudium	5	10	15	0	0	0	0	1	1	5	11	16
	davon PhD-Doktoratsstudium	4	7	11	0	0	0	0	1	1	4	8	12

Diese Kennzahl bildet jene Studienabschlüsse ab, die in der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum, unter Berücksichtigung von Toleranzsemestern, erfolgt sind. Von den 832 Studienabschlüssen im Studienjahr 2021/22 wurden 577 in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen, d.h. rund zwei Drittel aller Studienabschließender:innen im Berichtszeitraum haben ihr Studium zügig beendet. Setzt man den Fokus auf den Bereich der Diplomstudien, zeichnet sich dieses Bild noch deutlicher ab: von den 691 Studienabschlüssen befinden sich 556 (=80%) innerhalb der Toleranzstudiendauer. Damit kann festgehalten werden, dass acht von zehn Absolvent:innen der MedUni Wien ihr Studium innerhalb der Toleranzsemesterzahl abschließen konnten.

Um die Anzahl der Studienabschlüsse zu erhöhen, wurde auch ein Studienabschluss-Stipendium ins Leben gerufen, welches der Förderung von berufstätigen Studierenden in fortgeschrittenen Studienphasen dienen und die Unterstützung eines zeitnahen Studienabschlusses bezwecken soll. Die größte Zielgruppe findet sich hierbei unter den Doktoratsstudierenden, da der Großteil im Doktoratsstudium UN 790 parallel zum Studium die Fachärzt:innenausbildung absolviert. Für diese Gruppe wurde unter anderem seit dem Herbst 2019 der „Physician-Researcher Pathway“ etabliert, um den Anteil an Studienabschließender:innen zu steigern.

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenen Auslandsaufenthalt

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2020/21	mit Auslandsaufenthalt in EU	107	75	182
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	35	25	60
	Insgesamt	142	100	242
	Ohne Auslandsaufenthalt	281	292	573
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	27	22	49
Studienjahr 2019/20	mit Auslandsaufenthalt in EU	112	90	202
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	47	31	78
	Insgesamt	159	121	280
	Ohne Auslandsaufenthalt	307	281	588
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	8	12	20
Studienjahr 2018/19	mit Auslandsaufenthalt in EU	114	91	205
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	49	43	92
	Insgesamt	163	134	297
	Ohne Auslandsaufenthalt	285	271	556
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	5	11	16

Die Daten zu den Studienabschlüssen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt werden seit der Wissensbilanz 2018 aus den Erhebungsdaten der Statistik Austria aufgrund § 9 Abs. 6 des Bildungsdokumentationsgesetzes anlässlich des Studienabschlusses an einer öffentlichen Universität im Rahmen der UStat 2 Erhebung generiert.

Da die Daten von der Statistik Austria zeitverzögert aufliegen, erfolgt im Wissensbilanzjahr 2022 die Berichtslegung erst für das Studienjahr 2020/21. Eine Vergleichbarkeit der Daten zur Vorgängerkennzahl „Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms“ ist aufgrund der Änderung der Erhebungslogik somit nicht möglich.

In dieser Datenmeldung zeichnen sich durch den – noch leichten – Einbruch bei den Mobilitäten bereits die ersten Covid 19 Vorzeichen an. Für das in der nächsten Wissensbilanz zu meldende Studienjahr 2021/22 kann angenommen werden, dass aufgrund der Covid 19 Situation, ebenfalls keine Steigerung zu erwarten ist.

### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Typus von Publikationen	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	Gesamt	107,01
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	86,94
	...darunter Internationale Ko-Publikationen	59,49

	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,10
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,50
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	12,47
101 Mathematik	Gesamt	1,83
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,73
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,65
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,10
102 Informatik	Gesamt	19,88
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	17,10
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	13,15
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,35
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,43
103 Physik, Astronomie	Gesamt	2,51
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,36
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,20
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,05
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,10
104 Chemie	Gesamt	5,20
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	4,30
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	2,90
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,90
106 Biologie	Gesamt	77,59
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	61,45
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	42,59
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,70
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,50
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8,94
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Gesamt	116,94
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	79,53
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	63,03
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	5,68
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	31,73
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	Gesamt	1,35
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,35
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,55

205 Werkstofftechnik	Gesamt	0,75
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,75
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,75
206 Medizintechnik	Gesamt	114,06
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	76,73
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	61,23
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	5,65
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	31,68
211 Andere Technische Wissenschaften	Gesamt	0,78
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,70
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,50
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,03
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,05
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	Gesamt	4.307,48
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3.020,52
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	2.375,77
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	194,19
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	35,50
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.052,27
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Gesamt	714,39
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	542,96
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	423,94
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	19,63
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	7,70
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	144,10
302 Klinische Medizin	Gesamt	3.326,98
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2.288,46
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1.822,50
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	154,98
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	22,60
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	855,94
303 Gesundheitswissenschaften	Gesamt	214,83

	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	155,05
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	108,18
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	15,48
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	44,30
304 Medizinische Biotechnologie	Gesamt	2,60
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,50
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1,60
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,10
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Gesamt	48,68
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	32,55
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	19,55
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,00
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	5,20
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	7,93
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	Gesamt	3,53
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3,23
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	2,63
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,30
402 Tierzucht, Tierproduktion	Gesamt	2,50
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,20
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	2,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,30
403 Veterinärmedizin	Gesamt	1,03
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,03
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,63
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	Gesamt	95,35
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	56,50
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	30,80
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	14,05
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	18,80
501 Psychologie	Gesamt	38,50
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,00

	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	20,70
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	11,30
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	8,80
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,00
502 Wirtschaftswissenschaften	Gesamt	1,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,00
503 Erziehungswissenschaften	Gesamt	53,75
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	32,95
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	18,90
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	5,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	15,80
504 Soziologie	Gesamt	0,50
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,25
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,25
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	Gesamt	1,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,00
509 Andere Sozialwissenschaften	Gesamt	0,60
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,60
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,60
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	Gesamt	2,75
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,30
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,30
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,45
601 Geschichte, Archäologie	Gesamt	0,50
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,50
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	Gesamt	1,05
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,30
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,30
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,75
603 Philosophie, Ethik, Religion	Gesamt	0,45
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,45
604 Kunstwissenschaften	Gesamt	0,25
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,25
605 Andere Geisteswissenschaften	Gesamt	0,50

	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,50
Insgesamt		4.633,06

TYP	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	7
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	46
Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und AHC-Fachzeitschriften	3247
darunter internationale Ko-Publikationen 2.095 (64,5%)	
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	217
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1116
<b>Gesamt</b>	<b>4.633</b>

Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals werden an der MedUni Wien über die Forschungsdokumentation MedFodok, die im Verantwortungsbereich der Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement liegt, erfasst. Zu dieser Datenbank haben alle Wissenschaftler:innen mit MedUni-Account Zugang und können die eigenen Forschungsleistungen erfassen und einsehen. Außerdem gibt es an sämtlichen Organisationseinheiten eigens beauftragte Personen, die für die gesamte Klinik, bzw. für das gesamte Zentrum Forschungsleistungen erfassen und einsehen können. Zusätzlich werden aus dem "Web of Science" Publikationsdaten zentral eingespielt, um den Arbeitsaufwand für die Wissenschaftler:innen und Beauftragten gering zu halten. Die Erfassung selbst erfolgt sowohl dezentral als auch zentral. Im Anschluss werden die Daten von der Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement zentral bereinigt. Die Schichtungsmerkmale "Publikationstyp" und "Wissenschaftszweig" werden im Zuge der Erfassung den einzelnen Publikationen automatisch zugeordnet. Das Schichtungsmerkmal "internationalen Ko-Publikationen" wurde händisch vermerkt.

Die Daten, die der Kennzahl 3.B.1 zugrunde liegen, sind zum Teil Grundlage für die universitätsinterne Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM). Aufgrund der Rückmeldungen der LOM-Berechnung kann man zumindest in der Kategorie der erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften von einem Erfassungsgrad von über 90% ausgehen. Bücher- und Buchbeiträge werden hingegen nicht im Rahmen der LOM vergütet. Der Anreiz diese zu melden, fällt daher weg. Aus diesem Grund kann man davon ausgehen, dass der Erfassungsgrad bei diesem Publikationstypus sehr niedrig ist.

Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist im Vergleich zum publikationsstarken Vorjahr (4.930) leicht zurückgegangen. Im langjährigen Vergleich ist allerdings eine kontinuierliche Steigerung im Publikationsoutput erkennbar. Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen im Bereich der "erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften" liegt bei 64,5%. Anzumerken ist, dass Doppel-Affiliierungen hier nicht berücksichtigt sind.



Der bibliographische Nachweis ist abrufbar unter  
<https://campus.meduniwien.ac.at/med.campus/wibi.maketable>.

### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

		Veranstaltungstypus					
		science to science/ art to art			science to public/ art to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig	Vortragort	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	Gesamt	22,25	66,39	88,63	0,50	1,50	2,00
	Inland	8,98	28,80	37,78	0,50	1,00	1,50
	Ausland	13,27	37,59	50,85	0,00	0,50	0,50
101 Mathematik	Gesamt	2,31	0,00	2,31	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,99	0,00	0,99	0,00	0,00	0,00
	Ausland	1,32	0,00	1,32	0,00	0,00	0,00
102 Informatik	Gesamt	4,31	39,05	43,36	0,00	1,00	1,00
	Inland	1,99	19,30	21,29	0,00	1,00	1,00
	Ausland	2,32	19,75	22,07	0,00	0,00	0,00
103 Physik, Astronomie	Gesamt	0,00	0,46	0,46	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,00	0,30	0,30	0,00	0,00	0,00
	Ausland	0,00	0,16	0,16	0,00	0,00	0,00
104 Chemie	Gesamt	3,50	1,00	4,50	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00
	Ausland	3,00	1,00	4,00	0,00	0,00	0,00
106 Biologie	Gesamt	12,13	25,88	38,00	0,50	0,50	1,00
	Inland	5,50	9,20	14,70	0,50	0,00	0,50
	Ausland	6,63	16,68	23,31	0,00	0,50	0,50
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Gesamt	15,50	39,60	55,10	1,00	3,00	4,00
	Inland	8,00	17,50	25,50	1,00	3,00	4,00
	Ausland	7,50	22,10	29,60	0,00	0,00	0,00
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	Gesamt	0,00	1,40	1,40	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
	Ausland	0,00	0,40	0,40	0,00	0,00	0,00
203 Maschinenbau	Gesamt	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,00
	Ausland	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,00
206 Medizintechnik	Gesamt	15,50	37,00	52,50	1,00	3,00	4,00
	Inland	8,00	15,50	23,50	1,00	3,00	4,00
	Ausland	7,50	21,50	29,00	0,00	0,00	0,00
211 Andere Technische Wissenschaften	Gesamt	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	Gesamt	1.038,81	1.517,01	2.555,82	108,00	69,00	177,00

	Inland	601,07	886,20	1.487,27	87,00	57,50	144,50
	Ausland	437,74	630,81	1.068,55	21,00	11,50	32,50
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Gesamt	181,98	143,37	325,35	11,10	11,60	22,70
	Inland	113,10	68,50	181,60	11,10	8,50	19,60
	Ausland	68,88	74,87	143,75	0,00	3,10	3,10
302 Klinische Medizin	Gesamt	704,80	1.335,19	2.039,99	93,90	52,40	146,30
	Inland	399,70	793,35	1.193,05	72,90	44,00	116,90
	Ausland	305,10	541,84	846,94	21,00	8,40	29,40
303 Gesundheitswissenschaften	Gesamt	142,18	33,85	176,03	3,00	4,00	7,00
	Inland	84,62	22,85	107,47	3,00	4,00	7,00
	Ausland	57,56	11,00	68,56	0,00	0,00	0,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Gesamt	9,85	4,60	14,45	0,00	1,00	1,00
	Inland	3,65	1,50	5,15	0,00	1,00	1,00
	Ausland	6,20	3,10	9,30	0,00	0,00	0,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	Gesamt	24,00	9,00	33,00	0,00	1,00	1,00
	Inland	19,00	4,00	23,00	0,00	1,00	1,00
	Ausland	5,00	5,00	10,00	0,00	0,00	0,00
501 Psychologie	Gesamt	19,00	9,00	28,00	0,00	1,00	1,00
	Inland	15,00	4,00	19,00	0,00	1,00	1,00
	Ausland	4,00	5,00	9,00	0,00	0,00	0,00
503 Erziehungswissenschaften	Gesamt	5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00
	Inland	4,00	0,00	4,00	0,00	0,00	0,00
	Ausland	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	Gesamt	0,45	0,00	0,45	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,45	0,00	0,45	0,00	0,00	0,00
603 Philosophie, Ethik, Religion	Gesamt	0,45	0,00	0,45	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,45	0,00	0,45	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		1.101,01	1.632,00	2.733,00	109,50	74,50	184,00

Die Erfassung der Kennzahl 3.B.2 erfolgt dezentral über die Forschungsdokumentation MedFodok. Welche Vorträge und Präsentationen gemeldet werden, liegt dabei im Ermessen der einzelnen Wissenschaftler:innen. Daher ist davon auszugehen, dass der Erfassungsgrad von Person zu Person sehr unterschiedlich ist.

Nach dem Einbruch aufgrund der COVID-Pandemie wurden für 2022 wieder mehr Vorträge und Präsentationen gemeldet. Das Niveau der Vor-Corona-Zeit - 4.364 Vorträge und Präsentationen im Jahr 2019 - ist aber noch nicht erreicht.

Der Schwerpunkt der Vortragstätigkeit liegt - typisch für eine Medizinische Universität - im Bereich "Klinische Medizin". Dabei ist der Veranstaltungstyp "science to science" eindeutig von besonderer Bedeutung. Der Anteil der von Frauen gehaltenen Vorträge ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei 41,5 Prozent.

Inzwischen werden viele Veranstaltungen im Rahmen einer Internetkonferenz online abgehalten. Das Schichtungsmerkmal "virtuell" wurde für die Erhebung der Kennzahl 3B2 noch nicht miterfasst.

### 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	22,00
.. PA - davon national	4,00
.. PA - davon EU/EPU	17,00
.. PA - davon Drittstaaten	1,00
Patenterteilungen (PE)	12,00
.. PE - davon national	0,00
.. PE - davon EU/EPU	3,00
.. PE - davon Drittstaaten	9,00
Verwertungs-Spin-Offs	1,00
Lizenzverträge	53,00
Optionsverträge	25,00
Verkaufsverträge	1,00
Verwertungspartnerinnen und -partner (VP)	69,00
.. VP - davon Unternehmen	45,00
.. VP - davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	24,00

Ziel der MedUni Wien ist es, die Ergebnisse der universitären Forschung bestmöglich zum Wohle der Gesellschaft und des medizinischen Fortschrittes zu verbreiten. Darüber hinaus fördert die MedUni Wien, die Patentierung und wirtschaftliche Verwertung ihrer Forschungsergebnisse. Die Abteilung Technologietransfer (Technology Transfer Office, kurz TTO) ist für den Schutz des geistigen Eigentums („Intellectual Property“) der MedUni Wien und die Verwertung von universitären Forschungsergebnissen verantwortlich.

Neben der kommerziellen Verwertung von Patenten, resultierend aus den gemeldeten Dienstleistungen, betreibt das TTO der MedUni Wien, sehr erfolgreich, auch die Lizenzvergabe an urheberrechtlich geschützten Werken wie z.B. die Vergabe von Werknutzungsrechten für medizinische Scores\*\*\* und Fragebögen an international tätige Pharmaunternehmen. Die Erlöse aus diesen Lizenzgeschäften erhöhen signifikant die Gesamteinnahmen im Technologie und Wissenstransfer. (\*\*\*) Scores sind Informationen/Zahlenwerte die zur vergleichenden Beurteilung eines Patientenzustandes verwendet werden. Es gibt z.B. Scores zur Diagnose- und Prognosestellung, zur Therapieplanung und -beurteilung und zur Information und Beratung von Patienten). Anmerkung: In der Summe der Optionsverträge sind auch Verträge für klinische Studien mit der Option auf Übertragung potentieller Erfindungen (21) enthalten.

### 4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien

Kategorien	Begutachtungstyp		Gesamt
	Begutachtung im eigenen Bereich der Universität	Begutachtung für Externe	

Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	149,00	0,00	149,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	20,00	0,00	20,00
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	47,00	0,00	47,00
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	818,00	0,00	818,00
Insgesamt	1.034,00	0,00	1.034,00

Der Rückgang auf Prüfungen gegenüber 2021 (mit 1.327 Prüfungen) ist im Bereich der üblichen statistischen Schwankungen über die Jahre zu sehen.

#### 4.2 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zeitpunkt der Beendigung von klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität

Kategorien	Anzahl der Teilnehmerinnen/Teilnehmer
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	8.616,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	0,00
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	5.290,00
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	0,00
Insgesamt	13.906,00

Für 2022 kann die MedUni Wien die Anzahl der Teilnehmer:innen zum Zeitpunkt der Beendigung aller klinischen PRÜFUNGEN (Arzneimittel und Medizinprodukte) melden. Bezüglich der Anzahl der Teilnehmer:innen bei Beendigung sämtlicher klinischer STUDIEN liegen derzeit keine ausreichend verlässlichen bzw. systematischen Angaben vor. Der Anstieg der Anzahl der in klinische Prüfungen eingebundenen Teilnehmer:innen gegenüber dem Vorjahr (von 4.364 Teilnehmer:innen auf 13.906) ist auf die Struktur und das Untersuchungsobjekt der jeweiligen klinischen Prüfung zurückzuführen und von der MedUni Wien nicht steuerbar. Die Datenbank des Universitätsklinikum AKH Wien wird seit Juni 2020 zur gemeinsamen Bearbeitung auch am KKS der MedUni Wien genutzt. Es wurden wie geplant Felder für weitere Kennzahlen eingeführt. Insbesondere wird nunmehr durch die "Studienzentrale" am KKS der MedUni Wien der Einschluss des/r ersten Studienteilnehmer:in an der Prüfstelle im AKH Wien erfragt und eingepflegt. Dieser wird in allen klinischen Studien erfragt, in denen die Studienzentrale am KKS der MedUni Wien die Versicherung abwickelt. Weiters wird nach Beendigung einer klinischen Studie, die über den Rahmenvertrag der MedUni Wien versichert ist, die Gesamtzahl eingeschlossener Teilnehmer:innen erfragt und in der Versicherungsdatenbank im KKS dokumentiert. Bei anderen Studien erfolgt die Erhebung eingeschlossener Teilnehmer:innen durch das AKH Wien bei der gesetzlich vorgeschriebenen Abmeldung der Studie.

Aufgrund der verzögerten Umsetzung der erforderlichen Änderungen in AMG und MPG (Portal CTIS und EUDAMED) waren bisher keine fortlaufenden Erhebungen über die Studienverläufe möglich. Mit der ab 31.01.2023 verpflichtenden Einreichung von klinischen Arzneimittelstudien über das EU-Portal CTIS können in diesen Studien die detaillierten Studieninformationen eingesehen werden. Für klinische Prüfungen nach MPG wurde noch kein Stichtag für das neue Portal EUDAMED bekannt gegeben, ist aber in ähnlicher Funktionsweise geplant.

### 4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin oder zum Facharzt

Dienstgeberin oder Dienstgeber	Frauen	Männer	Gesamt
Universität	379,00	463,00	842,00
Krankenanstaltenträger	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	379,00	463,00	842,00

Die Anzahl (sie beinhaltet wie in den Vorjahren klinische und nichtklinische Verträge sowie Karenzierungen) entspricht ungefähr der Anzahl der gemeldeten Ausbildungsverträge des Vorjahres. Damals wurden 870 Verträge gemeldet. Es stehen keine Ärzt:innen in Facharztausbildung im Dienststand der Stadt Wien, daraus ergibt sich die Nullmeldung in der Kategorie der Ausbildungsverträge zum Krankenanstaltenträger.

Bezüglich des Rückgangs der abgeschlossenen AiFA-Verträge können – wie auch schon im Vorjahr – folgende Gründe angeführt werden:

- Freistellungen und Karenzen, die mit AiFA als Ersatzkraft nachbesetzt werden, sind – auch pandemiebedingt – in den letzten Jahren rückläufig
- Die Fluktuation hat ebenfalls nachgelassen, es werden mehr langfristige Verträge als kurze Verträge, die sich unterschiedliche Ärzt:innen zeitlich teilen, abgeschlossen
- AiFA-Verträge über Drittmittel sind durch die Kosten, die aufgrund der Regelungen der KA-AZG-Betriebsvereinbarung entstehen, ebenfalls rückläufig.

Im Gegensatz zur Kennzahl 1.A.1, welche stichtagsbezogene Daten beinhaltet, betrachtet die Datenbedarfskennzahl 4.3 das Kalenderjahr, bzw. berücksichtigt im Unterschied zu 1.A.1 auch Ausbildungsverträge von Ärzt:innen in Facharztausbildung, die aus Drittmitteln finanziert werden. Eine Gegenüberstellung beider Zahlen ist damit nicht zulässig.

### 4.4 Anzahl der im Berichtsjahr von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste

	Anzahl
Insgesamt	53.596

Gegenüber dem Vorjahr (mit 53.852 Diensten) ist die Anzahl für 2022 annähernd konstant geblieben. Der Abwärtstrend der Vorjahre (2019: 52.786, 2018: 53.116, 2017: 53.585, 2016: 55.770, 2015: 58.030 bzw. 2014: 59.102 Journaldienste) wurde bereits 2020 mit 53.607 Diensten gestoppt und erreichte 2021 gegenüber den Vorjahren einen weiteren Peak. Ursächlich ist dies auf die Covid 19 Pandemie zurückzuführen, die gerade das ärztliche Personal am AKH überaus fordert.

## 12 Literaturverzeichnis

Im aktuellen Dokument sind keine Quellen vorhanden.

### 12.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Publikationen, Quelle: MedFodok .....	6
Abbildung 2: Entwicklung der internationalen Kooperationen in Prozent, Quelle: InCites .....	34
Abbildung 3: Internationales Kollaborationsnetzwerk: Incites/Web of Science Dokumente .....	36
Abbildung 4: Internationale Kooperationen nach Publikationen 2018–2022, Quelle: InCites .....	37
Abbildung 5: Auszeichnung "World's Best Hospitals 2022" .....	43
Abbildung 6: Erläuterung des Ampelstatus .....	141

### Abkürzungsverzeichnis

AKH	Allgemeines Krankenhaus
AMG	Arzneimittelgesetz
ArbIG	Arbeitsinspektionsgesetz
ASchG	Arbeitnehmer:innenschutzgesetz
AUCEN	Netzwerk für universitäre Weiterbildung und Personalentwicklung der österreichischen Universitäten (Austrian University Continuing Education and Staff Development Network)
BASG	Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen
BBMRI	Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure
BGleG	Bundesgleichstellungsgesetz
BIG	Bundesimmobiliengesellschaft
BIX	Bibliotheksindex
CBmed	Center for Biomarker Research in Medicine
CD-Labor	Christian Doppler Labor
CeMM	Centrum für Molekulare Medizin
CEMSIS	Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente System
CERUD	Center for Rare and Undiagnosed Diseases
CTR	Clinical Trials Regulation
DEGEVAL	(Deutsche) Gesellschaft für Evaluation e.V.
DOPS	Direct Observation of Procedural Skills
eCRF	elektronische Case Report Forms
EPA	elektronische Portfolio

FIS/CRIS	Forschungsinformationssystem/ Current Research Information System
Fodok	Forschungsdokumentation
GP	Geschäftsprozess
EOD	E-Books on Demand
EUHA	European University Hospital Alliance
HSRM	Hochschulraumstrukturmittel
HS-QSG	Hochschulqualitätssicherungsrahmengesetz
IMPD	Investigational Medicinal Product Dossier
IB	Investigator Brochure
ICH	International Conference on Harmonisation of Technical Requirements for Registration of Pharmaceuticals for Human Use
ICH-GCP	ICH Guidelines for Good Clinical Practice
IF	Impact Factor
ITSC	IT Systems and Communications
IKS	Internes Kontrollsystem
KAAZG	Krankenanstaltenarbeitszeitgesetz
KAKuG	Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten
KKS	Koordinationszentrum für Klinische Studien
KMS	Krisenmanagementsystem
KoIV	Kollektivvertrag
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
LBI	Ludwig Boltzmann Institut
LOM	Leistungsorientierte Mittelvergabe
LV	Lehrveranstaltung
MA	Mitarbeiter:innen
MFPL	Max F. Perutz Laboratories
Mini-CEX	Mini-Clinical Evaluation Exercise
MMP 2020	Medizinischer Masterplan 2020
MPG	Medizinproduktegesetz
MSchG	Mutterschutzgesetz
OE	Organisationseinheit
OeBS	Österreichische Bibliotheksstatistik
ÖPIGUni	Österreichische permanente Indikatoren-AG Universitäten
OPAC	Open Public Access Catalogue
OSCE	Objective structured clinical examination

QM	Qualitätsmanagement
SIP	Summative Integrative Prüfung (Humanmedizin)
SOP	Standard Operating Procedures
THE-Ranking	Times Higher Education Ranking
TTO	Technology Transfer Office/Technologietransfer
TU AKH	Teilunternehmung AKH
UG	Universitätsgesetz
UZK	Universitätszahnklinik
V-KMB	Vamed Krankenhausmanagement und Betriebsführungsgesellschaft
VR	Vizerektor:in
VSC	Vienna Scientific Cluster
WBV	Wissensbilanzverordnung
WTS	Work Time Sheet
Z-SIP	Summative Integrative Prüfung (Zahnmedizin)